Nr. 5 Mittwoch, den 7. Januar 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: K. Heine, Tüppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Rübenweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Werkstuerstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Mölope-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Lloyd George und Winston Churchill ...

Von unserem Londoner Korrespondenten.

Es war schon seit mehreren Wochen bekannt, daß die ehemaligen sehr freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem englischen Finanzminister und dem Marineminister sich infolge politischer Meinungsverschiedenheiten von Grund aus geändert haben. Seit Monaten sah man Winston Churchill nicht mehr in der Gesellschaft Lloyd Georges, aber desto mehr in der Gesellschaft von Austen Chamberlain, Mr. A. F. Smith und anderer Großen der jüngern Toryführer. Sowohl in liberalen wie in politischen Kreisen Londons war man bereits geneigt, allerlei Schlüsse aus dieser neuen Freundschaft des Herrn Churchill zu den künftigen Mitgliedern des Torykabinetts zu ziehen. Der angesehene „Evening Standard" glaubte sogar einen baldigen Übertritt des Herrn Churchill zur Torypartei in Aussicht stellen zu können. Das Aufhören der Freundschaft zwischen Lloyd George und Winston Churchill hat die allgemeine Lage des Kabinetts nicht gestärkt, da diese zwei Männer nur entweder miteinander oder gegeneinander arbeiten können, und da sie nicht mehr miteinander arbeiten, arbeiten sie eben gegeneinander. Lloyd George mit seinen sozialistischen Anflügen und mit seinen großen sozialpolitischen Reformplänen kann und will nicht den Staatssäckel für Herrn Winston Churchill so weit öffnen, daß dadurch eventuell seine eigenen Pläne und ihre Realisierung gefährdet werden. Lloyd George kann sich nur als Sozialpolitiker halten, und im Augenblick, wo er nicht mehr in der Lage ist, sich in diesem Fach zu betätigen, hat sein Verbleiben im Kabinett kein raison d'être mehr. Schon vor einigen Monaten wurde von liberaler Seite suggeriert, Herrn Lloyd George vom Schatzamt zu entfernen und ihm ein anderes Ministerium anzuweisen, da seine Aufgabe als Hüter des Schatzes, wie als Sozialreformer zu Ende zu sein schien.

Lloyd George erkannte gleich die ihm drohende Gefahr und setzte sofort seine Landreform-Campagne ein. Er verstand es, das Kabinett auf seine Politik der Landreform festzulegen und hat jetzt natürlich alle Hände voll zu tun. Die Realisierung dieser Reform ist mit vielen Hunderten von Millionen verbunden. Wenn Winston Churchill sein großes Flottenprogramm durchführen sollte, würde für Lloyd Georges Landreform-Plan nicht viel übrig bleiben. Aus dieser Einsicht und dieser Grundstimmung heraus hat Lloyd George das neue Jahr mit einer politischen Manifestation eröffnet, die die Torys in Schrecken versetzt und das Kabinett beunruhigt hat. Er plädierte für Abrüstung. Das englische Volk lastet unter dem Joch der großen Steuern, die in die Taschen der Schiffsbaufirmen und Waffenfabrikanten fließen, nicht weniger als das deutsche, und kein Minister, selbst wenn er nicht die Meinung des Finanzministers teilt, wird es wagen, Lloyd George öffentlich zu widersprechen. Aus der Tatsache, daß kein Kabinettsmitglied bis jetzt Lloyd George entgegengetreten ist, darf nicht gefolgert werden, daß der Finanzminister die Meinung des Gesamtkabinetts vertritt. Man weiß hier genau, wer von den Kabinettsmitgliedern sich mit Lloyd George und wer sich mit Churchill identifiziert. Die Ansichten Churchills und Lloyd Georges gehen aber so weit auseinander, daß es fast unverständlich erscheint, wie solche zwei grundverschiedene politische Meinungen und Ansichten über vitale Fragen der englischen Politik in dem einen und selben Kabinett Raum finden können. Man mißverstehe aber nicht die Absicht Lloyd Georges. Er ist nicht aus einem Saulus ein Paulus geworden und seine Ansichten über auswärtige Politik, die Lord Morley schon immer als kindisch verspottete, werden sich wohl kaum geändert haben. Wenn er aber heute trotzdem offen einer Abrüstungspolitik das Wort redet, so tut er es weniger weil ihm Deutschland heute mehr sympathisch ist als vor zwei Jahren, sondern weil er gegen die ihm drohende Gefahr eines Ausgeschaltetwerdens kämpft und weil er glaubt, zuerst seine eigene Haut schützen zu müssen. Es darf allerdings nicht verschwiegen werden, daß Lloyd George, der immer Fühlung mit den liberalen Wählermassen hat und seiner Partei treu ist, auch mit der jetzt herrschenden Stimmung in der liberalen Partei rechnet, die ausgesprochen gegen Churchill ist, weil der Marineminister bei vielen Liberalen in letzter Zeit in Mißkredit gekommen ist. Was die liberalen Wähler Churchill am meisten verargen, ist sein Verhältnis zu dem Eigentümer der deutsch-feindlichen „Daily Mail", Lord Northcliff, und seine intimen Beziehungen zu den Häuptern der Torypartei. Das Gros der liberalen Wähler hat einfach kein Vertrauen mehr zu Mr. Churchill und traut ihm selbst einen Streich gegen die liberale Partei zu.

Es ist jedenfalls keine alltägliche Erscheinung, daß ein liberaler Marineminister gerade die „Daily Mail", das Hauptorgan der Opposition, zu seinem eigenen Organ macht. Warum er das tut, mag hier jetzt unerörtert bleiben. Lloyd George hat nun diesen psychologischen Moment ausgenutzt, um gegen Churchill loszuschlagen. Der Schlag scheint zu sitzen, denn schon spricht man von Demissionsabsichten des Herrn Churchill. Aber selbst, wenn Churchill vorläufig im Kabinett bleiben sollte, wird er keine Gelegenheit mehr haben, so „aktiv" zu sein, wie er es möchte. Er weiß, daß der Finanzminister nicht das Geringste tun wird, um für seine großen Flottenpläne die vielen Millionen ausfindig zu machen, denn Lloyd George braucht jetzt selbst eine halbe Milliarde, um seine Reformpläne auf dem Gebiete der Sozialpolitik durchzuführen. Wenn von den Vorschlägen Lloyd Georges bezüglich der Abrüstung nichts mehr herauskommen sollte, als eventuelle weitere Einschränkung der Rüstungen, wird er sich schon den Dank seiner Parteifreunde erworben haben. Wenn man aber der konservativen Presse Glauben schenken darf, ist die Aktion des Finanzministers dazu geeignet, den Sturz der liberalen Partei, als Folge der auszubrechenden Konflikte im Kabinett, herbeizuführen. Abwarten!

London, 7. Jan. (Spezialtelegramm.) Wie vorauszusehen war, hat die letzte Agitation der Liberalen eine teilweise Abrüstung eine Reaktion in der Form einer großen Propaganda des englischen Flottenvereins, von dem man seit einiger Zeit nichts mehr gehört hatte, gefunden. Der Verein sendet jetzt an die Presse einen Aufruf zugunsten der Durchführung des großen Flottenprogramms, da England sich andernfalls der größten Gefahr aussetzen würde. In diesem Aufruf, der in Millionen von Exemplaren verbreitet wird, wird auseinandergesetzt, daß die deutsche Flotte in kurzer Zeit der englischen überlegen sein wird, falls England das große Flottenprogramm Churchills nicht ausführt. Die Torypresse versucht nachzuweisen, daß die englischen Arbeiter am Flottenbau Millionen verdienen und daß die Arbeiter daher am wenigsten Grund hätten, gegen die Verteidigung zu See zu protestieren.

Das Telegramm des Kronprinzen.

Paris, 7. Jan. (Spezialtelegramm.) Das Telegramm des Kronprinzen an Oberst von Reuter steht im Vordergrund des Interesses, so daß der Prozeß selbst ein wenig bei Seite geschoben und als eine rein innere Angelegenheit Deutschlands behandelt wird. Dagegen wird aus dem Telegramm des Kronprinzen eine sehr wichtige und für die deutsch-französischen Beziehungen peinliche Angelegenheit gemacht. So bemerkt der „Figaro": Die deutsche Nation, an welche sich heute der Kronprinz wendet, ist kriegerisch gesinnt, unruhig und aufgeregt, und wartet nur darauf, den Konflikt vom Zaune zu brechen. Der Kampf gegen Frankreich hat nicht nur das Gehirn des deutschen Volkes durchdrungen, sondern es ist sein größter Traum. Das Militärblatt „Eclair" geht so weit, daß es behauptet, daß die Macht des Deutschen Kaisers durch die Intervention des Kronprinzen geschwächt sei.

Berlin, 7. Jan. (Spezialtelegramm.) Die Ungewißheit betreffs des Kronprinzen-Telegramme über die Vorgänge in Zabern glaubt die „Tägl. Rundschau" in etwas beheben zu können, indem sie auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle mitteilt, daß die Meldungen der „Frankf. Ztg." über den Wortlaut zweier Kronprinzen-Telegramme an den General von Deimling eine plumpe Fälschung des Straßburger Korrespondenten eines französischen Blattes seien, der gleichzeitig auch die „Frankf. Zeitung" bediene und nicht einmal weiß, daß der Kronprinz sich selbstverständlich immer nur mit seinem Rufnamen Wilhelm und nicht mit anderen Taufnamen unterschreibt. Tatsächlich habe der Kronprinz lediglich dem Obersten von Reuter drahtlich seine Freude darüber zum Ausdruck gebracht, daß der Oberst so energisch für das Ansehen der Armee und damit für die Autorität des Reiches eingetreten sei. Daß der Kronprinz als Oberst den Oberst von Reuter beglückwünscht, sei natürlich, aber um einem kommandierenden General seine Anerkennung auszusprechen, dazu sei der Kronprinz nicht unmilitärisch genug.

Die Eröffnung des elsaß-lothringischen Landtages.

Die erste Sitzung der Zweiten Kammer des elsaß-lothringischen Landtages wurde eingeleitet mit einer hochpolitischen Rede des Alterspräsidenten Bourger, der im Gegensatz zu der Statthalterrede, die über Zabern vollständig hinwegging, sehr viel über Zabern enthielt. Der Redner führte ungefähr folgendes aus:

Dem Alter verdanke ich die Ehre, den Vorsitz zu führen. Diese Gelegenheit benutze ich, um Sie alle, die Herren Kollegen sowohl wie die Herren Regierungsvertreter, und die letzteren wegen der gegenwärtig schwierigen Verhältnisse ganz speziell, herzlich zu begrüßen, und Ihnen allen Kraft, Mut und Erfolg für die Erledigung der uns obliegenden Aufgaben zu wünschen, die durch die Macht der Verhältnisse von Tag zu Tag sich schwieriger gestalten. Wir fühlen diese Macht in unserem lieben Elsaß-Lothringen seit nunmehr bald 43 Jahren um so mehr, als wir, ein gemeinsames Objekt des Deutschen Reiches, für viele kaum mehr als ein Glacis sind und anscheinend bleiben sollen. Unser Streben muß deshalb unaufhörlich darauf gerichtet sein und bleiben, aus diesem unwürdigen Zustande endlich herauszukommen. Sie werden es begreiflich finden, daß ich bei der heutigen Gelegenheit auf die Vorgänge kurz zurückkomme, die sich in jüngster Zeit in Zabern abgespielt und weit über Europa hinaus großes Aufsehen erregt haben. Seit einer Reihe von Jahren werden in diesem Hause Klagen geführt über die in unserem Lande bestehenden militärischen Nebenregierungen und ihre üblen Folgen für alle, die es angeht. Durch die neulichen Reichstagsverhandlungen ist tatsächlich festgestellt worden, daß das Militär in die elsaß-lothringische Zivilverwaltung eingegriffen hat. Wenn irgend jemand ungeeignet erscheint, über unsere politischen Angelegenheiten ein maßgebendes Urteil abzugeben, so sind es ganz sicher die kommandierenden Generale. Diese sind in einseitigen Anschauungen befangen, sie haben keine Fühlung mit der Bevölkerung, mit der Volksseele. Zudem fühlen sie sich mit ihrem Anhang, wie schon hier behauptet worden ist, und wie unlängst ein politischer Beamter der Reichshauptstadt unumwunden erklärte, „fast in Feindesland", wie Sieger gegenüber Besiegten. Ob mit Recht oder Unrecht, es wird behauptet, daß die von militärischer Seite ausgehenden Berichte über unsere Angelegenheit an maßgebender Stelle höher bewertet zu werden pflegen als die Berichte der politisch allein verantwortlichen Zivilverwaltung. Wie es demnach mit der Information Sr. Majestät des Kaisers über unsere Verhältnisse aussieht, davon kann man sich ein Bild machen nach den Mitteilungen, welche man über die militär-amtlichen Untersuchungen in der Zaberner Affäre gelesen hat. Ich nehme selbstverständlich an, daß die Offiziere in ihren Berichten ihrer Überzeugung ehrlich Ausdruck gaben. Diese Überzeugung aber beruht auf einer unrichtigen Auffassung der Dinge. Das Militär sollte das Politisieren, wovon es herzlich wenig versteht, den dazu berufenen Stellen überlassen. Sowieso haben diese Stellen schon Mühe genug, das Richtige in der Politik zu treffen. Ob die elsaß-lothringische Regierung in der Zaberner Angelegenheit auf der Höhe ihrer Aufgabe gestanden hat, darüber können die Meinungen auseinandergehen. Durch die bevorstehenden Besprechungen wird man voraussichtlich in dieser Beziehung viel erfahren. Mit Genugtuung hat man konstatiert, daß in dieser leidigen Sache die große Mehrzahl unserer altdeutschen Mitbürger — man darf wohl sagen die vernünftigste — mit uns und hinter uns gestanden hat. Vor allem aber sind wir dem Reichstag dankbar für die energische Vertretung unserer Interessen. Vorgänge wie die Zaberner hätten in keinem anderen Bundesstaat sich so weit auswachsen können, weil das Staatsoberhaupt sofort und unmittelbar eingegriffen hätte. Daß so etwas nur in Elsaß-Lothringen vorkommen konnte, ist der sicherste Beweis für die Unzulänglichkeit unserer verfassungsmäßigen Zustände. Tatsächlich vollkommen geordnete Zustände werden wir dann erst in unserem Lande haben, wenn wir mit den übrigen Bundesstaaten vollständig gleichgestellt sind und eine souveräne Stelle im Lande haben werden.

Die Rede des Alterspräsidenten wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Oberst v. Reuter und Leutnant Schad vor dem Kriegsgericht.

Straßburg, 6. Januar.

Die heutige Sitzung zog sich sehr lang hin. Der Gegensatz zwischen den Aussagen der Offiziere und denen der Zivilisten über die Vorgänge am Abend des 28. November wurde nicht aufgeklärt, trat vielmehr noch schärfer hervor. Leutnant von Forstner und Hauptmann Voigt bekundeten das Johlen, Schreien und Schimpfen der Menge, das den Hauptmann veranlaßte, im Hotel „Zum Karpfen" ans Fenster zu gehen, um zu sehen, was denn los sei. Es seien auch viel Fabrikarbeiter unter der schreienden Menge gewesen, und das Einschreiten des Militärs war notwendig und gerechtigt. — Anklagevertreter Kriegsgerichtsrat Ostander: Es ist ja ein unglaublicher Widerspruch zwischen den Aussagen dieses Zeugen und denen des Staatsanwalts Krause. Ich bitte, den Herrn Hauptmann nochmals zu befragen, ob er im Hotelzimmer den Lärm so deutlich gehört hat, daß kein Zweifel möglich ist. — Zeuge Hauptmann Voigt: Jawohl! Mein Kinderfräulein kam an diesem Abend ganz verängstigt nach Hause (das Kinderfräulein wird telegraphisch als Zeugin geladen). Mir selbst wurde Platz gemacht; man sagte, ich sei erst neu hingekommen. — Zeuge Staatsanwalt Krause: Ich würde die Möglichkeit eines Irrtums gewiß zugeben, aber sie liegt nicht vor. — Verhandlungsführer: Der Tag, der 28. November, steht bombenfest da. Ist keine Verwechslung möglich? — Zeuge Staatsanwalt Krause: Ein von mir sofort an jenem Abend geschriebener Bericht enthält alles, was ich hier ausgesagt habe. — Ein Beisitzer: Vielleicht war der Krawall, während Sie eine Dame, die sich an Sie gewandt hatte, nach Hause begleiteten. — Zeuge Staatsanw. Krause: Möglich, aber auch da habe ich meine Beobachtungen gemacht und die Verhaftungen gesehen. Schließlich bin ich weggegangen; was später war, weiß ich nicht. Aber ich habe kein Johlen und Pfeifen gehört. Die Offiziere schienen mir erregt zu sein, vielleicht wegen der Beschimpfungen nach der Turnstunde. — Angeklagter Oberst v. Reuter: Es ging eben alles sehr schnell, vielleicht erklärt das den Widerspruch. Die Leute liefen immer gleich auseinander, was auch den von anderer Seite gebrauchten Ausdruck erklärt, den ich mir nicht zueigen mache: mit dieser feigen Gesellschaft in Zabern ist doch gar nichts los! Ich selbst stand mitten in der Menge, ich muß sagen, ich konnte das von den Offizieren bekundete Schimpfen auch nicht hören. Aufgeregt war ich nicht, ich habe nur meine Pflicht getan, vielleicht waren die Herren Zivilisten aufgeregt. — Zeuge Gerichtsassessor Kries hat ebenfalls von Beschimpfungen der Offiziere nichts gehört. Als Leutnant von Forstner nach der ersten Verhaftung durch die Menge ging, habe ihn niemand beschimpft. — Vert. R.-A. Grosjart: Da muß doch aber eine Menge dagewesen sein? — Zeuge Kries: Eine Menge Schuljugend. — Zeugin Frau Eilis: Erst das Auftreten der Wache hat eine größere Menschenmenge herbeigelockt. Es waren etwa 50. Gerufen wurde: „Bettsch . . . . , wir sind doch nicht in Rußland, müssen wir uns denn alles gefallen lassen", aber erst als die Wache da war. Ich habe mich sogar gewundert, wie ruhig die Menge blieb. Bei uns in der Pfalz wäre es nicht so ruhig abgegangen! — Zeuge Leutnant Schwamba bekundete fortgesetztes Schreien und Schimpfen, auch Rufe: „Denen wollen wir es aber zeigen." Der Lärm war bis zur Schloßkaserne zu hören. Er wurde nicht belästigt, weil er als Pfadfinder bekannt war. Ähnlich sagen die Leutnants Höhle und Schäfer aus. Der letztere bemerkte, daß die Offiziere nicht aufgeregt waren, da sie an die Vorgänge in Zabern schon gewohnt waren. Bei allen Belästigungen waren nie Sicherheitsbeamte zu sehen. Auch Leutnant Toegler sagt in diesem Sinne aus.

Leutnant Bethke bekundete die Gründe für die von ihm vorgenommenen Verhaftungen. Er hat Leute festgenommen, die ihm den Weg vertraten, weswegen er die Soldaten den Kolben gebrauchen ließ, weiter solche, aus deren Gruppe „Bestien" gerufen war, oder die das Militär verhöhnten und verlachten. — Zeugin Frau Evers: Vor dem Hotel „Zum Karpfen" schrie die Menge: „13-Mark-Offiziere, Dreckschwob, Saupreiß, Blutsauger, die Hunde sollen herauskommen! Wo ein Schwob hinsch . . . , wächst kein Gras mehr!" Gegen den Obersten wurde gerufen: „Seidenes Kaninchen, Schloßgeist, Totenkopf" usw. Es war furchtbar. Auch „Vive la France!" wurde gerufen, auch von Zabernern. Ich habe gehört, daß eine 10 Mark-Prämie für den größten Radaumacher ausgesetzt war, daß 200 Genossen aus Mülhausen kommen sollten, um einen Krawall zu provozieren. Es wurde auch gesagt, es müßte südländisches Blut in die Sache hineinkommen, dann erst würde sie rich-

tig. (Die Zeugen, die das gehört und es der Zeugin mitgeteilt haben, werden telegraphisch geladen.) Es war eine Schande, daß so eine Hetze in Zabern getrieben wurde. Ich habe das schon früher gesagt, es aber auf Verlangen des Bürgermeisters zurückgenommen. Das habe ich nicht aus Überzeugung getan, sondern weil ich als alleinstehende Frau nicht in die Zeitung kommen wollte, womit mir der Bürgermeister drohte. Er sagte, es sei gar nicht so schlimm, die Zaberner wollten nur einmal kreischen, totgeschlagen hätte man den Leutnant von Forstner niemals. Ich habe infolge meiner früheren Aussage bereits schwere geschäftliche Schaden gehabt. Oberst von Reuter ist ein herzensguter Mann. Ein Milchmann in Zabern, der früher in Köln bei ihm gedient hatte, stellte sich ihm auf der Straße einmal vor, und der Oberst hat seine Freude darüber ausgesprochen, ihn auf der Straße ein Stück begleitet, und als dem Milchmann ein Kind starb, hat der Herr Oberst einen sehr schönen Kranz geschickt und einen rührenden Brief. — Zeuge Leutnant Brunswick: Der Wirt des Hotels „Zum Karpfen" erzählte mir, daß neun Arbeiter sich verabredet hätten, die Gaslaternen herunterzureißen und sich in der Dunkelheit auf die Offiziere zu stürzen. — Zeuge Kreisdirektor Mahl: Ich habe gestern nicht sagen wollen, daß der Herr Statthalter mir verboten hätte, zum Herrn Obersten zu gehen; das bezieht sich nur auf einen Spezialfall. Wenn ich das Militär einmal zu requirieren für notwendig gehalten hätte, so hätte ich selbstverständlich zum Herrn Obersten gehen müssen. Der Herr Statthalter wünscht festgestellt zu sehen, daß es sich nicht um ein allgemeines und unbedingtes Verbot handelte. Er wünscht das schon mit Rücksicht auf das Verhältnis zwischen Zivil und Militär. — Anklagevertreter Kriegsgerichtsrat Offtander: Aber nach der Befragung dieses Zeugen von gestern hat der Herr Statthalter ihm ausdrücklich verboten, zum Herrn Obersten zu gehen. Dies bleibt von dieser Berichtigung unberührt.

Es folgte die Vernehmung der Musketiere, die seinerzeit den Leutnant von Forstner als Patrouille durch die Straßen begleitet haben. Sie bekunden, daß sie Beleidiger festgenommen hätten, die „Lump" und „Dreckjack" gerufen hatten. Der 18jährige Ackermann Kiefer sagt aus, er sei von den Musketieren verhaftet worden, obwohl er nichts gemacht habe. Die beiden Musketiere erklären: Das ist der Mann, wir kennen ihn wieder, er trug eine grüne Schürze. — Zeuge Kiefer: Ich trug aber eine blaue Schürze, andere Jungen trugen eine grüne Schürze. — Leutnant von Forstner: Ich kenne den Mann bestimmt wieder. — Zeuge Kiefer: Ich habe aber nicht gerufen und bin doch verhaftet und dabehalten worden. Von 2 Uhr nachts bis morgens 9 Uhr durfte ich nicht austreten. — Mitangeklagter Leutnant Schad: Ich hatte selbst die Wache, und einer nach dem andern ist von den Leuten ausgetreten. Sie wollten sich dadurch wohl nur eine Abwechslung verschaffen. — Schlosser Habermann aus Zabern ist ebenfalls festgenommen worden und erklärte, daß er nichts gemacht habe. Zwei Musketiere bekunden weiter, daß ein Arbeiter Aron festgenommen worden sei, weil er gerufen habe: „Dreckschwein, dreckiger Kerl"; außerdem habe er sich bei der Verhaftung widersetzt, um sich geschlagen und gekratzt. — Zeuge Aron: Das ist nicht wahr. — Verhandlungsführer: Hat vielleicht ein anderer „Dreckschwein" gerufen? — Zeuge Aron: Nein, es ist überhaupt niemand dagewesen. — Verteidiger Rechtsanwalt Grosfart: Da war es wohl ganz mäuschenstill? — Zeuge Aron: Ja. — Zeuge Schlosserlehrling Kolb, der ebenfalls verhaftet war, behauptete gleichfalls, nichts gemacht zu haben. Auf der Wache wurde er mit dem Gesicht gegen die Wand gestellt. Plötzlich kam Oberst von Reuter und sagte: Runter in den Keller! Auf eindringliches Befragen des Verhandlungsführers gibt der Zeuge zu, daß in der brüllenden Menschenmenge auch der Redakteur Wiebicke war. — Mehrere Zivilzeugen erklärten, ohne Grund verhaftet worden zu sein, während militärische Zeugen die Festnahme mit Krawallieren zu rechtfertigen suchen. — Zeuge Sergeant Pronowski: Leutnant Schad ließ scharf laden und forderte die Menge dreimal zum Auseinandergehen auf. Wir sollten niemanden durchlassen. Ein Mann mit einem Korbe wollte aber durchaus durch. Ich wies ihn zwei- bis dreimal zurück, und als er nicht gehorchte, ließ ich ihn auf die Wache bringen. Geschimpft hat er nicht, aber die Menge wollte uns verspotten. — Arbeiter Meier, der Mann mit dem Korbe, erklärt, daß man ihn grundlos am Genick gepackt und daß die Soldaten zu ihm, als er nicht schnell genug ging, gesagt haben: Lumpenkerl, wollen Sie weitergehen! Als er nach Hause gehen wollte, weil er Hunger hatte, sagte man: Die Lumpenkerle sollen ruhig sein! Um im Keller etwas zu sehen, mußte man Streichhölzer anzünden. Verhört wurde ich erst am nächsten Morgen um 10 Uhr. Ich habe nichts gemacht. Um 7 Uhr kam ich aus der Fabrik, um 8 Uhr war ich schon im Keller. (Heiterkeit.) — Zeugin Fräulein Heil bestätigte, daß Meier grundlos verhaftet worden sei. In ihr Haus drang der Musketier Schlau ein, um den Schreiner Lewi zu arretieren, von dem die Zeugin bekundet, daß er nur nach der Straße gesehen hat warum da soviel Leute hin- und hergingen. Von dem Schimpfen aus ihrem Hause hat die Zeugin nichts gehört. — Ein Musketier erklärte, daß der hierauf vernommene Schreiner Lewi zur Seite sprang, als der Soldat auf ihn zuging. Wenn er nichts gemacht hätte, hätte er nicht zur Seite zu springen brauchen. — Zeuge Vizefeldwebel Stoll hat einen Mann festgenommen, der hinter dem Leutnant v. Forstner Faxen machte und zischte und den die Menge Miene machte, zu befreien. Zeuge Kaufmann Kreuzmeier wurde von Leutnant v. Forstner festgenommen weil aus der drei Mann starken Gruppe, in der er stand, der Leutnant Forstner beschimpft worden sein soll. Die anderen zwei liefen weg, er wurde verhaftet. — Leutnant v. Forstner erklärte, daß er nicht wisse, ob dieser Mann geschimpft habe, aber einer von den dreien müsse es gewesen sein.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung hatte sich vor dem Gerichtsgebäude eine große Menschenmenge angesammelt, Neugierige, die die Prozeßbeteiligen sehen wollten. Sie wurden von einem Schutzmannsaufgebot in einiger Entfernung vom Gerichtsgebäude gehalten. Nachzutragen ist noch, daß auch an den Obersten v. Reuter, wie er in Übereinstimmung mit dem Leutnant v. Forstner dem Gericht angegeben hat, eine Anzahl von beleidigenden Zuschriften gemeinsten Inhalts gekommen sind. Der Oberst erklärte, dabei die Beobachtung gemacht zu haben, daß die Postbehörde merkwürdigerweise Postkarten, in denen das Verhalten der Offiziere gebilligt und gelobt wurde, nicht bestellte, während die Schmähkarten unbeanstandet zugestellt wurden. In einem zur Verlesung gekommenen anonymen Brief heißt es: „Mit den preußischen Hunden wird endlich einmal aufgeräumt und, was wir verlangen, endlich auch durchgesetzt werden: Elsaß den Elsaß-Lothringern! In längstens zwei Jahren wird Elsaß-Lothringen von Euch befreit sein und die Trikolore im Lande wehen, dazu wollen wir mit allen Kräften mithelfen. Jung und alt werden wir der siegreichen und glorreichen französischen Fahne folgen. Die Franzosen werden Euch und Euren Kaiser wegfegen wie Spreu. Sehen Sie sich doch einmal die französischen Offiziere und Soldaten bei der Arbeit an, ihr Feuer, ihre Intelligenz, ihren Elan, und alle durchdrungen von dem Verlangen nach Revanche. Von diesen Euch überlegenen Truppen werdet Ihr Dumme und Feige alle Reißaus nehmen. Vive la France! Nieder mit Deutschland! — das ist der Wahlspruch eines jeden guten Elsässers!"

In der fortgesetzten Zeugenvernehmung ergibt sich immer wieder das gleiche Bild: Zivilisten, die ihre Verhaftung als völlig ungerechtfertigt bezeichnen, da sie nichts gemacht hätten, und Soldaten, die die Verhafteten beschuldigen, beleidigende Zurufe ausgestoßen zu haben. — In Widerspruch miteinander geraten drei Burschen, die von einigen Soldaten eine ganze Strecke Weges verfolgt wurden und die schließlich in einen leeren Brunnenteich sprangen, von wo sie die Soldaten herausholten. Die Burschen geben zu, gepfiffen zu haben. Sie hätten ein Lied gepfiffen. Auf die Fragen des Verhandlungsführers hin nannte aber jedoch von den dreien ein ganz anderes Lied.

Das Gericht beschloß, alle Zeugen zu vereidigen, mit Ausnahme derjenigen, bei welchen eine ganze Anzahl anderer Zeugen direkt das Gegenteil bekundet hat. Es sind dies zwei Arbeiter und diese drei Burschen. Einige Zeugen, sowohl von den Verhafteten wie von den Musketieren, ändern vor der Vereidigung ihre bestimmt gemachten Angaben in einigen Punkten ab. Vorher hatte ein Zeuge noch angegeben, daß die Verhafteten mit dem Niederstechen bedroht worden seien, was Gefreiter Dörr zugab, aber auf Flinchversuche zurückführte. Zu morgen, Mittwoch, werden auf Antrag des Anklagevertreters noch Rechtsanwalt Vetter und Gerichtsassessor Gärtner aus Zabern geladen, um über den 28. November auszusagen. Die Verhandlung wird auf morgen (Mittwoch) vertagt.

* * *

Die vom Obersten v. Reuter in seiner Vernehmung angezogenen gesetzlichen Bestimmungen, auf die er sich stützte, sind in einer Kabinettsorder vom 17. Oktober 1820 enthalten und lauten wörtlich: „Zur Unterdrückung innerer Unruhen und zur Ausführung der Gesetze sind die Militärbefehlshaber auch ohne Anforderung der Zivilbehörden selbständig einzuschreiten befugt und verpflichtet, nämlich a) wenn bei Störung der öffentlichen Ruhe durch Ausschreitungen die Militärbefehlshaber bei Beobachtung des Auftritts nach Pflicht und Gewissen finden, daß die Zivilbehörde mit der Anforderung um militärischen Beistand zu lange gezögert haben, indem ihre Kräfte nicht mehr ausreichen, die Ruhe herzustellen; b) auf Wahrnehmung des richtigen Zeitpunktes, einzuschreiten, hat der Militärbefehlshaber in jedem Fall sein besonderes Augenmerk zu richten. Sobald aber der Zeitpunkt selbständigen Einschreitens gekommen ist, geben auch alle Anordnungen zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung allein von ihm aus, und die Zivilbehörden haben sich denselben zu fügen, bis die Ruhe wiederhergestellt ist."

Straßburg, 6. Jan. (Tel.) Kreisdirektor Mahl gab heute über seine gestrige Zeugenaussage einem Journalisten inhaltlich die folgenden Erklärungen ab: Meine Angaben wegen des Subordinationsverhältnisses zwischen Oberst v. Reuter und mir bedürfen einer Berichtigung, da meine Aussagen falsch ausgelegt worden sind. Ich habe am 11. November auf dem Bahnhof dem Statthalter vorgetragen, daß Oberst von Reuter mir soeben in sehr lautem Tone Vorwürfe gemacht habe, daß ich auf seine Aufforderung nicht zu ihm gekommen sei. Nach Anführung sämtlicher Gründe und Darlegung der gesamten Situation hat der Statthalter erklärt, daß gegen meine Antwort, daß ich nicht zu dem Obersten hinginge, nichts einzuwenden sei. Er hat nicht gesagt, ich solle nicht zu Oberst v. Reuter gehen. Der Statthalter war vielmehr der Auffassung, daß ich als der Jüngere zum Obersten hätte hingehen müssen, wenn er mich in einer Form darum ersucht hätte, die mir das ohne Bedenken für meine amtliche Stellung und mich möglich gemacht hätte. Nach der Art, wie es aber geschah, konnte ich nicht hingehen. Das haben der Statthalter und der kommandierende General gebilligt.

Verbotene Ansichtskarten.

Metz, 7. Jan. (Spezialtelegramm.) Der Kreisdirektor von Metz, v. Loeper, hat an die Bürgermeister, die ihm unterstellt sind, eine Bekanntmachung gerichtet, wonach Ansichtspostkarten und Broschüren, die in höhnischer oder beleidigender Weise in Wort und Bild Vorgänge von Zabern darstellen, in den Läden oder sonstigen Verkaufsstellen nicht feilgeboten werden dürfen.

Der zweite Forstner-Prozeß.

Straßburg, 7. Jan. (Tel.) Die Berufungsverhandlung gegen Leutnant von Forstner ist auf den 10. Januar anberaumt.

Vom Balkan.

Paris, 7. Jan. (Spezialtelegramm.) Die französische Regierung macht dem Londoner Kabinett den Vorschlag, eine zweite Note an den Dreibund zu richten und ihn zu einer Antwort auf den ersten englischen Vorschlag aufzufordern. Gestern fand sich nun der englische Botschafter bei dem Minister des Auswärtigen ein und erklärte, daß Sir Edward Grey noch immer die Hoffnung habe, daß Rom und Wien den Wünschen Englands auf Grund des ersten Vorschlages Beachtung schenken werden. Er halte es infolgedessen für nutzlos, eine zweite dringlichere Note an den Dreibund zu richten.

Sofia, 6. Jan. (Tel.) Die Meldung aus Athen, daß die griechische Regierung die anarchische Anwesenheit bulgarischer Freischarler an der griechisch-bulgarischen Grenze zum Vorwand für ihren Entschluß genommen hat, in Makedonien das neue Bandengesetz sofort zur Anwendung zu bringen, erzeugt in allen Kreisen eine um so tiefere Erregung, als man weiß, daß diese Maßnahme einzig und allein auf die Vernichtung der bulgarischen Elemente abzielt. Damit fallen die letzten Bedenken, und jedermann verlangt jetzt nach Vergeltungsmaßregeln.

Konstantinopel, 6. Jan. (Tel. Wiener Korr.-Bureau.) Der Chef des Generalstabes und etwa 200 Generäle, Obersten und Oberstleutnants sind pensioniert worden. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, Zia, wurde zum Kommandanten des 10. Armeekorps ernannt. Im Generalstabe sind wichtige Veränderungen eingetreten.

Es wird versichert, der frühere Kriegsminister Ifsed Pascha habe die ihm von einigen albanischen Stämmen angebotene albanische Fürstenkrone abgelehnt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert von Preußen sind, der „Voss. Ztg." zufolge, am Montag zu zweitägigem Inkognitoaufenthalt in Brüssel eingetroffen.

— Der Fall Jagow. Die Frage, wie die Angelegenheit des Polizeipräsidenten von Jagow ihre Erledigung gefunden hat oder finden wird, beschäftigt die Öffentlichkeit, ohne daß eine authentische Mitteilung darüber vorläge. Die Aufklärung darüber wird der „Köln. Ztg." zufolge erst nach dem Zusammentritt des Landtags erfolgen, wo die Angelegenheit zur Sprache kommen wird.

Daß der Berliner Polizeipräsident von Jagow an dem Neujahrsdiner der in Berlin versammelten Kommandierenden Generäle als Ehrengast teilgenommen habe, hat in dieser Zeit der Aufregung und Spannung mancherlei Beunruhigung hervorgerufen. Wie das „Tageblatt" feststellt, verhält es sich damit folgendermaßen: Das alljährliche Festessen der Kommandierenden Generäle ist eine private Veranstaltung. Es steht den einzelnen Teilnehmern frei, Gäste zu dem Diner anzumelden. So soll auch Herr von Jagow als Gast eines Festteilnehmers und nicht als Gast der Gesamtheit der Kommandierenden Generäle an dem Diner teilgenommen haben.

— Die Generaldirektion der württembergischen Staatsbahnen hat, einem uns aus Stuttgart zugehenden Spezialtelegramm zufolge, eine Verfügung erlassen, wonach die Bauarbeiten von den Unternehmern in erster Linie durch einheimische oder reichsangehörige Arbeiter ausgeführt werden sollen. Im Hinblick auf die gegenwärtigen Verhältnisse des Baumarktes sollen Ausländer tunlichst ferngehalten werden. Bei den von der Eisenbahnverwaltung selbst auszuführenden Arbeiten sollen Ausländer nicht mehr beschäftigt werden.

— Der Reichstagsabgeordnete Witt (Reichsp.) ist an einem schweren Nierenleiden erkrankt und über Nacht erblindet. Gutsbesitzer Witt gehört dem Reichstage als Vertreter des westpreußischen Wahlkreises Stuhm-Marienwerder seit dem Jahre 1898 an und vollendet in den nächsten Tagen sein 63. Lebensjahr.

— Bebels Erbschaft. Der „Vorwärts" sieht sich veranlaßt, der Angelegenheit der Bebelschen Erbschaft nochmals eine Notiz zu widmen. Darin bezeichnet er die Meldung, bei der Zahlung der Erbschaftssteuer durch die Hinterbliebenen Bebels habe sich herausgestellt, daß das hinterlassene Vermögen sich auf die Summe von 935 000 Mark belaufe, als bewußte Unwahrheit. Weder sei von Bebels Erben bisher eine Erbschaftssteuer gezahlt worden, noch werde eine solche nach den gesetzlichen Bestimmungen des Kantons Zürich in Zukunft entrichtet werden. Die früher von der Parteipresse gebrachten Mitteilungen über die Höhe der Hinterlassenschaft Bebels (ca. 300 000 Mark) entsprächen in jeder Beziehung den Tatsachen.

Frankreich.

Eine Probemobilisierung. Gestern nachmittag wurden auf Anordnung des Kriegsministers, welcher die Leistungsfähigkeit der Ostbahn prüfen wollte, 12 000 Militärurlauber von Paris in zwölf Sonderzügen in ihre Garnisonen an der Ostgrenze befördert. Mehrere Blätter bemerken, daß dieses Experiment nichts beweise, da ja bei einer Mobilisierung auch Pferde, Kriegsmaterial usw. zu befördern gewesen wären.

Eine andere wichtige Frage taucht jetzt in militärischen Kreisen auf, die Frage, ob Paris im Falle einer allgemeinen Mobilisierung und eventuellen Belagerung ausreichend mit Brot versehen werden kann. Gestern fand im Kriegsministerium eine Beratung unter Vorsitz des Generals Michel statt. Die vorliegenden Berichte lauteten nicht günstig, und es dürften in nächster Zeit weitere Vorschläge gemacht werden.

Die Schwurgerichte. Der Pariser Deputierte Berry hat unter Hinweis auf die Widersprüche der Geschworenen, die teils durch die skandalöse Milde, teils durch unbegreifliche Strenge Ärgernis und Aufsehen erregt hätten, einen Zusatz zu dem Artikel 267 des Strafverfahrens beantragt, wonach der Präsident des Schwurgerichts die Geschworenen in ihren Beratungssaal begleiten und ihnen auf ihr Verlangen seine Ansicht über das Strafmaß mitteilen soll.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 7. Januar.

e. **Eine Steuererhöhung in Sicht!** Eine unangenehme Überraschung bereitete Oberbürgermeister Funck der Bürgerschaft in der ersten Stadtverordnetensitzung dieses Jahres. Mit der Mitteilung, daß das Rechnungsjahr 1913 ebenso wie das Vorjahr mit einem Fehlbetrage abschließen werde — voraussichtlich wird das Defizit über 200 000 Mark betragen, gegen 160 000 Mark im Jahre 1912 —, verband das Stadtoberhaupt die Ankündigung, daß sich die Bilanzierung des städtischen Haushaltsplanes für 1914 wahrscheinlich nicht ohne eine mäßige Steuererhöhung ermöglichen lassen werde, wenn man nicht die Wege einer gesunden Finanzpolitik durch unangebrachte Inanspruchnahme von Reserven oder unangebrachten Optimismus in bezug auf die Einnahmen verlassen wolle, was sich früher oder später, aber sicher, stets räche. Und da der Gesamt-Etat für 1914 nach der Angabe des Oberbürgermeisters bereits fertig vorliegt und in den Kommissionen durchberaten worden ist, sich also die geldliche Lage völlig übersehen läßt, wird mit der angekündigten Steuererhöhung wohl mit Bestimmtheit gerechnet werden müssen, sofern es den Stadtverordneten nicht gelingt, größere Abstriche zu machen. Zur größten Sparsamkeit bei den Ausgaben hat der Oberbürgermeister gestern selbst gemahnt, und dabei insbesondere hervorgehoben, daß größere, die Zinsenlast vermehrende Bauausführungen soweit irgend möglich auf günstigere Zeiten verschoben werden müßten, zumal bei den gegenwärtigen Geldmarktverhältnissen eine vorteilhafte Anleihebegebung ausgeschlossen ist. Hoffentlich wird diese Sparsamkeit nicht nur mit Worten, sondern auch in der Tat geübt. Die jetzige steuerliche Belastung von 215 Prozent Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer stellt an die Steuerzahler schon so hohe Anforderungen, daß eine Erhöhung unter keinen Umständen erwünscht ist und nur nachteilig für die Stadt wirken kann. Die Stadtverordneten nahmen die oberbürgermeisterliche Mitteilung ohne jegliche Diskussion entgegen. Im übrigen bot die gestrige Sitzung des Stadtparlaments nur weniger Bemerkenswertes. An dieser Stelle sei nur noch eine größere Stiftung des Kommerzienrats Rud. von Baum für die Jugendpflege hervorgehoben. Näheres über die Verhandlungen ist aus dem ausführlichen Bericht in der 3. Beilage zu ersehen.

e.— **Erneuter starker Schneefall** ist gestern des Nachmittags und am Abend niedergegangen, der zwar in den Straßen der Stadt zu einem schmutzigen und wässerigen Gemisch wurde, aber auf den Höhen schon liegen blieb, so daß dem Schlitten- und Rodelsport eifrig gehuldigt werden kann. Im Fernsprechnetz hat der Schneefall wieder empfindliche Störungen hervorgerufen. Im ganzen sind, wie das Fernsprechamt mitteilt, über 700 Leitungen unbenutzbar.

e.— **Mit der Vorführung wilder Tiere in der Schule** beschäftigt sich ein besonderer Erlaß des preußischen Unterrichtsministers. Man erfährt daraus, daß diese gefährlichen Tiere in der Schule sogar in Freiheit vorgeführt werden. Bei einer derartigen Gelegenheit ist ein Schüler schwer verletzt worden. Der Vorfall kam zur Kenntnis des Ministers. Er veranlaßt deshalb die Königlichen Regierungen, geeignete Vorkehrungen zu treffen, daß in Schulen unter keinen Umständen Schaustellungen zugelassen werden, mit denen eine Gefährdung der Schüler verbunden ist.

e.— **Die deutschen Bischöfe und Erzbischöfe** erlassen einen gemeinsamen Hirtenbrief, der im kirchlichen Anzeiger der Erzdiözese Köln veröffentlicht wird. An erster Stelle wendet sich der Hirtenbrief gegen den Geburtenrückgang im Reich, der vor allem eine Folge des Luxus in den höheren Ständen sei, wenn auch das Wohnungselend und soziale Mißstände das Übel gesteigert hätten. Die Bischöfe kündigen an, daß diejenigen Eheleute, die Maßnahmen gegen den Kindersegen treffen, von der Lossprechung der Sünde und vom Empfang der heiligen Sakramente ausgeschlossen sein müßten. In der Frage der sexuellen Aufklärung der Kinder empfiehlt der Hirtenbrief, diese nicht in der Schule oder öffentlich, sondern unter vier Augen von den Eltern oder Erziehern zu geben. Für die Kinder von heute tue nicht das Reden, sondern das Schweigen über diese Dinge im allgemeinen not. Vor dem Besuch der Kinematographen durch die Jugend wird gewarnt. Besondere Schülervorstellungen zum Zwecke der Belehrung sollen nur mit Einschränkung und nach gewissenhafter Prüfung zugelassen werden. Auch dieser Hirtenbrief wendet sich gegen die neue Kleidermode, deren Hauptzweck sei, den Körper wie unbekleidet erscheinen zu lassen. Sie errege durch ihre Unanständigkeit Ärgernis, schädige die Gesundheit und spreche dem Schönheitsgefühl Hohn.

e.— **Dechant Höningen** von der Herz-Jesukirche ist schwer erkrankt. Er wurde in der Nacht zum Sonntag von einem Schlage getroffen, der eine rechtsseitige Lähmung zur Folge hatte. Der Patient ist der Sprache beraubt, jedoch bei klarer Besinnung. Am Dreikönigenmorgen empfing er die Sterbesakramente, doch liegt eine unmittelbare Lebensgefahr nicht vor.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Die vorbestellten Billetts für die erste „Parsifal"-Festvorstellung am Sonntag (11. Januar) müssen bis Samstag den 10. Januar, mittags 1 Uhr, an der Kasse in Empfang genommen sein, andernfalls werden sie anderweitig vergeben. Der Verkauf für Dienstag den 13. Januar beginnt am Donnerstag (8. Januar), derjenige für Donnerstag den 15. Januar am Samstag (10. Januar). Auch für diese Tage müssen die vorbestellten Billetts einen Tag vorher bis mittags 1 Uhr abgeholt sein. — Das erfolgreiche Weihnachtsmärchen „Peterchens Mondfahrt" wird für Mittwoch den 14. Januar und Samstag den 17. Januar, nachmittags 3¼ Uhr, wieder in den Spielplan aufgenommen.

e.— **Stenographie-Unterricht.** Die Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey von 1878 eröffnet wieder einen neuen Kursus im Einigungssystem für Damen und Herren. Anmeldungen werden morgen (Donnerstag) abend von ½9—½10 Uhr im Vortragssaale der Stadtbücherei (Neumarkt) entgegengenommen. (Siehe auch die heutige Anzeige.)

e.— **Die Kaiserstraße** hat sich in den letzten Jahren ganz außerordentlich entwickelt. Auf dem früheren städtischen Grundstück an der Ecke der Erholungstraße, das gegen Barzahlung von ¼ Mill. Mark in den Besitz des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins in Stuttgart übergegangen ist, geht augenblicklich ein stattlicher Neubau seiner Vollendung entgegen. Weiter erfuhr das Straßenbild der Kaiserstraße durch die Vergebung eines Grundstücks in Erbbau (Neubau Brinkmann) eine wertvolle Bereicherung, das sich aber noch mehr heben wird, wenn der augenblicklich stilliegende Neubau des Cityhauses Ende Januar wieder aufgenommen und vollendet werden wird. Die Kaiserstraße weist damit eine nahezu geschlossene Bebauung auf; nur noch ein einziges Grundstück ist frei, doch schweben auch darüber bereits Verkaufsverhandlungen.

e.— **Ein neues Dienstboten-Abonnement** beabsichtigen die städtischen Krankenanstalten bei genügender Beteiligung einzurichten. Zunächst soll durch Befragung der Dienstherrschaften festgestellt werden, in welchem Umfange von dem etwa neu einzurichtenden Dienstboten-Abonnement zum Jahresbetrage von 24 Mark Gebrauch gemacht werden würde. Die Einrichtung des Abonnements selbst kann demnach erst erfolgen, wenn seine Rentabilität gesichert erscheint. Darüber, ob dies der Fall ist, kann sich die Verwaltung der städtischen Krankenanstalten erst in einigen Wochen schlüssig machen; sie wird dann eine entsprechende Bekanntmachung erlassen. Die Dienstherrschaften tun deshalb im eigenen Interesse gut daran, ihre Dienstboten vorläufig bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse versichern zu lassen, insbesondere die Anmeldungen bei dieser Kasse jetzt nicht zurückzuziehen, weil sonst die Dienstherrschaften für ihr Dienstpersonal im Krankheitsfalle selbst aufkommen müssen, eine Abmeldung kann später jederzeit erfolgen.

e.— **Das Stadthallen-Abonnements-Konzert** am morgigen Donnerstag wird an Stelle des durch die Proben zur Ausführung des Bühnenweihfestspiels „Parsifal" in Anspruch genommenen städtischen Orchesters durch das Musikkorps des Niederrheinischen Füsilierregiments Nr. 39 aus Düsseldorf (Musikmeister W. Kohn) ausgeführt.

Barmen, 7. Januar.

Zum Bau des Krematoriums.

Im Barmer Rathause fand unter Beisein der Oberbürgermeister der Städte Elberfeld und Barmen eine gemeinschaftliche Kommissionssitzung wegen Erbauung eines Krematoriums statt. Die Kommission beschloß, bei den Stadtverordnetenversammlungen den Bau eines Krematoriums zu empfehlen. Die von Herrn Stadtbaurat Köhler ausgearbeiteten Pläne wurden genehmigt, und die Baukostensumme einschl. des Baugrundstücks auf 150 000 Mark festgesetzt.

Die Verwaltung des Krematoriums soll eine gemeinschaftliche sein, es sollen die laufenden Geschäfte durch einen Verwaltungsrat, der sich aus Mitgliedern der Verwaltung und der Stadtverordnetenversammlung beider Städte zusammensetzt, geführt werden.

Als Bauplatz ist der schön gelegene Tannenhain des Freiherrn von der Heydt an der Lichtscheiderstraße, in der Nähe von Capellen, in Aussicht genommen.

---

b.— **Die Beisetzungsfeierlichkeiten für die bei Woippy tödlich verunglückten drei Barmer Soldaten** erfolgen bekanntlich morgen, Donnerstag. Vor der Ruhmeshalle findet mittags die Aufbahrung der drei Särge statt. Die Trauerfeier beginnt um 2 Uhr mit einem Choral der Kapelle des 173. Infanterie-Regiments, dem die Verunglückten angehörten. Es halten dann Ansprachen für die evangelischen Gemeinden Pfarrer van den Bruck und für die katholische Gemeinde Dechant Täpper. Unter den Klängen eines weiteren Chorales werden die Särge in die bereitstehenden Leichenwagen verbracht, und der Leichenkonduki bewegt sich dann zunächst nach dem katholischen Friedhof, wo der verunglückte Musketier Paaß beigesetzt wird. Vom katholischen Friedhof geht der Zug zum alten lutherischen Friedhofe in Wichlinghausen (Beisetzung des Musketiers Kiekers) und von dort zu dem alten reformierten Friedhof in der Bartholomäusstraße, wo der Musketier Reinhardt seine letzte Ruhestätte finden wird. Den Leichenzug eröffnen Offiziere des 173. Infanterie-Regiments und der hiesige Offiziers-Verein. Es folgen die deputierten Mannschaften des genannten Regiments, ferner die Mannschaften des hiesigen Bezirkskommandos, denen sich die sämtlichen Vereine des hiesigen Krieger- und Landwehr-Verbandes anschließen. Der Leichenzug bewegt sich vom Karlsplatz durch die Werter-, kleine und große Flurstraße, Heubruch, Parlamentstraße, Altermarkt, Steinweg zum katholischen Friedhof und später zu den genannten beiden anderen Friedhöfen. (Vergl. auch die Notiz unter Vermischtes in der 5. Beilage über die letzte Fahrt in die Heimat.)

e.— **Bewegung gegen die Einführung ausländischen Gemüses.** Mehrere Landwirtschaftskammern Westdeutschlands haben beschlossen, Material zu sammeln, um den Nachweis zu führen, daß die einheimische Gemüsezucht im Stande sei, das Reich hinlänglich mit Gemüse zu versorgen. Es soll eine Organisation ins Leben gerufen werden, deren Aufgabe es sein wird, das ausländische Gemüse vom deutschen Markt zu verdrängen. Die Landwirtschaftskammern werden weiter einen Antrag auf Einführung eines Zolles für Frühgemüse, Kartoffeln und Obst einbringen.

b.— **Bei der Wahl des Ortskrankenkassenvorstandes** fielen bei der Wahl der Arbeitnehmervorstandsmitglieder auf die Liste der freien Gewerkschaften 35, die Liste der christlichen Gewerkschaften 23 Stimmen. Dementsprechend erhielten die freien Gewerkschaften 6, die christlichen Gewerkschaften 4 Vertreter. Gewählt wurden Joh. Wilbert, Wilh. Jürges, Max Münster, Wilh. Entz, Christ. Schäfer und Fritz Seeger, sowie Ernst Blankenagel, Jean Schlösser, Wilh. Ewers und Otto Büchsenschütz. Von den Arbeitgebern lag nur eine Vorschlagsliste vor; die Vorgeschlagenen Herm. Wurm, Benjamin Schröder, Gust. Bowe Otto Bremer und Erich Körting, waren somit gewählt.

b.— **Störungen im Fernsprechbetrieb.** Der gestrige Schneefall hat ungewöhnlich zahlreiche Störungen in den Anschlußleitungen des hiesigen Orts-Fernsprechnetzes hervorgerufen. Das Telegraphenamt hat alle Vorkehrungen getroffen, um die Störungen mit allen verfügbaren Kräften so schnell wie möglich zu beseitigen.

e.— **Die neuzeitlichen Bestrebungen in der Friedhofskunst.** Am Montag 12. d. Mts., abends 8¼ Uhr, wird der Leiter der städt. Bauberatungsstelle, Stadtbauinspektor Dr. Ing. Lipp, vor geladenen Interessenten im Stadtverordneten-Sitzungssaale des Rathauses einen Vortrag mit Lichtbildern „Über die neuzeitlichen Bestrebungen in der Friedhofskunst" halten.

b.— **Das Schulgeld der höheren Schulen** für das vierte Quartal muß bis zum 10. dieses Monats bezahlt sein. Nach diesem Tage beginnt sofort das Beitreibungsverfahren. Auf die Benutzung der im Schuldgeldzettel angegebenen Zahlungserleichterungen wird hingewiesen. Bei Übersendung und Überweisung des Schulgeldes ist unbedingt die sich am Kopfe links des Schulgeldzettels befindliche Hebebuchnummer genau und deutlich anzugeben.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theater-Bureau schreibt man uns: Die nächsten Parsifal-Aufführungen finden am Sonntag, am Donnerstag (15. Januar) und am Samstag (17. Januar) statt. Das für Donnerstag den 15. Januar fällige Abonnement wird an einem noch bekannt zu gebenden Tage nachgeholt. Morgen, Donnerstag, wird zum ersten Male die Komödie „Professor Bernhardi" von Arthur Schnitzler gegeben. Dieses Medizinerstück hatte bis jetzt stets großen Erfolg. Für die Durchschauung der idealen Maske, unter der sich Neid, Herrschsucht, Kleinlichkeit und Streberei verbirgt, und für die dramatisch wirkungsvolle Ausgestaltung des so entstehenden Widerstreites zwischen Schein und Sein hat Schnitzler scharfen Blick und sichere Hand. Die am vorigen Freitag fällig gewesene 79. Abonnements-Vorstellung findet am kommenden Montag statt mit dem bayerischen Hofschauspieler Max Hofpauer als Gast in Anzengrubers „Pfarrer von Kirchfeld". Max Hofpauer hat sich kürzlich im hiesigen kaufmännischen Verein als ein sehr tüchtiger Vortragskünstler eingeführt. Er, der als bodenständiger, echter Anzengruber-Ausdeuter gilt und mit einem eigenen süddeutschen Ensemble seine Kunst bis nach Amerika und Rußland getragen hat, dürfte bei seinem hiesigen Auftreten als Darsteller speziell in der Rolle des „Wurzelsepp", verdientem Interesse begegnen.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** Die Fischpreise stellen sich diese Woche wie folgt: Brotschellfisch 17, Rotbarsch 25, Seelachs 16, Seeforelle 25, Kabeljau 22, Seenal 25, Schellfisch mit Kopf 26 und 35, Schellfisch ohne Kopf 38, große Scholle 35, Rotzunge 50, Salm 100, Heilbutt 100, Steinbutt 100, Flußbackfisch (Bressen) 30, Seemuscheln 3 Pfund 20 Pfg, Bachforelle 2 Mark, Wildkaninchen, bratfertig, Pfund 60 Pfg.

b.— **Eine erneute Verkehrsstörung** entstand am gestrigen Abend im Betriebe der elektrischen Straßenbahnen. Kurz nach 6 Uhr wurden wieder sämtliche Oberleitungen stromlos, und die Talbahn sowie die sämtlichen vier Linien der städtischen Bahnen standen wiederum für eine halbe Stunde still. Die Ursache der Stromunterbrechung war darin zu suchen, daß die an dem Hause Berlinerstraße 41 angebrachte Telephonleitung gerissen und auf die Starkstromleitung der Straßenbahn gefallen war, dadurch war Kurzschluß entstanden. Für die Personen, die in dem herrschenden Unwetter an den Haltestellen auf Fahrgelegenheit warteten, eine recht unangenehme Sache.

b.— **Zusammenstoß.** Gestern mittag gegen 1 Uhr fand an der Ecke der Heckinghauser- und Spoelerstraße ein Zusammenstoß mit einem Wagen der Barmer Straßenbahn und einem mit Eiern beladenen Lieferfuhrwerk statt. An dem Motorwagen wurden drei Glasscheiben zertrümmert und auf dem Lieferfuhrwerk eine große Anzahl der Eier zerdrückt. Personen wurden nicht verletzt. Wem die Schuld an dem Zusammenstoß beizumessen ist, muß die Untersuchung ergeben.

b.— **Grober Unfug** wurde in der vergangenen Nacht dadurch verübt, daß in der Wupper- und der Schuchardstraße mehrere Firmenschilder abgerissen und auf den Altermarkt niedergelegt wurden. Die Übeltäter konnten leider nicht ermittelt werden.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

Umgegend und Nachbargebiete.

Beteiligung des Handwerks an der Düsseldorfer Ausstellung 1915.

⊙ **Düsseldorf**, 7. Jan. Die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf nahm in einer heute vormittag abgehaltenen Sitzung nach einem Bericht ihres Geschäftsführers Dr. Wilden folgende Entschließung an:

„Die Handwerkskammer beschließt, die Handwerker zu einer starken Beteiligung an der großen Ausstellung 1915 in Düsseldorf zu veranlassen. Sie empfiehlt besonders den Korperschaften und Verbänden des Handwerks, Gesamtausstellungen zu veranstalten, die die Entwicklung der Technik des Handwerks anschaulich zur Darstellung bringen. Hierbei ist namentlich der Fortschritt der Handwerkstechnik und die Verwendung von Maschinen im Betriebe zu zeigen. Die Handwerkskammer beschließt, zur Unterstützung der Verbände, die sich an der Ausstellung beteiligen, Mittel durch den Haushaltsplan bereit zu stellen."

Wie jetzt schon feststeht, ist eine rege Beteiligung des Handwerks an der Ausstellung gesichert. Die Ausstellung der Verbände des Handwerks wird so gestaltet werden, daß sie durch Sonderausstellungen von Großfirmen nicht unterdrückt werden kann.

Zusammenstoß zweier Güterzüge.

Duisburg, 7. Jan. (Amtlich.) Gegen 9.35 Uhr vormittags stieß auf dem Bahnhof Wedau ein aus der Richtung Oberhausen-West kommender Güterzug infolge falscher Weichenlage mit einem nach Duisburg ausfahrenden Güterzug zusammen. Der Zugführer Harmsma und der Schaffner Rathler vom ausfahrenden Zuge sind anscheinend schwerverletzt. Der Materialschade ist nicht erheblich. Die Strecken Wedau-Duisburg und Oberhausen-West sind voraussichtlich auf einige Stunden gesperrt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht geklärt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Trier, 7. Jan. (Tel.) Zum Domprobst in Trier wurde der bisherige Militäroberpfarrer Karl Mause in Hannover ernannt.

Letzte Telegramme.

Ein Erfolg des französischen Finanzministers.

Paris, 7. Jan. (Spezialtelegramm.) In den parlamentarischen Kreisen, die am Sturze Caillaux' arbeiten, macht es einen ziemlich peinlichen Eindruck, daß es dem Finanzminister gelungen ist, die in Vorschlag gebrachten Budgetausgaben um ungefähr 50 Millionen zu vermindern. Herr Caillaux hat an die Budgetkommission ein Schreiben gerichtet, in dem er ausführt, daß es den Ministern des Krieges, der Marine und der öffentlichen Arbeiten gelungen sei, die Ausgaben um insgesamt 55 Millionen einzuschränken. Insbesondere weist er darauf hin, daß im Kriegsministerium die Ausgaben um 20 Millionen verringert werden konnten. Durch diese Maßnahme hat sich der Finanzminister Caillaux eine gewisse Wertschätzung seitens der radikalen Presse erworben.

Darbende französische Offiziere.

Paris, 7. Jan. (Spezialtelegramm.) Von der Ostgrenze wird gemeldet, daß die Lage der dort garnisonierenden Offiziere deshalb eine so traurige sei, weil die Hausbesitzer und Kaufleute beim Bekanntwerden der Offiziersgehaltserhöhungen alle ihre Preise auf das Doppelte erhöhten, so daß den Offizieren mit der Gehaltserhöhung nicht geholfen ist. Es laufen Klagen von den dortigen Generälen ein, um der bedrückten Lage der Offiziere ein Ende zu machen. Man möchte einen gewissen Druck auf die Hauswirte und Kaufleute ausüben, damit sie ihre Haltung gegen die Offiziere ändern.

Die Reorganisation des türkischen Offizierkorps.

Konstantinopel, 7. Jan. Die genaue Zahl der in den Ruhestand versetzten höheren Offiziere beträgt 280. Für militärische Ausgaben bis Ende des Etatsjahres am 13. März wurde ein Nachtragskredit von 3 210 000 Pfund bewilligt.

Die Lage in Albanien.

Vallona, 7. Jan. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Über Vallona wurde gestern der Belagerungszustand verhängt.

Brindisi, 7. Jan. (Agencia Stefani.) Im Hotel International sollen sich drei unbekannte Personen aus Durazzo aufhalten, die vermutlich von Essad Pascha beauftragt sind, mit den Abgesandten Izzet Paschas, die morgen aus Konstantinopel eintreffen sollen, zusammenzukommen. Im Hafen befindet sich kein Schiff mit verdächtiger Ladung.

Berlin, 7. Jan. (Spezialtelegramm.) Der Vertreter der provisorischen Regierung in Albanien beim Fürsten zu Wied, Philipp Nogga, bezeichnet auch heute die Meldung, wonach der bisherige türkische Kriegsminister Izzet Pascha von den mohammedanischen Albanern zum Fürsten ausgerufen sei, als eine Erfindung. Izzet Pascha, den ich genau kenne, hat niemals den Gedanken gehabt, sich auf Kosten der Turkei selbständig zu machen. Er ist zwar seiner Herkunft nach Albanier, spricht und versteht aber kein Wort albanisch. Die einflußreichsten Albanierführer sind Essad Pascha und Ismael Kemal Pascha. Essad Pascha telegraphierte mir noch am 27. und 29. Dezember, daß 150 Arbeiter ununterbrochen an der Errichtung eines neuen Fürstenpalastes in Durazzo arbeiten und bat um Mitteilung, wann die albanische Abordnung, die dem Prinzen zu Wied formell die Fürstenwürde anbieten soll, nach Potsdam abreisen könne. Ismael Kemal ist das Haupt der provisorischen Regierung in Valona, die den Prinzen zu Wied zum Herrscher Albaniens ausersehen hat. Ich habe für die Meldung eine andere Erklärung. Ich erblicke in ihr nichts anderes als eines der mir wohlbekannten Manöver der Jungtürken und bin fest davon überzeugt, daß die Jungtürken mit der Ausstreuung dieser Meldung nichts anderes bezwecken als die Entfernung Izzet Paschas aus dem Kriegsministerium und die Ernennung Enver Paschas zum Kriegsminister vor der Welt und besonders in den Augen der Türkei zu rechtfertigen.

Konstantinopel, 7. Jan. (Spezialtelegramm.) Izzet Pascha hat sich tatsächlich bereit erklärt, als Kriegsminister in die albanische Regierung einzutreten. Es fragt sich freilich, wie der Prinz zu Wied und die Mächte sich zu diesem „Kompromiß" stellen werden.

Rom, 7. Jan. (Spezialtelegramm.) Nach einer hier im Laufe der Nacht eingetroffenen Meldung hat Izzet Pascha den ihm von einer geheimen Versammlung mohammedanischer Notabeln angebotenen Thron Albaniens abgelehnt. Er erklärt, er wolle seinem Vaterlande keine Schwierigkeiten bereiten. Brauche aber die albanische Regierung einen Truppenführer, falls es im Epirus zum Aufstande kommen solle, so stelle er sich zur Verfügung.

Kein argentinischer Dreadnought verkauft.

London, 6. Jan. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat der argentinische Gesandte Instruktion erhalten, die Gerüchte über den wahrscheinlichen Verkauf eines argentinischen Kriegsschiffes zu dementieren.

Abberufung des englischen Gesandten in Mexiko.

London, 7. Jan. (Spezialtelegr.) Aus Washington wird den „Times" die Abberufung und Versetzung des englischen Gesandten in Mexiko bestätigt, der so viel von sich reden machte, als er vor einigen Monaten in Mexiko City dem General Huerta sein Beglaubigungsschreiben überreichte, und den die Amerikaner mit Recht als den Vertreter der englischen Ölinteressen in Mexiko betrachteten. Seine Abberufung bedeutet natürlich einen großen Sieg der amerikanischen Interessen über die englischen in Mexiko.

Neuyork, 7. Jan. (Spezialtelegr.) Diplomatische Kreise drücken ihre Befriedigung über die Versetzung des amerikafeindlichen Diplomaten aus, und es verlautet, daß dies auf Vorstellung der Regierung in Washington geschehen sei.

Straßenkundgebungen gegen Leutnant von Forstner.

Straßburg, 7. Jan. Als gestern abend Leutnant von Forstner und zwei andere Offiziere sich von der Gerichtsverhandlung gegen Oberst von Reuter aus dem Gerichtsgebäude entfernt hatten, wurden sie von mehreren Personen erkannt, die sich ihnen anschlossen. Sie nahmen den Weg nach dem Bahnhof durch die Meisenstraße, eine Hauptverkehrsstraße der Stadt. Die Schar Leute, unter der die meisten Neugierige waren, wurde immer größer. Als das Gedränge immer dichter wurde, ertönte ein Ruf: „Jetzt zieht einer den Säbel!" Darauf wurden Pfui-Rufe und zahlreiche Beschimpfungen aus der Menge laut. Leutnant von Forstner und seine Kameraden sprangen auf einen Straßenbahnwagen und fuhren dem Bahnhof zu. Einige von den Leuten rannten dem Wagen bis zum Bahnhof nach. Um dieselbe Zeit kam Oberst von Reuter in einer Kutsche an, wurde aber nicht beachtet, da sich die ganze Wut der Menge gegen Leutnant v. Forstner richtete.

Prozeß Reuter.

Straßburg, 7. Jan. (Spezialtelegramm.) Der Andrang zur heutigen Sitzung im Kriegsgerichtsprozeß gegen den Obersten von Reuter ist beinahe noch stärker als an den beiden ersten Tagen. Zu einer erregten Szene führte in der Verhandlung die Aussage des Kreiskommissars Müller aus Zabern. Er erklärte auf einen Einwand des Verhandlungsführers, er habe in der Voruntersuchung mehr ausgesagt, daß er (Müller) den Eindruck habe, als wenn seine Aussagen in der Voruntersuchung von dem Kriegsgerichtsrat Ossiander in eine bestimmte Richtung gedreht werden sollten. Er habe dies auch dem Kreisdirektor dienstlich gemeldet. Anklagevertreter Kriegsgerichtsrat Dr. Ossiander (erregt): Ich verbitte mir zunächst diese Unterstellung des Kreiskommissars. Ich habe keine Veranlassung gehabt, seine Aussagen irgendwie zu drehen. Das ist mir gar nicht eingefallen. Ich habe nur meine Pflicht getan und weise diesen Vorwurf mit aller Entschiedenheit zurück. Zeuge Kreiskommissar Müller: Ich habe wiederholt Anlaß genommen, mich dagegen zu wehren, daß mir Worte in den Mund gelegt wurden, die ich niemals gesagt hatte. Ich habe mich auch dagegen gewehrt, das Protokoll zu unterschreiben und mich mit dem Herrn Kriegsgerichtsrat richtig herumgestritten. Anklagevertreter Kriegsgerichtsrat Dr. Ossiander: Ich beantrage, den Protokollführer als Zeugen zu vernehmen. Das ist ja unerhört. Verhandlungsführer zum Zeugen: Sie haben damals gesagt, es seien hinter dem Leutnant von Forstner Kinder hergelaufen, die mit Steinen nach ihm geworfen hätten. Zeuge: Ich weiß nicht, ob ich das gesagt habe. Verhandlungsführer: Schließlich ist es aber doch wesentlich, ob ein Offizier mit Steinen beworfen wird. So gut wie Sie es damals gesagt haben, so gut müßten Sie es auch heute sagen. Einen solchen Steinwurf vergißt man doch nicht. Wollen Sie bestreiten, daß Sie damals gesagt haben, es seien hinter dem Leutnant von Forstner die Steine geworfen worden? Zeuge: Die Möglichkeit gebe ich zu. Anklagevertreter Kriegsgerichtsrat Dr. Ossiander: Da wird mir ja direkt der Vorwurf der Protokollfälschung gemacht. Bitte, mich doch gegen diesen unerhörten Vorwurf in Schutz zu nehmen. Das ist ja ein ganz unerhörtes Benehmen. Der Zeuge macht dann im Verlaufe seiner weiteren Vernehmung Mitteilungen über die Vorgänge. Er habe sich am 28. November mit dem Kreisamtmann Großmann in Verbindung gesetzt und sei mit ihm in die Kaserne zum Obersten Reuter gegangen. Kreisamtmann Großmann bat den Obersten, die Patrouillen zurückzuziehen. Darauf drehte sich der Oberst um und sagte: Wenn Sie deshalb gekommen sind, dann sind wir gleich fertig. Herr Großmann sagte nun, daß die Bevölkerung nur unruhig sei, weil das Militär fortgesetzt durch die Stadt ziehe. Wenn es zurückgezogen würde, so würde auch Ruhe eintreten. Oberst von Reuter aber sagte: Meine Offiziere werden fortgesetzt beleidigt und können nicht ruhig nach Hause gehen. Ich selbst habe das am eigenen Leibe erfahren. Die Zivilverwaltung schütze das Militär nicht, also werde er es selbst tun, und er setzte hinzu: Jetzt habe ich das Kommando. Herr Großmann sagte darauf, er befürchte ein Unglück, und auf diese Worte hin sagte Oberst von Reuter: Ich betrachte es vielmehr für ein Glück, wenn jetzt Blut fließt. Herr Großmann bemerkte darauf, daß die Leute ja nichts machten, sondern nur unverständen, was er nicht verhindern könne. Darauf antwortete Oberst von Reuter: Gerade dieses Unverstehen will ich unter allen Umständen verhindern. Ich will auch nicht, daß die Leute lachen. Wenn das weiter geschieht, werde ich schießen lassen. Herr Großmann sagte darauf, daß das Militär doch nicht einschreiten könne, wenn sich die Leute ruhig verhalten, und bequemte sich schließlich, um Schlimmeres zu verhüten, zu der Erklärung, er werde dafür sorgen, daß die Leute nicht stehen blieben. Dann bin ich während der ganzen Zeit mit Herrn Großmann durch die Straßen gegangen. Ich habe da eine vollkommen grundlose Verhaftung gesehen.

Neue Schöpfung Edisons.

Neuyork, 7. Jan. Der berühmte amerikanische Erfinder Thomas A. Edison hat neuerdings einen äußerst komplizierten Apparat konstruiert, mit dem Messungen der Tonstärke und der Wellenmenge der menschlichen Stimme vorgenommen werden können.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Carl Six; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt betr. die humoristische Zeitschrift „Man lacht" bei, auf den wir hierdurch hinweisen. b2834

JNVENTUR-AUSVERKAUF.

a313

Modewaren

Spitzen

Spitzen- u. Tüll-Jabots reich garniert . . Stück 78, 58, **38 ₰**

Tüll-Passen u. Unterzieh-Westen Stück 1.35 95, **55 ₰**

Eleg. Blusengarnituren sonstiger Verkaufswert bis 8.00 Stück **95 ₰**

Feine Schweizer Stickerei-Kragen sonstiger Verkaufswert bis 5.00 jetzt St. **95 ₰**

Ein Posten gestickter Leinen-Kragen große Form . . . . . Stück **48 ₰**

Gürtel u. Volants

Samtgummigürtel mit hübschen Schließen Stück 75, **55 ₰**

Lackledergürtel mit 3 Perlmuttdruckknöpfen . Stück **58 ₰**

Lüstervolants in viel. Farben, weit unt. Preis, Stck. **95 ₰**

Moirette-Volants Schotten und Streifen . . . . . Stück **1.95**

Geisha-Gürtel Seide mit Blumen bestickt . . Stück **3.75**

Krimmerkrawatten sehr preiswert . . . . . Stück 3.25 2.50 **1.95**

Bulgaren-Kragen weit unter Preis . . . . . Stück **28 ₰**

Eine Musterkollektion feiner Jabots, Kragen, Fichus regulärer Wert bis Mk. 8.00 . . . . . Stück **95 ₰**

ca. 2000 Meter Plissés in Tüll, Spitze und Batist in vielen Breiten . . . . . Meter 90 und **50 ₰**

Spachtelstoffe für Blusen . . . . . Meter 4.75, 3.75, **2.95**

Tüllstoffe für Blusen . . . . . Meter 4.25, 1.45, **75 ₰**

Roben-Volants Voile-Stickerei, ca. 120 cm breit . . Meter 7.75, 5.75, 4.75, 3.75, **2.75**

Roben-Halb-Volant Schweizer Stickerei, ca. 70 cm breit, Meter 2.75, 2.45, 1.75, **1.45**

Leinen-Klöppelspitzen Handarbeit-Imitation . . . . Meter 55, 28, 22, 10, **12 ₰**

Echte Klöppel-Ecken Handarbeit . . . . . Stück **95 ₰**

Madeira-Ecken Neuheit! Handarbeit, imit. . . . . 4 Stück 3.25, Stück **85 ₰**

Unterrock-Volants Madapolam-Stickerei, Mtr. 1.90, 1.60, 1.25, 95, **75 ₰**

Schweizer Naturell-Stickerei breite Stickerei, Stück 4,10 Meter **2.50**

Madapolam-Stickerei Stück 4½ Mtr. 3.90, 3.50, 2.60, 2.25, 1.95, 1.45, 95, **68 ₰**

Madapolam-Doppelstoff-Stickerei Stück 4½ Meter . . . . . 1.45, 85, 48, **38 ₰**

Stickerei-Reste gute Qualitäten, jeder Rest 2½ Meter, 1.45, 95, **68 ₰**

Ein Posten feiner französischer Modelle in konfektionierten Weißwaren mit einer Preisermäßigung von **50%**

Auf sämtliche Sport- und Golf-Jacken nur vorzügliche Qualitäten, Preisermäßigung: **10%**

Stickereien

Eleg. Hals-Rüschen aus Chiffon oder Waschtüll Stück **1.75**

Riviera-Rüschen große Posten unter Preis, regulärer Wert bis 3.75 Stück . . **95 ₰**

Feine Blusenkragen mit Halsplissé . . . . . Stück **1.25**

Echt irische Blusenkragen Handarbeit . . . . . Stück **95 ₰**

Große Posten Spachtelkragen weiß und écru, moderne Fassons . . . . . Stück 95, 75, 55, **28 ₰**

Theater- u. Ballartikel

Ball-Blumen Rosen etc. . . . Stück 2.25 1.45 95, **75 ₰**

Ball-Hauben Wert bis 15.00 Stück 5.75 4.75 3.75 2.20 **1.75**

Eleg. Muster-Shawls in vielen Farben . . . . . Stück **2.75**

Tüll-Echarpes mit Fransen, reich bestickt, Stck. 6.75 **4.75**

Kunstseidene Ball-Shawls schwarz, weiß, gold, lila, rosa . . . **1.25**

Seiden-Shawls mit Blumenmuster . . . . . Stück **95 ₰**

Christalline-Shawls in vielen Farben . . . . . Stück 1.50 **1.10**

Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld

Tagesspruch.

Vor solchem Haus hab' ich Respekt,
Wo Geist die gute Laune weckt,
Nicht wo der Sekt
Am feinsten schmeckt. Röthig.

Die mitteleuropäische Wirtschaftskonferenz

ist durch ihren Präsidenten Dr. Weterle in Budapest eröffnet worden. Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Präsident der deutschen Vereinigung, betonte in längerer Rede die Bedeutung der Konferenz und wies insbesondere darauf hin, daß Deutschland und Österreich-Ungarn, die durch ein Bündnis eng verknüpft seien, auch wirtschaftlich aufeinander angewiesen wären. Im Namen des belgischen Vereins sprach Senator Pelzer de Clairmont, für die ungarische Regierung drückte Handelsminister Baron Harkanyi die Sympathien für die Arbeiten der mitteleuropäischen Wirtschaftsvereinigung aus. Nach Absendung der Huldigungsdepeschen wurde in die Tagesordnung eingetreten. Das Thema lautete: Ausgewählte juristische Fragen im Wortlaut der Handelsverträge.

Professor Kobarsch (Wien) beantragte, daß die Regelung einzelner materieller Fragen durch Verträge als wünschenswert ausgesprochen werde. Lusensky (Berlin) erklärte, die Anregung, Gegenstände nichtzollpolitischen Charakters aus dem Text der Handelsverträge auszuscheiden und in Sonderverträgen zu ordnen, sei bereits in der Berliner Wirtschaftskonferenz 1909 gegeben worden. Der Redner beantragte, einen Ausschuß zur weiteren Bearbeitung einzusetzen und ihm besondere Berücksichtigung der Schiffahrtsfragen zu empfehlen. Die Bewertung der Erzeugnisse wissenschaftlicher Anstalten für die Verzollung soll ausgebaut und die Auskunfterteilung über Zollsätze im weiteren Umfange als bisher vertraglich gesichert werden. Hierauf erklärte Präsident Weterle, der Antrag Lusensky auf Einsetzung eines Unterausschusses sei angenommen. Auch sollen die im Haager Preßübereinkommen von 1905 vorgesehenen Abmachungen bezüglich des unmittelbaren Rechtshilfsverkehrs zustande gebracht werden. Die Notariatsurkunden eines Vertragsstaates sollen im anderen Staate keiner anderen Beglaubigung bedürfen. Hierauf wurde die Frage des unlauteren Wettbewerbes beraten. Justizrat Dr. Kahn (München) betonte in Übereinstimmung mit den anderen Referenten, daß in jedem Staate ein Spezialgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb erlassen werden müsse. Der Code civil genüge nicht. Auch Frankreich habe spezielle zivilrechtliche und staatsrechtliche Gesetze erlassen. Der Redner empfahl, an die Spitze eine Generalklausel zu setzen, die jede gegen die guten Sitten gerichtete Handlung verbietet und außerdem besonders typische Fälle der Regelung unterwirft. Die Ankündigungen in der Presse verlangten eine besondere Regelung. Der Prinzipal sei für schuldhaftes Verhalten seiner Angestellten haftbar.

Montanus und Rosegger.

Man schreibt uns:

Das nachstehende hübsche Volksliedchen dürfte auf das glücklichste die Unterschiede zwischen bergischer und österreichischer Stammeseigentümlichkeit zum Ausdruck bringen und so einen wissenschaftlichen Kommentar ersetzen.

Die bergische Fassung, die dem „Rhingschen Klaaf 1869" entnommen ist, stammt von Montanus und lautet:

Freieroht.

As ich öm singen Roth
Den Hahr Pastuhr gefroht:
Off ich dat Drückchen freien saa?
(Ihr kennt dat lehve Weht jo all),
Do säht he: „Jong, dat lohß mer stonn,
Denn Freien, dat eß Song gedonn."

As ich den Vahr gefroht
Dem singen gohden Roth,
Säht he: „Du Lömmelssong, ich dresch
Dir glich met ungebrannter Äsch
Sun volle Flausen us dem Kopp,
Schwich mir dofam un ärbet drop!"

As ich mih Mohr gefroht
Dem minge Freieroht,
Do säht si: „Jong, du beß knatschvoll!"
Uno schahnt mir mingen Puckel voll.
To daht ich: Jong, wat du sitz debß:
Frohg Ju, der dat am beßten wehß.

Doch as ich däht öm Roht,
Den lehven Herrgott froht,
Lahcht he un nnäten: „Jo!" un saht:
„Grad dofür hann ich üch gemaht!"
Hürt, Hähr Pastur, seht, Vahr un Mohr,
Nu ben ich op dem rahten Spohr.

Peter Rosegger aber, der bekannte und beliebte österreichische Volksschriftsteller, singt in folgenden Tönen:

Darf i's Dirndl liabn?

I bin jüngst verwich'n
Hin zum Pfarra g'schlich'n:
„Darf i's Dirndl liabn?"
„Untasteh' di nit, bei meiner Seel,
Wann du's Dirndl liabst, so kimmst
in d' Höll'!"

Bin i voll Valonga
Zu da Mutta gonga:
„Darf i's Dirndl liabn?"
„O mei liaba Schoy, es is noh z'frua,
Noh zehn Jahrl erst, mei liaber Bua!"

War in große Nöt'n,
Han den Vota bet'n:
„Darf i's Dirndl liabn?"
„Dummes Schlenal!" schreit er in sein Zurn.
„Willst mein' Stecken kosten, so kannst es tuan!"

Wußt nir anzufonga,
Bin zum Hergott gonga:
„Darf i's Dirndl liabn?"
„Ei jo, freil", sagt er und hot g'lacht:
„Weg'n an Büaberl han i's Dirndl g'macht!"

Interessant wäre die Feststellung, ob noch weitere Fassungen des Liedes existieren und welcher gemeinsamen Quelle sie entstammen. F. H.

Vermischtes.

Für versorgungsberechtigte Militärpersonen gibt vom 1. Januar ab das preußische Kriegsministerium ein neues, wöchentlich erscheinendes Amtsblatt unter dem Titel „Anstellungsnachrichten für versorgungsberechtigte Militärpersonen" heraus, das ein unentbehrliches Hilfsmittel für alle stellungsuchenden verabschiedeten Offiziere, Unteroffiziere und Militäranwärter zu werden verspricht. Die „Anstellungsnachrichten" sind eine erweiterte und verbesserte Fortsetzung der bisherigen „Vakanzenliste", die nur eine Zusammenstellung der wenig oder gar nicht begehrten Stellen brachte, für die Militäranwärter sich nicht gemeldet hatten. Die erste Nummer der „Anstellungsnachrichten", die soeben im Verlage der „Kameradschaft", Berlin W 35, erschienen ist, fällt schon äußerlich durch ihre bessere Ausstattung angenehm auf. Sie bringt zunächst Nachrichten für Offiziere mit interessanten Angaben über die Auskunftsstelle im Kriegsministerium, ferner die n. W. bisher noch nicht veröffentlichten Grundsätze über die Bewilligung von Beihilfen und Unterstützungen an die Offiziere während der Vorbereitung auf einen Zivilberuf. Sodann bringt die Nummer Nachrichten für Militäranwärter, die eine gute Ergänzung der bestehenden Dienstvorschriften bilden und auch den bei den Truppen bestehenden Beratungsstellen von Nutzen sein werden. Daran schließt sich ein reichhaltiger Stellennachweis für die Militäranwärter und Anstellungsberechtigten an. Durch die „Anstellungsnachrichten" können die Behörden nunmehr auch schon künftig erst freiwerdende Stellen bekanntgeben, für die eine vorherige informatorische Beschäftigung von Bewerbern gewünscht wird. Den Schluß bildet ein Stellennachweis für den Privatdienst zur Aufnahme beliebiger Angebote aus Privatkreisen, die den Wunsch haben, ältere Unteroffiziere anzustellen oder probeweise zu beschäftigen, wozu ja für Militäranwärter durch die neuen Urlaubsbestimmungen und die erhöhte Abfindung eine erweiterte Möglichkeit geboten ist. Es dürfte noch wenig bekannt sein, daß den Privatbetrieben durch eine probeweise Beschäftigung von Militäranwärtern keinerlei Kosten entstehen, da die Militäranwärter während einer solchen Beschäftigung bis zu sechs Monaten ihre sämtlichen Gebührnisse weiter beziehen. Die „Anstellungsnachrichten" geben allen Militärpersonen, Truppenteilen, Bezirkskommandos, Meldeämtern und einer großen Zahl von Behörden und Gemeinden kostenfrei zu. Sie können jedoch auch durch jedermann bei jeder Postanstalt zum vierteljährlichen Preise von 75 Pfg. bestellt werden.

Eine hübsche Episode war die Rettung einer Katze in Berlin, die sich in einen Schornstein verstiegen hatte, durch die Feuerwehr. Die arme Mieze hatte schon mehrere Tage in dem Schornstein gesessen, konnte weder rück- noch vorwärts und klagte jämmerlich. Man scheute keine Arbeit, der Hauswirt gab seine Einwilligung, daß der Schornstein an zwei Stellen aufgestemmt wurde, und nach zweistündiger harter Arbeit gelang es, das Kätzchen zu retten, das sich alsbald eifrig zu putzen anfing. Ein donnerndes Bravo einer unten versammelten hundertköpfigen Menge aber belohnte die brave Feuerwehr, Berlins „Mädchen für alles".

Ein lieber Schwager.

Seine Schwägerin ist gestorben. Er scheint gehofft zu haben und schwer enttäuscht worden zu sein. Mit Demut fügt er sich dem Schicksal und gibt nach dem Begräbnis in der Fürstenwalder Zeitung folgendes Inserat auf:

Für die herzliche Teilnahme bei
dem Begräbnis meiner Schwägerin
A . . . O . . .
sage ich hiermit allen
besten Dank.
Allen Erben wird wohl sein;
mir bleiben die Kosten!
A. D.,
Alton-Ottensen.



Auf der ganzen Welt bekannt.

In bezug auf Nährwert, Schmackhaftigkeit und leichte Verdaulichkeit steht Scotts Emulsion, dieses seit Jahrzehnten rühmlichst bekannte Kräftigungs- und Stärkungsmittel,



Scotts Emulsion

zweifellos an erster Stelle. Wer sich die Vorteile dieses Präparates sichern will, bestehe darauf, die echte Scotts Emulsion zu erhalten. Der Erfolg wird dann nicht fehlen, und Enttäuschungen, wie sie beim Gebrauche minderwertiger Nachahmungen unvermeidlich sind, bleiben erspart.



Nach beendeter Inventur

Inventur-Ausverkauf in Steiners Paradiesbetten.

Das gesamte Warenlager gelangt ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu Ausverkaufspreisen zum Verkauf.



Extra-Angebote zu erheblich reduzierten Preisen:

Hochelegantes echtes
Mahagoni-Schlafzimmer
mit 2 Messingbetten
statt 2300 Mk. jetzt **1400** Mk.

1. Durch Dekoration verblichene Steppdecken.
2. Imit. Kamelhaar- und gemusterte Schlafdecken . . . . . jetzt **3.90** Mk.
3. Durch Dekoration wenig gelittene reinwollene Schlafdecken.
4. Einzelne große Betten und Kinderbetten.
5. Reinwollene Schlafdecken . . **6.75** Mk.
6. Kamelhaar-Schlafdecken . . . **9.75** Mk.
7. Kinder-Steppdecken . . . . **3.50** Mk.

Hochelegantes echtes
Esche-Schlafzimmer
mit 2 zusammenhäng. montierten Holzbetten
statt 975 Mk. jetzt **675** Mk.

Anspruch auf die Ausverkaufspreise macht Barzahlung zur Bedingung. 143

Fertige Bett-Wäsche
mit großer ebenfalls Preis-Ermäßigung.
Extra-Auslagen in
Festons mit 25 Prozent Rabatt.

Paradiesbettenfabrik
M. Steiner & Sohn
Aktiengesellschaft
Größtes und leistungsfähigstes Spezialhaus für Betten und Schlafzimmer.

Elberfeld
Kaiserstraße 52
im Gebäude des General-Anzeigers

Im

Januar-Saison-Ausverkauf

gelangen enorm große Posten gewebte und bestickte

Gardinen

Stores, Halbstores, Vitrages, Bettdecken u. Allovernets

vom billigsten bis elegantesten Genre **enorm billig** zum Verkauf.

Im Parterre auf Extra-Tischen ausgelegt:

Große Posten Gardinen, Stores, Bettdecken u. Rouleaux

sowie Madras-Garnituren mit einer Ermäßigung von 20, 30 und 50%

Hervorragend billig:

Madras-Garnituren waschbar, in allen Farben, zwei Shawls und ein Querbehang mit Fransen . . . . . Garnitur Mk. 6.50

Spachtel-Gardinen elfenbeinfarb., Fenster = 2 Flügel auf haltbarem Erbstüll mit sorgfältig aufgearbeiteter Spachtel-Auflage . . . . . Mk. 9.75

Engl. Madras-Stoffe waschecht, in vielen hübschen Farben, ca. 125 cm breit . . . . . per Meter Mk. 1.25

Günstige Einkaufs-Gelegenheit für

Teppiche

ca. 50 abgepaßte Teppiche zurückgesetzte Muster, nur gute Qualitäten

Serie I mit 33⅓ Serie II mit 50%, also zur Hälfte. i 151

Teppich-Rollenware sowie Läuferstoffe

in Tapestry, Haargarn, Brüssel, Tournay-Velours und Kokos, teils Rest-Coupons, teils im Muster zurückgesetzt, **weit unter Preis.**

Kleine Coupons zur Hälfte des früheren Preises.

Dekorationen aus Ia Tuch und Kochelleinen, kupfer-rot, blau etc., um zu räumen, **ohne Rücksicht auf Verlust, teils zur Hälfte,** teils sogar **zu einem Drittel** des früheren Preises.

Tisch- und Divandecken nur gute Qualitäten, in Moquette, Tuch und Fantasiestoff **zur Hälfte, ein Teil zu einem Drittel** des früheren Preises.

Angora-, Wild- u. Ziegenfelle jetzt sehr billig.

Ph. Freudenberg

Wall 18, 20, 22 Elberfeld Herzogstraße 4

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. Donnerstag nachmittag 5 Uhr **Abendgebet**, Pastor Schärer. (Taufhandlung.)

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Rolf 6): Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Bornhak. („Aus Gottes Macht bewahret zur Seligkeit.")

Handels-Register

des Amtsgerichts Mettmann.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute unter Nr. 244 die offene Handelsgesellschaft in Firma Buserath & Co. mit dem Sitze in Mettmann eingetragen worden. Die Gesellschafter sind Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Buserath, Elisabeth geborene Leck, und Josef Kriegel, Wirt u. Kaufmann, beide zu Mettmann. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1914 begonnen. f147

Mettmann, 5. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

Geld-Angebote

Hypothek.-Kapitalien

1. u. 2. Stelle, zu vergeben. * Off. nach **Postfach 61, Elberfeld.**

Geld-Gesuche

Auf ein groß. Gut im Kreise **Hagen**, 20 Min. v. d. Stadt, im **Werte** v. 100 000 Mk., wird **1. Hypothek von 40 000 Mk.** zu 4½ % Zinsen ges. Ag. verb. Off. u. S 79 Fil. Schwelm. g7

90000 Mark 2415 zur 1. Stelle auf gutes Geschäftshaus in Barm., allerbeste Lage, Mittelpunkt, v. Selbstdarleiher per 1. 6. 1914 oder früher ges. Offert. u. 16 517 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Umsth. 15 000 Mk. zur II. Hyp auf 3 mass. Wohnh. m. Hintergeb. (unterk. 12% Mietertr.) zu 5% Zins. u. c. Zuschuß. Weitgef. Off. nur v. Selbstgeber u. E 2161 an die Exp. b2702

8–10000 Mk.

zur 2. Stelle bei mehrfacher Sicherheit jetzt od. später v. Selbstdarleiher ges. Off. unt. E 1021 an die Exped. ds. Bl. 15387

5000–6000 Mk.

gegen pünktliche vierteljährliche Zinszahlung u. jährliche ratenweise Rückzahlung zur Ausnutz. eines Geschäftes gesucht. Hypothekarische Sicherheit. Gefl. Angebote u. E 5301 an die Exp. *

2. Hypothek,

4000 Mk., zur Deckung der 2. Hyp. gegen 1. Hyp. v. 18 500 Mark ges. Erbitte nur privat bis zum 1. April 1914. Offert. unter E 5235 an die Exped. *

3—4000 Mk. auf Wohn- u. Geschäftshaus-Neubau hint. 18 000 Mk. Spark.-Geld z. 1. April 14 ges. Off. u. E 2172 an d. Exp.* Selbst. Handwerker sucht 3—400 Mark gegen mehrfache Sicherheit vom Selbstgeber zu leihen. Off. unt. E 5161 an die Exp. *

Vermischte Anzeigen

Existenz für Dame.

Erstkl. Institut (Etage), gut eingeführt, w. Wegzug bill. zu übertragen. Dame wird vollst. eingearbeitet, auch als Nebenerwerb. Off. u. E 5254 an Exp. *

Kdl. Ehep. sucht kl. Wirtschaft od. Stehbierhalle. Kaut. vorh. Off. unt. E 5215 an die Exp. *

Solingen.

Wer in Solingen wünscht **Hut-Geschäft** eingerichtet? Herr. od. Damen mit einig. 1000 Mk. wollen sich melden. Offerten unt. E 1074 an die Expedit. 15395 *

Schuhsohlerei *

sofort zu übernehmen gesucht. Off. unter E 5280 an die Exp.

Durchaus sich. dauernde Existenz

Ordentliche, brave Leute, welche im Verkehr mit Privatkundschaft vertraut sind, erhalten für einen Bezirk Filiale u. Alleinvertrieb eingerichtet. Artikel **Lebensmittel**, mit **prachtvollen Gratiszugaben.** Unbedingt **reelle** Sache, **kein Risiko.** Da Inkasso verbunden ist, m. 200—400 M. Kaution gestellt werden, wofür Ware geliefert wird. Off. unt. E 966 an **die Expedition** dieses Blattes. *

Redegew. Leuten

die ständ. Landkundsch. bes., bietet sich schön. Nebenverd. d. Ang. e. gut. Sache. Off. E 5324 Exp. *

Millionenartikel f. Händl. u. Hausier., mit 100% Verdienst bei reip. Abnahme, hat Metallwarenfabrik abzug. Off. u. R. V. an die Exp. bis. Bl. Weltbert. g7

Nebenerwerb

resp. **Heimarbeit**, 6 Mk. Tagesverdienst f. jedermann, dauernd u. steigend. Beginn sof. Kostenl. Auskunft d. **Parfümpatronenfabrik F. Magdalinski Nachf., Berlin-Steglitz 228.** a569

Suche mit Bandfabrik in Verbindung zu treten, welche geneigt ist, e. Zweigfabrik im Auslande zu errichten. Mit Sprach-, Kundschaft u. Verhältniss. durch langjährige, erfolgreiche Arbeit im Lande bestens vertraut, ist Such. (tücht., energ. Fachmann) in der Lage, das Geschäft hochzubring. Off. B 6172 B., Neuerweg 41. †

Buchführung, Bilanzen, Steuererklärungen, Rechtssachen.

Kaufmann mit prakt. Erfahrg. empf. sich für halbe, ganze Tage u. Stunden. Mäß. Preise. Off. unter E 5263 an die Exped. *

Leichter Nebenverdienst

Hauptagentur einer großen Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht Unteragenten, die nur ihre Bekannten veranlassen müssen, bei dieser Gesellschaft zu versichern u. dafür hohe Provision erhalten. Schriftl. Off. unter E 1070 an die Expedit. f9510

Reisende und Agenten

f. d. Verk. v. Koch-Backherd. leb.

Nebenverdienst

erz. J. d. f. z. gl. Zt. währ. d. Mittgt. u. dch. Feuerg. b. 8 Brote geb. werden. Off. B 6197 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Stellenlose

sowie **Hausierer** finden guten Verd. durch d. Vertrieb in jed. Haush. tägl. gebr. Artikel. Mäß. Vertrieb, E., Gambrinusstr. 1. *

Wer interessiert sich f. d. Vertr. eines groß. Gewinn versprechenden Konsumartikels? Näh. unt. Postlagerkarte 44, Barmen. †

Architekt.

Welcher Architekt oder Architektenfirma prüft Bauabrechnungen? (Kostenpunkt ca. 40 000 M.) Off. mit Angabe der Ansprüche u. 16 544 bef. Ann.-Expedit. A. Baumgarten, Barmen. 2445

Vervielfältigungen.

J. Raab, Elberfeld, Zimmerstr. 41. Tel. 2142. **Torpedo-Schreibmaschine.**

Gütertrennung,

Ständungsaufheb., Ehescheidung, Vormundsch., Erbschafts-, Alimentations-, Miet-, Pacht- und Strafsachen, Testamente, Klagen, Verträge, Zahlungsschwierigk., Geldbeschaffung, Reklamationen, Geschäftsverk. bes. u. Heiratspapiere beschafft — am Hauptbahnhof — a578

Hohbuch's Rechtsbureau, Köln, Eigelstein 10.

Wochentags u. Sonnt. geöffnet.

Junger Mann übernimmt **Buchhaltung und Korrespondenz** eines kleineren Geschäfts während seiner freien Zeit. Off. u. E 5084 an die Exp. ds. Bl. *

Damen,

welche ihre **Garderobe selbst anfertigen** wollen, finden bei pers. Schneiderin beste Gelegenheit. * Elbf., Schloßbleiche 26, 2. Etg. Mädchen k. in d. Abendstd. ihre Gard. u. Wäsche selbst anfert. Elbf., Hombüchel 56, 2. Etg. *

Die Elberfeld-Barmer

Arbeitsstelle für Arbeitslose

Barmen, Düppelstraße 69, schickt für Tage u. Stund. Arbeiter zu

Gelegenheitsarbeiten

ins Haus u. Garten (Teppichklopfen, Waschmaschine-Drehen, Holzhacken u. dergl. Arbeiten); sie liefert zerkleinertes Brennholz frei Haus den Sack = 40 Pfund zu 1 Mk. Näheres durch Fernsprecher Barmen 2466.

Ing. Ehep. f. St. f. Instandhaltung d. Räume gegen freie Wohng. Off. u. E 5271 Exp. *

Hübsche Theke u. Schrank

für Konditorei od. Konfitüren billig zu vermieten.

Off. u. B 257 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9703a

Wer bildet j. Mann, 19 J. alt, ohne gegenseit. Vergütung als **Chauffeur** aus? Off. u. E 5249 an Exp. *

Damen können bei erfahrener Schneidermeisterin ihre

Garderobe selbst anfertigen

Näh. Elb., Auerschulstr. 21. I.

Bocknusik,

Humor. Musik-Trio empf. sich. * Witzler, Elb., Ostersbaum 86.

Hübsch., gef. Knabe v. 3 J. zu versch. od. in Pflege zu geben. Off. u. E 2150 an Exp. v2687

Schüler

findet in Lehrersfam. auf dem Lande gewissenh. Pflege und Förderung. Höh. Schule am Ort. Off. unt. E 1887 an die Exp. *

Best. Mittag- u. Abendtisch. E., Luisenstr. 68a, a. Königspl.

Bessere Damen

finden liebevolle Aufnahme bei Frau Heinr. Schaf, Weiden b. Köln, Aachenerstr. 23. v2692

Unterricht

Osterversetzung.

Schüler, deren Versetzung zweifelh. ist, erhalten gründl. **Nachhilfe-Unterricht** u. **Beaufsichtigung der Schularb.** — Vorbereit. für alle Klassen u. Schulen. Langjähr. Erfahr. Zahlreiche Dankschreiben u. Zeugnisse über Erfolge. 8685

C. Weishaupt, Barm., Ottostr. 66.

C. J. Hilgers Privat-Handels-Schule

Barmen, Berlinerstr. 43

bietet jedem, Damen und Herren jeden Alters, Gelegenh. zur Erlang kaufm. Kenntn., zur Aneign. einer guten Handschr., der Stenographie u. des Maschinenschreibens. Der Unterricht ist auf den ganzen Tag verteilt; so kann jeder die Stunden seiner freien Zeit anpassen u. den Unterricht nach Bel. bis 10 Uhr abends nehmen. Die Schule verf. über eine ausreich. Anzahl Lehrer, die alle hauptamtl. angestellt u. von der Kgl. Regierung konzess. sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigk. nicht als Nebenbeschäft., sie sind nicht als Bücherrevisor, Agent od. Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schül. entzog. Vollständ. gründlicher, lückenloser Unterr. gegen mäßig. Raten-Honorar ohne jede Nachzahlung.

Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet, und Monatsgehälter bis 100 Mk. für Anfänger geboten. Mit gleicher Gründlichkeit wird jedes Lehrfach unterrichtet; unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit meistens als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerben in mehreren, also verschied. Lehrfächern hervor.

Neue Kurse

beg.

im Klassen-, Gruppen-, Einzel- u. Privat-Unterr. zu jed. Tagesz. beginnen

Anfang Januar.

Aufklär. Ausk. u. Prosp. auf Wunsch. Anmeldung von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr vorm.

Franz. u. engl. Unterr. erteilt Heinrich Koenemann, Elberfeld, Kasinogartenstraße Nr. 10, part. NB. Ungefähr **zehn Jahre** Lehrer im **Auslande.** *

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Buchführung

Stenogr., Maschinenschr., all. Kontorarb. u. Sprachen. Tages- u. Abendstunden nach Belieben von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Unterr. nur durch tücht. Fachlehrer, nicht als Nebenbeschäftigung. —

Beratung

in **Steuer- u. Bilanz-Angelegenheiten** für unsere Schüler und deren Eltern **kostenlos.**

Man verlange im eigen. Interesse aufklär. Prosp. und Auskunft. 130b

C. J. Hilgers'

Private Handels-Schule

Barmen, Berlinerstr. 43

Telephon 1707

Primaner ert. Nachhilfe a. höh. Schüler. Off. u. E 5279 Exp. *

Englisch.

Engländer (Berufslehrer) ert. Unterricht v. 50 Pfg. pro Std. an. Off. u. E 5234 an die Exp.

Französisch.

Wer wünscht an einem Kursus durch gebild. Franzosen teilzun.? Off. u. E 5030 an Exp. 15299

Stenographie Stolze-Schrey

Wir eröffnen einen neuen **Kursus** für Damen und Herren. Anmeldungen **Donnerstag** den **8. Januar**, abends ½9—½10 Uhr im **Vortragssaal der Stadtbücherei** (am Neumarkt) erbeten. Gebühr einschl. Lehrmittel 10 Mk. Gewissenh. Ausbildung. b9547

Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey von 1878, Elberfeld.

Wittes private Handelslehranstalt

Fernspr. 2058. **Elberfeld, Aue 35.**

Einzigartige kaufmännische Arbeitsschule, unter Leitung von geprüft. Fachlehrer mit Handels-Hochschul-Diplom. — **Neue Kurse** zur Ausbildung von Mädchen, Knaben, Damen und Herren am Tage und abends beginnen **Anfang Januar und Anfang April 1914.** Empfehlungsschreiben frei. — Anmeldungen täglich. *

Kaufm. Privatschule Frau Dresel

15308

Anmeldungen erb. bis Januar.

Elberfeld, Augustastraße 70. Tel. 1833.

Schwerhörigen

zur Nachricht, daß am 13. Januar 1914 in Elberfeld ein Absch.-Kursus nach der von Ohrenärzten empfohlenen Methode Julius Müller stattfindet. 3 Probestunden **gratis.** Prospekte und Referenzen durch Frau E. Simmersbach, staatl. gepr. Lehrerin, Wiesbaden, Adelheidstr. 12. — Nähere Auskunft gibt **Pfarrer Schneider, Elberfeld,** Sophienstr. 3a, vorm. v. 9—11 Uhr. d2825

Konservatorium Richard Mann (vorm. Schmidt)

Elberfeld, Sadowastraße 25a.

Semesterbeginn am 8. Januar.

Aufnahmen täglich von 11—1 und von 5—7 Uhr. Der Unterricht umfaßt alle Zweige der Tonkunst von den ersten Anfängen bis zur Konzertreife. Honorar vierteljährlich von 18.— Mk. an. — Theorie und Ensemblespiel unentgeltlich.

Prospekte und Jahresberichte frei.

Konservatorium Schennich

Barmen, Gemarker Ufer 29. 9701a

Wiederbeginn des Unterrichts **am 8. Januar.** Anmeldungen täglich von 4—6 Uhr. — Prospekte frei. An der Unterrichtsstunde nehmen **nur 2 Schüler** teil.

Private b95

Moden-Akademie

der Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen.

Größte und bestleuchtete Zuschneide-Schule Kölns. Ausbildung für **Schneidermeister, Zuschneider und Direktricen.** Bestes und sicherstes System der Gegenwart.

Hauptkursus beginnt am 2. Februar 1914.

Neue Lehrbuchausgabe in Damen- und Herrenfach.

Anerkannt erfolgreichster Stellennachweis.

Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle **Köln a. Rh.,** Neumarkt 27/29, Möbel-Haus Neumarkt.

Tanz-Unterricht!

Die bereits angezeigten **neuen Kurse** beginnen **Montag** den **12. Januar** in meinem **Privat-Institut Elberf., Felsenstr. 8,** sowie am **Dienstag** den **20. Januar** im Saale des

Allgem. Bildungsverein,

Luisenstraße 45 Elberfeld Luisenstraße 45.

Anfangsstunden: Für Damen abends 8 Uhr, für Herren 9 Uhr. Lehre unter voller Garantie ein feineres, halbfertiges Tanzen der neuesten **Rund-, Gesellschafts- und Salontänze. Honorar ohne** jegliche Nebenkosten 25.— Mk.

Arrangements von **National- und Charaktertänzen, Figuren-, Kostüm- und Hoftänzen.**

Ernst Miesem, Tanz- und Gesellschaftsmeister, **Olga Miesem,** geprüfte Lehrerin d. Tanzkunst.

Königl. Univ.-Tanzlehrer a. D.

Gefl. Anmeldungen erbitte an mein Institut **Elbf., Felsenstr. 8.** Empfehlungen aus den ersten **Adeligen-, Offiziers- u. Herrschaftskreisen.**

SPRACHEN

lernen Sie **sehr billig, schnell u. gründlich** durch dipl. Berufslehrer der betreffenden Nation. **Privat-, Tages- und Abend-Klassen-Unterricht.** In Klassen (höchst. 6 Schüler) **nur Mk. 5 monatl.,** 2 Stund. wöchtl. Keine kontrakt. Verbindlichkeiten für die Schüler.

Elberfeld, Kipdorf 30 Tel. 2207. **Berlitz-Schule**

Bitte Lehrplan zu verlangen.

Dir. **E. Arnaud.**

Ich wünsche gründl. **Mandolinen-Unterricht.** Claussen, Trierer Hof, Elberfeld

Zurück.

Dr. Wächter

Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden,

Elberf., Hellerstr. 2. Tel. 1496. a530

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare **sofort schmerzlos**

radikal mit Wurzel

entfernt, so daß das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. Garantie absolut unschädl., sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekrönt gold. Medaille. Vielfache Dankschr. Versand diskret geg. Nachn. oder Voreinsendung.

(Auch Briefmarken.)

R. Hütt, Elberf., Kirchstr. 20
P. Lorenz, „ Grunstr. 33
F. Raffert, „ Königstr. 38
K. Weyrich, „ Kaiserstr. 29
R. Wolff, „ Altenmarkt 4, I
G. Engel, Vohwinkel, Königst. 17
A. Michaelis, „ Bahnstr. 2.

Konf. geb. Frl. erteilt **Klavier-Unterricht,** à Std. 1,50 Mk. * Off. unter E 5251 an die Exp.

Mandol-, Gitarr.- (Lauten-), Flöten-Unterricht

erteilt gründl. u. schnell Karl Stauß, langj. Mandol.-Orch.-Dirig., Barmen, Karlstr. 32. †

Wer erteilt Unterricht in **englischer Grammatik?** Offerten mit Preisang. unter E 5286 an die Exp. d. Bl. 14

Wer erteilt einer Dame Sonntag nachmittag **Klavierunterricht?** Off. m. **Preis** u. E 1088 Exp.

Wer kann zweimal wöchentlich französischen Unterricht in der Nähe von Elberfeld erteilen? Off. u. B 6189 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Wer erteilt 2 jungen Leuten Mandolin-Unterricht? * Preis-Off. u. E 5233 an Exped.

Nerven-

u. Blutkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf- u. Gemütsleiden, Epilepsie, Veitstanz, Sprachfehler, Schlaflosigkeit, Schlagfluß, Kinderkrankheiten, Schwächezustände, beruf. überanstr. Pers., bes. a. überarb. Schüler heb. spez. **H. Krebs,** Magnetopath, **Unt.-Barmen,** Haspelerstr 2, a. Landgericht. Sprechst.: 9—11 u. 3—5, Montags u. Donnerstags nur vorm. Teleph. 4889. *

Lehrinstitut für Augendiagnose

schnelle, sichere **Ausbildung.** Sprechstunden für Kranke nur vorm. von 10—1 Uhr. Besondere Behandlung bei Nervenleiden. Spezial-Untersuchung durch die Augendiagnose. 123b

Dr. Pastor Nebel, Barmen, Lennepestraße 42, I. Etage.

Frauenleiden

Auch veraltete Fälle behandelt operationslos und gewissenhaft nach Dr. Thure-Brandt

Frau Marie Schmidt, Homöopathie, Schwed. Heilgymnastik.

Sprechzeit: 9—11 Uhr, 2—5 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

15164 **Elberfeld, Bahnhofstraße 38.**

Geschlechtsleiden

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Knollstein.

Syphilis ohne Quecksilber, ohne Salvarsan, ohne Einspr.

Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungenl. und Nierenl., Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankheiten, Drüsen, Geschwülsten, Bettn. etc. Auswärts brieflich. Ärztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergebl. beh. wurden, finden bei mir noch Hilfe.

Bösing's Spezial- und homöop. Krankenbehandlung. **Elberfeld,** Erholungstr. 2. I.

Meiner 18jähr. Praxis verdanke die großen Heilerfolge. * Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—6, Sonntags 9½—1 Uhr.

Hautkrankheiten

Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,

Krätze, entsetzliches Hautjucken,

beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädlichen Mitteln.

15363 **Frauenleiden**

behandelt ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandt'scher Methode.**

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,

behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg

Frau A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Geschlechtsleiden

aller Art, **Prostataleiden, Harn- u. Blasenleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche**

hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige Vorbehandlungen versagten. 15179

Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

Blutuntersuchung sowie mikroskopische Unters.

Hautkrankheiten.

Nässend. u. trock. Flechten, Pustein, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Krätze, entsetzliches Hautjucken

besonders des Abends, wenn man in Wärme ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.

Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange gelitten** und anderweitig keine Hilfe fanden, **geheilten.**

Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

Frauenbart

garantierte Entfernung durch neueste elektr. Spezial-Apparate unauffällig und schmerzlos. Ferner entferne alle Gesichtsfehler: **Warzen, Muttermale, Mitesser, Falten, Sommersprossen, Rote, Doppelkinne.**

Langjähr. Erfahr. Zivile Preise. **Auskunft kostenlos.** Nur f. **Damen.**

Frau H. Tofferams, ärztl. empf. Spez., **Elb., Kerkenplatz 3,** a. Neumarkt.

Sommersprossen, Frauenbart,

Muttermale, Warzen, Falten, Doppelkinn, grauer, roter, unreiner Teint, Tätowierung etc. werden schmerzlos und ohne Narben (elektrol. Methode) beseitigt. 15302

Einzig reelles System zur Entwicklung der Büste!

Institut für moderne Schönheitspflege **Frau M. Stoll, Elberfeld, Bankstr. 3, p.**

In der Uebergangszeit u. im Winter empfehlen Aerzte und Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel **Altbuchhorster Marksprudel-Stark-quelle** (Fl. 65 u. 95 Pfg.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lindernd, beruhigend und **gleichzeitig** kräftigend und bringt bei Husten und Verschleimung meist augenblickliche Erleichterung. **Daneben** stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pfg. in allen **Apotheken** und **Drogerien** erhältlich. a569

Spezialbehandl. der Syphilis

(Blutuntersuchung) und der

sexuellen Neurasthenie

Düsseldorf, Oststraße 65.

Sprechst. 10-12, 5-7 Uhr wochent. 9-11 Uhr Sonntag vormittags. b70

Spez.-Arzt Dr. H. J. Hemmerling sen.

Zahnschmerz

heilter Zähne beseitigt

Orthoform-Zahnwatte

Ges. gesch. (ca. 50% Orthoform enth.)

Preis 50 Pfg. — **Zu haben in den Apotheken.** w1906

Weißes Papier

billig abzugeben. E., Kaiserstr. 50.

Vornehme Selbständigkeit!

wird bei einem jährl. Einkommen von ca. Mk. 10—30 000 geboten. Auch für Nichtkaufleute! Hochrentabler Artikel, dauerndes Geschäft, günstige Gelegenheit auch für bestehende Firmen beliebiger Branche. Erforderlich Mk. 500—2000 bar. — Off. unter **K. T. 2302 an Rudolf Mosse, Köln.** a106

Freiwillige Jäger!

Junge Leute, welche **Lust haben,** im Herbst als Freiwillige bei den Jägern **einzutreten,** wollen sich am **11. Januar,** vormittags 9 Uhr, im **Hotel Hegelich, Unter-Barmen,** einfinden. 6728a

Morgen Donnerstag den 8. Januar, früh 8 Uhr, beginnt unser mit Spannung erwarteter Reste-Verkauf!

:: Auf alle Restpaare ::
trotz der gewohnt billigen Preise
doppelte Rabattmarken

Inventur-Ausverkauf
nur bis zum 15. cr. auf reguläre Artikel
mit doppelten Rabattmarken.

Laut Beschluß des berg. Rabatt-Vereins dürfen 10% in Marken nur bis zu obigem Tage ausgegeben werden.

SCHUHHÄUSER
Wetter
:: ELBERFELD ::
Neustraße u. Islandufer

Diese **Rest**paare sind zu **Räumungs**preisen ausgezeichnet. Sie werden also weder gutgeschrieben noch zur Auswahl mitgegeben, evtl. können **Reste** nur wieder gegen **Rest**paare umgetauscht werden.

Eilen Sie! Kaufen Sie!

931

---

28 Pfennig p. Pfund **Schweine-Kleinfleisch**
Kopf-, Schwanzstücke und fleischige Pieten von besten fettesten Landschweinen. Einer 30 und 50 Pfund — 10 Pfund Postpaket Mk. 2.90. **Geräucherte** Schweinebacke ohne Knochen, 10 Pfd. Postpaket Mk. 8.—. Feinstes fettes **Schweinerauchfleisch**, 10 Pfund Postpaket Mk. 7.50, 5 Pfd. Postpaket Mk. 3.75. Feinstes **Mettwurstfleisch**, 10 Pfd. Postpaket Mk. 4.50, 5 Pfd. Postpaket Mk. 2.25. Alles amtlich untersucht, ab Kiel. Nachnahme.
C. J. Michelsen, Kiel No. 26. a298

Des Morgens in der Frühe

wünscht jeder ein Frühstück, das nicht allein eine vorübergehende Beseitigung des Hungers, sondern auch das für die Tagesarbeit unerläßliche Behagen herbeiführt. Das schmackhafteste Brot mit bester Butter oder feinstem Schmalz, ja selbst mit würzigem Fruchtmus muß sich erst mit einem passenden Getränk vereinen, um Behagen zu bewirken, die Ausnutzung der Speisen zu sichern und die erwünschte Kräftigung des Körpers zu erzielen. Hier ist Kakao vor allem geeignet, weil er sich, wie kein anderes Getränk, entsprechend der jeweiligen Beschaffenheit der Verdauungsorgane der Einzelnen genau abstimmen läßt. Sagt er dem Geschmack und den Organen des Hausherrn recht stark und mit Wasser zu, so wird er der Hausfrau und den Kindern ganz oder teilweise mit Milch zubereitet besser bekommen.

Reichardt

Kakao ist in seiner vollendeten Verarbeitung besonders berufen, dem Idealgetränk neue Freunde zu erwerben. Reichardt-Schokolade kennzeichnet geradezu einen Markstein in der Geschichte der deutschen Schokoladen-Industrie. Reichardt-Konfituren sind Edelprodukte im besten Sinne des Wortes. Diese Waren sind in den eigenen Verkaufsstellen zu den gleichen Einzelpreisen wie in der Reichardt-Fabrik erhältlich, in

Elberfeld, Herzogstraße 19.
Fernsprecher 1594.
Barmen, Mittelstraße 2.
Fernsprecher 2376.

Ferner in **Nordorf** bei **J. W. Ohrig**, Tel. 165.
Freihauslieferung im Stadtbezirk von Mk. 5.—, nach Vororten von Mk. 3.— an.

a592

Beckmann's helles Tafelbier

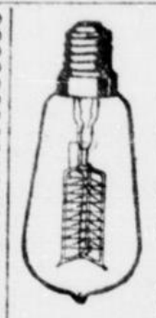
anerkannt vorzügliche Konkurrenz-Qualität, sowie

Beckmann's Export-Bier

welches wegen seines ausgezeichneten Geschmackes und leichter Bekömmlichkeit in kurzer Zeit eine außergewöhnliche Aufnahme gefunden hat, empfiehlt

Brauerei Carl Beckmann, Solingen

Den verehrlichen Konsumenten wird garantiert, daß der Inhalt der Fässer und Flaschen der Aufschrift (Etikettierung) auf denselben genau entspricht.
Zu beziehen durch meinen Vertreter **Gustav Bode, Barmen, Loherstr. 4,** sowie die Niederlagen **Emil Küthe, Elberfeld, Bahnhofstr. 50,** und **Heinrich Brandenstein, Barmen, Flötenstraße 2.** g45



: Esso :

die **neue stoßfeste** u. **sparsame Brahtia mpe,** mit
dreifach Licht
im Winkel von 90° um die Lampenachse.
Hauptvorzüge: Lange Lebensdauer, geringer **Stromverbrauch (70% Ersparnis), hervorragend stoßfest** durch die kurzen Seitenflächen des Leuchtdrahtes.
Angenehmes weißes Licht.
☛ Für Schaufenster, Arbeitstische, Fabrikbetriebe etc. die hervorragendste elektr. Lampe.
Wiederverkäufer Rabatt wie von der Fabrik.
15250 Verkaufsstelle:
Hugo Schürmann, Elberfeld, Kipdorf 87. Tel. 2630

Nur diese Woche gültig! Wochenlang haltb. Ia Ware
20 ff. Rollmops m. Gurke **30** 3/4 Pfd. Mark delikateß Hering **50** delikate Gabel bissen
20 Heringe in Milchsauce, 20 St. Ia Fettfil. Heringe u. 1 Kilo schönste Bücklinge All. zus. M. 3.75 m. franko. a363
H. Degener Swinemünde 16b.

Thüringer Landwurst
empfiehlt in bester Ware **Ernst Fischer, Nordhausen a. Hz.** b359

Gute Futter-Kartoffeln
in kleineren und größeren Partien billig abzugeben. — **Barmen-Rittershausen**, Querstr. 15. 9654g

---

Kohlen, Koks u. Briketts
mit Lastautomobilen direkt ab Zeche Deutschland in Hattinghausen.

Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum
Kaiserstraße 29
Fernsprecher { Schweim 29 / Weiter 85 / Bochum 406.

Jeder Sendung wird Zechenwiegeschein beigegeben!
Keine Bahnfracht! Keine Lagerkosten!
Infolgedessen billigste Preise!
931

Weißes Papier stets billig abzugeben — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Eßnußkohlen
Magernußkohlen
Anthrazitnußkohlen
aus dem **Ruhrrevier**
geben
keinen Rauch,
keinen Ruß,
keine Flugasche,
haben
geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.
Besonders geeignet sind:
Eßnußkohlen für **Küchenherde**
Eßnußkohlen für **Säulenöfen**
Eßnußkohlen für **Backöfen**
Magernußkohlen } für **Füllöfen**
Anthrazitkohlen } aller Systeme.
Zu haben in allen Kohlenhandlungen.
8676

Nachdem Sie alle Möbelläger

besichtigt haben, kommen Sie vertrauensvoll zu unserer Fabrik. Sie werden staunen über unsere wirklich **gediegene Auswahl erstkl. Waren** u. unsere **billigen Preise.**
Besichtigen Sie nachstehende **3-Zimmer-Einrichtung,** welche außer Tischen und Stühlen bei uns angefertigt wird, an unserem Lager zum Preise von Mk. **872.—**

Schlafzimmer, echt Eiche, mit schwerer Schnitzerei.
1 großer Schrank, zerlegbar
1 Waschkommode, 110 cm, mit hohem Marmor, Messingbügel u. Toilettenspiegel mit Kristallfacette
2 Nachtschränke mit Marmor
2 Bettstellen, 100/200 cm
2 Rohrstühle, echt Eiche
1 Handtuchständer

Wohnzimmer, echt Eiche,
1 Büfett mit Kristallfacette-Verglasung
1 Ausziehtisch mit Verbindung
1 Sofa mit modernem Plüschbezug
4 Polsterstühle.

Küche.
1 Schrank mit mod. Vergias. u. Linoleum
1 Anrichte mit Linoleum
1 Anrichte-Aufsatz
1 Tisch mit Linoleum
2 Stühle. g230

Diese Zimmer werden auch einzeln ohne Preisaufschlag abgegeben.
Nur infolge unserer großen Selbstfabrikation sind wir in der Lage, diese 3-Zimmer-Einrichtung (gutes Fabrikat) **zu solch außergewöhnlich billigen Preisen** abzugeben.

Ferd. Hamacher Söhne, Möbel-Fabrik,
Wald (Rhld.), Henkämpchenstraße 5, Telephon 913, Amt Solingen.

5% Rabatt! **Straußfedern!** **5% Rabatt!**
Große Auswahl in **echten Straußfedern,** schwarz, weiß und farbig, von seltener Schönheit und Qualität wie schon bekannt sehr billig zu verk.
T. Leeser, nur **Elberfeld, Grünstr. 29, I. Etage.** Telephon 3527.
Jetzt extra 5% Rabatt!

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum.
Gesetzlich geschützt. — Amtlich u. ausschließlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell u. geruchlos
Uebertrifft an **Feuersicherheit** laut Atteste **erster Autoritäten** sämtliche anderen Petroleumsorten.
Echt nur zu haben in den Geschäften, wo Plakat **„Kaiseroel"** aushängt. 822h

---

5% Rabatt 5%

Trotz meiner bekannt billigen Preise!
Große Auswahl in schönen
Brillantringen, Brillantohrringen, Brillantkolliers und Brillantvorsteckna deln.

Goldene Herrenketten,	Silberne Bestecke,
Goldene lange Damenketten,	Silberne Korbchen,
Goldene Armbänder,	Silberne Bügel,
Goldene Trauringe,	Silberne Stock- und Schirmgriffe

verkaufe nach Gewicht staunend billig!!
Gelegenheitskäufe stets am Lager!
Goldene u. silberne Damen- u. Herrenuhren (neue u. gebrauchte), dabei besond. schwere gold. Herrenuhren mit 3 Golddeckeln und schöne Repetieruhren. Ferner prachtvolle, antike Kameo-Broschen, alter Granatschmuck, Korallen, Ringe, Double-Ketten, Operngläser, silberne und Alpaka-Taschen, versilberte Bestecke etc. sowie sämtliche Gold- u. Silberwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles sehr billig u. unter Garantie zu verkaufen. — Gold, Uhren und Silber nehme zum höchsten Preise in Zahlung.

T. Leeser
nur Elberfeld, Grünstraße 29, I. Etage
(Kein Laden). Telephon 3527. (Kein Laden)
5% Rabatt! Trotz meiner bekannt billigen Preise! — **5% Rabatt!**

Seidenglanz-Satins (schwarz u. farbig) z. Blusen, Jupons, Abfüttern, Schwarz Schürzen - Alpaka Reststücke meterweise. 9152a
Barmen, Luisenstr. 3a (Lager).

PATENTE L. MEURER DÜSSELDORF

Tapeten
werden sehr billig, zimmerweise, wegen Fabrikationsaufgabe abgegeben.
Tapeten-Fabrik, Barmen, Gasstraße 18 A. 8716

Schlackensand,
hell und leicht,
liefern billigst ab Rheinhausen und Hattingen
Carl Lotz & Cie., Essen-R.
Telephon Nr. 97. 8284

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 5. — 1914. Mittwoch, den 7. Januar. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Elberfeld, 7. Januar. **Wochenmarkt.**

Neue Möhre . Becher	25-30 ₰	Roter Kappus p. St.	20-25 ₰
Neue rote Kartoff. Bech.	28-30 ₰	Butterkohl . . . per St.	10 ₰
Eier . . . 25 Stück	150-250 ₰	Endivien . . . Stück	8-10 ₰
Tafel-Trinkeier 1 Stck.	10-15 ₰	Frisch. Kohlrabi Stück	10 ₰
Butter . per Pfd.	130-140 ₰	Rüben . . . . per Pfd.	15 ₰
Schwarzbrot 7 Pfd.	60-62 ₰	Karotten . 3 Stück	10 ₰
Ochsenfleisch per Pfd.	70-100 ₰	Franz. Kopfsalat St.	15-40 ₰
Kuhfleisch . per Pfd.	65-75 ₰	Feldsalat . . p. Pfd.	80 ₰
Kalbfleisch . per Pfd.	90-110 ₰	Grünkohl . . . Stück	8-10 ₰
Schweinefl. per Pfd.	70-100 ₰	Zwiebeln . per Pfd.	10-15 ₰
Hammelfleisch p. Pfd.	70-110 ₰	Blumenkohl per Stück	30-50 ₰
Pferdefleisch per Pfd.	40-70 ₰	Weintrauben p. Pfd.	60-70 ₰
Meerrettiche p. Stück	30 ₰	Kochäpfel . per Pfd.	15-20 ₰
Frische Rettiche p. St.	10-15 ₰	Eßäpfel . . per Pfd.	15-30 ₰
Frz. Radieschen per Bd.	40 ₰	Eßbirnen . per Pfd.	20-30 ₰
Fr. Möhrchen per Pfd.	12 ₰	Frische Maronen Pfd.	25-30 ₰
Frischer Rübstiel p. Bd.	5 ₰	Tomaten . per Pfd.	50 ₰
Frisch. Wirsing p. Stck.	15-20 ₰	Zitronen . per Stück	5-10 ₰
Fr. Herbstmöhrch. p. Bund	5 ₰	Apfelsinen per Stück	5-15 ₰
Frisch. Rosenkohl Pfd.	20-25 ₰	Bananen . per Stück	6-10 ₰
Schwarzwurzel Pfd.	25-30 ₰	N. Walnüsse per Pfd.	50-60 ₰
Spinat . . per Pfd.	25 ₰	Haselnüsse per Pfd.	50-60 ₰
Weißer Kappus p. St.	20-25 ₰		

Börse zu Düsseldorf, 6. Januar.

Amtlicher Kursbericht.

Gewerkschaften in 1000 Ku. eingez.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 Ku. eingez.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe	2350	2400
Adler	3900	4175	Unser Fritz	16000	17000
Alte Haase	1360	1400	Victoria	425	—
Blankenburg	1700	1775	**Braunkohle.**		
Caroline	2525	—	Bruckd. Nied. leb.	—	1600
Carolus Magnus	5700	6200	Germania	—	1000
Constant. d. Gr.	47000	50000	**Kali.**		
Dorstfeld	9800	10400	Beienrode	3600	3800
Ewald	40600	43000	Barbach	8700	9500
Freie Vogel und Unverhofft	6500	—	Carlsfund	4000	4200
Friedrich d. Gr.	25000	27600	Glückauf b. Sdsh.	16600	17400
Fröhl. Morgens.	—	—	Hansa b. Silberg	4600	4900
Gottessegen	2625	2750	Hohenzollern	5250	5500
Graf Bismarck	—	66000	Kaiserode	—	—
Heinrich	—	6600	Neustaßfurt	10500	11200
Graf Schwerin	12000	13200	Siegfried I	3175	3275
Heiene Amalie	18700	19300	Walbeck	3100	—
Joh. Deimelsberg	6800	7100	Wilhelmshall	7300	7700
König Ludwig	29600	31200	**Erze.**		
Langenbrahm	16000	16500	Glückauf b. Nev.	—	—
Lothringen	28000	30500	Hollertszug	60	90
Mont Cenis	16800	17100	Neue Hoffnung		
Rudolph	450	525	Landeskrone	10	20
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2100	2200			

Verschiedene Gesellschaften.

Bergisch-Märkische Bank	142.75	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	198.00	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	185.00	—
Düsseldorfer Bautank	—	45.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	125.00	—
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	985.00	—
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	169.00	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	—	236.00
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	136.00	—
Glas- und Spiegelmanufakter, Schalke	213.00	—
Glückauf-Brauerei	123.00	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	136.25	—
Hoefel-Brauerei	151.00	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	89.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	—	825.00
Rheinische Bahngesellschaft	130.00	—
Rhein. Bahngesellschaft, für synd. Stücke	147.50	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Möller, Benrath	262.50	—
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr. Stammakt.	—	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	223.00	—
Schwabenbräu	154.00	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	134.50	136.50
Wasserwerk für das nördliche Revier	196.25	—

Neuß, 7. Januar. **Fruchtpreise.**

Wintergerste 1. Qual.	15.20	Roggenrichtstroh 500 kg	12.00
do. 2. Qual.	14.20	Butter . . . per kg	2.80
Neu. Hafer 1. Qual., 100 kg	16.20	Eier, hiesige Landw., Pf.	14—15
do. 2. Qual., 100 kg	15.20	Rüböl in Partien von 100 Zt. (o. Faß)	67.50
Kartoffeln . 50 kg	2.00—2.50	Rüböl 100 kg faßweise (o. Fß.)	69.50
Heu . . . . 50 kg	2.40—2.60	Gereinigtes Rüböl 3 ℳ mehr	
Luz. Heu . . 50 kg	3.00—3.50	Rüböl, gr. Tankwagenqu.	100.00
Krummstroh . . 500 kg	10.00	1000 kg / ft. Waggonqu.	104.00
Preßdruschstroh . 500 kg	10.00	Bleien . . . . 50 kg	5.50
Breitdruschstroh 500 kg	11.00		

Neuer Roggen I. Qualität 15.40, II. Qualität 14.40 Mk.
Neuer Weizen I. Qualität 18.80, II. Qualität 17.80 Mk.

Altenessen, 7. Jan. **Schweinemarkt.** Amtl. Bericht.
Gesamtauftrieb darunter Ferkel unter 100 Pfd. 0000 Stück
2410 Stück, „ „ über 100 Pfd. 00 Stück
Es wurden gezahlt im Engroshandel:
für Ferkel von 6—8 Wochen . . . . . 15 bis 18 Mk.
„ „ „ 8—12 Wochen . . . . . 18 bis 23 Mk.
„ „ „ 12—15 Wochen . . . . . 28 bis 38 Mk.
„ Faselschweine über 15 Wochen . . . . 38 bis 55 Mk.
„ magere Sauen . . . . . 110 bis 130 Mk.
Verlauf d. Marktes: Ferkel ziemlich lebh., Läufer sehr langsam.
Ueberstand: bleibt. Markttage jeden Dienstag u. Samstag.

Berlin, 6. Januar. **Fruchtbörse.**

	5./1.	6./1.		5./1.	6./1.
Weizen Mai	198.50	198.50	Hafer Mai	157.25	157.25
Juli . . .	200.75	—.—	Juli . . .	—.—	—.—
Sept. . .	—.—	—.—	Mais Mai.	—.—	—.—
Roggen Mai	162.50	162.25	Juli . . .	—.—	—.—
Juli . . .	—.—	—.—	Weizenmehl	21.00-27.75	22.00-27.00
Sept. . .	—.—	—.—	Roggenmehl	19.10-21.70	19.10-21.40

Pest, 7. Januar. **Getreide.**
Weizen. Tendenz: fest.
April . . . . 50 kg 11.38
Mai . . . . . 50 kg 11.40
Oktober . . . 50 kg 10.64
Roggen. Tendenz: fest.
April . . . . 50 kg 8.67
Oktober . . . 50 kg 8.32
Hafer. Tendenz: fest.
April . . . . 50 kg 7.66
Oktober . . . 50 kg 7.60
Mais. Tendenz: ruhig.
Mai . . . . . 50 kg 6.53
Juli . . . . . 50 kg 6.69
Raps. Tendenz:
August . . . 50 kg 0.00
Wetter: milder.

Liverpool, 7. Jan. Anfang. **Getreide.** Weizen. Rotwinter ruhig. März 8h. 7.1³/₄ (letzt. Schlußpr. 7.2), Mai 7.1 (7.1¹/₄). Mais ruhig. La Plata gelber Jan. Sh. 4.9³/₄ (4.9²/₄), bunter amerik. Febr. Sh. 4.10⁷/₈ (4.10⁷/₈).

Magdeburg, 7. Januar. **Zuckermarkt.**
Rohzucker. Tend.: ruhig.

	B.	G.
Jan. . . .	9.15.00	9.16.00
Febr. . . .	9.25.00	9.22.50
März . . .	9.37.50	9.32.50
Mai . . .	9.57.50	9.55.00
August . .	9.77.50	9.75.00
Okt./Dez.	9.75.00	9.72.50

Kornzuck. 88% o. E. 8.85-8.90
Nachprod. 75% o. E. 6.95-7.15
Tendenz: stetig.
Brotraffinade Ia 19.00—19.25
Kristallzucker Ia 00.00—00.00
Gemahl. Raffin. 18.75—19.00
„ Melis 18.25—18.50
Wetter: kalt und heiter.

Hamburg, 7. Januar. Anfang. **Zucker und Kaffee.**
Zucker. Tend.: stetig.

Jan.	9.07.50
Februar	9.22.50
März	9.35.00
Mai	9.55.00
August	9.77.50
Okt.-Dez.	9.72.50

Kaffee. Tend.: stetig.

März	50.00
Mai	50.75
September	51.75
Dezember	52.00

Umsatz { Zucker 25000 Sack. / Kaffee 40500 Sack.

Havre.	Schluß 5./1.	Schluß 6./1.		Schluß 5./1.	Schluß 6./1.
Kaffee	5./1.	6./1.	Kaffee.	5./1.	6./1.
März . .	60.50	61.00	Sept. . .	62.25	62.25
Mai . .	61.25	61.25	Dez. . .	63.00	63.00

Bremen, 6. Jan. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Fully middling Gulf 28 mm 67.50 (67.25).

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinari Clause).

	Schluß 6./1.	Anfang 7./1.		Schluß 6./1.	Anfang 7./1.
Stimmung	willig	fest	März-April	6.64	6.67
Umsatz . . .	12000	12000	April-Mai	6.63	6.66
dav. seitens der Spieler	0000	0000	Mai-Juni	6.63	6.66
Gestr. Zufuhr	0000	24000	Juni-Juli	6.60	6.63
dav. amerik.	0000	1000	Juli-Aug.	6.57	6.60
Lief.-Tendz.	ruhig	stetig	Aug.-Sept.	6.46	6.49
Januar . .	6.61	6.64	Sept.-Okt.	6.29	6.32
Jan.-Febr.	6.61	6.64	Okt.-Nov.	6.20	6.23
Febr.-März	6.62	6.65	Nov.-Dez.	6.16	6.19
			Dez.-Januar	6.15	6.00

Aegyptische Baumwolle in Liverpool, Fully good fair Brown März 9.60, Mai 9.71, Juli 9.72, desgleichen in Alexandrien März 00.00, Mai 00.00, Juli 00.00.

Havre, 6. Jan. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** middling März 82²/₈, Mai 81⁷/₈ Käufer.

London. Kupfer stetig. **Zinn** fest. **Blei** stramm.

	Börse	Schluß 5./1.	Schluß 6./1.
Zink matt.			
Kupfer Standard		63.12.6	64.2.6
„ 3 Monate		64.5	64.15
„ Best Select.		69.5	69.10
„ Electrolyt		67.5	67.5
Zinn, Standard		168.15	168.10
„ 3 Monate		168.10	170.0
Blei, fr., Verschiff. Dez.		18½—18⅝	19—19¼
„ Verschiff. Jan.		18¼—18½	18⅜—18⅝
„ engl., Lieferung		18⅜—19	19⅛—19⅜
Zink, gewöhnliches		21½—21⅝	21⅜—21⅝
„ besseres		22—22½	22—22¼
Antimon		28.10	28.10
Aluminium		81.00	81.00

Tagesumsatz in Kupfer 1500 Tonnen, Zinn 500 Tonnen.

Metallbörse in Berlin, 7. Jan. **Kupfer** behauptet.

	B.	G.	Bz.		B.	G.	Bz.
Januar .	130.50	129.75	—.—	Juli . .	131.75	131.50	131.50
Februar .	130.75	130.25	—.—	August .	131.75	131.50	—.—
März . .	131.—	130.75	—.—	Sept. . .	132.50	131.75	132.—
April . .	131.25	131.—	131.—	Oktober .	132.50	132.—	—.—
Mai . .	131.50	131.25	131.50	Nov. . .	132.50	132.—	—.—
Juni . .	131.75	131.25	—.—	Dez. . .	132.75	132.25	—.—
Elek. Kupfer prompt		136.00		Antimon			342.00
Zink . . .	Jan. raff.	45.75		Blei			37.00
unraff.		44.50		Antimon			50.00
Bankazinn		344.00		Aluminium Synd. .			160.00

Amerikanische Märkte.

	5./1.	6./1.		5./1.	6./1.
Baumwolle.			nach Rotterdam	5.00	5.00
Newyork: loco	12.50	12.30	Chicago:		
do. Jan.	11.76	11.87	**Schmalz:** Jan.	10.65	10.625
do. Febr.	—.—	—.—	do. Mai	11.00	10.975
do. März	12.09	12.19	**Rippen:** Mai	11.125	11.075
New-Orleans loco	12.62	12.62	**Schweinefl.:** Mai	20.25	20.20
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	91.75	91.27	Newyork: Jan.	8.66	8.82
do. Juli	87.62	87.25	do. März	8.93	9.10
do. Sept.	—.—	—.—	do. Mai	9.19	9.36
Newyork: Mai	98.87	98.50	Newyork:		
do. Juli	94.87	94.50	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.00	4.00
Chicago: Mai	67.50	66.75	**Petroleum:**		
do. Juli	66.75	65.62	Stand. wh. (23.)	8.75	8.75
do. Sept.	—.—	—.—	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Robol a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	40.25	39.50	**Kupfer:**		
Getreidefracht Newport			Stand. loco	14.375	14.375
nach Liverpool	2.25	2.25	Elektrolyt	14.75	14.87
do. Hamburg	35.00	35.00	**Zinn:**	36.50	37.075
			Terpentin:	47.50	48.00

Tendenz: Baumwolle stetig, Weizen u. Mais schwächer.
Schweinezufuhr im Westen 134 000 Stück, davon in Chicago 38 000 Stück.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 7. Jan. Der auf Newyork zurückzuführende starke Rückgang der Baltimore-Aktien hielt die Stimmung der Börse anfangs unter Druck. Später trat, ausgehend von der Besserung der Montan- und Elektrowerte, eine Erholung ein. Erstere profitierten von der Erwartung von Bestellungen seitens der preußischen Staatsbahnverwaltung, letztere von den günstigen Mitteilungen in der heutigen Generalversammlung der Siemens & Halske-Gesellschaft. Der Schluß war abgeschwächt auf Realisierungen hin.

Wilson Sieger?

Aus Newyork kommt die überraschende Nachricht, daß Morgan jun., der Erbe des im vorigen Jahre verschiedenen amerikanischen Finanz-Königs, zusammen mit den übrigen Leitern der Firma J. P. Morgan & Co., die meisten Direktoren-Posten, die die Mitglieder der Trustfirma in so ungeheurer Zahl innehaben, niedergelegt haben. Der Schritt, der ganz plötzlich kam, wird mit den trustfeindlichen Tendenzen des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten begründet. Wilson wolle, so heißt es, den Monopol-Charakter der Finanztrust-Unternehmungen u. a. dadurch vernichten, daß er die Direktoren-Verquickung verbieten wolle. Etwas Genaueres ist bisher über die Anti-Trust-Pläne Wilsons noch nicht bekannt geworden; man hat lediglich von drei Gesetzentwürfen gehört, die von der demokratischen Administration ausgearbeitet werden. In diesen Entwürfen geht man dem Trust mit Bestimmungen allerdings recht kräftig zu Leibe, und es scheint nicht ausgeschlossen, daß Wilson auf Basis der neuen Parteigestaltung in den Vereinigten Staaten versuchen wird, ein radikales Antitrust-Programm durchzubringen. Ob ihm das gelingen wird, läßt sich jetzt natürlich noch gar nicht sagen. Jedenfalls aber haben die Direktoren des Morgantrustes es vorgezogen, die Gesetzgebung nicht erst abzuwarten, sondern einen vorbeugenden Gegenschachzug zu tun.

Die Morganbank ist ein ganz ungeheurer Finanztrust mit einer außerordentlich großen Zahl von Gesellschaften. Man kennt in Deutschland eigentlich nur die Hauptunternehmungen, die Haupt-Banken, die Haupt-Eisenbahnen etc. Das Kapital der von der Morganbank abhängigen Bankinstitute wird zusammen mit den Depositen allein auf 1,6 Milliarden Dollar geschätzt. Das Gesamtkapital der Unternehmungen des Morgantrustes ist kaum abzuschätzen. Jedenfalls stellt dieser Trust eine Organisation dar, die allein schon eine ganz überwältigende Weltmacht repräsentiert und die durch ihre Verbindungen mit anderen Trustgruppen die amerikanische Volkswirtschaft monopolartig beherrscht. Man hat ja schon einmal versucht, gegen den Morgantrust vorzugehen, man hat Morgan sen. bei einer Untersuchung gegen seinen Trust gerichtlich vernommen, aber herausgekommen ist dabei so gut wie gar nichts. Wenn Wilson jetzt gegen diese Kapitalsmacht anrennt, so muß er sich außerordentlich stark fühlen und muß die Empfindung haben, daß ihm eine trustfeindliche Majorität sicher ist.

Wir können allerdings nicht eher an einen Erfolg glauben, bis wir ihn tatsächlich vor uns sehen. Wer einmal die Geschichte der amerikanischen Trustkämpfe durchblättert, der findet zwar auf jeder Seite Antitrust-Gesetze und Verurteilungen durch die Gerichte, aber eine Schwächung der Trust-Organisationen findet er nicht. Es ist auch kaum anzunehmen, daß durch den neuen Tarif die Macht der Trusts gebrochen werden wird. Man erinnert sich noch lebhaft des Kampfes gegen den Oltrust und gegen den Tabaktrust, der die nominelle Auflösung dieser Organisationen zur Folge hatte. Aber diese Auflösung bedeutete keineswegs eine Liquidation der Trustgewalt, sie bedeutete nur eine Anpassung an veränderte Verhältnisse. In wie geschickter Weise das Kapital hierbei vorgeht, zeigt sich ja gerade an dem Schritte der Mitglieder des Morgantrustes, der natürlich getan wird, um formell eventuellen trustfeindlichen Bestimmungen zu entsprechen, tatsächlich aber die Macht unvermindert, vielleicht noch gestärkt, aufrecht zu erhalten. Man darf immerhin auf den jetzt einsetzenden Kampf gespannt sein.

Die Expansion des Anilin-Konzerns.

Die seit dem Jahre 1905 bestehende Interessengemeinschaft zwischen der Badischen Anilin- und Sodafabrik, den Elberfelder Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. (jetzt in Leverkusen bei Köln) und der Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation in Treptow bei Berlin stellt für deutsche Wirtschaftsverhältnisse wohl die innigste großkapitalistische Verrustung von gewerblichen Unternehmungen dar. Es ist bekannt, daß der sogenannte „Anilinkonzern" unter dem Schutze dieser Interessengemeinschaft seine Rentabilität auf ein ganz ungewöhnlich hohes Niveau gesteigert hat, und daß er vermöge seiner großen Kapitalkraft und der gemeinsamen Ausnutzung aller Patente und technischen Errungenschaften, die innerhalb seines Machtbereiches zustande kommen, gegenüber seiner Konkurrenz im In- und Auslande eine geradezu unangreifbare Position besitzt. Gegenwärtig beträgt das gesamte Aktienkapital bei der Badischen Anilin- und Sodafabrik 35 Millionen Mark, bei den Elberfelder Far-

Berliner Kassekurse vom 7. Januar

Wechselkurse.

		6./1.	7./1.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.30	169.30
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.50	80.50
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Italienische Plätze	10 T.	80.65	80.65
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen	8 T.	—.—	—.—
London	8 T.	20.475	20.475
do.	3 M.	20.275	20.275
Madrid u. Barcelona	14 T.	76.95	76.95
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork	vista	4.2125	4.2125
Paris	8 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	81.25	81.25
Schweizer Plätze	8 T.	80.50	80.50
do. do.	2 M.	80.90	80.90
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.40	112.40
Wien	8 T.	84.975	84.975
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

D. R. Schatzanw. 1.4.15	4	99.30	99.40
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.10	98.10
do. do.	3½	85.25	85.40
do. do.	3	76.10	76.10
Pr. Schatzanw. 1.4. 15	4	99.25	99.25
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	98.10	98.10
do. do. (Staffel)	4	88.60	88.60
do. do.	3½	85.50	85.60
do. do.	3	76.10	76.10
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	94.90	95.20
do. do. versch.	3½	85.20	86.20
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	95.70	95.70
do. 35/38 uk. 17/19	4	96.60	96.60
do. 22, 23	3½	92.25	92.25
do. versch.	3½	87.80	87.80
Westf. Prov.-Anl. 3	4	95.00	95.00
do. do. 4, 5	4	95.00	95.00
Westf. Prov.-Anl. 6	4	96.60	96.50
do. do. IV	3½	91.50	91.50
do. do. II, III, IV	3½	83.40	83.40
Westf. Prov.-Anl. 2	3	82.00	82.00
Emscher Genoss.-Anl.	4	94.40	94.2

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	94.60	94.60
do. 1907, unkv. 18	4	94.60	94.60
do. 07/09, rückz. 41/49	4	95.20	95.30
do. 1912 Unk. 22/32	4	94.60	94.10
do. 1876	3½	94.00	94.00
do. 1882/87	3½	88.50	88.50
do. 91/96, 01 N, 04/06	3½	88.10	88.10
Cölner St.-A. 1912	4	95.20	95.50
Düsseld. St.-A. 1911	4	95.10	94.90
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.50	95.50
do. 1908 Unkv. 18/20	4	95.50	95.50
do. konv. u. 1889	3½	91.00	91.00
Hagener St.-Anl. 1906	4	94.20	94.50
Remscheid St.-A. 1900	3½	94.30	94.30
do. 1902	3½	87.30	87.30

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1896	5	97.80	98.50
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	88.80	88.80
do. Silber-Rente	4	86.40	86.40
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	92.25	92.20
Rumän. Rente	5	99.90	100.00
do. do. 1910	4	85.10	85.40
Russische Konsols	4	80.20	—.—
do. Staats-Rente	4	91.90	91.90
Türk. Bagdad I.	4	78.75	78.75
Ungar. Gold-Rente	4	84.40	84.60
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1913	4½	82.30	82.30

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII, XIV, uk. 19	4	93.00	93.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	94.00	94.25
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	92.70	92.80
do. do. 1904	3½	83.30	83.30
Pr. Cr.-Bdkr. K.-O. 01	4	94.20	94.20
Pr. Cr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	84.80	84.80
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	92.00	92.00
Rh.-Westf. Bodenkr. K. Serie 11 uk. 18	4	93.25	93.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	93.50	93.50
do. 13 uk. 22	4	94.50	94.50
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr.			
I, II, V-VII, versch.	4	92.30	92.30
Serie X unk. 1918	4	93.10	93.10
Serie XI unk. 1922	4	95.00	95.00
Serie III, IV	3½	82.60	82.60
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	6	83.75	83.75
Crefelder Eisenbahn	2⅝	95.50	96.00
Allg. Lok.-u. Straßenb.	9	174.50	174.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	117.25	117.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	162.50	162.00
Crefelder Straßenbahn	0	—.—	—.—
Elektrische Hochbahn	6	137.00	137.00
Große Berliner Strb.	8½	163.00	163.50
Hamburger Straßenb.	10	180.75	182.00
Hannov. Strb. Va.-A.	3½	78.00	78.00
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	155.25
Lombarden	0	22.70	22.25
Baltimore and Ohio	6	—.—	87.75
Canada-Pacific-Eisb.	10	215.90	214.75
Laxb. Prince-Henry	8	—.—	157.00

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	187.60	187.75
Hamb.-Amrk. Pak.-f.	10	133.20	133.75
Hansa-Dampfschiff.	20	271.00	272.30
Norddeutscher Lloyd	7	116.25	117.60
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	99.75	99.75
Nordd. Lloyd Obl.	4½	98.60	—.—

Banken.

Barmer Bankverein	6¾	115.25	115.25
Barmer Kreditbank	6	101.00	101.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	142.75	142.50
Berliner Handels-Ges.	9½	157.00	157.00
Comm.-u. Disk.-Bank	6	107.75	107.80
Creditverein Neviges	6½	110.10	110.00
Darmstädter Bank	6½	116.50	116.50
Deutsche Bank	12½	250.25	250.90
Deutsche Hyp.-Bank	8	147.75	148.00
Deutsche Nat.-Bank	6¾	113.50	113.50
Deutsche Ueberseebk.	9	156.25	156.50
Diskonto-Kommandit	10	187.90	187.90
Dresdener Bank	8½	152.90	153.00
Elberfeld. Bankverein	5½	101.00	101.00
Essener Kreditanstalt	8½	158.00	157.25
Hannoversche Bank	7½	136.50	137.00
Leipziger Cr.-Anst.	8½	158.00	158.00
Märkische Bank	5	100.00	99.00
Mitteld. Kreditbank	6½	116.00	116.75
Mitteld. Privatbank	7	122.50	122.75
Mittelrhein. Bank	6½	105.00	105.00
Mülheimer Bank	4½	93.00	93.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	117.00	117.00
Osnabrücker Bank	7½	126.25	126.25
Oesterr. Kred.-Aktien	10¹⁄₁₆	—.—	—.—
Reichsbank	6,95	138.10	138.00
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	160.25	160.25
do. Diskonto-Ges.	7	118.25	118.25
Schaaffh. Bankverein	5	101.50	101.60
Siegener Bank H. u. G.	7	124.50	124.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	136.00	136.00
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.80	100.80

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	6	122.25	122.25
Düsseld. Br. Dietrich	18	312.00	312.00
do. Br. Höfel	10	151.00	157.50
Gevelsberger Brauerei	4	65.00	65.50
Gilckauf-Br. Gelsenk.	2	123.00	126.50
Lindenbrauerei Unna	5	70.25	71.00
Löwenbrauer. Dortm.	10	172.00	173.00
Schwabenbräu	10	164.00	163.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	121.00	123.50

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	20	349.00	354.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	28	467.00	466.00
Adlerwerke	30	360.50	361.50
Alexanderwerk	8	118.00	119.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	240.10	239.75
Aluminium-Aktien	30	284.50	284.00
Apierbecker Bergb.	10	150.30	151.25
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	407.00	408.00
Aschaffenb. Papier	8	118.25	119.10
Aumetz Friede	12	159.90	159.40
Badische Anil. u. Soda	28	577.00	579.00
Baleke, Maschinenbau	16	223.10	223.60
Baroper Walzw.-Akt.	10	126.00	125.00
Basalt-Aktien	8	131.00	130.90
Bedburg. Woll-Ind.	0	27.00	—.—
Beinberg J. P.	9	44.00	42.00
Berg Carl, Eveking	9	87.75	88.00
Berg.-Märk. Ind.-Ges	0	66.70	66.70
Bergmann Elektr.	5	128.25	129.00
Berliner Elekt.-Werke	12	166.25	166.50
Bert.-Gub. Hutt.-Akt	16

densabriken 36 Millionen Mark und bei der Treptower Anilinfabrik 14 Millionen Mark. Außerdem haben diese Gesellschaften ihre Betriebskapitalien noch durch Anleihen im Gesamtbetrage von 60,5 Millionen Mark verstärkt. Unter Einrechnung der offenen Reserven kommt man schließlich zu einer Kapitalmasse von 215 Millionen Mark für den gesamten Konzern, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß der Betrag der durch große Abschreibungen, niedrige Bewertung von Vorräten etc. „versteckten" Gewinne und Reserven gerade bei diesen Unternehmungen sehr hoch sein dürfte. Die Interessengemeinschaft zwischen den drei Werken beruht auf einem Vertrage, der im Prinzip die Selbständigkeit der einzelnen Gesellschaft nicht berührt. Die nach einheitlichen Grundsätzen zu ermittelnden Erträgnisse der drei Gesellschaften werden zusammengeworfen und nach Abzug der Reserven etc. in der Weise aufgeteilt, daß Elberfeld 43 Prozent, Ludwigshafen 43 Prozent und Treptow-Berlin 14 Prozent vom Reingewinn erhalten. In den letzten drei Jahren entwickelten sich Dividende und Aktienkurs der drei Gesellschaften, wie folgt:

	Dividende in Prozenten			Kurs		
Jahr	1910	1911	1912	1910	1911	1912
Elberfeld	25	25	28	509,50	531,00	518,00
Ludwigshafen	25	25	28	507,40	523,50	516,00
Treptow	30	20	23	385,50	425,50	410,50

Von der Entwicklung der Rentabilität erhält man ein ungefähres Bild, wenn man sich vergegenwärtigt, daß im Jahre 1896 die Dividende bei der Treptower Fabrik 7,5 Prozent, bei den Elberfelder Werken 4 Prozent und bei der Badischen Fabrik 15 Prozent betrug. Gegenwärtig sucht der Konzern durch entsprechende Transaktionen einen Teil seiner hauptsächlichsten inländischen Abnahme in völlige Abhängigkeit zu bringen. Mit dem Verein Chemischer Fabriken zu Zeitz und mit den Chemischen Werken Albert soll angefangen werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Stärkung der Position des Konzerns im Inlande auch seine Konkurrenzkraft am Weltmarkte noch weiter steigern muß. Es ist bezeichnend, daß die zum Konzern gehörenden Betriebe für das abgelaufene Geschäftsjahr trotz der Ungunst der Konjunktur im Textilgewerbe etc. ihren Aktionären bereits die gleichen fetten Dividenden wie im Vorjahre in Aussicht stellen können.

Industrie, Handel und Verkehr.

Solinger Kleinbahn-Akt.-Ges. In der Hauptversammlung wurde die Dividende auf 5 Prozent (im Vorjahre 6 Prozent) festgesetzt. Die Bahnanlagen der Gesellschaft gingen am 15. August 1913 an die Gemeinden des Kreises Solingen käuflich über. Die Gesellschaft sah sich daher vor die Aufgabe gestellt, sich einen anderen Wirkungskreis zu suchen, den sie in der Versorgung des nördlichen Teiles von Oberfranken mit Elektrizität gefunden hat. Für dieses Unternehmen hat die Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft in Berlin mit der bayerischen Regierung einen Vertrag abgeschlossen, der, neben anderen mit verschiedenen Städten Oberfrankens getroffenen Abkommen, auf die Gesellschaft übergeht. Deshalb wurde beschlossen, die Firma der Gesellschaft in Bayerische Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, A.-G., abzuändern und ihren Sitz nach Bayreuth zu verlegen. Die Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich, in deren Besitz sich das ganze Aktienkapital der Solinger Kleinbahn von 2 500 000 Mark befindet, wird einen Teil an die Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. in Berlin und an die Elektrizitäts-A.-G., vorm. W. Lahmeyer & Co., in Frankfurt am Main, abtreten. In Rücksicht auf den Wechsel im Aktienbesitz und die geplante Aufnahme eines ganz neuen Geschäftskreises haben die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates ihr Amt niedergelegt. Neu in den Aufsichtsrat sind gewählt worden: Direktor Engelmann (Frankfurt a. M.), Direktor Hempel (Berlin), Professor Dr. Klingenberg (Berlin), Direktor Löwe (Straßburg i. E.), Kommerzienrat Mamroth, Vorsitzender (Berlin), Dr. Walter Rathenau, stellvertretender Vorsitzender (Berlin), Dr. Sabersky (Berlin), Professor Salomon (Frankfurt am Main), Direktor Zander (Zürich).

Werkzeugmaschinen-Akt.-Ges., Köln. Der Aufsichtsrat beruft eine Generalversammlung ein, die über die Auflösung des Unternehmens beschließen soll. (Nach einzelnen guten Dividenden bis zu 12½ Prozent hat die Gesellschaft seit 1908-1909 trotz 1912 erfolgter Sanierung stets Verlustabschlüsse gehabt.)

Eisen- und Stahlwerk Hösch in Dortmund. Das für die Preisbildung auf dem Stabeisenmarkt mit maßgebende Eisen- und Stahlwerk Hösch in Dortmund hat seine Preisliste für das zweite Vierteljahr 1914 herausgegeben. Die Stabeisenpreise sind danach von dem Werk auf 98 Mark Grundpreis für den Bezirk Dortmund-Essen festgesetzt worden. Gegenüber den für das erste Vierteljahr gültigen offiziellen Preisen von Hösch bedeutet dies eine weitere Preissteigerung um 1 bis 2 Mark. Das Werk wird wahrscheinlich auch die Blechpreise entsprechend erhöhen und zu diesen erhöhten Preisen nur kurzfristig verkaufen.

Erhöhung der Preise für Bleierzeugnisse. Nachdem der Rohbleipreis um insgesamt 1,50 Mk. erhöht wurde, steht nun auch Erhöhung des Grundpreises für Bleierzeugnisse in nicht zu weiter Ferne.

Abermalige Preisermäßigung am belgischen Eisenmarkt. Am belgischen Roheisenmarkte wurden die Verkaufspreise abermals um einen Franken ermäßigt, und zwar für Frischereiroheisen auf 61 bis 62, für manganarmes Thomasroheisen auf 62 bis 63, für Gießereiroheisen auf 71 bis 72 Franken.

Rheinisch-Westfälischer Zementverband, Bochum. Bekanntlich hat der neue Zementverband drei Viertel der gesamten Aktien der „Meteor", Gesellschaft für Zement- und Wasserkalkwerke, käuflich erworben. Wie jetzt bekannt wird, ist für die Aktien im Durchschnitt ein Preis von 190 Prozent bezahlt worden, den der Verband aus dem ihm zur Verfügung stehenden Organisationsfonds deckt.

Zementpreise. Seitens der Süddeutschen Zementverkaufsstelle, G. m. b. H. in Heidelberg, sind bei Festsetzung der Preise für 1914 diese zunächst unverändert gelassen worden.

Die Woermann-Linie hat zwei Frachtdampfer von je 6000 Tonnen bestellt, einen davon bei Blohm & Voß, den anderen bei der Reiherstieg-Schiffahrtswerft. Bei der letzteren wurde auch ein Frachtdampfer von 2800 Tonnen von der Reederei Adolf Kirsten bestellt.

Die Eröffnung des Rhein-Herne-Kanals ist für Mitte 1914 zu erwarten. Gleichzeitig wird eine Anzahl von Häfen dem Betrieb übergeben werden, die durch den Staat, durch Gemeinden und industrielle Werke gebaut worden oder noch in der Herstellung begriffen sind. Insgesamt wurde bisher eine Summe von mehr als 35 Millionen Mark für Hafenanlagen am Rhein-Herne-Kanal aufgewandt, darunter allein von der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft 7 Millionen Mark von der Stadt Gelsenkirchen 4 Millionen Mark und von der Hafen-Betriebs-Gesellschaft Wanne-Herne 10 Millionen Mark. Der Essener Verkehrsverein hat die Stadtverwaltung Essen gebeten, mit der Ausführung der städtischen Hafenanlage baldigst zu beginnen, es sei zu befürchten, daß, wenn aus den bisherigen Gründen noch länger mit der Ausführung gezögert werde, dadurch Schädigungen eintreten, die nicht im Verhältnis stehen zu den Interessen, die den Aufschub bedingen. Anscheinend will die Stadt Essen erst nach vollzogener Eingemeindung von Borbeck mit der Errichtung der Hafenanlage beginnen.

Der deutsche Fittingsmarkt befindet sich in einer geradezu trostlosen Verfassung. Die Werke verkaufen zu Preisen, die Nutzen fast nicht übrig lassen; denn größtenteils wird mit mehr als 80 Prozent Rabatt, frei Empfangsstation, angeboten. Man jagt eben nur nach Umsätzen, um bei einer Gründung eines neuen Verbandes einen möglichst großen Anteil herauszuschlagen. Dabei wird aber auf die Dauer mehr verdorben als gutgemacht. In den letzten Tagen wurde wieder in den beteiligten Kreisen lebhaft von der Gründung des neuen Weichguß-Fittings-Verbandes gesprochen; doch dürfte diese unter den obwaltenden Umständen noch in weiter Ferne stehen, da die meisten Werke nicht Hand in Hand gehen.

Die neuen Anleihen. Der Betrag der neuen preußischen Staatsanleihe, der Mitte des Monats zur Zeichnung gelangt, wird wesentlich hinter der Summe zurückbleiben, die man bisher mit 500 bis 550 Mill. Mark in Aussicht genommen hatte. Man wird wohl nur mit 400 Mill. Mark, und zwar zum größten Teile vierprozentigen preußischen Konsols, zu rechnen haben. Daß für die neue Ausgabe ein neuer Typ, und zwar eine amortisable Anleihe gewählt wird, gilt als wahrscheinlich, steht aber noch nicht fest.

Dividenden. Die Dividende der Gesellschaft für Lindes Eismaschinen in Wiesbaden wird wieder auf 9 Prozent geschätzt. Die Erweiterung der Anilingruppe ist nunmehr zum Abschluß gekommen. — Der Aufsichtsrat der Aktien-Gesellschaft Meteor, Geseker Kalk- und Portland-Zementwerke in Geseke i. W., schlägt wieder eine Dividende von 20 Prozent auf die Vorzugsaktien und 18 Prozent auf die Stammaktien vor. Die Aktienmehrheit ist zum Kurse von etwa 190 Prozent an das Rheinisch-Westfälische Zement-Syndikat übergegangen. — Die Berliner Eispalast-Akt.-Ges. in Berlin teilt mit, daß sie im Jahre 1913 sehr gut gearbeitet habe, so daß der Ausschüttung einer Dividende nichts im Wege steht.

Vom Hypotheken-Markt. Zwischen der Bayerischen Handelsbank, A.-G. in München, und der Stadtverwaltung Düsseldorf wurde ein Abkommen beschlossen, wonach die Bayerische Handelsbank unter bestimmten Bedingungen der Stadtverwaltung Düsseldorf resp. für Bauten in Düsseldorf erste Hypotheken gewährt, während die Stadt Düsseldorf in jedem einzelnen Falle die Gelder für die zweite Hypothek geben soll.

Pomona, Diamantengesellschaft. Am Markt der Kolonialwerte waren Dividendenschätzungen für 1913, das erste volle Betriebsjahr der Gesellschaft, im Umlauf, die bis zu 175 Prozent gingen. Allerdings wurden Dividendenscheine im freien Verkehr auch zu 150 Prozent umgesetzt. Das Ergebnis für 1914 dürfte angesichts der gegenwärtigen Verhältnisse im südwestafrikanischen Diamantenbergbau das des Jahres 1913 nicht annähernd erreichen.

Nicht notierte Werte und die Wehrsteuer. Es sind Zweifel darüber entstanden, ob Dividendenabzüge, wie sie Paragraph 18 Absatz 2 des Wehrsteuergesetzes für marktgängige Aktien vorsieht, auch von nicht notierten Aktien zulässig sind, die im Paragraphen 19 gesondert behandelt werden, ohne daß eine den Abzug betreffende Bestimmung hinzugefügt wird. Nach dem Sinne des Gesetzes soll wohl zweifellos auch von nicht notierten Aktien der Abzug zulässig sein; wenigstens ist ein Grund für eine differenzierte Behandlung notierter und nicht notierter Aktien in dieser Hinsicht nirgends ersichtlich. Immerhin läßt der Wortlaut des Gesetzes Zweifel zu, weshalb eine authentische Interpretation erwünscht wäre. An mehreren Plätzen sollen die Steuerbehörden sich schon dahin ausgesprochen haben, daß der Abzug zulässig sei.

Vom Fächer.

Eine Plauderei zur Ballsaison.

Freudig erregt schlagen die Herzen der tanzlustigen Jugend nach einem trostlos verregneten Sommer einem Winter voll festlicher Überraschungen entgegen. In den glanz- und lichtdurchfluteten Sälen, bei prickelnden Walzermelodien und der wiegenden Weise des Tango, jener neuesten Laune Terpsichores, wird wiederum die tanzende Damenwelt auch jene Sprache reden, die sie allein nur sprechen kann, die aber von der männlichen Jugend wohl verstanden sein will, was allerdings oft nicht ohne nachdenkliches Raten und unter drolligen Mißverständnissen geschieht — eine Sprache, die keine Laute hat, die man mit den Augen, nicht mit den Ohren vernimmt, deren lautlos tändelndes Spiel oft tiefe Gefühle, ja ernste Entschlüsse verraten kann, eine Sprache, die über die weite Welt verbreitet ist, eine Art weiblichen Esperantos — die Fächersprache.

In der Geschichte eines jeden Geräts, selbst des unscheinbarsten, spiegelt sich der Geist der Zeiten wider, die seit seiner Entziehung vorüberegezogen sind. Die eingehende Schilderung all der Wandlungen, die der Fächer — heute nur ein niedliches Spielzeug in der Hand der Damen — nach Form und Bedeutung im Laufe der Jahrtausende durchgemacht hat, würde Bände füllen. Keineswegs ist er, wie man vielleicht annehmen könnte, ein Erzeugnis verfeinerter Kultur. Als die „Novara"-Expedition (1857—1860) unter Führung des österreichischen Admirals von Wüllerstorf-Urbair an den Nikobaren-Inseln im bengalischen Meerbusen vor Anker ging, ruderten in einem Kanoe drei Wilde auf das Schiff zu, völlig nackt, um den Hals Ketten aus Menschenzähnen geschlungen, aber in der Hand hatte jeder einen — Fächer!

Die ältesten Fächer-Abbildungen sieht man auf den Wandmalereien in den Gräbern der Ägypter. Ihnen war der Fächer das Symbol des Glückes, der Herrschergewalt und der himmlischen Ruhe. Zumeist ist es ein Riesenwedel, reich geschmückt mit farbiger Zier, an langem Griff, der nur mit zwei Händen regiert werden kann. Man fand bei der Mumie der Königin Ahhotep aus der siebzehnten Dynastie, die etwa um das Jahr 1680 vor Christi Geburt lebte, einen Fächergriff aus Holz, mit Goldblech überzogen, auf den Kanten Löcher für Straußenfedern. Eine der höchsten Würden am Hofe der ägyptischen Herrscher, meist von Prinzen bekleidet, war die des königlichen Fächerträgers, der stets, selbst im Gewühl der Schlacht, an der Seite seines Herrn sein mußte und dadurch zu einer auch politisch sehr einflußreichen Persönlichkeit wurde, um deren Gunst die Großen des Reiches buhlten. So spielte vor mehr als dreitausend Jahren der Fächer eine gar bedeutsame Rolle unter den Nachkommen des Königs Menes. Ähnlich waren sein Gebrauch und seine Wertschätzung bei den Assyrern und Babyloniern, wie Basreliefs aus jener altersgrauen Zeit künden. Über seine Verwendung bei den Medern und Persern haben wir nur spärliche Nachrichten, doch erzählt Xenophon, daß er auch bei ihnen als Symbol der königlichen Würde galt. Schon sehr früh war in Indien der Fächer aus Blättern des Lotus oder der Palme allgemein verbreitet, und zu den Griechen kam er von den Phöniziern und Phrygiern. Homer und Anakreon geben ihn der Venus in die Hand, und die Himmelskönigin Juno wird abgebildet mit einem Fächer aus den Federn des ihr heiligen Pfaus, der um die Mitte des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt in Griechenland eingeführt wurde. Damals kostete in Athen ein Pfauenhahn 1400 Mark nach heutigem Gelde! Die römischen Schriftsteller erwähnen den Fächer sehr oft. Aber welch ein Unterschied zwischen Ägypten und Rom! Dort war er das äußere Zeichen der Herrscherwürde und hier nur ein Toiletten-Gegenstand gefallsüchtiger Schönen. Hohe und höchste Hofbeamte fürstlichen Ranges trugen im Tale des segenbringenden Nils den Fächer ihrem Könige voran im blutigen Kampfe; lüsterne Günstlinge und feile Sklaven wehten mit ihm der koketten Römerin Kühlung zu bei üppigen Gelagen.

Der bei uns gebräuchliche Fächer ist in seiner Form von Ostasien sehr beeinflußt worden, wo er bekanntlich in einfachster Herstellung allgemein gebräuchlich ist. Auf dem Markt von Kanton kann man für 9 Franken tausend Stück kaufen. In China wird die Erfindung des Fächers dem Kaiser Wou-Wang, dem Begründer der Tschou-Dynastie (um 1134 vor Christi Geburt), zugeschrieben. Dort waren die ersten Fächer-Wedel aus Bambus und Federn, erst später wurden sie aus Seide gefertigt. Des chinesischen Kaisers Nebenfrauen waren seine Fächerträger. Der Faltfächer soll erst um das Jahr 960 aus Japan nach China gekommen sein. In Japan schenkt man noch heute dem neugeborenen Knaben Fächer — ein Zeichen, welche Bedeutung man diesem an sich unbedeutenden Gegenstande beilegt. Lange Zeit haben sogar die japanischen Soldaten sich eines eisernen Faltfächers bedient, mit dem sie salutierten und den sie bei Exerzierübungen anstatt des Säbels verwendeten. Gut für sie, daß es anders geworden ist! Mit dem Fächer hätten sie schwerlich Port Arthur gestürmt!

Im Mittelalter findet auf europäischem Boden der Fächer vielfach Verwendung zu kirchlichen Zwecken, in der römischen Kirche bis ins vierzehnte Jahrhundert, in der griechischen und der armenischen noch heutzutage. Die im Jahre 628 verstorbene Langobarden-Königin Theodelinde weihte der von ihr erbauten Kathedrale in Monza einen kostbaren Fächer, und jetzt noch werden bei hohen Feierlichkeiten dem Papst zwei Pfauenwedel vorangetragen. In den Erzählungen aus dem dreizehnten und dem vierzehnten Jahrhundert wird jedoch des Fächers bereits als eines weiblichen Schmuckstückes Erwähnung getan, und im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert ist er in Italien und in Spanien allgemein im Gebrauch. Von dort kam er nach Deutschland, Frankreich und England. Die ersten europäischen Fächer waren nicht zusammenlegbar, sondern bestanden aus einem beweglichen Fähnchen an langem Stiel oder aus einem mit Federn besetzten Spiegel oder Knopf, der an einem Stiel befestigt war. Ende des sechzehnten Jahrhunderts wurde es in Frankreich Sitte, den Fächer an langer Kette zu tragen. Faltfächer nach Art der indischen und chinesischen, aus Elfenbeinplatten oder Holzstäbchen und oft mit bemalter Seide bespannt, tauchen erst im siebzehnten Jahrhundert auf.

Unter der Regierung Ludwigs des Fünfzehnten und unter derjenigen Ludwigs des Sechzehnten gelangte in Frankreich die Fächerfabrikation zu besonderer Blüte, und schon 1678 wurde dort eine Zunft der Fächermacher gegründet. Ein berühmtes Prachtstück ist der Fächer, den die Stadt Dieppe im Jahre 1785 der Königin Marie Antoinette schenkte. Er ist ganz aus Elfenbein und stellt in durchbrochener Arbeit den Empfang des Königs Porus durch Alexander den Großen dar. Gegen Ende der Regierungszeit Ludwigs des Sechzehnten wurde es sogar Mode, die Fächer mit politisch-satirischen Bildern zu schmücken. Häufig finden wir auf den Arbeiten aus dem achtzehnten Jahrhundert Gouache-Malereien hervorragender Künstler nach sentimental-erotischen Gemälden Antoine Watteaus, des Meisters der Rokokozeit (1684—1721), oder François Bouchers, des Malers der Grazien und heiteren Lebensgenusses (1703—1770). Zur Zeit der französischen Revolution kam der Fächer aus der Mode, doch wurde er bald wieder von den Damen in Gnaden aufgenommen. Daß auch in Deutschland viel Schönes auf diesem Gebiete kunstgewerblicher Betätigung geschaffen wird zeigte im Jahre 1891 die deutsche Fächerausstellung in Karlsruhe, die unter dem Protektorat der Großherzogin Luise von Baden stattfand und an der sich die ersten deutschen Künstler beteiligt haben.

Ein gutes Stück Kulturgeschichte läßt sich an der Wandlung des Fächers im Laufe der Jahrtausende studieren. Ob unsere Damen wohl daran denken, wenn sie unter Plaudern und Lachen ihn in schöner Hand spielen lassen?

R. F.

Vermischtes.

Ein Gedenktag.

Am heutigen Mittwoch jährt sich Philipp Reis', des Erfinders des Telephons, Geburtstag zum achtzigsten Male. Reis, ohne dessen Erfindung die Entwicklung der modernen Kultur unmöglich ihr Tempo hätte nehmen können, wurde 1834 zu Gelnhausen im Regierungsbezirk Kassel als der Sohn eines leidlich situierten Bäckermeisters geboren. Durch eisernen Fleiß brachte er es zum angesehenen Physiker.

Unter der Anklage des militärischen Aufruhrs.

Das Marinekriegsgericht in Kiel hat die Matrosenartilleristen Kipke, Weber, Langenbeck und Queckefeld, die aufs Fort Stosch kommandiert waren, wegen militärischen Aufruhrs, der sich gegen einen Vizefeuerwerker der Reserve richtete, zu 4 bis 32 Monaten Gefängnis verurteilt.

Pflichttreu bis in den Tod!

Der Eisenbahnschlosser Körver war auf dem Bahnhofe Herzogenrath mit dem Anziehen von Gleisschrauben, die sich gelockert hatten, beschäftigt. In einer Weiche klemmte sich der Schraubenschlüssel gerade in dem Augenblick fest, als ein Güterzug heranbrauste. Körver erkannte sofort, daß eine Entgleisung des Zuges unvermeidlich sei, wenn der Schraubenschlüssel in der Weiche stecken bliebe. Der Gefahr nicht achtend, suchte er mit aller Kraft den Schlüssel aus der Weiche zu entfernen. Im letzten Augenblick gelang ihm dies; ungefährdet passierte der Zug die Weiche. Er selbst aber mußte seine Pflichttreue mit dem Leben bezahlen, denn er vermochte nicht mehr zur Seite zu springen, der Zug erfaßte ihn und tötete ihn auf der Stelle. Ehre sei dem braven Eisenbahner, der auf dem Felde der Pflicht mutig und treu gefallen ist, wie der Soldat in der Schlacht!

Bei einer Weihnachtsbescherung totgetreten.

Im Stadttheater von San Juan (Portorico) sollte eine Weihnachtsbescherung armer Kinder stattfinden. Als die Türen zum Theater geöffnet wurden, entstand ein Gedränge, bei dem vier Kinder totgetreten und 18 schwer verletzt wurden.

Bei dem Untergang einer Bark

auf dem Fraserfluß in der Nähe des Forts Georg in Britisch-Kolumbien sind 25 Personen ertrunken. Die Quelle für den Bericht ist ein italienischer Arbeiter aus Winnipeg, der angibt, als einziger gerettet worden zu sein.

Schiffbrüchige.

Im Neuyorker Hafen trafen fünf Vermißte von der Mannschaft des verunglückten Dampfers Oklahoma ein, die am Sonntag nachmittag von dem Dampfer Gregory der Booth-Linie in einem Rettungsboot aufgefunden wurden. Die Geretteten trieben sechs Stunden lang bei bitterer Kälte auf dem Meere herum. Sie berichten, das Schiff sei ohne vorherige Anzeichen mitten durchgebrochen. Das Wetter war sehr stürmisch. Ungeheure Seen schlugen über Bord, als das Schiff sich plötzlich mit dumpfem Krachen in der Mitte durchbog, anscheinend von zwei ungeheuren Wellen am Bug und am Heck in die Höhe gehoben. Die Maschinen arbeiteten mit voller Kraft und konnten nicht zum Stehen gebracht werden. Die Mannschaft stürzte, soweit dies möglich war, an Deck. Zwei Rettungsboote wurden flott gemacht; das erste schlug voll; es ist wahrscheinlich das Boot, in dem ein Zollkutter die drei Leichen fand. In dem anderen Boot mit den 5 Mann, die später von dem Dampfer Gregory aufgenommen wurden, befanden sich beim Absto0en elf Mann, von denen sechs bei dem wiederholten Kentern des Bootes ertranken. Die fünf Geretteten befinden sich in besammenswertem Zustande.

Tangos Ende.

In Berlin ist er verpönt, Neuyorks Millionäre wollen nichts mehr von ihm wissen, und in Wien, der Stadt, wo am meisten getanzt wird, hat man wieder den Walzer für den Tanz der Saison erklärt. Und auf einer Wintersport-Gesellschaft auf dem Semmering, so erzählen Wiener Blätter, kam es vor, daß, als man eine Weile Tango getanzt hatte, plötzlich der Ruf „Walzer" ertönte. Der Ruf fand ein hundertfaches Echo und wurde von Jubel und Händeklatschen begleitet. Der Kapellmeister lächelte, die Musikanten wandten die Notenblätter, und Johann Strauß klang und jauchzte durch den Saal. Und alles war selig.

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Der Bahnübergang an der Linderhauserstraße in Nächstebreck.

Mehrmals ist die Eisenbahndirektion Elberfeld auf den gefährlichen Bahnübergang an der Linderhauserstraße im sogen. Silbertal (rheinische Strecke Barmen-Wichlinghausen—Bracken) von verschiedenen Seiten aufmerksam gemacht und um Abhilfe gebeten worden. Aber immer noch bleibt der unhaltbare Zustand weiter bestehen. Die Gefährlichkeit der angeführten Stelle kann an Beispielen des letzten halben Jahres erläutert werden. Erst in jüngster Zeit, am 8. und 23. Dezember und im August des vergangenen Jahres, sind Fuhrwerke mit knapper Not einem großen Unglück entgangen. In dem Augenblick des Überfahrens der Geleise kam aus der Richtung Bracken ein Zug herangebraust. Der Geistesgegenwart und dem beherzten Zugreifen war es zu verdanken, daß sie mit dem bloßen Schrecken davonkamen. Es kann nicht genug verurteilt werden, daß die Schranken vielfach erst im letzten Moment beim Herannahen der Züge geschlossen werden. Das ist besonders gefahrvoll, weil der in unmittelbarer Nähe oberhalb der Schranken befindliche Einschnitt eine starke Kurve aufweist, die die Aussicht nach dieser Richtung erschwert. Oben erwähnte Fälle stehen nun nicht vereinzelt da. Aus früheren Jahren sind noch mehr zu verzeichnen. Nur schade, daß die wenigsten dieser Vorkommnisse zu Ohren der Behörde gelangen oder in wenig entsprechender Weise geschildert werden. Wir glauben nicht, daß die Eisenbahndirektion mit der Beseitigung des Übergangs warten wird, bis das Kind in den Brunnen gefallen ist, sondern hegen die Hoffnung, daß diese Zeilen sie bewegen werden, den Bahnresp. Straßenübergang sicherheitshalber zu beseitigen.

Einer für viele.

Nr. 5.
3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch,
7. Januar 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband. Donnerstag 9 Uhr Mitgliederversammlung.
Kabarett van Tyl, Neumarkt. Neues Programm.
Salamander. Täglich 8,15 Uhr Spezialitätenvorst.
Stadthalle. Donnerstag 8 Uhr Abonnementskonz.
Stadthalle. Freitag Soiree von Louise Bader.
Thalia-Theater. Täglich „Der lachende Ehemann".
U.-T.-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.

Barmen.

Barm. Streichquartett. Donnerst. Kammermusikab.
Stadttheater. Heute 6½ Uhr Parsifal-Festspiele.
U.-T.-Lichtspiele, Cleserstraße. Neues Programm.

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 7. Januar.

Anwesend die Stadtverordneten Geh. Kommerzienrat Blank, Dahm, Debus, Kommerzienrat Friderichs, Fröhling, Frowein, Groll, Herbst, Himmelmann, Hochdahl, Hoffmann, Köster, Kümne, Landé, Lüttringhaus, Meckel, Scheel, Söling, Tillmanns, Ullenbaum, Ungemach, Vollberg, Dr. de Weerth und Wolff.

Oberbürgermeister Funck eröffnete die öffentliche Sitzung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, die erste im neuen Jahre, mit besten Wünschen für das Gedeihen des Gemeinwesens im neuen Jahre und mit dem herzlichen Wunsche, daß die gemeinschaftliche Arbeit sich im neuen Jahre recht fruchtbringend und segensreich für die Stadt erweisen möchte. Es folgte die

Einführung der im November 1913 gewählten Stadtverordneten.

Die im November gewählten Stadtverordneten, und zwar

a) die zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordnetenversammlung für eine sechsjährige Amtsdauer

wiedergewählten Herren Geh. Kommerzienrat Gustav Blank, Fabrikant Rob. Künne, Fabrikant Herm. Wolff, Rentner Wilhelm Hochdahl, Gastwirt Peter Lüttringhaus, Agent Reinhard Scheel;

die neugewählten Herren Handelskammersyndikus Dr. Wiedemann, Gewerbelehrer Heinrich Bennen, Fahrkartendrucker Friedrich Bruns, Kaufmann Paul Dülfer, Schreiner Aug. Hatwig, Möbelpolierer Wilhelm Seifried;

b) der zum Ersatz des mit Ende Dezember 1913 vorzeitig ausgeschiedenen Herrn Freiherrn v. d. Heydt für eine Amtsdauer bis Ende des Jahres 1915 gewählte Kaufmann Max Wahl wurden gemäß § 27 der Städteordnung eingeführt und in Pflicht genommen, die wiedergewählten Herren unter Hinweis auf ihre frühere Verpflichtung, die neugewählten mittels Handschlages an Eides statt. Der Oberbürgermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die wiedergewählten Stadtverordneten dem Kollegium erhalten geblieben sind und knüpfte daran die Hoffnung, daß das bisherige freundschaftliche Zusammenarbeiten auch in der neueren Wahlperiode Platz greifen möchte.

Im Bericht über die Verwaltung und den

Stand der Gemeindeangelegenheiten für 1913

führte der Oberbürgermeister aus:

Der in den Kommissionen bereits durchberatene Gesamtetat für 1914 wird Ihnen voraussichtlich noch in dieser Woche mit einem Erläuterungsbericht zugehen.

Nach der Städteordnung habe ich Ihnen vor Eintritt in die Etatsberatungen über den Stand der Gemeindeangelegenheiten zu berichten, was diesmal keine besonders angenehme Aufgabe für mich ist, da der allenthalben fühlbar gewordene Niedergang der Konjunktur, wesentlich beeinflußt durch die bekannten politischen Ereignisse und Krisenzustände, die ja glücklicherweise nunmehr im wesentlichen überwunden zu sein scheinen, auch das Elberfelder Wirtschafts- und Erwerbsleben in empfindliche Mitleidenschaft gezogen hat und seine Nachwirkungen auch auf den Etat 1914 ausüben wird.

Die Hauptgemeinderechnung 1912 hat wesentlich infolge des Ausfalls der im Etat vorgesehenen, aber durch hohe Kursverluste und dadurch bedingte Abschreibungen in Anspruch genommenen Sparkassenüberschüsse mit einem Fehlbetrag von 100 000 Mark abgeschlossen, dem allerdings erfreulicherweise die von den städtischen Werken über den Etatsansatz hinaus erzielten Mehrüberschüsse von rund 450 000 Mark gegenüberstehen.

Der Abschluß des Ordinariums für 1913 wird sich voraussichtlich noch erheblich ungünstiger gestalten und einen

Fehlbetrag von über 200 000 Mark

ergeben, woran Mehrausgaben in Höhe von etwa rund 100 000 Mark und Mindereinnahmen von etwa rund 120 000 Mark beteiligt sind. Unter den Mehrausgaben fallen besonders ins Gewicht und finden ihre Rechtfertigung in der angedeuteten Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse die Mehrausgaben der Armenverwaltung, die auf mindestens 140 000 Mark zu schätzen sind. Auch die Schulverwaltung wird mit einer erheblichen Mehrausgabe von etwa 30 000 Mark abschließen, wesentlich verursacht durch größere Leistungen an die Ruhegehaltskasse, Steigerung der Vertretungskosten, Mindereinnahmen an Schulgeld u. dergl.

Im übrigen halten sich die Ausgaben durchweg im Rahmen des Etats bezw. Ihrer Beschlüsse, wenn sich auch natürlich geringfügigere Abweichungen niemals vermeiden lassen.

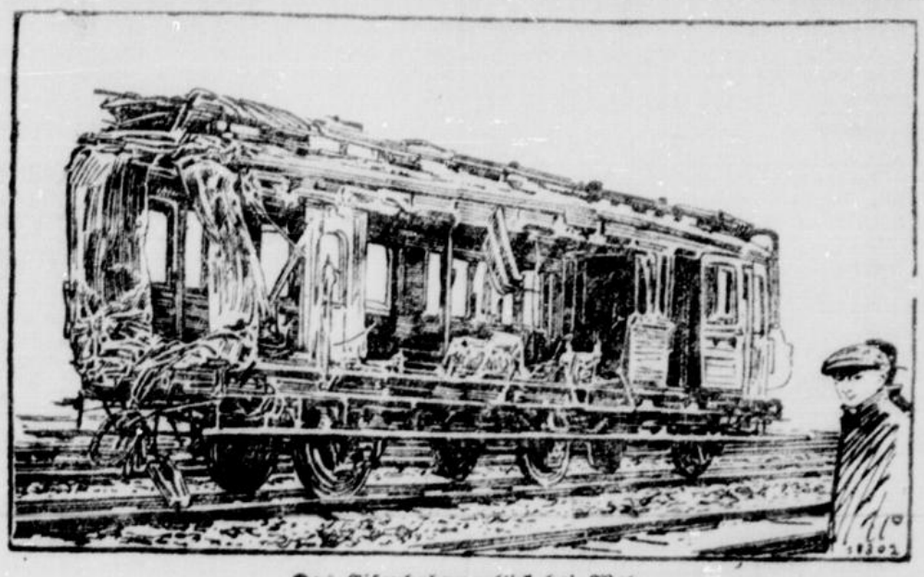
Das gleiche gilt von den Einnahmen, bei denen im allgemeinen sich ein mäßiges Mehr und Minder ausgleicht, bis auf die steuerlichen Einnahmen, die voraussichtlich eine Mindereinnahme von insgesamt mindestens 120 000 Mark ergeben werden. Besonders bedauerlich und ein deutliches Zeichen, wie schwer auch bei uns Handel und Wandel unter der wirtschaftlichen Ungunst leiden, ist es, daß allein die Gewerbesteuer gegen 1912 ein Minder von 90 000 Mark und gegen 1911 ein solches von 150 000 Mark aufweisen wird. Die bei der Aufstellung des Etats für 1913 gehegte Hoffnung, es werde ein weiterer Rückgang in der Gewerbesteuer nicht eintreten, hat sich also nicht erfüllt. Immerhin ist es einigermaßen beruhigend, daß noch den angestellten Ermittlungen ein großer Teil des Rückganges auf einmalige außergewöhnliche Vorgänge bei einigen der großen Zensiten beruht und daß eine große Zahl der 1912 in der Steuerleistung zurückgegangenen Firmen bereits nach dem Veranlagungsergebnis für 1913 sich wieder in aufsteigender Entwicklung befindet. Immerhin wird der Etatsansatz der Gewerbesteuer für 1914 mit großer Vorsicht erfolgen müssen. Erfreulicherweise ist trotz der Ungunst der Zeit das Staatseinkommensteuersoll um etwa 30 000 Mark gestiegen und ist infolgedessen auch bei der Gemeindeeinkommensteuer mit einem erheblichen Mehrertrag nicht zu rechnen. Einigen Ausgleich für die Ausfälle der direkten Steuern gewähren die Einnahmen aus den indirekten Steuern, die, abgesehen von der um mindestens 30 000 Mark hinter dem Etatsansatz zurückbleibenden Umsatzsteuer Mehreinnahmen von im ganzen etwa 60 000 Mk. erwarten lassen — auffallenderweise trotz der schlechten Zeiten hauptsächlich bei der Lustbarkeitssteuer.

Diese wenig erfreuliche Gestaltung des Rechnungsergebnisses für 1913 mahnt zur Vorsicht bei der Etatsaufstellung für 1914, zur Vorsicht bei Einstellung der Einnahmen und zur Anwendung von größter Sparsamkeit an den Ausgaben. Insbesondere wird darauf Bedacht zu nehmen sein, größere, die Zinsenlast vermehrende Bauausführungen soweit irgend möglich auf günstigere Zeiten zu verschieben, zumal bei den gegenwärtigen Geldmarkverhältnissen eine vorteilhafte Anleihebegebung ausgeschlossen ist.

Trotzdem wird es bei den außerordentlich gesteigerten Anforderungen, die namentlich die Armenverwaltung und die Schulverwaltung an den neuen Etat stellen und denen mit Rücksicht auf Notwendigkeit und Dringlichkeit wenigstens zum größten Teil zu entsprechen unausbleiblich sein wird, schwerlich gelingen,

ohne eine mäßige Steuererhöhung

das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben herzustellen, wenn man nicht die Wege einer gesunden Finanzpolitik durch unangebrachte Inanspruchnahme von Reserven oder unangebrachten Optimismus in bezug auf die Einnahmen verlassen will, was sich früher oder später, aber sicher, stets rächt.



Das Eisenbahnunglück bei Metz.
Ein zertrümmerter Wagen des verunglückten Militärzuges.

Was die Gestaltung der Verwaltungsergebnisse im einzelnen anbetrifft, so darf ich wohl auf den Inhalt des auf Ihren Plätzen liegenden gedruckten Berichtes und auf das Ihnen gleichfalls vorliegende soeben erschienene Jahrbuch 1912 Bezug nehmen, worin alles Bemerkenswerte und reichhaltiges, zuverlässiges, statistisches Material vorhanden ist, dessen Studium ich namentlich den neu eingetretenen Herren Stadtverordneten empfehlen möchte.

Die Hauptereignisse des Jahres 1913 haben wir bereits in unserem chronologischen Überblick registriert. Aus dem Bericht der Stadtverwaltung braucht daher nur noch folgendes wiedergegeben zu werden:

Exekutivpolizei.

Seitdem der nächtliche Sicherheitsdienst an Stelle von Nachtwächtern durch Polizeisergeanten wahrgenommen wird, ging die Anzahl der polizeilichen Strafverfügungen auch im Jahre 1913 weiter zurück. Im öffentlichen Verkehrsinteresse ist eine große Zahl von Beamten durch einen Ingenieur über die Konstruktion der Kraftfahrzeuge theoretisch und praktisch unterwiesen worden, damit sie in der Lage sind, den Beschwerden und Klagen des Publikums über diese Fahrzeuge mit Sachlichkeit Rechnung zu tragen. Nach und nach werden die sämtlichen Polizeiorgane einen solchen Unterricht erhalten. Weiter wurden im Jahre 1913 drei Polizeiwachtmeister, 18 Polizeisergeanten durch den Stadtarzt im Samariterdienst unterrichtet und sind infolgedessen imstande, nötigenfalls bei Unglücksfällen die erste Hilfeleistung zu gewähren. Im ganzen wurden bis jetzt sechs Polizeikommissare, 10 Polizeiwachtmeister, 107 Polizeisergeanten im Samariterdienst ausgebildet. Dieser Unterricht wird fortgesetzt werden, bis sämtliche Polizeiorgane teilgenommen haben.

Straßenreinigung und Müllabfuhr.

Die städtische Straßenreinigung wurde in geringerem Umfange (hauptsächlich auf neuangelegten Straßen in der Innenstadt) weiter ausgedehnt. Eine Vorlage, die Straßenreinigung nunmehr auf den größten Teil der Stadt auszudehnen wird der Stadtverordnetenversammlung alsbald zugehen. In Verbindung damit werden auch die Fragen nach Einrichtung eines städtischen Fuhrparks und der Errichtung einer Müllverbrennungsanstalt zu erörtern sein.

Kleinwohnungswesen.

Der in sozialer Hinsicht so außerordentlich wichtige Bau von Kleinwohnungen erfuhr im Jahre 1913 eine tatkräftige Förderung. Das im Herbst 1911 in den Besitz der Stadt übergegangene ehemals Teschemachersche Gut an der Kohlstraße wurde bekanntlich für diesen Zweck erworben. Während für die Kleinhaussiedelung auf diesem Gelände erst die nötigen Straßen geschaffen werden mußten, die zurzeit noch in der Ausführung begriffen sind, konnte auf dem vorderen Teile des Geländes an der Ullendahlerstraße bereits der Bau von 12 Etagenhäusern vollendet werden. Die 66 mit allen Annehmlichkeiten der Neuzeit ausgestatteten Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen dieser Häuser wurden am 1. Oktober bezogen. Die Arbeiten für den Bau der Ein- und Zweifamilienhäuser an den neuen Straßen gediehen inzwischen so weit, daß im Frühjahr mit dem Bau der Häuser begonnen werden kann.

Neben dem städtischen Kleinwohnungsbau erhielt die Stadt einen erfreulichen Zuwachs an Kleinwohnungen durch die neuen Siedelungen gemeinnütziger Genossenschaften, so am Frankenplatz und in der Eschenbeek. Im ganzen wurden durch die Stadt und die Genossenschaften im Jahre 1913 27 Reihenhäuser und 36 Ein- und Zweifamilienhäuser mit mehr als 200 kleinen und mittleren Wohnungen dem Wohnungsmarkte zugeführt. Bei dem starken Mangel an Kleinwohnungen in Elberfeld ist damit freilich dem Bedürfnis noch bei weitem nicht genügt. Die Stadt wird daher diesem wichtigen Gebiet weiter volle Aufmerksamkeit zuwenden und allen auf die Erstellung von Kleinwohnungen gerichteten Bestrebungen nachdrücklichste Förderung angedeihen lassen.

Kanalbau.

Das Kanalnetz, das Ende vorigen Jahres eine Gesamtlänge von 197 830 Meter hatte, wurde im laufenden Jahre wieder um mehr als 9000 Meter erweitert. Das gesamte Kanalnetz umfaßt jetzt 139 370 Meter Schmutzwasserstiele und 67 630 Meter Regenwasserstiele. Von 8000 Gebäuden sind rund 7800 an die Kanalisation angeschlossen.

Kläranlage.

Der Bau von Versuchsanlagen wurde im Berichtsjahre beendet, die drei Emscherbrunnen am 14. Februar und die beiden Schlammfaulzellen am 14. April in Betrieb genommen. Die Baukosten betragen rund 105 490 Mark. Über das Ergebnis der Versuche läßt sich noch kein bestimmtes Urteil abgeben. Die Schlammverwertungsanlage wurde fertiggestellt und im Juni in Betrieb genommen. Die Versuche ergaben, daß aus dem Schlamm Fett gewonnen werden kann. Über die Rentabilität der Anlage wurde das Konsortium noch nicht schlüssig.

Ferner wurden Versuche mit Füllkörpern aus Braunkohlenschlacke angestellt, um festzustellen, ob damit eine Entfärbung und Reinigung des Abwassers erzielt werden kann. Das Ergebnis war unzureichend.

Die Dungversuche mit ausgefaultem Klärschlamm wurden fortgesetzt. Die Versuche zeigten, daß der Schlamm als Dungmittel für die Landwirtschaft mit Vorteil verwandt werden kann.

Schulwesen.

Die dringende Notwendigkeit, für unser Oberlyzeum dauernde Räume durch einen Neubau zu schaffen, sowie die immer wieder auftretenden Klagen über die ungünstigen räumlichen Verhältnisse am Lyzeum-West stellten schon längst die Frage in den Vordergrund, ob die jetzige Organisation des höheren Mädchenschulwesens beibehalten werden soll oder nicht. Eine endgültige Beschlußfassung war aber unmöglich, solange nicht über die in Aussicht gestellten Maßnahmen des Ministers zur Erweiterung der Berechtigungen der wissenschaftlichen Fortbildungsklassen am Oberlyzeum Klarheit gewonnen werden konnte. Nachdem nun der Ministerialerlaß vom 1. Oktober 1913 den jungen Mädchen einen neuen direkten Zugang zur Universität, den sogenannten vierten Weg, durch das Oberlyzeum eröffnete, befaßte sich das Kuratorium der höheren Mädchenschulen erneut eingehend mit der Frage. Das Ergebnis dieser Beratungen wird in allernächster Zeit der Stadtverordnetenversammlung unterbreitet werden.

Schlacht- und Viehhof.

Nachdem die sämtlichen für die Neuordnung der Schlacht- und Viehhof-Anlagen erforderlichen Grundstücke auf gütlichem Wege erworben werden konnten, so daß die Einleitung des Enteignungsverfahrens sich nicht als notwendig erwies, wurde im Frühjahr des Berichtsjahres mit den Neubauten begonnen. Die sehr umfangreichen Erdarbeiten und Felssprengungen sind nahezu beendet. Der Umbau der bestehenden Großviehmarkthalle geht seiner Vollendung entgegen; andere Gebäude, so das Direktions- und Verwaltungsgebäude, das Börsen- und Gastwirtsgebäude, die Markthalle für Schweine und Kleinvieh, ein Teil der Stallungen usw., wurden im Rohbau bereits fertiggestellt. Die Verhandlungen mit der Königl. Eisenbahndirektion wegen des Anschlußgleises wurden zu Ende geführt. Der Schlacht- und Viehhofbetrieb wird während der Neuordnung voll aufrechterhalten. Bis zur Fertigstellung der neuen Viehhofstraße wird der Fuhrwerks- und Fußgängerverkehr über eine provisorisch angelegte Ersatzstraße quer über das Neubaugelände geleitet. Im allgemeinen schreiten die Arbeiten unter der fachmännischen Leitung des Architekten B. D. A. Walter Frese in Bonn rüstig vorwärts, so daß, wenn die Wetterlage sich günstig gestaltet, begründete Aussicht besteht, die Neuanlage innerhalb der vorgesehenen Zeit fertigstellen zu können.

Sparkasse.

Der allgemeine Niedergang der Konjunktur sowie die unsichere politische Lage machten naturgemäß ihre Rückwirkungen auch bei der Sparkasse geltend. Der Zuwachs der Spareinlagen erfolgte lange nicht in dem Maße, wie in früheren Jahren. Um den Einlagebestand zu heben, vor allem aber auch, um der Konkurrenz der kleineren Nachbarsparkassen, die durchweg einen höheren Zinsfuß gewähren als unsere Kasse, entgegenzutreten, wurde in diesem Jahre für die mit einjähriger Kündigung angelegten Sparguthaben eine vierprozentige statt der allgemein gewährten 3½prozentigen Verzinsung beschlossen.

Berichtigung!

In der Anzeige von Samstag den 3. Januar ds. Js. sind versehentlich unrichtige Preise angegeben worden. Es muß heißen:

Anzüge nach Maß	Serie I ℳ **54.—**	Serie II ℳ **59.—**	Serie III ℳ **64.—**	Serie IV ℳ **68.—**
Jackenkleider nach Maß . .	Serie I ℳ **75.—**	Serie II ℳ **78.—**	Serie III ℳ **84.—**	Serie IV ℳ **90.—**
Ulster, Paletots nach Maß . .	Serie I ℳ **48.—**	Serie II ℳ **54.—**	Serie III ℳ **58.—**	Serie IV ℳ **64.—**

190

Gebr. Vorst ELBERFELD, Bahnhofstr. 20.

Der niedrige Kursstand der mündelsicheren Wertpapiere brachte der Sparkasse in diesem Jahre wieder einen großen Verlust, und zwar mußten an buchmäßigen

Kursverlusten

573 228,60 Mark aus dem Sicherheitsbestande gedeckt werden. Die buchmäßigen Kursverluste aus den Jahren 1905—1912 betragen zusammen 1 756 768 Mark. Infolge dieser gewaltigen Abschreibungen auf unseren Wertpapierbestand ist anzunehmen, daß größere Verluste für die Zukunft nicht eintreten werden.

Im besonderen ist über den Geschäftsverkehr in der Zeit vom 1. Januar 1913 bis 30. November 1913 folgendes zu berichten: Der Einlagebestand im Sparverkehr, der am 1. Januar v. Js. 55 115 731 Mark betrug und sich auf 65 689 Konten verteilte, stieg bis zum 30. November 1913 auf 57 334 492 Mark und die Zahl der Bücher auf 67 453.

In diesen 11 Monaten wurden in 106 300 Posten 29 381 654 Mark eingezahlt und in 84 855 Posten 28 327 828 Mark ausgezahlt. Der Umsatz in dieser Zeit beträgt also 57 709 482 Mark. Die Hausparkassen erfüllten weiter ihren Zweck. Innerhalb der angegebenen Zeit wurden 11 524 Büchsen entleert, wodurch 468 302 Mark den betreffenden Sparkonten gutgeschrieben wurden. In der Stahlkammer sind zurzeit 1529 Schrankfächer vermietet. Im Scheckverkehr waren am 1. Januar 1913 1 032 174 Mark auf 531 Konten angelegt, zurzeit bestehen 705 Konten mit einem Gesamtguthaben von 1 214 453 Mark. Der Gesamtumsatz betrug in dieser Zeit 22 803 067 M.

Den Nachfragen nach Hypothekengeldern konnte die Sparkasse in der erwähnten Zeit kaum gerecht werden. Viele Anträge auf Beleihung auswärtiger Grundstücke mußten im Interesse der ansässigen Grundstücksbesitzer abgelehnt werden. Vom 1. Januar bis 30. November 1913 wurden an Hypothekengeldern ausgezahlt 3 925 000 Mark und zurückgezahlt 754 500 Mark. Zurzeit sind noch bewilligt zur Auszahlung innerhalb des nächsten Jahres Hypotheken im Gesamtbetrage von 2 583 000 Mark.

Die städtische Hypothekenanstalt für städtische zweite Hypotheken nahm im Berichtsjahre ihre Tätigkeit auf. Bis zum 30. November 1913 wurden 13 zweite Hypotheken ausgezahlt im Gesamtbetrage von 89 000 Mark. Ferner noch zugesagt, aber noch nicht gezahlt 202 700 Mark. Die erste Auszahlung erfolgte am 17. April 1913.

Dem städtischen Museum

ist aus Anlaß der Inbetriebnahme der neuen Räume von einer Anzahl hiesiger und auswärtiger Kunstfreunde eine Reihe von Stiftungen gemacht worden, die einen Gesamtwert von über 120 000 Mark erreichte. Auch im Laufe des Jahres erfuhren die städtischen Kunstsammlungen noch mancherlei wertvolle Bereicherungen, namentlich durch die ausgezeichnete und reichhaltige Sammlung von wertvollen Gemälden, Porzellan und sonstigen Kunstgegenständen, die der verstorbene Fabrikbesitzer Fritz Reimann seiner Vaterstadt letztwillig vermachte. Der Gesamtwert der Sammlungen des Museums belief sich zu Ende des Jahres auf rund 1 250 000 Mark. Durch den Erweiterungsbau stehen nunmehr 21 Säle zur Verfügung, in denen die immer zu größerer Bedeutung gelangenden städtischen Sammlungen in zweckdienlicher Weise untergebracht sind.

Die Einrichtungen der hiesigen Armenpflege

sind auch im verflossenen Jahre von verschiedenen Persönlichkeiten von auswärts studiert worden. Von ihnen war eine Person aus Japan, drei Personen waren aus England und drei aus Amerika.

Eine neue industrielle Ansiedlung

der bedeutenden Färbereifirma Schuster-Insel bei Basel hat nach langwierigen Verhandlungen nach Elberfeld gezogen werden können. Die Firma wird hier eine große Färberei errichten und in Zukunft etwa 200 Arbeiter beschäftigen.

Eine Diskussion rief der oberbürgermeisterliche Bericht und seine Mitteilung über die zu erwartende Steuererhöhung nicht hervor.

An Nachbewilligungen für das Rechnungsjahr 1913 wurden gefordert:

a) 4000 Mark für die Allgemeine Verwaltung, an Porto, Gebühren für Telegramme, Frachtgelder etc.,

b) 3500 Mark für die bauliche Unterhaltung der Krankenanstalten;

c) 150 Mark für das Städtische Orchester zur Vertretung erkrankter oder beurlaubter Orchestermitglieder.

Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

Die Herstellung einer Wupperbrücke

aus Eisenbeton in der Ruthenbeck an Stelle der jetzigen Holzbrücke betraf die folgende Vorlage.

Voraussichtlich wird im Jahre 1914 oder 1915 mit der Erweiterung der Kanalanlage begonnen werden müssen. Die 1904 errichtete Holzbrücke genügt nicht mehr für schwerere Fuhrwerke. Eine Erneuerung der Brücke ist deshalb notwendig. Es wurden zwei Projekte vorgelegt, und zwar: Projekt 1, Bogenbrücke aus Eisenbeton mit einem Strompfeiler. Kostenanschlagsumme rund 32 000 Mark; Projekt 2: Bogenbrücke aus Eisenbeton ohne Strompfeiler. Kostenanschlagsumme rund 42 000 Mark.

Die Verwaltung befürwortete die Errichtung einer Bogenbrücke nach Projekt 1 mit einem Strompfeiler. Von den Kosten von 32 000 Mark trägt die Stadt Barmen die Hälfte. Die Summe soll in den Etat für 1914 eingestellt werden.

Die Stadtverordneten stimmten ohne Erörterung zu.

Die zum Pachtgut Buchenhofen gehörige Scheune ist am 4. Oktober vorigen Jahres niedergebrannt. Der Pächter Daame hat um alsbaldigen Wiederaufbau gebeten. Die Kosten für einen Neubau sind veranschlagt auf 10 000 Mk. Hierauf kommt in Anrechnung die von der Provinzial-Feuerversicherung gezahlte Entschädigung von 7265 Mark. Mithin betragen die Mehrkosten 2735 Mark. Die Verwaltung beantragte im Einverständnisse mit der Baukommission den auf die Stadt Elberfeld entfallenden Anteil von 1367,50 Mark zu bewilligen. Die andere Hälfte trägt die Stadt Barmen. Ohne Erörterung stimmten die Stadtverordneten auch dieser Vorlage zu.

Zum Schluß der öffentlichen Sitzung konnte der Oberbürgermeister noch über verschiedene der Stadt zuteil gewordene Schenkungen Mitteilung machen.

Eine Schenkung für die Jugendpflege.

Der Geheime Kommerzienrat Rudolf von Baum hier hat dem Kaiser zur Förderung der Jugendpflege eine größere Summe zur Verfügung gestellt. Von dieser Summe hat der Kaiser, dem Wunsche des Stifters entsprechend, für die Rheinprovinz, und insbesondere die Stadt Elberfeld, dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz 80 000 Mark überwiesen. Nach Benehmen des Oberpräsidenten mit dem Stifter erhält die Stadtgemeinde Elberfeld hiervon 40 000 Mark mit der Bestimmung, sie zinsbar anzulegen und aus den Zinsen die Jugendpflegebestrebungen des Elberfelder Kriegerverbandes (Bergisches Regiment freiwilliger Jäger) und der Ortsgruppe des Jungdeutschlandbundes zu unterstützen.

Verschiedene weitere Zuwendungen bezogen sich auf Aktien des Elberfelder Theatervereins und des Zoologischen Gartens. Insgesamt handelt es sich dabei um 34 Aktien des Theatervereins und 12 des Zoologischen Gartens.

Oberbürgermeister Funck gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Aktienbesitz der Stadt an den genannten beiden Instituten ständig steige, und daß der Fortgang der Stiftungen der Zoologische Garten in absehbarer Zeit ganz im Besitze der Stadt sein werde.

Vom Stadtbücherei-Verein sind der Stadt für die weitere Ausstattung der Kinderlesehalle 100 Mark überwiesen worden, auch hat der Verein die Anschaffung eines Handwörterbuches der Naturwissenschaften zugesagt.

Die Stadtverordneten nahmen die Schenkungen unter Ausdruck des Dankes an die Geschenkgeber an.

In der nichtöffentlichen Sitzung

wurden gewählt:

a) Louis Gobert, Marienstraße 18, zum Bezirksvorsteher für den 26. Bezirk; Heinrich Robert Gerlach zum Bezirksvorsteher für den 20. Bezirk (Wiedenwahl), Erich Weerth, neue Fuhrstraße 21, zum Armen- und Waisenpfleger für den 6. Bezirk und Gustav Reuh, Luisenstraße 21, zum Armenpfleger für den 24. Bezirk;

b) Stadtverordneter Hermann Wolff in die Kommission zur Vorbereitung der Kaisersgeburtstagsfeier;

c) die Stadtverordneten Heinrich Bennen und Robert Kimme an Stelle der ausgeschiedenen Jos. Esch und Johann Wilhelm Simons zu Mitgliedern der Vorschlagskommission;

d) die Stadtverordneten Hermann Wolff und Heinrich Bennen als Mitglieder der Finanzkommission, und zwar für die ausgeschiedenen Herren Geh. Kommerzienrat Aug. Frhr. v. d. Heydt und Joseph Esch.

Sodann wurden übertragen: a) die eisernen Fenster für den Neubau des Schlacht- und Viehhofes an die Firma Fr. Feldhoff & Co. in Wülfrath zu 12 595,60 Mark; b) die Verglasung der eisernen Oberlichte für denselben Bau an den Unternehmer Gerd. Bettges, hier, zu 8985 Mark.

Gegen die Anstellung des Polizeisergeanten Wilhelm Greiner auf dreimonatige Kündigung fand die Versammlung nichts zu erinnern.

Dem Gesuche des Beigeordneten Forkel um Versetzung in den Ruhestand zum 1. April ds. Js. wurde mit lebhaftem Bedauern und dem Ausdrucke herzlichsten Dankes für die treue und gewissenhafte Dienstführung entsprochen.

Bilder vom Tage.



Dr. Rudolf von Bitter †,
der Präsident des Oberverwaltungsgerichts.



Julius Freund †,
der bekannte und beliebte Textdichter des Berliner Metropol-Theaters.

Kunst und Wissenschaft.

In der Charlottenburger Parsifal-Premiere, über die wir bereits berichteten, sang, wie noch interessieren dürfte, der von seiner Elberfelder Tätigkeit her in bester Erinnerung stehende Bariton Julius Roether den Amfortas. Für Roether, der im letzten Augenblick für den erkrankten Vertreter W. Engel eingesprungen war, äußern sich die sämtlichen Berliner und eine ganze Reihe auswärtiger Zeitungen im günstigsten Sinne. Man nennt u. a. seinen Amfortas stimmlich wie darstellerisch prächtig, im Vortrag geschmackvoll und dem bewegten Pathos des leidenden, klagenden Königs nahekommend.

Julius Freund †. Das Berliner Metropol-Theater wird vom Schicksal schwer heimgesucht. Seinem beliebtesten Darsteller Giampietro ist sein Hausdichter unheimlich schnell im Tode nachgefolgt. Gestern früh starb in Partenkirchen im 51. Jahre Julius Freund, der Verfasser aller Revuen und Gesangspossen, die in den letzten Jahren den Spielplan der Metropolbühne beherrschten.

Eine schwedische Expedition nach Südamerika wird auf die Initiative des bekannten Forschers Freiherrn von Nordenskjöld von dem Göteborger Museum ausgerüstet. Ihre Aufgabe ist hauptsächlich die Erforschung der bisher noch unbekannten südamerikanischen Indianerstämme, insbesondere der Arhuacerne und der in den Gebirgen auf der Halbinsel Guajiro lebenden Guajiceme. Mit der Leitung der Expedition ist der junge schwedische Gelehrte Gustaf Bolinder betraut worden, den seine Gattin begleiten wird.

Die Gefährdung des Mainzer Domes. Eingehende Untersuchungen über die Bedrohung des Mainzer Domes haben ergeben, daß die bauliche Gefährdung größer ist, als bisher angenommen wurde. Infolge des neu angelegten Mainzer Langskanals haben sich die Grundwasserverhältnisse völlig geändert, so daß das Erdreich unter dem Dom sich beträchtlich gesenkt hat. Außerdem ist der alte Pfahlrost, auf dem der Chorturm ruht, zerbröckelt und verwittert, infolgedessen sind hier die Grundmauern ohne jeden Halt. Schnellste Hilfe tut daher not. Die beträchtlichen Mittel für die Ausbesserung werden, wie die „Bauwelt" berichtet, durch eine vor kurzem genehmigte Lotterie beschafft.

Akademische Nachrichten. Der außeretatsmäßige außerordentliche Professor und erste Assistent am chemisch-technischen und elektrochemischen Institut der Technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. Bernhard Neumann, hat einen Ruf als ordentlicher Professor der anorganisch-chemischen Technologie an die Technische Hochschule zu Breslau zum 1. April dieses Jahres erhalten und angenommen. — Der Privatdozent Fritz Beckert ist zum Honorarprofessor an der Technischen Hochschule zu Dresden mit dem Lehrauftrag für Architektur- und Aquarell-Malerei ernannt worden. — Zum stellvertretenden Direktor der Handelshochschule München wurde an Stelle des nach dem zweijährigen Turnus ausscheidenden Professors Dr. Edgar Jaffé vom Kuratorium Professor Dr. Leo Jordan ernannt. — Der außerordentliche Professor des Straf- und Prozeßrechtes, Dr. jur. R. Hermann Kriegsmann in Königsberg i. Pr., hat einen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Tübingen als Nachfolger von Professor v. Frank angenommen. — Der Professor für Zahnheilkunde an der Universität Zürich, Dr. Joseph Mackwerth, ist im Alter von 65 Jahren gestorben. — Der Bibliothekar erster Klasse an der Wiener Universitätsbibliothek, Professor Dr. phil. Heinrich Pogatscher, wurde zum Oberbibliothekar daselbst unter dauernder Belassung in seiner Dienstleistung am österreichischen historischen Institut in Rom ernannt.

Luftfahrt.

Der Prinz-Heinrich-Flug 1914

wird nach der nun endgültig festgelegten Flugstrecke am 17. Mai in Darmstadt beginnen und über Mannheim, Pforzheim, Speyer und Worms nach Frankfurt am Main führen. Am zweiten Flugtage haben die Konkurrenten dann die Strecke Frankfurt am Main, Wiesbaden, Koblenz, Köln am Rhein, Frankfurt am Main zurückzulegen; die dritte Etappe berührt von Frankfurt am Main aus Marburg, Kassel und Braunschweig und endet in Hamburg. Die vierte Tagesetappe geht von Hamburg über Hannover, Minden, Herford, Bielefeld, Münster, Osnabrück und Bremen wieder nach Hamburg zurück. Am fünften Tage wird dann zwischen Hamburg und Köln eine strategische Aufklärungsübung veranstaltet; eine weitere Aufklärungsübung ist noch für den 25. Mai in der Umgebung von Köln vorgesehen.

Der Vierländerflug,

der zwischen Deutschland, Schweden, Norwegen und Dänemark in Aussicht genommen war, kann jetzt als definitiv gescheitert gelten, nachdem er bereits im Vorjahre verschoben werden mußte. Die erneuten Verhandlungen mit Schweden haben bezüglich der finanziellen Beteiligung kein befriedigendes Ergebnis gehabt. Man hat daher davon Abstand genommen, diesen für Landapparate bestimmten Fernflug überhaupt durchzuführen. Statt dessen soll nun, wie schon offiziell mitgeteilt worden ist, ein Dreiländerflug für Wasserflugzeuge veranstaltet werden, der entweder in Warnemünde oder in Kiel beginnt und über eine Gesamtstrecke von fast 300 Kilometern nach Kopenhagen und von dort nach Christiania gehen würde. Deutschland, Dänemark und Norwegen sollen außer den Organisationskosten je 50 000 Mark für Preise aufbringen. Dieser internationale Wettbewerb für Wasserflugzeuge beansprucht zweifellos weit größeres Interesse als der ursprünglich geplante Vierländerflug und wird ohne Zweifel auch von der deutschen Industrie stark beschickt werden, da er im Anschluß an das große Wasserflugzeug-Meeting von Warnemünde in Szene gehen soll. Die Warnemünder Wettbewerbe, die aus den Mitteln der National-Flugspende mit 250 000 Mark dotiert sind, dauern vom 1. bis zum 9. August dieses Jahres.

Vermischtes.

Süddeutsche Derbheit.

In der Köln. Zeitung teilt jemand aus seiner Marinezeit folgendes selbsterlebtes Geschichtchen mit: Ich war als Seekadett an Bord der guten alten „Stosch", eines jener hübschen Dreimast-Schulschiffe, die nun lange schon modernen Kreuzern weichen mußten. Damals beteiligten sich die Seekadetten bei den Regatten der Kieler Woche, indem sie untereinander ein „Kutterrace" vor dem Kaiser veranstalteten. Der Preis war ein Silberbecher für die Messe. Nun passierte unserm Kutter das Unglück, daß er als Letzter durchs Ziel schoß. Unser Seekadettenoffizier tröstete sich und uns damit, daß schließlich einer der Letzte sein müßte; nicht so aber unser Kommandant, ein geborener Süddeutscher, dem die rauhe Seeluft die ebenso rauhe Ausdrucksweise nicht gemildert hatte. Er war übrigens bei Offizieren und Mannschaften äußerst beliebt. Der Kommandant also, der gehofft hatte, seine Seekadetten als Erste durchs Ziel gehen zu sehen, berief uns am folgenden Tage zu sich und hielt uns folgende Rede: „Ich habe Sie hergerufen, meine Herren, um Ihnen zu sagen, daß Sie gestern gepullt (gerudert) haben wie die Säue, ich danke Ihnen, meine Herren!" — Wir waren entlassen und tief gekränkt. Unser Seekadettenoffizier übernahm es, dem Kommandanten unsere tiefe Entrüstung über seine Ausdrucksweise zu berichten. Kurz darauf ließ uns der Schiffsgewaltige wieder rufen: „Ich bedaure, vorhin einen Ausdruck gebraucht zu haben, der sich vor zukünftigen Offizieren nicht gehört", entschuldigte er sich, fuhr dann aber fort: „An der Tatsache, daß Sie faumäßig gepullt haben, ändert das natürlich nichts!" Selbst unsere jugendliche Ehre konnte sich jetzt nicht mehr verletzt fühlen.

Kranke Perlen.

Wie alle zarten, edlen und schönen Gebilde, ist auch die Perle äußerst empfindlich und bedarf einer sorgfältigen Behandlung, wenn sie ihren Glanz bewahren soll, der ihren höchsten Reiz ausmacht. Wird sie nicht richtig gehegt und gepflegt, dann bleicht und welkt sie dahin, wie eine seltene und kostbare Blume, der der gute Gärtner fehlt. Vor allem vertragen die Perlen Hitze sehr schlecht, so die Ausstrahlungen von Kaminfeuern, dann die von Spiritusapparaten, auf denen man Brennscheren warmt, und so weiter; sie müssen also davor streng geschützt werden. Ebenso dürfen sie nicht Säuren ausgesetzt sein. Zwar wird die Dame von heute nicht wie die Königin Kleopatra ihre köstlichste Perle in Essig auflösen, um dann diese Lösung zu trinken; doch bedrauen auch Säuren anderer Art ihren herrlichen Schmuck. Eine der großen Gefahren bietet die gewaschene Wäsche, aus der das Chlor nicht sorgfältig herausgewaschen ist. Das Chlor selbst wirkt schädlich, sodann aber bilden sich aus den geringsten Chlormengen und der Feuchtigkeit der Luft sowie der Haut stets Säuren, die die Oberfläche der Perlen empfindlich angreifen. Außerdem verlangt die Perle — auch hier stimmt der Vergleich mit einer Blume — Licht und Luft. Wird sie lange Zeit im geschlossenen Kästchen aufbewahrt, so bekommt sie eine eigenartige Krankheit, die man „Bleichsucht" nennt und die darin besteht, daß das opalisierende Schillern verloren geht und eine kalkige Tönung die Perle unscheinbar erscheinen läßt. Licht und Berührung mit der menschlichen Haut erhält die Perle frisch und glänzend, und deshalb wird die glückliche Besitzerin solcher Kostbarkeiten sie am besten pflegen, wenn sie sie ständig trägt.



1.5265

In feinen Gesellschaftskreisen gilt es als ganz selbstverständlich, daß bei festlichen Abenden am Schlusse der coffeinfreie Kaffee Hag gereicht wird. Er ist besonders fein im Geschmack und verursacht keine Schlaflosigkeit.

u202

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

u3

Stiefkinder.

Roman von Fritz Stoffel.

25] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Am anderen Tage war sie wieder unverhofft in das Haus der Schwiegereltern gekommen. Sie hatte zuerst über gleichgültige Dinge gesprochen, dann aber hatte sie die Schwiegermutter auf die Seite genommen, und Mutter Härter hatte die Bibel herbeiholen müssen.

„Ihr sollt mir die Geschichte von dem reichen Mann mit den vielen Schafen, der dem Armen sein einziges Schaf wegnimmt und es seinen Gästen vorsetzt, vorlesen!" hatte Annliesbeth gesagt.

Mutter Härter war tief erschrocken, sie hatte aber mit großer Bereitwilligkeit der Bitte entsprochen, und Annliesbeth hatte unter dem Vorlesen nur immer trostlos genickt, als wenn sie der reiche Mann wäre, der sich an dem einzigen Gut des Armen vergriffen hätte.

„Es ist gut!" hatte sie nach beendigter Vorlesung gesagt, und war hinausgegangen. Die Schwiegermutter war ihr gefolgt und hatte sie mit tausend Fragen bestürmt. Aber Annliesbeth hatte nichts geantwortet. Zwei Tage später war sie wieder mit dem gleichen Anliegen zu Mutter Härter gekommen, wieder mußte die Schwiegermutter dasselbe Gleichnis lesen, und sie hatte das Gefühl, als wenn ihre Zuhörerin bei diesem Vorlesen eine tiefe, schmerzliche Genugtuung empfände. Nachher war Annliesbeth ganz ausgeblieben. Selten sah man sie vor ihrem Hause und wenn sie sichtbar wurde, gab sie auf alle freundlichen Zurufe der Len', der Schwiegermutter oder des Schwiegervaters keine Antwort.

Das war eine große Aufregung auf Härters Hof in diesen Tagen. Man zermarterte sich den Kopf, man hielt morgens, mittags und abends Familienrat, und wenn man Adam draußen auf dem Felde traf, dann bestürmte man ihn mit Fragen und guten Ratschlägen, und Vater Hannadam legte ihm ein über das andere Mal ans Herz, er müsse sich endlich um seine Frau bekümmern, es nähme sonst kein gutes Ende mit der! Adam, der seine Annliesbeth nur von der resoluten, allzu resoluten Seite kannte, zuckte nur abweisend mit den Achseln. Die Frau spielte Komödie, das war ja gar kein Zweifel! Sie, die so wenig echtes Gefühl ihrem eigenen Kinde gegenüber zeigte die nahm sich seine Vernachlässigung sicher nicht zu Herzen. Sie wollte einfach demonstrieren, sie wollte das Haus ihrer Schwiegereltern mobil machen, damit man mit vereinten Kräften über Adam herfalle, nein, nein, dieses Theaterspiel konnte ihm unmöglich imponieren! Er lehnte also alle unerbetenen Ratschläge seiner Anverwandten ab und überließ der Zukunft alles.

Unterdessen wand sich Annliesbeth in vielen einsamen Stunden in stummer Qual. Leicht und oberflächlich war sie durch das Leben gegangen. Sie hatte sich mit ihren körperlichen Vorzügen den reichen Witwer Rech geangelt, und dann hatte sie mit dessen Reichtum den zweiten Mann gekauft. Bei diesen Geschäften hatte man nicht zu denken gebraucht. Ein bißchen Schlauheit, ein wenig Koketterie, damit war sie ausgekommen, und wenn Adam ihr die hingebende Liebe entgegengebracht hätte, die sie bei ihren Vorzügen für selbstverständlich hielt, wäre sie damit ausgekommen bis an ihr Lebensende.

Nachdem sie aber ein Vierteljahr lang um Adams Liebe vergeblich gerungen hatte, hatte sie eingesehen, daß sein Herz ihr nie, nie gehören würde, und das war der erste, wirkliche Schmerz in ihrem Leben.

Zunächst hatte sie gemurrt und aufbegehrt, sie hatte sich das Haar gerauft und war mit dem Kopf gegen die Wand gerannt. Aber alles Rasen half nichts! Ob sie die Türen warf, oder ob sie still durch das Haus schritt: Adam sah einen Tag wie den andern stumm an ihr vorbei; da fühlte sie, wie etwas in ihr zusammenbrach. Solange sich ihre ungebundene Kraft noch nach außen äußerte, solange fühlte sie nach jeder Entladung noch etwas wie eine trotzige Genugtuung; aber als diese Entladungen absolut keine Resonanz mehr weckten, fand sie endlich nicht mehr die Kraft zu einem Zornesausbruch; nun richtete sich ihr Blick nach innen, jetzt fing sie an zu denken! Wochenlang beschäftigte sich diese Denkarbeit ausschließlich mit dem eigenen Ich. Sie betrachtete sich von allen Seiten, sie ging ihr ganzes Leben von ihrer frühesten Jugend an durch, und immer wieder kam sie zu dem trostlosen Resultate, daß ihr Leben, das sich so hoffnungsvoll angelassen hatte, verpfuscht sei bis ans Ende. Als sie zum tausendsten Male bei diesem Ergebnis angekommen war, gingen ihre Gedanken einen Schritt weiter, sie fing an, das ganze Menschenleben in den Kreis ihrer Betrachtungen zu ziehen, sie fing an, Vergleiche anzustellen, um den Sinn des Lebens zu enträtseln.

Zunächst suchte sie sich für ihre Studien Menschen aus, die ihr möglichst fern standen. Aber diejenigen, die ihr räumlich und verwandtschaftlich am nächsten standen, die drängten sich immer aufdringlicher in den Kreis ihrer Betrachtungen. Sie machte Entdeckungen, die ihr Herz mit Schrecken erfüllten. Ja, an die anderen hatte sie in ihrem glücklichen Egoismus nie, nie gedacht! Aber wenn sie jetzt auch die Zähne aufeinanderbiß und die Fäuste drohend emporbob, um die Gedanken zu verjagen: vor ihr stand das kranke Annchen, das niemals rechte Mutterliebe verspürt hatte, und klickte sie anklagend an! Herrgott, was war sie dem Kinde über ihrer Jagd nach dem Glück alles schuldig geblieben! Den Sonnenschein der Jugend hatte sie ihm geraubt, und nun würde das Kind früh dahinwelken: das war dann ein Stück Menschenleben! Reue, bittere Reue überkam sie.

In den schlaflosen Stunden der endlosen Nächte nahten sich ihr zwei andere Gestalten, die drohend die Hände gegen sie aufhoben. „Weg, weg mit euch!" schrie sie, sie sprang aus dem Bette auf, sie zündete Licht an, mitten in der Nacht suchte sie sich irgendeine Beschäftigung, um die Schreckgestalten zu verjagen; aber sie waren da und blieben da.

„Was wollt ihr von mir! Laßt mich los!" schrie sie immer wieder umsonst, und endlich half alles nichts, die beiden Gestalten zwangen sie zur Abrechnung.

Also komm her, du Stieftochter, damit ich deine Klagen höre!

Ach, Lieschen war unglücklich, tief unglücklich, sie war es durch die Schuld der Stiefmutter! Annliesbeth hatte sich zwischen Lieschen und ihren Vater gedrängt, sie hatte auch das große Mädchen um den Sonnenschein der Jugend gebracht. Und dann kam das Fürchterliche, das Entsetzliche! Sie hatte Lieschen um ihr Erbe, um Rechs Erbe betrogen und dann auch um das letzte, was dem Mädchen geblieben war: um den Mann, den Lieschen jedenfalls mit derselben Inbrunst liebte, wie sie selber!

Und dann erschien Adam!

Als auch der mit finsteren Blicken zu ihr aufschaute, da wollte sie ihm entgegnen: Wir zwei haben einander nichts vorzuwerfen! Aber der senkte den Blick nicht: du hast dich in mein Leben hineingedrängt, du bist die Verführerin gewesen, in deinen Stricken habe ich mich gefangen!

Wenn Annliesbeth in bangen Nachtstunden so mit allen rechnete, die ihr nahe standen, zuckte es ihr immer wieder durch den Sinn: „Tot sein, tot sein, und allen Jammer vergessen, alles Erdenleid vergessen!"

Immer weiter arbeiteten ihre Gedanken. In den folgenden Nächten grübelte sie unaufhörlich darüber nach, was denn nun eigentlich Glück sei. Lieben, entbehren, entsagen, alles aufopfern: alle diese Begriffe wirbelten unklar in ihrem des Denkens so wenig gewohnten Kopfe, daß sie meinte, dieser gemarterte Kopf müßte zerspringen. Es erging Annliesbeth wie so vielen einfachen Menschen, wenn sie plötzlich vor eine große Denkarbeit gestellt werden. Ihr Gehirn war der kolossalen Arbeit nicht gewachsen, die Schlüsse erfolgten nicht mehr nach logischen Gesetzen, Ursachen und Folgen wurden fortwährend vertauscht.

Am Tage ging Annliesbeth ihrer Hausarbeit regelmäßig mit der alten Emsigkeit nach. Kein äußeres Anzeichen verriet den Aufruhr in ihrem Innern. Wenn Annliesbeth aber draußen allein auf dem Felde hantierte, etwa in einem Waldwinkel, wo sie niemand sehen konnte, dann warf sie die Hände in die Luft, deklamierte Liederverse und hielt lange Predigten, und zwar legte sie diesen Predigten gewöhnlich das Bibelwort von dem reichen Mann, der dem Armen sein einziges Schaf nimmt, zugrunde.

Den übelsten Gefallen erwies ihr aber in diesen bösen Wochen eine geschwätzige Nachbarin, als sie ihr auf einem Gange in das Feld erzählte, was man sich über die geheimnisvollen Dinge in ihrem Hause zuraunte. Diese Nachricht schlug wie eine Bombe in das verwirrte Gehirn der jungen Frau ein. Sie war verflucht, ihr erster Mann war verflucht, und vor allen Dingen: ihr Kind, ihr Annchen, ihr liebes, krankes Annchen war verflucht, verflucht für immer und ewig!

Von jetzt an kannte sie nur noch eine Lebensaufgabe: Sie mußte sich dem bösen Geiste, der im Hause umging, entgegenwerfen, sie mußte mit ihm ringen um ihr einziges Kind! Wenn die Katzen auf dem Speicher rumorten, wenn im Stalle eine Kette klirrte, bebte ihr ganzer Körper. Sie biß die Zähne aufeinander, sie ballte die Fäuste, und mit verzerrten Zügen starrte sie nach der Zimmertür, bereit, sich auf den Unhold zu stürzen, der ihrem Kinde nach dem Leben trachtete.

Solange die beiden Mädchen in Kreuznach waren, hielt sie Kleinannchen noch für ziemlich ungefährdet. Als sie aber das blasse Kind in Simmern am Bahnhof nach langer Zeit zum ersten Male wieder erblickte, krallte sich die Angst in ihr Herz hinein, und von Stund an wich sie nicht mehr von Kleinannchen. Sie übergoß das Kind mit einer plötzlich erwachten unendlichen Zärtlichkeit, sie ließ es keine Minute allein. Vier Wochen hatte sie sich vor der Welt nicht mehr blicken lassen; Mutter Härter und Len', die häufig den Versuch gemacht hatten, in ihr Zimmer einzudringen, hatten trotz inständigen Bittens immer wieder an der Tür umkehren müssen. Nur die neue Magd Anna durfte das Unentbehrlichste von Nahrungsmitteln in das Zimmer hineinreichen.

So waren Wochen ins Land gegangen. Unten in der Kammer rang ein junges Mädchen um das Leben des heißgeliebten Mannes, und auf der Oberstube rang ein verwirrter Geist mit den bösen Geistern um das Leben des Kindes. Was unten im Hause vorging, davon nahm Annliesbeth kaum Notiz. Sie erinnerte sich kaum noch, daß sie verheiratet war, ihr war es ganz gleichgültig, was die Menschen da unten dachten und anfingen. Sie mußte Wache halten, sie mußte die bösen Geister abwehren!

In ihrem Dämmerzustande bemerkte sie nicht, wie Kleinannchen von Tag zu Tag immer mehr dahinschwand, wie es stündlich elender wurde. Heute aber, als sie wieder einmal auf ihrem unermüdlichen Gang vom Bettchen zur Tür und von der Tür zum Bettchen an dem Lager des Kindes stehen blieb, weiteten sich plötzlich ihre Augen. Die Lippen des Kindes waren blau angelaufen, die Augen starrten ins Leere, und eine fahle Blässe bedeckte das ganze Gesichtchen. Plötzlich war es wie ein dumpfes Erwachen über Annliesbeth gekommen. Hilfe! Rettung! Der Doktor, der Doktor! Das war ihr einziger Gedanke gewesen. Sie war in das Unterhaus hinabgestiegen und hatte die Familie alarmiert. Daß sie Adam und Lieschen in einer verfänglichen Situation überrascht hatte, war ihr nicht einmal zum Bewußtsein gekommen. Wie sie gekommen war, war sie auch wieder verschwunden. Sie hatte ihre unermüdlichen Gänge vom Bettchen zur Tür und von der Tür zum Bettchen wieder aufgenommen.

Pfarrpeter hatte durch das Telephon Doktor Moellmann glücklich erreicht. Der Arzt würde in längstens einer Stunde da sein, hatte er Adam bei seiner Rückkehr erzählt und den Herrn wieder in sein Bett gebracht. Dann ging er verstört hinaus in die Ställe, in die Scheune.

(Fortsetzung folgt.)

Rauhe rissige Haut a298
wird zart und spiegelglatt bei täglichem Gebrauch der
Myrrholinseife
deren Gehalt an edlem Myrrholin mit fein, antiseptischen, heilenden u. neubildenden Eigenschaften nach 20jähriger Erfahrung die sicherste Garantie bietet. Stück 50 Pfg.

Siegmund Alsbergs

seit Jahren bekannter **Inventur-Ausverkauf** hat heute begonnen.

Zu **ermäßigten Preisen** gelangen eine große Anzahl **Metallbettstellen** und **Kinderbettstellen,** mehrere hundert **Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Schlafdecken** und **Kamelhaardecken** zum Verkauf. Außerdem sind große Mengen

Bettfedern und Daunen **Bettbarchende und Daunenköper**

zu **ganz bedeutend ermäßigten Preisen** zum Verkauf gestellt.

Während des Monats Januar wird auf alle regulären Waren, auch auf sämtliche vorrätigen **Möbel** ein **Rabatt** von **10%** oder **doppelte** Rabattmarken gegeben.

Eine große Anzahl **weiß lackierter Kleiderschränke, Waschtoiletten, Nachtkonsolen, Frisiertoiletten, Tische, Stühle** u. s. w. sind **ganz erheblich heruntergezeichnet.**

Eine Anzahl **Holzbettstellen,** welche im Anstrich leicht beschädigt sind, sowie eine größere Anzahl **Patentmatratzen, Sprungfeder-** und **Auflegematratzen,** welche als Muster gedient haben, werden zu **noch nie gekannt billigen Preisen** abgegeben.

Mein diesjähriger **Inventur-Ausverkauf**

bietet daher eine im ganzen Jahre **nicht wiederkehrende Gelegenheit,** wirkl. gute Betten in den altbewährten Qual. weit unter Preis zu erwerben.

Elberfeld, Erholungstr. 15, 17, 19. **Bettenfabrik** Mitglied des Berg. Rabattvereins

171

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Ein im Villenstil erbautes
Wohnhaus
mit schön. Baumhof, in schönst. Lage von Haan zu verm. evtl. zu verk. W. Schmalenberg, Haan

Photog. Atelier
im Zentrum, mit allem Komfort, sofort zu verm.
Elbf., Friedrichstr. 69, II. 15405

Kino-Theater,
Eigentum, Wohnung u. Bauplatz vorh., 400 Sitze, 17 000 Einw., rhein. Stadt, sof. f. 5000 Mk. zu vermieten od. zu verk. Anz. 12000 Mk. Vermittl. verb. Off. u. E 2178 an Exp. fl16

Herrschaftliche Einfamilienhäuser
am Toelleturm, Cronenbergerstraße und Hohenstaufenstraße,
12 Zimmer, Wintergarten nebst Zeigelaß, per sofort oder später zu vermiet. od. zu verk. Näh. Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Werth & Stahl, Barmen, Bahnhofstr. 11, Telephon 4446. 44b

Grosses Geschäftshaus
in prima Geschäftslage Elberfelds
mit vollständiger Beleuchtungs- und Laden-Einrichtung, zwei Aufzügen, per Juli 1914 anderweitig zu vermieten. Der vorzüglichen Lage wegen für jede Branche geeignet. Bauliche Veränderungen werden nach Wunsch des Mieters ausgeführt. Näh. Auskunft durch Frau Alexander, Köln, Antwerpener Str. 26, I. d2490

Helle Läden und Büros in gut. zentr. Geschäftsl.
Elberfelds zu verm. Ausk. erteilt Möbelhaus Schürmann, Wall 14, und Architekt Rießen, Schwanenstraße 15. a176

Für 15404
Etagengeschäft od. Bureau,
im Zentrum der Stadt, am Neumarkt, ca. 100 □-Meter große Räume per sofort zu verm. Rosenthal, Elb., Friedrichstraße 69.

Elberfeld
Hofaue 51/53/53a/59
Lehmanns Haus
ca. **300 qm**
hohe helle Parterreräume mit elektrischem Licht und Zentralheizung per sofort oder später evtl. geteilt zu vermieten. Näheres **Fr. Klophaus, Barmen.** Tel. 187. M694

In modernem Geschäftshause, Nähe Königsplatz, **parterre größere**
Kontor- und Lagerräume
zu vermieten. Näheres Elberfeld, Eintrachtstraße 1, parterre.

Haspe i. W.
Ladenlokal,
beste Geschäftslage, mit vollständiger Einrichtung, baldigst zu vermieten, evtl. auch Wohnung. Ang. Schmidt, Vorhalle (Westf.), Kirchstraße 206. Fernruf: Amt Hagen Nr. 2728. b2789

Barmen, Werthstr. 44,
schönes, kleines 9646a
Ladenlokal
sof. zu verm. Näh. B., Fischertalerstraße 46, Baugeschäft.

Schön. Geladen
ob. Kont., II. B., lang. Kolon., sof. od. sp. N. B., Lennepestr. 42

Ladenlokal, in welchem i. lang. Zeit Café u. Konditorei m. g. Erfolg betrieben w., zu verm. Grodderd, Elb., Hochstr. 59.

Modernes Ladenlokal
in Oberbarmen günstig gelegen, evtl. mit Wohnung zu verm. Näheres: Weiershaus, Barmen, Berlinerstraße 105. 55b

5 u. mehr Zimmer

Die in meinem Hause Hofkamp Nr. 38 bisher von Herrn Dr. Malsch bewohnte 19539
1. Etage, 10 Zimmer,
ganz oder geteilt zu verm. Gust. Braun, Elberfeld.

1. Etage, 15378
7 schöne, große Räume, nebst 1 oder mehr Mansarden im Mittelpunkt 1. 4. od. früher zu v. Ang. Bruchhaus, C., Neubruch.

Etage
von 7 sowie von 4 Zimmern zu vermiet. Elb., Neue Friedrichstraße 1. 15560

Parterre-Wohnung,
7 Räume, nebst Bade- u. Speisezimmer, p. sof. oder später sowie
herrschaftl. 2. Etage,
7 Räume, nebst Vorrats-, Bade- u. Speisezimmer, per 1. April 14 zu vermieten. Näh. Elberf., Distelbeckerstr. 23, part., und Bellealliancestr. 3, part. 9347a

Adlerstr., 1. od. 2. Et., 6 Z.,
1 Speisezimmer, Veranda und freie Aussicht, auf 1. 4. 1914 zu vermieten. Näh. Heinr. Ley, Elberfeld, Adlerstr. 30. 15026

Etagenwohnung,
6 Räume im Obergeschoß, per sofort oder später zu vermieten. Rosenthal, C., Friedrichstr. 69, II.

Wegzugshalber
2. Etage, 6 Zimmer, 3 Mansarden, 1. April zu verm. Block, Elberfeld, Sophienstraße 18.

2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Veranda u. 1 od. 2 Speis. 1. 4. 1914. C., Steinstr. 22, 1. Etg.

Schöne, abg., freigel. 1. Etage, 6 Z., 1 Manf. u. Veranda, per 1. 4. 14 zu verm. Elektr. Licht, Gas. W. Ernst Schlichum, Elberfeld, Bergstraße Nr. 7.

Brüningstr. 12: 3. Et. 6 gr. Z. mit Ver. u. 2 Manf., ganz od. geteilt, p. 1. April zu vm. Näh. Wülfing, C., Oststr. 36, Laden.

Per 1. 4. 1914 1. Etg., 6 Z. u. 2 Ver., mit od. ohne Manf. zu verm. E. Wieschmann, Elberfeld, Königstraße 159.

Abg. Etg., 5 Z., Unterd., 5 Z., April. C., Froweinstr. 9, I.

Abgeschlossene 9702a
1. Etagen-Wohnung
im Hause Gasstr. 18, bestehend aus 5 schönen Zimmern nebst 1 Mansardenzimmer p. 1. April zu verm. Näh. Kamp, bei Dr. Kreft, Barmen, Alter Markt 12 I.

Sep. abgeschl. 2. Etg., 5 Zimm., 1. 4. 1914. Elb., Alleestr. 40.

Abgeschl. 1. Etg.
von 5 Z. mit Veranda, Speiseschrank und Speicherraum und Garten, in mod., ruh. Hause p. April d. Js. zu verm. Näh. Barm., Hohensteinerstraße 23. 9718a

4 Zimmer

Im abgeschl. Haus Cronstr. 8
4 Z. u. 1 Manf. 1. Et.,
5 Z. u. 1 Manf. 2 Et.,
in gutem Zustand, mit all. Zubehör, für 1. April preiswert zu vm. Näh. im Hause (Baden), od. Königstr. 185, Elbf. 15381

4- u. 5-Zimm.-Wohnungen
zu vermieten. Elberf., Schloßwigerstraße Nr. 25a. 15382

Im ums. Hause Bartholomäusstraße 6 gut eingerichtete
1. Etage von 4 Zimmern
u. 1 Speis. zum 1. April 1914 zu vm. „Nordstern", Vers.-Ges., B., Neuerweg 49. Tel. 903.

Schöne Etage
in bess., ruh. Hause, 4 Zimm., U.-B., Kothenerstr. 8, pt. 1245

2. Etage, 4 Räume, per 1. 4. 14 an kl. Familie zu verm. Näh. Elberfeld, Malzstraße 17, I.

Wegzugsh. 4 Parterrezimmer an ruh. Fam. zu verm. Näh. Elberfeld, Franzenstraße 25a.

1 sch., abg. Etg. v. 4 Z. und Speis. sof. od. später zu verm. Fels, Elbf., Südstraße 48a, I.

In ruh. Hause in der Steinstr. Parterre, 4 Zimmer, u. 1 od. 2 **Speicherzimmer April zu vm.** Näheres Elbf., Lagerstr. 35.

Abgeschlossene Etage,
4 große Zimmer und Küche, per sofort oder April zu vermieten. Elberfeld, Eichenstraße 30.

Im Einfamilienhause
Boltenbergstr. 32, E., 4 Räume und Mansarde per 1. 4. 14 an ruh. Leute zu vermieten. b2716

***Südstadt,** Nähe Hauptbahnhof u. Post, im Hochpart. 4 Zimm., m. II. abgeschloss. Etage 4 Z., a. mit Speis., auf Apr. an kl. Mieter. R. C., Sandstr. 11, I.

Wohnungen,
schöne Etagen von 4, 5 u. 8 Z. mit Zubehör, Balkon etc., freie Lage, n. Hauptbahnhof, April bill. zu v. Off. u. B 6187 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Zum 1. April od. früher eine **voll. renovierte 4-Z.-Wohnung** zu vermieten. Näh. Barmen, Königstr. 108, hochpart.

*** Abgeschl. Etage, 4 kl. Zimmer,** mit oder ohne Manf. 1. 4. 14 zu verm. Elbf., Lagerstr. 11, part.

I. und IV. Etage,
Allee 209, von 4 bezw. 5 Zimm. zum 1. 4. 14 zu verm. Gefl. Anfr. Barm., Altenmarkt 19, I.

4 od. 5 Manz. an erw. Pers. per 1. April. C., Sandstr. 7, I.

Kluserhöhe 23: 4 Manf.-Zimm., **Hochstr. 45a:** 2 Zimm. 1. Etg. Näh. Elbf., Hochstr. 45a, pt.

4 Manz., abg., 1. 4. 14 an kl. F. Sachse, C., Straßburgerstr. 23.

3 Zimmer

3-Z.-Wohn. an kl. Fam. April. U.-Barmen, Mittelstraße 24.

3 schöne Zimmer zu verm. Elbf., Poststraße 45.

3 sch., gr. Z. 1. Et. an finbl. P. 1. 4. 14. Elb., Erbstr. 57.

3 Zimmer mit Gart. 1. April zu vm. G., Rigi Kulm.

3 Zimmer sowie 1 Parterrez. zu verm. Elbf., Oberstr. 37.

Vorderh. 1. Etg., 3 Z. u. 1 Manf. z. 1. April an finderl. Leute zu vm. C., Neufürstenstr. 11, I. fl.

2. Et. 3 Zimmer, nach vorne, an finderl., ruhige Leute p. 1. April zu v. C., Sonnenstr. 4.

3 gr. Manz. 1. 4. 14 an kl. F. Schmidt, C., Bandstr. 27.

3 Mansarden-Zimmer mit Koch- und Leuchtgas, abgeschlossen, sof. oder 1. 4. zu vm. Näh. Elbf., Talsandweg 6.

3 kl., abg. Spch. an ruh. kl. Leute. Elbf., Parabelstr. 21.

2 u. 1 Zimmer

2 schöne, leere Zimmer mit Gas und Wasser in bess. Hause Nähe Brill an Herrn o. Dame zu verm. Offerten unter E 4711 an die Exp. ds. Bl.

Schön. Wohnungen v. 2, 3, 4 Z. Näh. Elberf., Neuenteich 63.

Schöne 2 Zimmer
u. Speichers. auf 1. April an e. Elb., Cronenbergerstr. 266.

Unt. Süber. Hinterhaus 2 Z. u. Zimmer sof. o. 2. April an vm. Elberfeld, Südstraße 6, part.

Abg. Etg., 5 Z., Unterd., 5 Z., April. C., Froweinstr. 9, I.

Abgeschlossene 9702a
1. Etagen-Wohnung
im Hause Gasstr. 18, bestehend aus 5 schönen Zimmern nebst 1 Mansardenzimmer p. 1. April zu verm. Näh. Kamp, bei Dr. Kreft, Barmen, Alter Markt 12 I.

Sep. abgeschl. 2. Etg., 5 Zimm., 1. 4. 1914. Elb., Alleestr. 40.

Abgeschl. 1. Etg.
von 5 Z. mit Veranda, Speiseschrank und Speicherraum und Garten, in mod., ruh. Hause p. April d. Js. zu verm. Näh. Barm., Hohensteinerstraße 23. 9718a

4 Zimmer

Im abgeschl. Haus Cronstr. 8
4 Z. u. 1 Manf. 1. Et.,
5 Z. u. 1 Manf. 2 Et.,
in gutem Zustand, mit all. Zubehör, für 1. April preiswert zu vm. Näh. im Hause (Baden), od. Königstr. 185, Elbf. 15381

4- u. 5-Zimm.-Wohnungen
zu vermieten. Elberf., Schloßwigerstraße Nr. 25a. 15382

Im ums. Hause Bartholomäusstraße 6 gut eingerichtete
1. Etage von 4 Zimmern
u. 1 Speis. zum 1. April 1914 zu vm. „Nordstern", Vers.-Ges., B., Neuerweg 49. Tel. 903.

Schöne Etage
in bess., ruh. Hause, 4 Zimm., U.-B., Kothenerstr. 8, pt. 1245

2. Etage, 4 Räume, per 1. 4. 14 an kl. Familie zu verm. Näh. Elberfeld, Malzstraße 17, I.

Wegzugsh. 4 Parterrezimmer an ruh. Fam. zu verm. Näh. Elberfeld, Franzenstraße 25a.

1 sch., abg. Etg. v. 4 Z. und Speis. sof. od. später zu verm. Fels, Elbf., Südstraße 48a, I.

In ruh. Hause in der Steinstr. Parterre, 4 Zimmer, u. 1 od. 2 **Speicherzimmer April zu vm.** Näheres Elbf., Lagerstr. 35.

Abgeschlossene Etage,
4 große Zimmer und Küche, per sofort oder April zu vermieten. Elberfeld, Eichenstraße 30.

Im Einfamilienhause
Boltenbergstr. 32, E., 4 Räume und Mansarde per 1. 4. 14 an ruh. Leute zu vermieten. b2716

***Südstadt,** Nähe Hauptbahnhof u. Post, im Hochpart. 4 Zimm., m. II. abgeschloss. Etage 4 Z., a. mit Speis., auf Apr. an kl. Mieter. R. C., Sandstr. 11, I.

Wohnungen,
schöne Etagen von 4, 5 u. 8 Z. mit Zubehör, Balkon etc., freie Lage, n. Hauptbahnhof, April bill. zu v. Off. u. B 6187 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Zum 1. April od. früher eine **voll. renovierte 4-Z.-Wohnung** zu vermieten. Näh. Barmen, Königstr. 108, hochpart.

*** Abgeschl. Etage, 4 kl. Zimmer,** mit oder ohne Manf. 1. 4. 14 zu verm. Elbf., Lagerstr. 11, part.

I. und IV. Etage,
Allee 209, von 4 bezw. 5 Zimm. zum 1. 4. 14 zu verm. Gefl. Anfr. Barm., Altenmarkt 19, I.

4 od. 5 Manz. an erw. Pers. per 1. April. C., Sandstr. 7, I.

Kluserhöhe 23: 4 Manf.-Zimm., **Hochstr. 45a:** 2 Zimm. 1. Etg. Näh. Elbf., Hochstr. 45a, pt.

4 Manz., abg., 1. 4. 14 an kl. F. Sachse, C., Straßburgerstr. 23.

3 Zimmer

3-Z.-Wohn. an kl. Fam. April. U.-Barmen, Mittelstraße 24.

3 schöne Zimmer zu verm. Elbf., Poststraße 45.

3 sch., gr. Z. 1. Et. an finbl. P. 1. 4. 14. Elb., Erbstr. 57.

3 Zimmer mit Gart. 1. April zu vm. G., Rigi Kulm.

3 Zimmer sowie 1 Parterrez. zu verm. Elbf., Oberstr. 37.

Vorderh. 1. Etg., 3 Z. u. 1 Manf. z. 1. April an finderl. Leute zu vm. C., Neufürstenstr. 11, I. fl.

2. Et. 3 Zimmer, nach vorne, an finderl., ruhige Leute p. 1. April zu v. C., Sonnenstr. 4.

3 gr. Manz. 1. 4. 14 an kl. F. Schmidt, C., Bandstr. 27.

3 Mansarden-Zimmer mit Koch- und Leuchtgas, abgeschlossen, sof. oder 1. 4. zu vm. Näh. Elbf., Talsandweg 6.

3 kl., abg. Spch. an ruh. kl. Leute. Elbf., Parabelstr. 21.

2 u. 1 Zimmer

2 schöne, leere Zimmer mit Gas und Wasser in bess. Hause Nähe Brill an Herrn o. Dame zu verm. Offerten unter E 4711 an die Exp. ds. Bl.

Schön. Wohnungen v. 2, 3, 4 Z. Näh. Elberf., Neuenteich 63.

Schöne 2 Zimmer
u. Speichers. auf 1. April an e. Elb., Cronenbergerstr. 266.

Unt. Süber. Hinterhaus 2 Z. u. Zimmer sof. o. 2. April an vm. Elberfeld, Südstraße 6, part.

2 Zimmer u. K. zu verm. U.-Barmen, Hatzfeldstr. 18.

2x3 Zimmer u. 1 Mansarde zu verm. Elbf., Mühlenstr. 16/18.

2 u. 3 Zimmer zum 1. April bill. Elb., Hombuchel 30, II.

2 Z. mit Wasser u. Gas a. kl. Leute 1. Febr. N. C., Unterstr. 78.

2 u. 3 fl. Z. an stille, kl. Leute April. Elbf., Brunnenstr. 87.

2 Zimmer i. Seitenflügel zu verm. Elberfeld, Katernerstraße 30.

Ostersbaum 65/66a 2 fl. Zimmer ruh. Leute. Näh. Vorderh. 1 Tr. r. C., Wedestr. 41, pt. 15237

2 Mansarden, an fl. Fam. per 1. 4. 1914. Elbf., Neuestr. 15.

2 Manz. an finderl. P. 1. 4. 14. Sachse, C., Straßburgerstr. 23.

1x2 u. 1x3 Zimm. mit Gas zu verm. C., Bandstr. 20, p.

2 Speicherz. sof. u. 2 Speicherz. 1. 4. zu vm. C., Klophaus 1.

2 Speicherzimmer April zu verm. Vers. Elbf., Zimmerstr. 40.

2 Speicherz. an nur ruh. Mieter. C., Friedrichshalle 14.

3. abg. Hause 1 schönes, groß. Z. mit Wasserl. im 2. Obergesch. an eine Person sof. Näh. Elb., Frankstr. 8 (Baden). 15382

Verschiedene

Bohwinkel.
Schöne abgeschlossene 1. Etage in der Nähe des Schwebebahnhofes per 1. April 1914 zu vm. Näher.: Brauerei C. Bremme, Barm., Alberstr. 24. 837b

Die von Herrn Sanitätsr. Dr. Franke bisher bewohnten
Etagen Nr. 17
sind p. 1. 4. 1914 **weg.** Sterbefall zu verm. Zu erfr. Elbf., Nr. 17, 1., r. Feldstr. 28, I.

Schöne Parterre-Räume
z. Bureau, C., Döppersberg 18.

Kontor-, Lager- u. Arbeitsräume
evtl. mit elektr. Licht- u. Kraftanl., zu, od. get. zu vm. Kauf, Elbf., Breitestr. 35. 15361

C., **Döppersberg 10,** 5 gr., helle R. 1. Et., f. Bur. o. Engr.-G. 1. 4. 14 zu vm. Ausk. das. 3. Et.

Geschäfts- u. Kontorräume, mit od. ohne Lagerkeller, Ecke Alsen- u. Steinstr. sof. od. spät. zu vm. Näh. C., Alsenstr. 28, II.

Fabrik-, Lager- und Kontorräume
Königstr. 147a sofort od. später zu vermieten. Näheres W. Quante, C., Uellendahlerstr. 355, Telephon Nr. 1. 16362

Prachtv. heller Saal
in Oberbarmen, 8×17 Meter, für jeden Betrieb geeignet, mit od. ohne Kraft per April 1914 zu verm. Off. u. 4523 an die Fil. ds. Bl., B. Berlinerstr. 26.

Schöne, helle Räume
mit Kraft, Licht, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Gewerbeschulstraße 81, part. 8445

Fabrikräume,
3 prachtvolle, neu hergerichtete, neue Säle, à ca. 480 □-Meter, 1 do. Saal, ca. 850 □-Meter, mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug, ganz oder geteilt p. sofort oder später günstig zu verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand. Barm., Gaostraße 18A. 9471a

Verschiedene schöne
Fabrikräume
in Größe von 160, 140, 90 und 65 qm, im Mittelpunkt d. Stadt gelegen, für jeden Betrieb, auch als Lagerräume, geeignet, per sofort oder 1. 4. 1914 preiswert zu verm. Toreinfahrt vorhanden. Die Räume können getrennt od. zusammen übernommen werden, evtl. mit Heizung. Auch stehen daselbst einige Wohnungen (Unterbaus u. 1. Etg.) zur Verfügung. Gebr. Häfeberg, Elbf. Carnapstr. 29. 12911

Im Zentrum Elberfelds
für Arzt
geeignete Räume zu vermieten. Näheres U.-Barmen, Bismarckstraße 66. (Tel. 512.) 9613a

Großer Lagerkeller
für Wein, Bier etc. am Hofraume per sofort zu vermieten. B. B. Schulte Tel. 1563. 9221

Trad. Lagerkeller sof. od. spät. Elberf., Friedrichshalle 14.

Lagerplatz,
Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 259, zum 1. 4. 14 zu verm. Gefl. Off. B., Klingenstr. 19, I. 9259

1 Raum als Werkst. etc. sof. od. später C., Hochstr. 14.

Kl., helle Werkstelle sof., auch als Lager od. Bureau, mit o. ohne 3-4-Z.-Wohn. 1. 4. zu verm. Elberfeld, Wolkenburger 4.

Helle Werkstelle i. Hofe sof. od. sp. zu vm. C., Kölnerstr. 4, I.

Fabrik- oder Lagerräume
auch für Rohprodukten-Lager geeignet, billig zu vermieten. **Julius Werkelbach j., Elberfeld, Königstr. 123 a.** 15354

Stallung u. Wagenplatz sofort oder später zu vermieten. Elberfeld, Wilhelmstr. 4, I.

Mietgesuche

Zum 1. April 1914 ein schönes
Einfamilienhaus
evtl. mit etwas Garten, in Elberfeld od. dessen Umgebung zu mieten ges. Off. mit Preis unt. E 5060 an die Exp. b2829

Geschäftsnicht. Ehepaar (Frau perfekte Köchin) sucht in Barm. kleineres bürgerliches 9715a
Restaurant
zu mieten oder zu kaufen. Evtl. übernehm. Suchende auch Brot- oder Lebensmittel-Filiale. Off. unt. B 969 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43.

Gute Tageswirtschaft
zu mieten ges. Kautionen k. gest. werden. Off. u. K 34 an Fil. in Remscheid, Kirchstr. 7. 9254

Mittelgroßes 1440
Ladenlokal
für Filiale d. Lebensmittelbranche, in prima Lage v. Elberfeld od. Barmen per 1. April od. früher gesucht. Off. mit äußerstem Ang. d. Mietpreises ufw. u. K 2160 an die Exp. ds. Bl. erbeten

Bäckerlokal
mit Wohnung und Backstube zu mieten gesucht. Offert. unter E 5286 an die Exp. ds. Bl.

Ladenlokal
für eleg. Spezialgesch. mit Arbeitsräumen u. Wohnung per März od. April ges. Off. mit näh. Ang. u. E 1095 Exp. b2715

Klein. Ladenlokal m. Wohnung f. Zig.-Geschäft p. 1. 4. gesucht. Preis-Off. u. E 5239 an Exp.

Etage von 8—12 Zimmern, der Neuzeit entsprechend, von 3 erwachs., ruhig. Pers. p. April ges. Preis-Off. u. E 5235 an Exp.

Kleineres Ehepaar sucht zum 1. 4. 14, evtl. früher, hübsche **Etage p. ca. 6 R. mit Garten.** Off. unt. E 5175 an die Exp.

Gesucht zum 1. April eine
5- od. 6räumige, abgeschlossene Etage
in Elberfeld o. Umgebung. Off. mit Preis unter E 5342 an die Exp. ds. Bl. erbeten. b2830

Schöne 1. oder 2. Etage,
6 Z. u. Speichers. u. sonstig. Zubehör, in schöner Lage von kl. Familie zum 1. 4. 14 zu m. ges. Schr. Off. mit Preisang. unter E 5253 an die Exped.

Abgeschl. Wohnung
von 3 Zimmern von kleiner Familie im Mittelp. Barmens zum 1. März gesucht. Off. unter B 908 an die Expedition Barm., Neuerweg 41/43. 9714a

Wohnung von 5 Räumen
mit elektr. Licht-Anl. von jung. Ehep. p. 1. 4. ges. Off. m. Preis unter E 5233 an die Exped.

Etage
von 5—7 Räumen per 1. 4. 14 v. finderl. Ehep. im Mittelp. ges. Off. unt. E 5025 an die Exped.

Kdl. alt. Ehep. sucht **sofort** im Mittelp. 5 **od. 6 R.,** all. Zub., in bess., ruh. H. weg. Umb. **Off. u. E 5209 an Exp.**

Schöne 1. od. 2. Etg. v. 5 Z. u. 1 Spchz. od. 6 Z. in d. Etg. in d. N. d. Stadt v. bess. Fam. 1. 4. 14 ges. Off. E 5250 Exp.

Wohnung
von 4 oder 5 Zimmern nebst Küche, eingerichtet, Badezimmer u. elektr. Lichtanlage, womögl. mit Gärtchen, zum 1. April 14 von kleiner, ruhiger Fam. ges. Off. unt. E 5240 an die Exp.

4 Zimmer, 1. od. II. Etg.,
per 1. 4. 14 zu mieten gesucht. Off. unter E 5260 an die Exped.

Brautpaar sucht abgeschl. Wohn. von 4 Zimmern in Elberfeld. Off. unter E 5269 an die Exp.

Wohnung von 4 Zimmern
in **Mittelbarmen** zu mieten ges. Off. m. Preis an Timmermann, Elberfeld, Luisenstr. 9, 2. Et.

Gesucht
von kinderlosem Ehepaar Wohnung von 4 od. 5 Zimm., Bad, Gas u. Elektr. bis 1. 4. Offerten mit Preisangabe u. E 5174 an die Expedition ds. Bl.

Abgeschl. Etage,
4 od. 5 Zimmer, in bess. Hause Elbf. von kl. Fam. (3 Pers.) per 1. April zu mieten ges. Off. u. E 5267 an die Exp. erbeten.

Kinderl. Ehep. sucht 1. 4. 1914 **4-Zimmer-Wohnung u. Mans.** in herrsch. Hause. Offerten mit Preis u. E 5248 an die Exp.

Schöne 2-3.-Wohn. v. ruh. Miet. ges. E., Luisenstr. 26, 2. Etg.

Wohnung von 3 o. 4 Zim.
in bess. Hause, mögl. abgeschl. u. im Mittelp. Elbf., per 1. 4. ges. Off. u. E 2175 an Exp.

E. preiswerte praktische
3- od. 4-Zimmer-Wohnung
mit Gas, 1. oder 2. Etage, im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld per 1. 4. 14 zu mieten gesucht. Off. unter E 5256 an die Exped.

3-, stille Miet. f. 4. 1. 4. 3 fl. 3., mögl. Südst. Off. m. Preis D 389 Fil. d. Bl. C., Wittenberg.

Rub. Fam., 3 erw. Pers., sucht 3 od. 4 Z., Ost- od. Südst. Off. mit Preis u. E 5275 an Exp.

Schöne, gr. 5-Zimm.-Wohnung, frei gelegen, mit Ver. u. sonst. Zugeh. März od. April gesucht. Off. mit Preis u. E 5268 Exp.

Kinderl. Ehep. f. z. 1. 4. 3- o. 3½-Z.-Wohn. in Sonnb. od. Umgeg. Off. u. B 100 Fil. Sonnb. gs6

2 sch. Z. v. kl. Fam. 1. 4. 14 Wiesenstr. o. N. Wirt. Hof ges. Off. H 483 Fil. d. Bl. E.-Mirke.

Kl. Fam. sucht 1. 4. in ruh. H. **2 große Zimmer** Nähe Mirker Bahnhof. Off. u. H 484 an die Filiale ds. Bl. Elbf.-Mirke.

Kl., ruh. Fam. sucht 2-Z.-Wohn., wenn auch Mans., Nähe Mirke per 1. 4. 14. Off. u. H 485 Fil. ds. Bl. Elberfeld-Mirke.

Ja., kinderl. Ehepaar sucht zum 1. 4. 14 frdl. 2-Zimm.-Wohng., auch gr. Mans., N. Neuerthstr. o. Engelnbg. Off. E 5238 Exp.

2 frdl. Zimmer in abgeschl. H. per sof. od. später (Nähe Südstadt) von ja. Ehepaar gesucht. Off. unter E 5180 an die Exp.

Kinderl. Ehep. sucht zum 1. 4. **2 schöne Zimmer i. d. Südstadt.** Off. unt. E 5059 an die Exp.

2 gr. o. 3 fl. Zimmer i. d. Nähe der Offstr. od. Blankft. p. Beamten-Wwe. bald o. sof. ges. Off. unter E 5244 an die Exp.

Brautpaar sucht per 1. 4. 1914 **2 Mansarden-Zimmer.** Off. unter E 5178 an die Exp.

Möbl. Zimmer

In Barmen:

U.-B., Ob. Beisenbruchstr. 51: Eleg. möbl. Mans. Klöckner.

Adlerstr. 43 bei Sauer: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 1, III, Ecke Bachstr.: Einf. möbl. Z. f. 1 o. 2 B. b.

Aue 27, pt., links: 2 gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Aue 30, II. Etage: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Auerschulstr. 13, I., nahe Königsplatz: Gut möbl. Zimmer.

Berlinerstr. 102: Schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.

Brauerwerthstr. 13, IV.: Sch., einf., saub. möbl. Zimmer.

Ernststr. 19: Schön möbl. Erkerzimmer mit guter Pens. sof.

Ernststr. 10a, Torering.: Möbl. Z. m. od. ohne Bf. für Hdw.

Flensburgerstr. 11, I.: Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.

Friedrichstr. 50, II, Mittelpunkt: 2 g. möbl. Z. m. od. oh. P.

Neue Friedrichstr. 12: Sch. möbl. Parts. mit o. oh. Morgenk.

Gartenstr. 46, I: 3 eleg. möbl. Zimmer, voll. neu einger. Klavier u. Schreibtisch vorhanden, sofort preiswert zu v.

Gartenstr. 103, II, Hardt: Frdl. möbl. Zimmer an 1 o. 2 Dm.

Gesenbergstr. 15, I, rechts: Ord. Handw. als Zimmerkoll. ges.

Heubruch 5, II: Gutes Logis m. v. Pension, per Woche 12.50.

Herzogstr. 28, II, Toreingang: Schön möbl. Mansardenzimm.

Hochstraße 59 (Grodderd): Gut möbl. Zimmer mit, auch ohne Frühstück zu vermieten.

Kipdorf 62: Freundlich möbl. Zimmer o. Schlafst. zu verm.

Kölnerstr. 42, I: Möbl. Zimm. mit od. ohne Frühstück zu v.

Kölnerstr. 72, II.: Möbl. Zimm. mit sehr guter Pension zu v.

Lagerstr. 11, pt.: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Ludwigstr. 73, III: Kost u. Logis für Mädchen frei.

Luisenstraße 25, I: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Luisenstr. 29, II: Frdl. schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Mathildenstr. 2, pt., a. d. Bahn: Möbl. Z., mög. 3 Mk.

Nordstr. 37: Kost u. Log. 8 fr. Mittag 50, Abendessen 40 Pf.

Pfeilstr. 17, I: Möbl. Zimmer für Männer od. Mädchen.

Prinzenstr. 32: Sch. möbl. Z. mit vorzügl. g. Mittag f. 65 Mk. sofort.

Prinzenstr. 45: Frdl. m. Mans.-Zimm. in bess. H. n. Stadth.

Ronsdorferstr. 8a: Schön möbl. Pt.-Z. m. Schlafk. m. Schr. el. L.

Ronsdorferstr. 10a, II., n. Hauptbhf.: Sch. möbl. Z. m. el. L.

Roßstr. 12, II: Gute Kost und Logis für ordentl. Mädchen.

Südstr. 15, part.: Br. Schlafst. frei f. Herren. Woche 2 Mk.

Teichstr. 8: Schlafstelle f. Mädchen, Zimmer all., Woche 2.50.

Untergrünewalderstr. 29, II, l.: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Wallstr. 26 27: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Wülfingstr. 10, pt.: Frdl. möbl. Parterrezimmer sof. zu verm.

Wülfingstraße 23, I: Mehrere möblierte Zimmer, auch mit Kochgelegenheit, zu verm.

In Elberfeld:

Adlerstr. 1: Gemütl. Zimmer mit guter Pension in ruhigem Einfamilienhause zu verm.

Adlerstr. 39, 2. Etg.: Saub., gut möbl. Mans. Klöckner.

Adlerstr. 43 bei Sauer: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 1, III, Ecke Bachstr.: Einf. möbl. Z. f. 1 o. 2 B. b.

Aue 27, pt., links: 2 gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Aue 30, II. Etage: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Auerschulstr. 13, I., nahe Königsplatz: Gut möbl. Zimmer.

Berlinerstr. 102: Schön möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.

Brauerwerthstr. 13, IV.: Sch., einf., saub. möbl. Zimmer.

Ernststr. 19: Schön möbl. Erkerzimmer mit guter Pens. sof.

Ernststr. 10a, Torering.: Möbl. Z. m. od. ohne Bf. für Hdw.

Flensburgerstr. 11, I.: Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.

Friedrichstr. 50, II, Mittelpunkt: 2 g. möbl. Z. m. od. oh. P.

Neue Friedrichstr. 12: Sch. möbl. Parts. mit o. oh. Morgenk.

Gartenstr. 46, I: 3 eleg. möbl. Zimmer, voll. neu einger. Klavier u. Schreibtisch vorhanden, sofort preiswert zu v.

Gartenstr. 103, II, Hardt: Frdl. möbl. Zimmer an 1 o. 2 Dm.

Gesenbergstr. 15, I, rechts: Ord. Handw. als Zimmerkoll. ges.

Heubruch 5, II: Gutes Logis m. v. Pension, per Woche 12.50.

Herzogstr. 28, II, Toreingang: Schön möbl. Mansardenzimm.

Hochstraße 59 (Grodderd): Gut möbl. Zimmer mit, auch ohne Frühstück zu vermieten.

Kipdorf 62: Freundlich möbl. Zimmer o. Schlafst. zu verm.

Kölnerstr. 42, I: Möbl. Zimm. mit od. ohne Frühstück zu v.

Kölnerstr. 72, II.: Möbl. Zimm. mit sehr guter Pension zu v.

Lagerstr. 11, pt.: Schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Ludwigstr. 73, III: Kost u. Log. für Mädchen frei.

Luisenstraße 25, I: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Luisenstr. 29, II: Frdl. schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Mathildenstr. 2, pt., a. d. Bahn: Möbl. Z., mög. 3 Mk.

Nordstr. 37: Kost u. Log. 8 fr. Mittag 50, Abendessen 40 Pf.

Pfeilstr. 17, I: Möbl. Zimmer für Männer od. Mädchen.

Prinzenstr. 32: Sch. möbl. Z. mit vorzügl. g. Mittag f. 65 Mk. sofort.

Prinzenstr. 45: Frdl. m. Mans.-Zimm. in bess. H. n. Stadth.

Ronsdorferstr. 8a: Schön möbl. Pt.-Z. m. Schlafk. m. Schr. el. L.

Ronsdorferstr. 10a, II., n. Hauptbhf.: Sch. möbl. Z. m. el. L.

Roßstr. 12, II: Gute Kost und Logis für ordentl. Mädchen.

Südstr. 15, part.: Br. Schlafst. frei f. Herren. Woche 2 Mk.

Teichstr. 8: Schlafstelle f. Mädchen, Zimmer all., Woche 2.50.

Untergrünewalderstr. 29, II, l.: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Wallstr. 26 27: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Wülfingstr. 10, pt.: Frdl. möbl. Parterrezimmer sof. zu verm.

**Wülfingstraße

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Auszug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Zur Bearbeitung von
Italien u. Spanien
wird branche- u. landschaftskund.
Reisender
gesucht,
der dort die Möbelfabr. und Eisenw.-Handl. usw. in Beschlägen u. Schlössern mit nachweisl. Erfolg besuchte. Ang. mit Zeugnis-Abschr., Lebenslauf, Photographie u. Gehaltsanspr. unter E 2152 an die Exp. a500

Zur Bearbeitung der Privatkundschaft wird sofort ein nachweislich tüchtiger, fleißiger
Reisender
gesucht gegen feste Tagesspesen, freie Fahrt u. hohe Provision. Leute aus der Werkzeugbranche erhalten den Vorzug. Offerten unter E 1093 an die Expedit.

Bei Kolonialw.-Gesch. prima eingeführte
Reisende
geg. hohe Prov. ges. f. Massenkonsum-Artikel für Elbf., Barmen, Solingen, Remscheid, Bergisches Land. Offerten unter C 5283 an die Exp. ds. Blattes

Tüchtiger, sol. fleiß., militärfr.
Reisender
f. Wagenbau-, Sattler- u. Hufschmiede-Artikel auf dauernde St. ges. Off. m. Zeugn.-Abschr. B 6195 Exp. B., Neuerweg 41.

Noch 2 Herren zum Besuch des Privatpublikums für einen sehr gangbaren Artikel unter sehr günstigen Bedingungen für dauernd nach hier und außerhalb gesucht. — Persönliche Meldung Donnerstag nachm. von 2—5 Uhr. Barmen-Rittershausen, Sonntagstraße 41, pt., rechts.

Wer sucht eine gute selbst. Existenz? Fachkenntnisse nicht nötig, daher für jed. Mann, der über einige 100 Mark verfügt, geeignet. Offerten unter E 2162 an d. Geschäftsstelle. b2706

Herr oder Dame
für Buchhaltung u. Versand gesucht. Off. u. B 6193 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 9705a

Repräsentant
zur Akquisition von Fabriken (Interessenwahrnehmung) ges. Off. u. L. F 2024 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** c 107

Größeres Fabrikgeschäft, Akt.-Ges., in Eisenwaren nicht zum baldigen Eintritt, spätestens ab. am 1. April ds. Js., einen zuverlässigen g121
Buchhalter,
d. mit der amerikanischen Buchführung sowohl als auch mit Anziehung von Bilanzen durchaus vertraut ist, möglichst auch die französische und englische Sprache beherrscht. Dem Bewerbungsschreiben ist eine detaillierte Aufstellung über seitherige Tätigkeit unter Angabe von Referenzen beizulegen. Off. mit Gehaltsansprüchen etc. unt. B 2148 an die Exp. ds. Blattes

Stellung d. 2-3mon. Kursus a. Buchhalt., landw. Rechnungsk., Sekretär pp. A. briefl. oh. Berufsst. Prosp. gratis. **August Stoll-Leipzig-Go., 190. Abt. Hallische Str. 22.**

Abzahlungsgeschäft
sucht sofort energischen, redegewandten b2721
Einkassierer
a. der Branche, mit kl. Kaution. Gutbezahlte, dauernde Stellung. Herm. Schmidt Nchf., Iserlohn.

Tüchtiger Kassierer
u. Verkäufer in dauernde Stellung per sofort gesucht. Nur aus der Abzahlungsbranche finden Berücksichtigung. Schriftl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. ausführlicher Angabe der bish. Tätigkeit u. E 2185 an die Exped. g121

Fabrikgeschäft in berg. Kreisstadt sucht zum 1. April jungen
Herrn oder Dame für Kontor.
Vertrautsein mit allen Kontorarbeiten, flotte Kurzschrift und exakt. Maschinenschreiben Bedingung. Selbstgeschr. Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüche, ebenfalls Markenbild u. E 2186 an die Exp. g278

Junger Mann (ca. 17—18 J.) od. **jg. Mädchen** für d. Bureau einer Versicherungs-Gesellsch. in Barmen ges. Flottes Stenographieren u. Bedien. der Schreibmaschine Bedingung. Ausführl. Off. m. Gehaltsanspr. u. B 6192 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Gesucht allerorts strebsame fleißige Personen als f116
Allein-Verkäufer
für großartigen, gesetzlich geschützten Massenkonsumartikel. Auskunft kostenlos. Offerten u. Nr. 63 an die Filiale Neuenep.

Tüchtiger Detailreisender
für Manufakturwaren und Konfektion per sof. oder später bei Herren mit eingeführter Tour im Kohlenrevier u. Rheinland a. Westfalen bevorzugt. Off. u. G 875 an die Exp. G., Burgstr. 7.

Bezirks-Reisebeamter
mit Direktions-Vertrag für den bestens eingeführten bergischen Bezirk mit bestgh. Agentenneg von alter, erster Lebens-, Unfall- und Haftpflichtverf.-Ges. gegen hohe feste Bezüge per sofort gesucht. Offerten unter D Z 70 695 an die Annoncen-Expedition **Danaer & Hanz, Düsseldorf.** a575

Branchekundige Verkäufer
(Christen) für unsere Spezial-Abteilung für **Berufs-Kleidung** sofort gesucht. Schriftliche Offerten nebst Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an
Firma Hettlage o. H., Köln.

Tüchtiger Verkäufer
für Schreibwaren
Tüchtiger Verkäufer
für Optik-Photographie
— Spezialisten der Branche —
werden zum baldigen Eintritt gesucht. — Ausführliche Angebote mit Photographie, Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehalts-Ansprüche erbeten. u189
Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund

Tüchtiger 9708a
Kaufmann
gesucht, welcher selbständig zu arbeiten gelernt hat und im Briefverkehr usw. erfahren ist. Bewerber mit höherer Schulbildung, nicht unter 25 J. alt, bevorzugt.
Gebr. Schlegtendal, Barmen.
Nur schriftl. Angebote erb. an Ernst Schlegtendal, U.-Barmen.

Zum baldigen Eintritt wird ein tüchtiger und energischer Einkassierer aus der Teilzahlungsbranche als 15648
Inkasso-Kontrolleur
ges. Selb. muß 600 Mk. Kaution stellen können und in Elberfeld wohnen. Off. mit Angabe der bish. Tätigkeit und Alter u. E 1090 an die Exp.

Von auswärtiger Bandweberei
Versand-Kommis
mit franz. Sprachkenntnissen per sofort gesucht. Off. u. E 2142 an die Exp. ds. Bl. b2806

Schirmbranche.
Solider junger Mann
für Lager u. Expedition ges. Ausführl. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen unter E 218. an die Exp. ds. Bl. g230

Tüchtiger jg. Mann,
mögl. aus der Tapetenbranche, für Lager und Verkauf sof. ges. Off. unt. B 270 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9721a

Schriftsetzer sofort ges. Werths, Elberfeld, Hillendahlerstr. 24.

Für eine Druckerei im Wuppertal wird ein erfahrener 9723a
Etikettenschneider
sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Lohnanspruch. unt. B 273 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Oeldrucker
gesucht. Kölner Tapetenfabrik, Köln-Nippes, Fischerstr. 165. b2826

Tüchtiger 9674a
Musterstuhlarbeiter
für seidene Schachtenartikel ges. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Lohnansprüchen unter B 269 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Riemendrehergesellen
auf Gummi gesucht. Paul Hoffmann, Unter-Barmen, Ritterstraße 70, II. Etage. 9683a

Gummibandappreteur
gesucht. Aug. Reinhoff, Barmen, Oberdörnerstr. 4. 9724a

Suche per sofort tücht. jung.
Herrenfriseur.
Neuschäfer, Remscheid, Elberfelderstraße 82. f234

Tüchtiger Friseurgehilfe
sofort gesucht. H. Pilthan, Elberfeld, Burgstraße.

Tücht. Friseurgehilfe,
Kab., Post. u. II. Damenfriseur, sof. oder später b. hoh. Salär gesucht. R. Knecht, Barmen, Werterstraße Nr. 30. Tel. 486. †

Tüchtiger f265
Lackierer
auf Blechwaren per sofort ges. Off. unter E 1100 an die Exp.

Auswärtiges Manufaktur-Geschäft sucht tüchtigen b2818
Schneidermeister,
der wöchentlich ein Stück mitmachen kann. Gefl. Offerten u. E 2168 an die Exp. ds. Blattes.

Tücht. Kost.-Schneider sof. ges. Elberfeld, Platzenhofstr. 32a.

Jg. Drechslergeh. gesucht. Bohwinkel, Friedrichstr. 50. g163

Maurer u. Erdarbeiter
gesucht. Neubau Schwarze & Sohne, Haan. 50

Größeres
Spezial nähmaschinen gesch.
mit mehreren Filialen sucht einen durchaus tüchtigen
Mechaniker,
welcher Spezial-Nähmaschinen, wie Knopfloch-, Knopfannäh-, Feston-, Hohlsaum- usw. Maschinen selbständig reparieren kann. Bewerb. wollen Off. mit Ang. der bish. Tätigkeit, Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. E 2170 an die Exp. ds. Bl. gelangen lassen. b2822

Tüchtiger f45
Monteur
für elektrische Licht- u. Kraftanlagen bei guter Bezahlung p. sof. ges. Schönebeck, Gevelsberg

Selbständig arbeitender g163
Elektromonteur
ges. Näh. in der Exped.

Tüchtige f90
Hobler u. Dreher
sof. ges. Maschinenfabrik Franz Berrenberg, Haan.

Tücht. Maschinenschlosser
sofort gesucht. Unter-Barmen, Haspelerstraße Nr. 4.

Tüchtiger g164
Werkzeugschlosser,
der auch in Anfertigung von Schnitten u. Stanzen Erfahrung hat, zum baldigen Eintritt ges. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Lohnanspr. erb. **Ferd. v. Hagen Söhne & Koch, Vohwinkel.**

Mehrere selbständige 9711a
Geldschrankschlosser
für dauernde Arbeit sofort ges. **Aug. Brebeck & Co., Barmen.**

Größere Wuppertaler Metallwarenfabrik sucht für ihre Abteilung Drillets einen geübten älteren 9709a
Stempeldreher
sowie eine jüngere Hilfskraft bei gutem Lohn. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. u. B 266 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Für eine Fabrik mit eigener Gasanstalt wird ein tüchtiger, erfahrener u. zuverlässiger
Gasheizer
ges. Off. mit Lohnansprüchen u. E 5274 an die Exp. b556

2 Bäckergehilfen
zum 17. Januar ges. Elberf., Neuegerstr. 79, I. b2831

Junger f280
Bäckergeselle
ges. Adolf Stodt, Ronsdorf.

Jung. Metzgergeselle sof. ges. Elberfeld, Wiesenstraße 47a.

Verheirateter, tüchtiger
Bäcker
gesucht. Elbf., Berlinerstr. 63.

Erfahrener f280
Metzgergeselle
gesucht. Otto Lange, Ronsdorf.

Ijähriger, starker f250
Lagerarbeiter
ges. Wilh. Muschcid & Co., Elb.

Zur See.
Hohes Einkommen erzielen jg. Leute aller Berufsklassen, wenn in ihrem Berufe zur See fahren. Verd. je nach Beruf 300—1500 Mk. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis. Auskunft u. Rat erteilt auf briefl. Anfragen m. Retourporto die Schiffahrts-Informations- u. Reisebureau-Ges. m. b. H., Abt. 75, Berlin SW. 68, Kochstraße 5. a560

Gesucht
werden junge Leute j. Standes, 15—36 J. alt, welche Diener, Lakai, Leibjäger, Reisebegleiter etc. werden wollen, z. sof. oder spät. Eintritt. Prospekt gratis. Garantie für Stellung. b6267
Diener- und Servierschule, Godesberg a. Rhein 8.

Junger Hausbursche
für sofort gesucht, welcher die Zentralheizung mit zu besorgen hat. Kasino, Elberfeld.

Braver, kräftiger Milchjunge
für sofort gesucht. Barmen, Rudolfstraße Nr. 42a.

Laufbursche
gesucht für ganze Tage. Elbf., Herzogstraße 43/45.

Laufjunge
per sofort gesucht. L. Tisch, Elberf., Kaiserstr. 46. 19557

Zu Ostern wird für das Kontor ein 9679a
Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst gesucht.
Ed. Molinens Söhne, Barmen.

Tuch-Engros-Geschäft sucht per 1. April einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Off. u. E 5146 an Exp.

Wir suchen zum Frühjahr einen strebsamen jg. Mann als a529
Lehrling
für unser Kontor. Derselbe muß das Zeugnis zum einj.-freiw. Dienst besitzen. Schriftl. Off. unter I 3 an die Ann.-Expedition Jak. Bowinckel, Elberfeld

Lehrling.
Aufgeweckter junger Mann mit guten Zeugnissen, Einjährige u. Mittelschüler bevorzugt, von
Engros- und Export-Haus
der Werkzeug-, Eisen- u. Stahlwaren-Branche per April ges. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften unter E 1056 an die Exp. ds. Bl. 15384

Von einer großen mech. Weberei wird für Ostern ein junger Mann, der mindestens im Besitz des Einj.-Zeugnisses ist, als
Lehrling
u. günstigen Bedingungen gesucht. Demselben wird Gelegenheit z. gründlichen Ausbildung in allen kaufmänn. Arbeiten geboten. Off. mit Zeugn.-Abschr. an C. Neumann & Söhne in Barmen. 9712a

Kellner-Lehrling
oder Volontär
findet Stellung im Hotel Riemeyer, Unna. Man bittet um schriftliche Angebote u. E 2156 an die Exp. ds. Bl. b2697

Weibliche

Jüngere Kontoristin,
die perf. stenographieren u. auf der Maschine schreiben kann, f. angenehme, dauernde Stellung ges. Off. mit Gehaltsansprüch. unter B 264 an die Exp. d. Bl. Barm., Neuerweg 41/43. 9695a

Jüng. Kontoristin
perf. in Stenographie, ges. Off. mit Gehaltsanspr. unter E 1092 an die Expedition d. Bl. 19553

Erfahrene ältere 9625a
Kontoristin
mit höh. Schulbildung, perf. in Stenographie u. Schreibmasch., von Papiergroßhandl. ges. Off. nur mit Ang. v. Alter, Referenzen, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen usw. u. B 241 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Verkäuferin
f. Lebensmittelgeschäft b. freier Station ges. 200 Mk. Kaution erforderlich. Off. mit Gehaltsanspr. u. Referenzen u. E 1097 an die Exp. ds. Blattes.

Branchekundige Filialleiterin,
möglichst katholisch, welche einige tausend Mark Kaution stellen kann, für ein flottes Kurz- und Manufakturwaren-Geschäft an kleinerem Industrieplatz per 1. März cr. gesucht. Ia Existenz. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter E 1069 entgegen. 15961

Für die Spezial-Abteilung **Damenputz**
suche ich branchekundige, gewandte a189
erste Verkäuferinnen.
Ausführliche Angebote mit Photographie, Zeugnis-Abschr. und Angabe der Gehaltsanspr. erbeten.
Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.

Abteilung Kurzwaren.
Für obige Abteilung suchen wir per sofort eine tüchtige
I. Verkäuferin.
die den Artikel durch und durch kennt und selbständig disponieren kann. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Angabe bisheriger Tätigkeit erbitten b2828
Modernes Kaufhaus
M. Rosenbaum & Co., Steele-Ruhr.

Tüchtige Verkäuferin
für Schreibwaren a189
wird zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführl. Angebote mit Phot., Zeugn.-Abschr. u. Ang. der Gehaltsanspr. erbeten.
Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund

Ich suche per bald oder 1. 4.
jg. perfekte
Kontoristin
(Stenotypistin) für mein
Burcaumaschinen
Spezialgeschäft
z. Erledigung d. Korrespondenz, Führung des Kontokorrents und der Kartothek etc.
Vielbg. nur zuverlässig. Kräfte wollen schriftlich mit Zeugnis-Abschr. u. Gehalts-Ansprüchen.
Ernst Spenn, Elberfeld.

Ich suche für mein Lebensmittelgeschäft eine tüchtige 19546
Verkäuferin
u. ein Lehrmädchen b. fr. Stat. Off. unter L 1091 an die Exp.

Jüngere Verkäuferin
für Kolonialwaren gesucht. Off. unter E 5243 an die Expedit.

Damen-Konfektion en gros.
Zum Eintritt per Frühjahr tüchtige 19559
Verkäuferinnen
ges. Off. mit Bild, Zeugnis u. Gehaltsansprüchen erbeten.
Hugo Jacoby,
Elberfeld, Brauenwerth 12/15.

Braves junges Mädchen
ges., welches auch im Laden helfen muß. Eduard Kreries, Kolonialwaren-Geschäft, Küppersteg-Hilgenhe. g299

Zuverlässiges, ordtl. g g164
Fräulein
ges. für Geschäft u. Haushalt. Konditorei u. Café Diekam, Vohwinkel-Hammerstein.

Junges Mädchen,
welches mit der Nähmaschine vertraut ist, wird als Unterrichterin für ein hiesiges Nähmaschinen-Geschäft gesucht. Offert. unter E 1089 an die Exped.

Modes.
1. Arbeiterin, welche selbständ. flott u. schick garn. kann, ges. Geschw. Bornefeld, Barmen, Rampstraße 2, 1. Etage.

Maschinen-Näherinnen auf gute Hosen gesucht, Neu eingerichtete mechanische Näherei, Elberfeld, Bachstraße 7a.

Tücht. Masch.-Näh. für Westen u. Hosen in u. auß. d. Hause ges. K. Rudelbach, E.-Hochst. 59a.

Masch.-Näher. auf Westen sof. ges. Elbf., Schleusenstr. 8, III.

Hand-Näherinnen ges. a. Ust., Pal., Jopp. E.-Arrenbergerst. 6.

Tüchtige Westennäherin
ges. Elb., Martenstr. 30, I.

Jünger. Mädchen,
das perfekt im Einlegen an der Ziegeldruckpresse ist, sofort gesucht. W. Kaemmerer, Unter-Barmen, Bendahlerstr. 29. 9696a

Geübte Bandrollerin
für Bastband ges. Ed. Zimmermann & Kiefert, G. m. b. H., Elb., Wolkenburgstr. 16. 19545

Seidenwinderinnen sof. ges. Elb., Gerberstr. 16a.

Aufpasserinnen sof. ges. Ernst Duppertsberg, Unter-Barmen, Ritterstr. 70a.

Mädchen
für die Falz- u. Heftmaschine ges. Walther Holderer, Barmen, Kampstraße. 9704a

Tüchtige 9688a
Bandwirkerin
für seidene Schachtenarbeit ges. Barmen-R., Gosenburgstr. 107.

Gelbte 19545
Haspelerinnen
für Putzlitzen gesucht. Ed. Zimmermann & Kiefert, G. m. b. H.
Elberfeld, Wollenburgstraße 16.

Seidenwinderin
ges. Elberf., M. Bandstraße 6.

Jugendliche 19567
Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht. Elberfeld, Berlinerstraße 92.

14—15j. Mädchen f. l. Arb. u. Nähmasch. b. hoh. Lohn gesucht Elb., Beitbahnstr. 21. 19560

Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht. Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt Ew. Hölschen, Elberf., Hellenbahnstr. 250.

Junge Mädchen für d. Bühne ges. Näh. B. J. d. Ohde 22. III.

Laufmädchen
sucht auf sofort Metzgerei W. Knür, Elbf., Bachstr. 1b. 19505

Für Kontor u. Lager ein. kl. Fabrikgesch. w. Lehrmädch. mit Vork. in Stenogr. u. Maschinenschr. ges. Anf. Berg. 25 Mk. p. Monat. Off. E 1094 Exp. 19562

Lehrmädchen
für Damen-Friseur-Geschäft ges. Goldhorn, Elberfeld, Wall 27.

Tüchtiges, kräftiges 1440
Lehrmädchen
welches gleich verdient, für sof. oder bald gesucht. Zu melden: Billiges Buttergeschäft. Elbf., Schwanenstraße, Ecke Roll.

Besseres Lehrmädchen
für feinere Damenschneiderei gesucht. Fr. Windgassen, Elberf., Steinstr. 22, Ecke Breitestr.

Ich suche zu meinen 2 Knaben ein besseres evangel.
Kindermädchen
oder Kindergärtnerin 2. Kl., nicht unter 30 Jahren, mit guten Zeugnissen, für Anfang Februar oder später.
Frau Emil Pelzer-Teacher, M.-Gladbach, Mozartstraße 22.

Bess. zuv. Kindermädchen
sowie sauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit p. 1. Febr. ges. Elb., Augustastraße 76, pt.

Geübte Näherinnen
für weiße Wäsche finden in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung bei 19544
Karl & Rich. Kaufmann, Elberfeld,
Hofaue 66, III. Etage.

Kräftiges, 15 bis 16jähriges
Mädchen
für Bogenarbeit gesucht. Elberfeld, Wülfingstraße 22/26. 19561

Auf sogl. nach auswärts gesucht j. Mädchen zu 1 Kinde ges. Selbst. muß f. Nähen, Bügeln u. Serviren erf. sein u. Hausarbeit übern. Fr. Louis Gnell, Pforzheim, Hotel Zeitenhof, Elb.

Für einen best. Haushalt mit 4 Kindern von 3—11 Jahren wird per sofort oder spät. eine geeignete 9661a
Persönlichkeit
zur selbständigen Leitung ges. Verlangt wird neben der Fähigkeit selbständigen Disponierens Fertigkeit im Kochen. Ein Dienstmädchen ist natürlich vorhanden, doch wird die Übernahme von Hausarbeit erwartet bezw. verlangt. Off. mit Ang. über bisher unerledigte Positionen, mögl. mit Zeugnis-Abschriften, unt. B 256 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Haushälterin.
Alt. Frl. od. Wwe. ohne Anh. f. mittlerl. einf. Haushalt ges. Etw. Kenntn. i. Näh. u. Instandhalt. d. Kindergarderobe erw. Off. mit Ang. d. letzten Stellg. unter E 5267 an die Exped.

Zum 15. Februar suche ich ein christliches, älteres
Fräulein,
welches bürgerlich kochen kann, für meinen Haushalt. Selbiges muß kinderlieb sein und auch Hausarbeit übernehmen. 19541
Frau W. Hammes, Elberfeld, Humboldtstraße 4.

Zum 15. 1. oder 1. 2.
einf. Fräulein
ges. Barm., Berlinerstr. 68, II.

Küchenmädchen
oder einfaches Fräulein f. Küche und Hausarbeit nach England gesucht. Näheres Augustastraße Nr. 25, Barmen.

Gesucht zu baldigem Eintritt ein tüchtiges, auch in Hausarbeit erfahrenes evangelisches
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen. Elberfeld, Augustastraße Nr. 85. 19555

Suche zum 1. oder 15. Febr. ein erfahrenes, selbständiges
Küchenmädchen,
das Hausarbeit übernimmt.
Frau Rechtsanw. Landé, Elbf., Luisenstr. 85. 19443

Braves, evangelisches 19556
Zweitmädchen
mit besten Zeugnissen gesucht. Elberfeld, Augustastraße 85.

Ich suche zum 15. Febr. ein in allen Hausarbeiten erfahren.
Zweitmädchen.
Frau C. Freyberger, Langenberg, Rheinl. 191

Für meinen kleinen kinderlosen Haushalt suche ich z. Februar ein tüchtiges, evgl.
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern.
Frau Walter Buckhaus, Barmen, Ringelstraße 19.

Zuverl., kinderliebes Mädchen für alle Arb. in kl., herrschaftl. Haushalt gesucht. Elberfeld, Gartenstraße 64, 1. Etage.

Zuverlässiges Mädchen,
welches in Hausarbeiten und Wäsche erfahren ist und das Kochen erlernen will, wird für kleinen herrschaftlichen Haushalt per Februar gesucht. Lohn 30 Mk. — Frau Wilh. von der Nahmer, Elberf., Jägerstr. 6.

Bess. Mädchen,
erfahren in Küche und Hausarbeit, für kl. herrschaftl. Haushalt zum 15. Januar od. später gesucht. Vorstellung abends. Frau Eduard Goebel, U.-Barmen, Unionstr. 6. 9699a

Suche für bald ein fr., evgl., im Haushalt gut. u. proper angelerntes 19516
Mädchen.
Frau Haldenwang, Elberfeld, Königstraße Nr. 33.

Braves, fleißiges
Mädchen
in kl., best. Haushalt gegen guten Lohn für sofort oder bald ges. Sonnborn, Burgholzstraße 38.

Sofort gesucht für herrschaftl. Haush. (2 Pers.) ein. tüchtiges
Alleinmädchen,
w. kocht u. Wäsche auß. d. Hause. Lohn 30 Mk. Vorst. mit Zeugn. zw. 6 u. 9 Uhr abends. Elberf., Jägerhofstr. 19, part.

Jg. Mädchen f. leicht. Hausarbeit ges. Elbf., Friedrichstraße 21.

Tücht. Mädchen
welches Liebe zu einem Kind hat, in kl. Privathaushalt gef. Benjamin, E., Königstr. 105a. *

Für m. kl., kdl. Haush. suche ich 30 Herr. m. jeg. ein ord. Mädch., w. kochen k., für alle Hausarb., geg. hohen Lohn, Alter 25—35 J. Eintr. 15. Febr. Frau O. Kutsch, E., Vereinstr. 24. 9564

Zum 15. Januar oder später ein zuverlässiges
Mädchen
für Haushalt u. Küche gesucht.
Frau Dr. Dillenburger, Elberf., Gesundheitstr. 2. II. *

Weg. Heirat d. jetzig. Mädch. zum 1. März od. früher ein ordentliches Mädchen gef. Guter Lohn u. gute Beh. Frau A. Gester, Barmen, Neughausstraße Nr. 69. †

Ordentl. Mädchen
in kinderlosen Haushalt per 15. Febr. gesucht. Schmidt, Elbf., Wuppertalstraße 8. 9655

Zum 15. Januar tüchtiges * Mädchen
geg. hohen Lohn u. gut. Beh. gef. Elbf., Blankstraße 16, II.

Gesucht p. 17. Febr., pr., erf.
Mädchen
von 18—20 J. für kl., ruhigen Haushalt (3 erw. Pers.) für alle Hausarb. Jed. Sonntag Ausg. Elberfeld, Augustastr. 78, I. *

Mädchen
für gut bürgerlichen Haushalt per 1. Februar gesucht. Näheres Barmen, Südstr. 28, pt. 9717a

Zum 15. Jan. oder später tüchtiges, selbständiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gef. Frau A. Stewert, Barmen, Sternstr. 76, 1. Etg.

Wir suchen per sofort ein Mädchen.
Vorstellung nachm. Wiesdorf, Breidenbachstr. 14, III. g269

Mädchen
gesucht für kl. Haushalt mit 2 Kindern. Bohwinkel-Hammerstein, Bismarckstr. 105, II. *

Besseres Mädchen
mit guten Zeugn. für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Aug. Döpken, Cronenberg, Hauptstraße Nr. 79

Tücht. Mädchen
für alle Hausarb. b. hoh. Lohn 1. Febr. ges. Frau Dr. Freytag, Wiesdorf, Hauptstr. 114. g269

Braves, fleißiges 9644a
Mädchen
sof. ges. Monatl. Lohn 25 Mk. Frau Bauer, B., Werkerstr. 57a

Mädchen f. alle Hausarbeit gesucht. Elberf., Sedowstr. 25. *

Mädchen f. Küche u. Hausarb. z. 15. Jan. in Privath. gesucht. Morschener, B., Fischertalerstr. 76

Jung. kräftiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. * Elberfeld, Bachstraße 113.

In kleinen Haushalt (2 Personen) ein ordentliches, mit gut. Zeugnissen versehenes
Mädchen
per 1. Februar gesucht. Unter-Barmen, Alte Nr. 28.

Ordentl., zuverl. Mädchen, in Küche u. Hausarb. erfahren, Mitte Februar in kl. Haushalt ges. Frau O. Schulte, Elbf., Laurentiusstraße Nr. 21. *

Wegen Erkrankung d. jetzigen, besseres, zuverlässiges
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, per sof. od. 15. Jan. ges. Frau Wwe. Jutwen, Elbf., Kampstr. 147.

Für kl. bess. Haushalt (2 Pers.) wird baldigst ein zuverlässiges Mädchen gesucht.
Elbf., Augustastr. 76, 2. Etg. *

Suche für 15. Jan. 14 ein alt. Mädchen für bürg. Küche, B., Marperweg 36 Marp. Kinderheim. 9710a

Zum 1. Febr. ein durchaus zuverlässiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen in Geschäftshaushalt (Metzgerei) gef. Jeden Sonntag Ausgang. Lohn 28 Mark monatlich. Barmen, Oberdörnerstraße Nr. 34

Für meinen kleinen, vom Geschäft vollständig getrennten Haushalt zum 20. Jan. ein zuverlässiges ordentliches
Mädchen
ges. Wäsche außer dem Hause. Frau Fritz Poblig, Elberfeld, Kirchstr. 1, 2. Etg. 1160

Ordentliches, in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
geg. guten Lohn sofort gesucht. Barmen, Schubertstr. 10, Haltestelle Forsthausbahn.

Ordentliches, propres 9716a
Mädchen
für kinderlosen Haushalt auf sofort oder bald gesucht.
Frau Walter Schmehl, Barmen, Hedtmannhauserstr. 61.

Treues, br. Mädch. f. morgens gesucht. Elberfeld, Bachstr. 47. *

Morgenmädchen
gesucht. Paul Zimmermann, Barmen, Nordstr. 44. 9709a

Ja. Mädchen für halbe Tage sof. u. Sombornstr., Hauptstr. 115, p. *

Kräft. Mädch., 14—16 J., g. h. Lohn ges. E., Arrenbergerstr. 9. 11*

Ordtl., propres Morgenmädchen ges. Elb., Wilhelmstr. 17, II. *

Ordtl. Dienstmädchen
per sofort ges. Lohn Mark 25.— pro Monat. Keine Abzüge. —
Frau Carl Wienecke, 9481 Stadthalle Elberfeld.

Zum 1. Febr. besseres
Dienstmädchen
ges. Bevorz. solche, die etwas nähen k. Frau Apothek. Rayers, B., Döppersstr. 26, 1. Et. 9689a

Dienstmädchen
in kleinen kinderlosen Haushalt bei gutem Lohn und guter Behandlung für sofort oder später gesucht. Näh. Elberf., Frankenplatz 4, r., Haltest. Ottenbaum*

Jung. Dienstmädchen sofort ges. Elberfeld, Gesenbergstraße 17. *

Zwei ordentliche 9690a
Dienstmädchen
zum 15. Januar gegen hohen Lohn ges. Große Wäsche wird ausgegeben. — Wilh. Hegelich, Barmen, Allee 31.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche auf sofort oder später ein jüngeres 2445
Dienstmädchen.
Barmen, Gewerbeschulstraße 49.

Auf sofort braves, kinderliebes
Dienstmädchen
ges. Frau Ewald Graf, Barm.-Wichlingh., Huldastr. 33. 9713a

Dienstmädchen od. alleinstehende Person geg. guten Lohn bei gut. Behandlung sof. ges. Barmen, Wichlinghauserstraße Nr. 37. †

Dienstmädchen
zum 15. ds. Mts. ges. Gehalt 28 M. Gesellschaftshaus, Barm., Wuppertelder Marktstr. 7. 85b

Ordentl. Dienstmädchen, welches selbst. arbeiten kann, sofort gesucht. A. v. Gamen, Elb., Steinbeckerstraße Nr. 105.

Fleißiges evang. Dienstmädchen ges. Frau R. Sahlberg, Barm., Oberdörnen Nr. 88. †

Propres, sauberes Dienstmädch. per sofort ges. Café Central, Elberfeld, Kleybahn Nr. 27. *

Zum 15. Febr. ein in allen Hausarb. erf. 9280
Dienstmädchen
ges. Frau Rektor Heidemeuer, Ronsdorf. Höhere Stadtschule.

Zuverl. Frau
oder Mädchen findet angenehme Stellung im Haushalt, wo die Frau tagsüber im Geschäft tätig ist, für 1. Febr. Gefl. Off. unter E 5252 an die Exped. *

*Putzfrau auf Stunden Mittw. u. Samst. E., Hofaue 46, 4. Et.

Putzfrau
f. Samstag nachmittag gesucht. Hrn. Kleiderfabrik Joh. Schwab Elberfeld, Bleichstraße 24. *

Pr. Putzfrau f. Samstags ges. Bohwinkel, Kaiserstr. 11. g164

Stellengesuche
Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.
Männliche

Gewissenhafter Buchhalter
sucht Stellung z. Einrichten u. Beschreiben von Büchern für ganze und halbe Tage. Offerten erb. u. E 5242 an die Expedit. *

Tücht. Kaufmann,
28 J., in Eis- u. Kücheneraten u. Polsterwaren erfahren, mehrere Jahre gereist, sucht sof. od. später Eng., gleich w. Branche. Off. unt. E 5114 an die Exp. *

Werkzeugfabrikation.
Erfahr. Kaufmann u. Fachmann m. gediegenen Kenntnissen sucht Stellung, wo Aussicht auf spätere Beteiligung od. Beteilig. mit kl. Kapital. Gefl. Offert. unter E 2000 an die Exp. erb. *

Verläßlicher Mann,
welcher nachweislich guter Verkäufer ist, sucht Stellung als Einkassierer u. Vert. in Preisgeschäft od. sonst passende Stell. Kaution kann gestellt werden. * Off. unter E 5265 an die Exp.

Junger
Kommis
19 Jahre alt, sucht per 1. März ds. Js., evtl. früher, Stellung als Expedient oder Kontorist. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. G 893 Exp. E., Burgstr. 7.

Junger Mann, †
Bagerist in ein. Barmer Nouveauté-Gesch., sucht sof. od. ev. bis 1. April d. J. Stelle oder Vertrauensposten. Kaution kann gest. werden. Off. u. B 6190 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Strebsamer junger Mann,
aus achtbarer Familie, welcher 6 Jahre in einem größeren Speditionsgesch. u. Mehlhdl. tätig gewes. ist u. sich in ungekündigter Stellung befindet, sucht sich per bald oder später zu verbessern. Elberfeld oder Barmen bevorzugt. Ia Zeugnisse u. Referenz. vorhanden. Gef. Off. u. E 5278 an die Expedit. *

Jg. Mann,
23 Jahre alt, mit flotter, guter Handschrift und Kenntn. der franz. und engl. Sprache, sucht Stellung auf Kontor, Lager, Versand oder ähnl. per sof. oder später. Ia Referenzen. Offerten unter E 1084 an die Expedit. *

Färberei-Techniker und Chemiker
m. außerordentlichen praktischen u. theoretischen Erfahrungen auf allen Gebieten d. Färberei, sucht Stellung als Färbereileiter od. Vertreter u. technischer Berater des Chefs. Offerten mit Angaben über Art des Betriebes u. Gehaltsabfindung unter B 234 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten. †

J. Mann, Strengr. u. Maschinenfchr., f. d. besch. Anfpr. St. a. Kont. o. Lager. Off. E 5304 an Exp.*

Drogist,
19 Jahre, tüchtiger Dekorateur, anbietender Verkäufer, sucht z. 1. April Stellung. Gefl. Angebote an F. Dey, Elberfeld, Vereinstraße Nr. 4. *

Architekten.
Kunstmaler, perf. i. Perspektive, Kolor. u. Zeichn., sucht passende Beschäft. Off. u. E 5261 Exp.*

Geschäftsführer-Maler
in allen vorkommenden Arbeiten vertraut und im Umgang mit jeder Kundschaft gut bewandert, sucht für 1914 anderweitige Stellung in Rheinland oder Westfalen. Off. unt. E 2184 an die Exped. ds. Bl. g2723

Junger Mann
von 21 Jahren, der in der Schlosserei und Schreinerei bewandert ist, auch die elektr. Lichtanlage beaufsichtigen sowie den Heizerposten versehen kann, sucht Stelle in einer Fabrik oder sonstigem Betriebe. Offerten unter E 5268 an die Exp. d. Bl. erb. 110

Tüchtiger Buchsenbäcker
sucht für 3—4 Tage in d. Woche Beschäftigung. Gefl. Offerten u. E 5163 an die Exp. d. Bl. *

Solider, fl. 145
Bäcker,
welcher auch Konditorei versteht, sucht sofort od. später Stellung. Off. unt. Fr K an die Filiale ds. Bl. in Gevelsberg erbeten.

Tüchtiger Bäcker,
verheir., sucht sofort Stelle in einer Brotfabrik oder als Leiter in einem Kleinbetrieb. Offerten unter E 5247 an die Exped. *

Ord. Mann mit gut. Zeugn. f. Arbeit als Hilfsarb. in Buchbinderei. Off. u. E 5272 an Exp. *

Lediger Mann, 38 J., f. St. als
Portier
oder Hotelhausdiener. Spricht gut englisch. Offerten u. E 5216 an die Expedition ds. Blattes.*

Junger
Kutscher,
20er J., zuverl. Fahrer, guter Pferdepfleger, sucht per sofort od. später Stellung bei freier Station. Off. u. K M 191 an Fil. ds. Bl. in Ohligs. 9186

Beamten-Sohn, 20 J., Halb-Invalide f. Vertrauensposten, evtl. auch Kontor f. leichte schr. Arb. Off. E 5277 an Exped. *

Halbinvalide sucht Beschäftig. Elb., Arrenbergerstr. 15, 2. Et.*

Starker Junge
sucht Arbeit in der Appretur o. als Hilfsarbeiter. — Elberfeld, Schreinerstraße 4, 4. Etage. *

Suche für meinen Sohn,
15 Jahre alt, in einem chrisl. evang. Hause der Lebensmittelbranche
Stellung als Lehrling.
Angebote mit näheren Bedingungen zu senden unt. E 1080 an die Expedition dies. Blattes.

Weibliche

Fräulein, †
einige Jahre auf Kontor tätig, in Maschinenfchr., Stenographie u. Buchf. erf., sucht wegs. Umf. des Geschäfts sof. od. sp. Stell. G. Zeugn. vorh. Off. u. B 6186 an die Exp. B., Neuerweg 41/43

Perf. Buglerin,
w. für erstkl. Häuser gearbeitet, sucht Tagesst. in Putzwarengeschäft. Off. unter B 6186 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Fräulein,
welch. schon i. Geschäft tätig w., wünscht Stelle, gleich welch. Br. Off. u. K 35 an Fil. ds. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7. 1234

Einfaches Fräulein,
in Geschäft u. Haushalt sowie Krankenpflege bew., sucht z. 15. Jan. pass. Stelle bei einz. Herrn od. Dame. Off. u. B 253 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Flotte Verkäuferin
der Drogen- u. Kolonialwaren-Branche sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, per 1. 2. Stellung, evtl. ähnlicher Branche. Offert. unt. E 5240 an die Exped. *

Modistin,
mit gut. Zeugn., Buchführung vertr., Meisterprüfung bestanden, sucht, um sich zu verändern, Stellung in bess. Putzgeschäft. Off. unter M 100 an die Fil.-Exped. d. Bl. Schwelm. g7

Einf. Fräulein sucht Stelle am Buffet, auch z. Mitbedienen der Gäste. Br. f. zu send. an C. Lehnern, Döhg.-Haar, Tielenst. 8*

Wirtstochter
wünscht zur weiteren Ausbildung Stellung in Café od. Konditorei. Off. an Jul. Putsch, Cronenberg, Blumenstraße 9. *

Suche für meine Tochter, 17 J. alt, bald Stellung zur Erlernung des Haushalts. †
Näh. in der Exp. ds. Bl. [36

Hotel-Küche
wünscht Fräulein ohne gegenf. Gehalt zu erlernen. Im Privathaus schon gekocht. Off. unt. 2197 an die Fil.-Exp. Solingen, Kaiserstraße 194. 945

Eine in allen häusl. Arbeiten gründlich erf., gebildete Witwe sucht Stellung als *
Hausdame
oder Haushälterin in feinem Haushalt nach auswärts oder Umgegend. Gefl. Offerten unter E 5270 an die Exp. erbeten.

Haushälterin.
Fräulein aus guter Familie, 36 Jahre, große Erscheinung, m. guten Empfehl., perfekt in der guten bürgerl. Küche, i. Haushalt gründl. erfahren, gerne selbsttätig, sucht per 1. oder 15. April Engagement bei alleinst. Herrn oder in frauenl. Haushalt bei Familienanschluß. Selbiges war 5 Jahre in e. frauenlosen Haushalt tätig. Offerten unter G B 100 postl. Lennep. *

Zur Führung des Haushalts
sucht Dame (Waise) mittleren Alters, evgl., wegen Verheirat. des jetzt. (Arzt) Wirkungskreis zu eins. Herrn, langjähr. pr. Zeugn. zur Verfüg. Off. unter E 2183 an die Exp. 92756

Junge, gebildete, alleinstehende Frau sucht selbständige Beschäftigung, am liebsten zur Führung eines mutterlosen Haushalts. — Gefl. Offerten unter E 5183 an die Exped. ds. Bl. *

Junges besseres Mädchen, welches die bürgerl. Küche versteht u. etwas nähen kann, f. St. als
Stütze
in kl., bess. H., wo Dienstmädch. oder Hilfe vorhanden. Offerten unter E 5241 an die Expedit. *

Fräulein,
21 Jahre, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in Küche und Haushalt bei kl. bess. Familie. Off. unt. E 5262 an die Exp.*

Bess. Fräulein +
mit gut. Schulbildung, i. Haushalt nicht unerfahren, sucht Stell. in bess. Hause, evtl. zu Kindern. Off. mit Gehaltsang. u. B 6170 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten.

Besseres Fräulein
sucht Stellung i. Haushalt zum 15. Jan. Ernst Ebert, Barmen, Hedtmannhauserstraße 168. †

Evangel. Fräulein
von auswärts, 23 Jahre, sucht Stellung bis z. 15. Jan. zur weiteren Ausbildung in der Küche. Näheres Elberfeld, Hombuchelerstraße Nr. 87. *

Fräulein
sucht z. 1. 3. 14 oder früher St. zur selbständ. Führ. des Haush. bei alleinstehender Dame oder Herrn. Ia Referenzen. Gefl. Offerten unter B 267 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Erfahrenes Küchenmädchen
mit guten Zeugn. sucht Stelle p. Februar in herrschaftl. Hause. * Off. unter E 5232 an die Exped.

Jg. Mädchen
(23 J.), bisher zu Hause, im Haushalt und Nähen erfahren, sucht pass. Stelle, e. l. bei ruh. Dame od. älter. Ehepaar. Off. u. B 100 postlag. Barmen. †

Jung. Mädchen,
18 J., welches die bürgl. Küche versteht u. etwas nähen kann, i. Stelle als Stütze in kl. bess. Haush. od. Dienstm. od. Hilfe vorh. Off. u. Nr. 100 an H. Hüder, Wermelskirchen. g268

Ja. ev. Mädchen (v. Lande), aus bess. Haus, sucht Stellung z. 1. halbe Tage. Off. u. G 894 an die Exp. Elbf., Burgstr. 7.*

Prop., tücht. Mädchen
sucht Stelle per bald, wo es sich im Kolonialwarengeschäft ausbilden kann. Gute Zeugnisse vorh. Off. an Wolf, Solingen, Hatternbergerstr. 70. v2678

Besseres junges Mädchen
sucht Stellg. zur Aushilfe für 5—6 Wochen, evtl. auch zu Kindern. Angebote mit Gehaltsangabe an E. G., Elberfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 35. v2717

Bess. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haushalt auf sofort, am liebst. jed. Sonntag Ausg. Gute Zeugn. vorh. Off. unter A D 26 postl. Wanne II. g164

Ordentliches Mädchen
v. Lande, das bis jetzt in Stell. ist, f. Stell. zum 1. Februar. * Off. unter E 5257 an die Exped.

Suche für m. 19jähr. Tochter, welche nähen kann, zum 1. Februar Stellg. in bess. Hause, am liebst. bei alleinsteh. Ehepaar. Selb. kann ev. zu Hause schlaf. Off. unt. E 5266 an die Exp. *

Besseres Mädchen
v. Lande sucht Stelle in bess. bürgerl. kl. Haushalt. — Zu erfragen: Elberfeld, Johannisstraße Nr. 15. part. *

Junges
Mädchen
sucht sofort, evtl. 15. Januar, Stelle in kl., kinderl. Haushalt. Off. erb. unter E D postlagernd Dortmund. †

Junges Mädchen,
das zu Hause schlaf. kann, sucht Stelle für ganze Tage. Näheres Elbf., Wallstr. 19, II., rechts.*

Pr. Mädch. sucht Nachm.-Stelle, 2—7 Uhr, Nähe Dessauerbrücke. Näh. Elbf., Neustr. 12a, II. *

Junges, sauberes Mädchen v. auswärts sucht Morgenstelle. Elberfeld, Königstr. 168, 3. Et.*

Ord. Mädch. sucht St. f. nachm. Elbf., Ludwigstraße 4, 2. Et. *

Propres fleißiges Mädchen
sucht Stelle für vormittags bis 2 Uhr. Offerten unter E 5259 an die Expedition ds. Blattes.*

Schneiderin
mit besten Empfehlungen w., weil hier fremd, Kundschaft bei billigster Berechnung im eigenen Atelier zu bedienen. Bohwinkel, Solingerstr. 21b, 1. Etg. g164

Tücht. Kolonnenf. f. n. Std. in u. a. d. H. G., Geisselbergstraße 32, III.*

Perf. Weißnäherin sucht Kunden ins Haus, ändern auch Sachen zum Ausbessern. Elb., Bachstr. 83, II. *

* Schneiderin sucht noch einige bess. Kunden auß. dem Hause. Elberfeld, Ritzdorf 67, 3. Etg.

Alleinst. Frau, welche längere Jahre bei Herrschaft tätig war, sucht Stelle auf halbe od. ganze Tage, Geschäfte oder Kontor. * Elberf., Ludwigstr. 9, 2. Etg.

Bessere Frau,
in Küche u. Hausarb. erf., sucht Stell. z. Aushilfe in herrschaftl. Hause, evtl. f. halbe Tage. Off. G 894 an Exp. E., Burgstr. 7. *

J. Witwe v. ausw., w. i. Kochen u. allen häuslichen Arbeiten gut Besch. weiß, sucht Beschäftig. f. h. oder g. Tage, bei Söhne, E., Barackestraße 74, Hof. *

Pr., fleiß. Frau mit g. Zeugn. sucht Laden od. Kontor zu reg. Off. unt. E 5273 an die Exp.*

Anständige, propre Frau
sucht Putzstelle für einige Stunden morgens, evtl. auch Kontorräume. Gefl. Offerten unt. E 5281 an die Exp. ds. Bl. *

Pr. Frau f. St. z. Waschen u. Putzen. E., Bachstr. Ecke Ludwigstraße Nr. 30. Karte genügt. *

Frau sucht Stelle auf Stunden oder halbe Tage. — Barmen, Obe. Dörnerstraße 28A, 2. Et. †

Pr. Mädch. f. n. e. K. Mont., Dienst. z. Waschk. E., Heubruch 6, III. *

J. Frau f. Wasch- u. Putzstelle f. halbe Tage. Postk. gen. Frau Terstegen, E., Neustr. 10a A. Et.*

Ja., propre Putzfrau sucht jed. Morgen 2 Std. z. Putzen. Elb., Jelfenstr. 2, 2. Etg. R. K. *

Teilhaber - Vertreter
Angebote
Stiller Teilhaber
zur Ausdehnung einer nachweislich rentablen Maschinenfabrik gesucht. Schriftl. Offerten unt. G 891 an Exp. E., Burgstr. 7. *

Suche sof. für mein gutgehend. Kind, ganz neu, einen f117
Teilhaber
mit 10 000 Mk. Einl. 18 000 Einw. 420 Sitze. Offerten unt. E 2177 an die Exp. ds. Blattes

Teilhaber.
Tücht., solider u. fleiß. Kaufmann als Teilhaber ein. Eisenwarenfabrik ges. Einlage 40 000 Mark, welche an 2. Stelle eingetragen werden kann. Vermittler verb. Off. u. E 2176 an Exp. *

Generalvertreter
und Reisende
gesucht f. Milch- u. Eierprüfer. Muster p. Nachnahme 50 Mk. erforderlich. v2710
Herm. Pülchner, Dortmund, Bismarckstraße Nr. 15.

Reelle Sache; Allein-Käufer-Schutz Vertreter gesucht.
Hoher Verdienst!
für gesetzl. geschützte u. gesetzl. geforderte Automaten für alle Geschäfte der Nahrungsmittelbranche. Spielend leichter Verkauf, ohne Branchekenntnisse. Nötiges Kapital je nach Größe des Bezirks M. 500.— evtl. mehr. Sofortige schriftliche Offerten unter R. S. 1308 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund, erbeten. 2

Gesellschafterin gesucht
von alleinstehender Dame zwecks Uebernahme eines gutgehenden Wäsche-Geschäftes. Off. unter E 5099 an die Exped. ds. Bl. *

300—500 Mark a231
monatl. verdienen Sie spiel. leicht durch Uebernahme meiner Vertret., evtl. auch als Nebenbeschäft. Kein Kap. erf. Bei zufr. Leist. feste Anst. mit Gehalt. Off. u. F 5224 Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Zielbewußter 55b
Vertreter
für ein erstklassiges Schreibmaschinen-Farbband ges. Off. u. Nr. 4537 an die Filiale ds. Bl. in Barmen, Berlinerstraße 26.

Gesuche.
Wo kann sich erf., sol. Kaufmann mit 10—12 000 Mk. tätig beteiligen?
Nur durchaus reelle Ang. erw. u. B 6194 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Bautechniker,
der in Elberfeld u. Umgegend bestens bekannt ist, sucht neben bei gute Vertretungen d. Baumaterialienbranche. Angeb. u. E 5282 an die Exp. ds. Bl. *

Strebsamer, energischer
junger Mann,
welcher in d. Papierbranche gereist hat, sucht neben sein. jetzigen Tätigkeit zum 1. April 1914 noch einige gute *
Vertretungen
f. Rheinl. u. Westf. in genannter od. ähnlicher Branche. —
Wohnort Elberf. Gefl. Angeb. unter U 5176 an die Exped.

Heiratsgesuche

Wwe., b. ihr. Gt. leb., evgl., 32 J., mit gut. Ausst., mit ein. Mädch. v. 8 J., sucht die Bek. eines rub., sol. Herrn, Beamt. od. Handw., in Lebensst., im Alter b. 40 J. zw. Heirat. Wwr. mit ein. Kind nicht ausgeschl. * Briefe u. E 5168 an die Exp.

Ernstgemeint.
Geb. Herr, 28 J., evgl., in g. Stell., w. Bekanntsch. m. achtb., häusl. erz. Frl. zw. sp. Heirat. Berücksichtigung. zugel. Briefe m. Bild, der Verh. u. Bild unter E 2165 an die Exp. v2707

Heirat.
Herr, welcher sehr wenig Verkehr pflegen kann, möchte die Bekanntsch. eines Fräuleins m. gereift. Lebensansich. machen, b. ein. idealen Heim, im Umgang beschieb. Mann sucht. Der Herr ist evgl., von gr., schl. Erscheinung, 36 J., besitzt ein gutes, selbst. Geschäft, soweit gute Existenz. Es wird nur auf geschäftskund. Frl. od. jg. Wwe. v. gr., hübscher Figur reflektiert. Briefe (evtl. zuerst anonym) erb. unt. E 5286 an die Exp. ds. Bl. *

Witwer, 40 J., in sich. Stell., schöne Einr., etw. Verm., w. Dame (Frl. oder Wwe.), die Sinn f. gem. Heim hat, zw. Heir. kennen zu lern. Br., mögl. mit Bild, w. zurückgef. w., u. B 6200 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Heirats-Gesuch.
Mittlerer Beamter, Witwer, in den besten Jahren, sucht zwecks bald. Heirat Bekanntschaft mit alt. Mädchen, nicht unter 35 J., od. Witwe. Etwas Vermögen angenehm, jedoch nicht Beding. Antwort befördert unt. E 2174 die Exped. ds. Bl. Verschwiegenheit selbstverständlich. 92713

Ingenieur, 37 J., ev., in gut., fester Stellung, 7000 Mk. Eink., etw. Verm., sucht die Bek. einer gebildeten, häusl. Dame zwecks
Heirat.
Verm., erw. Anonymes zweckl. Vermittl. verb. Briefe m. Bild u. E 2181 an die Exp. v2724

Heirat.
Witwer, evgl., 50 Jahre, selbst. Handwerker, in guten Verhältnissen, des Alleinseins müde, sucht passende Lebensgefährtin. Briefe bis zum 17. Jan. unter A 100 hauptpostl. Remscheid.

Handwerksmstr., 33 J. alt, mit flottem Gesch., etwas Vermög., sucht die Bek. eines braven, ansehnlichen Mädchens zwecks
Heirat.
Verschwiegenh. Ehrens. Briefe u. E 1097 an die Exp. v2714

Heirats-Gesuch. v2700
Solider, nicht Kaufmann, Anf. 30, wünscht evangel. Fräulein kennen zu lernen zwecks Heirat. Briefe u. E 2173 an die Exped.

Geb. Süddeutscher, angen große Erscheinung, 27 J. alt, von liebevoll. Char., sucht hübsche Dame mit gl. Eigensch., 18—22 J. alt, k. z. lernen zwecks Heirat. Gefl. Br. unter E 5276 an die Expedit. *


Öffentliches Blatt „MARIAGE“ Leipzig. Grösste u. verbreitetste Heiratszeitg. Probe-Nr. gratis.

Evgl. j. Mann, 23 J., ich., fl. Ersch., mit sp. Verm., sucht die Bek. e. gl. Dame zw. sp. Heir. Verm. erw. Br., w. möglich m. Bild u. E K 100 hpostl. Barmen. †

Verloren — gefunden etc.

* Am 6. schwarz. Portem. verl. von Herzogstr. bis Ronsdorferstr. Inh. 15—16 Mk. Elb., Blumenstr. 9, p.

Sonntag abd. v. d. Südstr. d. d. Lagerstr. b. Stadthalle schw. Ledertasche mit Portem., Karten, Schlüssel usw. verl. Gegen Belohnung abzug. Elbf., Südstr. 69, pt. *

Gold. Damenuhr
Neujahrstag verl. Wiederbr. R. Gerlich, U.-B., Wiesenstr. 42

Heute morg. gold. Damenuhr m. Kette von Neuenteich, Kipdorf, Kirchst. 9 Bechel & Co. verl. Wiederbr. g. Belohnung Elb., Neuenteich 90, I. Et.

Montag abd. zw. ½—¼ vor 10 Uhr gold. Damenuhr v. Schloßstr. b. Schweiz. Café verl. Gegen Belohnung abzug. Schloßkeller, Elb., abz.*

Verloren
goldene Nadel mit 5 roten Steinen am 5. ds., abends, auf dem Wege Zoologischer Garten, Schwebebahn, Bretterstr., Allestraße, Brillerstraße. Wiederbringer Belohnung. Elberfeld, Brillerstraße 114. 9666

Goldene Damenuhr verloren. Wiederbr. 3 Mk. Bel. Dreinkf. Elbf., Humboldtstr. 47, 1. Et.

*Medaillon (Schweiz, Silb.-Einf., verl. Wiederbr. Bel. E., Blatenmusik. 2,

Wolfenburg b. Hessenberg. **Hermelin-Pelz verl.** Der Finder w. geb., sich zu meld. da er evtl. R. M., Hesselnbergstr. Nr. 18.*

Montag abend ein 976
Pompadour mit Inhalt
verloren auf dem Wege von Altermarkt, Mittelstr., Kleinweitz, Bartholomäusstr. Wiederbringer Belohnung. Metzgerbetriebsmeister, Barmen, Bichling hausermarkt.

Die erl. Dame, welche i. U. Herzogstr., die beiden Schirme an sich nahm, wird geb., den Unrechtmäßigen das. abzugeben, andernf. Anzeige erf. wird. *

Portemonnaie m. Inhalt gef. * Abaub. E., Kuffstr. 26, 2. (6)

Silb. Herren-Uhr gefunden. Näh. Elberf., Oberstr. 16, II.

Deutsche Schäferhündin zugel. Elberfeld, Bachstraße Nr. 47. *

Jagdhund,
weißbraun, zugelaufen. †
W. Oswald, Hattenstein, Hasslingbauserstraße.

Königl. Preuß. Lotterie.
Zur 1. Klasse 230. Lotterie habe ich abzugeben:
½ ½ ¼ ⅛ Lose
à M 40.—, 20.—, 10.—, 5.—
Richard Wolff,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Elberfeld, Kaiserstraße 37, I.
Telephon 9739. 15380

Wer Erfindungen
geschützt und verwertet haben will, wende sich an
Sondermann & Rieder, Ingenieure, Elberfeld, Bahnhofst. 4
Fernsprecher 1958. 5222
Aeltestes Patent-Büro am Platze.

Miet-Pianos
in großer Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe.
Rud. Ibach Sohn
Barmen, Neuerweg 40/42

Zeitungs-Makulatur
billig abzug. Elb., Mauerstr. 50

Billiges Hühnerfutter
Kleinweizen, Gerstenabfall u. Mais gemischt, pers. zu Mk. 11.—, Buchweizen, Gerste und Mais zu 13.— per 150 Pfund franko Käufer Bahnstation geg. Nachnahme. b559
Stein & Rimmel, Neuß.

Freiw. Versteigerung.

Donnerstag den 8. Januar 1914, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich im Hause Breitestraße 29 in Elberfeld eine Anzahl neue Majolika-Gaskamine und Radeföfen, Gasheizöfen, 2 große Füllöfen für Fabrik und Saal, 2 Schulgasöfen etc. gegen Barzahlung.

Koepchen,
Gerichtlich beeidigter Taxator für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld, u. Auktionator in Elberfeld, neue Gerstenstr. 25. Fernruf Nr. 1887.

19554

Verkäufe

Immobilien

Am Friedenshain
schöne Baustelle, ca. 5000 Fuß, zu verkaufen. I. Hypothek gesichert. Kaufpreis kann zum Teil an II. Stelle stehen bleib. Off. unt. E 5241 an die Exp. *

Vohwinkel.
In ruh. Straße 2 Wohnh. nebst 2 Hauptl. billig zu verk. Off. u. E 1086 an die Exp. ds. Bl.

Gelegenheitskauf.
Villa mit Fabrik u. Lagergebäude in Mettmann, m. gross. Obstbäu- u. Gemüsegarten, 1912 neu erbaut, wegzugshalber unt. Selbstkostenpr. ohne Anzahlung zu verk. Off. u. E 2015 a. d. Exp. d. Bl. f147

Größeres 19b
Wohn- u. Geschäftshaus
im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, in Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Offerten unter B 2589 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Wohnhaus
von 14 Zimmern nebst Werkstatt u. Lagerraum mit Kolonialgeschäft u. zwei Bauplätzen, in günstiger Lage einer Industriestadt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Offerten unt. W B an die Fil.-Exped. in Velbert erb. g121

Verhältnisshalber ein Kolonialwarengeschäft in Barmen bald zu verk. Off. unt. B 6188 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 41/43. †

Maschinen

Heißdampfmaschine, 8—11 HP, 1 Jahr im Betrieb, b. zu verk. W. Fürschbach, Vohwinkel, Friedrichstraße 50. g162

4175 Telephon
Rippenrohre, Radiatoren, Rohre aller Art, gebraucht, bei 13b
Epstein & Co.
Ritterstr., Hohenstr. 2.

Nähmasch. gut näh., m. Garant. 10.18 bis. Sing.-Ringsch. 35 M. E., Platenausst. 3611 r., Kof. *

Singer-Ringschiff-Nähmaschine, fast neu, sofort billig zu verk.* Elbf., Siegfriedstr. 67, 1. Etg.

Gebr. Nähmasch., unt. Garant. 15, 20 u. 25 M. im Nähmasch.-Lag., z. Bein, B., reform. Kirchst. 7. 9720a

Musikinstrumente

Gebr., gut erhaltenes 19563
Klavier
(Ibach) in Palisanderholz bill. zu verk. Elberfeld, Grünstr. 3.

Piano gebr. 250 und 375 M. gebr. Salonflügel 550 M.
Pianophola-Pianino
(P. mit Kunst-Spielapparat) m. Garantie u. billig z. verk.†
Pianofabrik Arthur Lehmann
Barmen, Haspelerstr. 6.

2 Pianinos,
Nußb. u. Eiche, prämiiert, ganz bill. abz. Lager: E., Aue 64.*

Schreibtisch-Harmonium,
gebraucht, aber tadellos erhalten, billig abzugeben. — Gustav Weichert, Elberfeld, Königstr. 23. Harm.-Haus.

Mobiliar

Kleine, fast neue Laden-Einricht. billig zu verkaufen. Elberfeld, Marienstraße Nr. 25. *

Laden-Einrichtung
für Bäcker u. Konditor. zu jed. annehmbaren P. billig zu verk. Barmen, Hiskfeldstraße 41, part. †

Laden-Einricht. krankh. z. vk. g164 Näh. in d. Exp. [499

Laden-Einr. f. Spezerei-, Eis- u. Schuhgesch. bill. Richter & Schlenk, Elberfeld, Karlstr. 57. *

Fast neue Konfituren-Einrichtg., auch für Kolonialwaren passend, Elberfeld, Albrechtstr. 4. M.-S.*

Für Fleischermeister.
Eine vollständige Wurstküchen-Einrichtung billig zu verkaufen. Elberfeld, Sternstraße 34a. *

† Wegen Aufgabe des Geschäfts **Regale, Theken** f. Kolonialwar. bill. Näh. Barm., Sedanstr. 56.

Gr. Glasschrank f. Kond. bill.* C. Schumann, Elberf., Aue 54.

Schlafs. u. Küchenein., f. neu, preisw. Umz. b. Näh. Fr. Sauter, Kaiserhof, Vohw., Bahnstr. g163

1 einschl. Bett m. Matr. u. 2 fast neue Zuglampen, davon 1 für Petrol., bill. abzug. Näh. Elbf., Humboldtstr. 37, 1. Et. *

Gebr., Schlf. Betts. m. Zubeh., 1 eis. Bettst., Kübrichr., Schubregal, Klapp., Komm., Einf.-Kpp. m. Glasf. bill. E., Düppelerstr. 3, I. *

Günstige Gelegenheit für Bäcker und Konditoren.

Wenig gebrauchte
Knetmaschinen, Rollerbottiche, doppelte und einfache Rühr- und Schlagmaschinen, Brotschneidemaschinen stehen zum Verkauf bei
Wilhelm Pelzer & Co.,
Handlung in Bäckereimaschinen. G. m. b. H.
Cöln, Matthiasstraße 10. Laden. b2821

Gr. Kinderbett m. Matr. billig. Elb., Kölnerstr. 62, II. [9566

2t. engl. Kleiderschr. 26, Betts. u. Matr. 15 Mk., Büfettschr. spb. E., Buchst. 54, I. Möbellager.

* Echt. nußb. Buf. 120, Schreibt. 65, Auszieht. E., Prinzenst. 32. Schr.

Sofa u. Chaiselongue spottbillig zu verk. — Polsterei Elberfeld, Albrechtstr. 44. *

* Gr. Dipl.-Schreibt. (Eiche geb.) 60 Mk. ab. b. E., Luisenst. 20, pt., L.

Gut erh. Nußb.-Schreibtisch mit Sessel, Plansteten, Gastronleuchter zu vk. E., Aliensir. 28, II.*

Küchentisch u. Taillenbüfett mit Stand. b. E., Sophienstr. 15, II.*

Gr. Lag.-u. Arb.-Tische, Theaterdekoration b. E., Kurfürstenst. 16a*

Stühle.
Großer Posten Saal- u. Gartenstühle billig zu verkaufen. Off. u. K P 243 an Rudolf Mosse, Köln a. Rhein. a107

Großer, gut erhaltener 9718a
Trum.-Spiegel
wegen Mangel an Raum billig abzug. Barm., Kastanienstr. 4, I

Gebrauchter Herd
zu verk. Elbf., Sadowastr. 25.*

Küchenherd, schw. emaill., Mk. 20. Elberfeld, Gustavstr. 5. *

Schöner Heizofen
zu verk. Elbf., Fischerstr. 3, pt.*

Gr., gebr. Füllofen, Dauerbr., bill. E., Bachstr. 37, Handl. *

Weißer Herd u. einige Möbel ganz bill. E., Luisenstr. 54, pt. *

Diverses

Pikkolo-Wagen,
2sitzig, m. 2 Notsitzen, mit kompl. Ausrüstung, welcher sich auch f. gut als kleiner Lieferwagen einrichten läßt, für Mk. 600.— wegen Anschaffung eines größeren Wagens zu verk. Näheres Barm., Fischertalerst. 92. 9648a

Kl. u. große Federzielkarren bill. zu verk. Elberf., Aue 85.*

8 schöne, neue Oelgemälde spottbillig. E., Schreinerstr. 5, pt. *

1 Fradanz. a. Seide, fchl. Fig. 25. 1 Smoking, g. wen. getr., spb., 20 M. E., Wachtstr. 23a, I. I.*

1 neuer Anzug, Überzieher u. rotes Plüschsofa verbh. spottbill. zu vk. E., Steinbeckerstr. 16, I. V. *

Knabenanz. u. Hosen, alle Größen, viele Farben, bill. zu vk. Elbf., Wilhelmstr. 35a, 2. Et. *

Pelze!
Schöne Skunks-, Steinmarder- und andere Pelze sehr billig zu verkaufen. T. Leeser, nur Elberfeld, Grünstr. 29, 1. Etg.*

Größere Partie
Bandeisen
ca. 18 mm breit, pass. für Kistenschreinereien, billig abzugeben
Elberf., Kaiserstr. 50.

Briefmarken-Sammlung, Wert nach Senf ca. Mk. 300.—, für Mark 60.— zu verkaufen. * Off. unter E 5117 an die Exped.

Tiere

Von 4 Pferden
ist eins nach Wahl zu verkaufen. Herm. Comberg, Gut Jugenhaus bei Mettmann. f147

Wegen Anschaffung eines Automobils g230
2 Pferde
und größerer
Reklamwagen
zu verk. Off. u. E 2180 Exp.

Älteres treues Pferd,
zugfest, billig zu vk. Vohwinkel, Königstraße 40. g164

Starker Doppel-Pony, zugfest, b. zu verkaufen. Barm., Einerngraben Nr. 173. †

Oldenb. Pferd, 1,74 hoch, flott u. zugfest, b. zu verkaufen. Barmen, Carnaperstraße 25. †

Von einem älteren und drei jung., durchaus zuverl. belgisch.
Pferden
ist, weil überzählig, eins preiswert abzugeben. Otto Esser, Vieimann, Gut zur Gau, Fernsprecher 117. f147

Pferd mit Wagen
zu verkaufen. Elberfeld, Sternstraße Nr. 34a. *

Stelle Donnerstag eine Auswahl tragender und frischmelker

Kühe
zum Verkauf aus.
H. Neddermann,
Elberfeld-Sonnborn.

Stelle Donnerstag eine große Auswahl trag. u. melker

Kühe zum Verkauf aus.
Carl Aschmann,
Elberfeld-Weinberg. *

Deutscher Boxer billig zu verk. Elb., Kölnerstr. 62, I. [9566

10 Monate alter, wachsamer Foxterrier billig zu verk. 6 ff. Rattenwürger, H. — E. Wirz, Tönisheide (Schlagbaum). g121

8 junge Teckel zu verk. Elbf., Distelbeckerstr. 11, pt. v2722

† Boxer, schönes Tier, billig zu vk. E., Berlinerstr. 84, Milchh.

Deutsche Riesendogge, Rüde, goldgelb, feines Tier, mannf., wachs., 90 cm Schulterhöhe (größter Hund weit und breit), Aufsehen erregend, ist für nur 200 Mk. zu verkaufen. * von der Mühlen, Remscheid, Bismarckstraße 33.

Flottf. Kan.-Hähne, St. S. u. 22, bill. Schulten, E., Lärchenst. 12. *

6 g. Brieftauben, best. Abst. * Konditorei Maus, Cronenfeld.

Kaufgesuche

Wer verkauft sein Grundstück, [illegible] Fabrik, Landwirtsch. etc. Berl. Ein Teil kann stehen bleiben. Gefl. Offerten unter Referenzen E. Mosler, Elberfeld, Postamt 74. Tel. 2156. * Fachleute finden in Elberfeld-Barmen gutbezahlte [illegible]

Tageswirtschaft
zu kaufen ob. in Verpachtung p. 1. April 14. Anzahlung genügt vorh. Off. u. 2197 an die Fil. Solingen, Kaiserstr. 134.

Kleine, gutgehende Drogerie
zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben u. Preis unt. Nr. 230 an Rud. Mosse, Remscheid.

Dicken-Hobel- und Abrichtmaschine,
gebraucht, aber gut erhalten, gegen bar zu kaufen gesucht. — Offerten mit genauer Angabe der Größe u. Preis unt. E 1043 an die Exped. ds. Bl. [9433

Gebrauchte, leichte f162
Exzenter-Presse
zu kaufen gesucht. — Mitteilg. Berninghauserstraße Nr. 7.

Ein gut erhaltener 9722a
Fallhammer,
80 Kilogr. Bärgewicht, bill. zu kaufen gesucht. — Barmen, Lennepestraße Nr. 7.

Gebr. Ladeneinrichtung f. Kolonialw.-Gesch. ges. Off. m. Größe u. Preis E 2182 Exp. v2723

Theke mit Glasaufsatz zu kaufen ges. Off. unt. W 543 an die Fil. Barmen, Westkotterstraße 7. †

Gut erh. verschließb. Warenschr., 50 cm im Lichten tief, bis 4 m lg. u. b. 3½ m hoch, ges. Off. E 6196 Exp. B., Neuerweg 41. †

Schaufensterlasten
mit Spiegel od. Glasfüllung zu kaufen gesucht. Offerten unter E 2167 an die Exp. f234

Kpl. Küche u. Schlafs. zu kauf. ges. Off. u. E 5245 an die Exp. *

Gebr. Möbel, Betten, Herde, ganze Haushaltungen, getragene Kleider, Schuhe kauft * Wilh. Müller, Elberfeld, Gesundbrunnstraße 25.

Schreibmaschinentisch, Registratur-Regal od. Schrank, Kontor-Drehstuhl zu kaufen ges. Off. u. E 1096 an die Exp. [9560

Für Schneider. Gut erh. Tisch u. sonst. Geräte zu kauf. ges. Off. unt. E 5264 an die Exp. *

Gut erhaltener Fullofen zu kf. gesucht. Elbf., Sternstr. 34a. *

Kleiner, gebr. Herd ges. Off. u. G 892 Exp. E., Burgstr. 7. *

Gut erh. emaill. Badewanne gesucht. Elbf., Adlerstr. Nr. 4.*

1 Satz Billard-Bälle billig gesucht. Deutscher Kaiser, Corbach-Waldeck. v2720

Die höchst. Preise für getragene Herr.- u. Damenkleid., Schuhe, Wäsche usw. zahlt Schmidt, E., Gesundheitstr. 28. Postk. gen. *

Frau Ehorn, kauft gebr. Herr.-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Leib- u. Bettwäsche. Karte genügt* E., Luisenstr. 16,

Kaufe künstliche
Zähne und Gebisse,
zahle per 1 Mk. und mehr sowie Zahn bis 5 Mk. für altes Gold, Platin u. b. Tagespr. Singer, Elberfeld, Wilhelmstr. 30, Tel. 1195. Barmen, Bredtstr. 63, Tel. 2452

Für künstl. Zähne u. Gebisse wenn auch alt und zerbrochen, zahle Gebiß bis 25 Mk. und mehr für Uhren, altes Gold, Silber, zahlt die höchsten Preise Frau Berl. E., Wilhelmst. 27.*

Altes Gold u. Silber kauft zum höchsten Preise **Heinr. Bankowsky,** Elberfeld, Hofkamp 56, eine Treppe hoch, direkt am Neumarkt. b82

Gebisse
kauft B. Koster, E., Hommelsh. platt 1a, Ecke Parabelstraße. *

Zelluloidabfälle
zur ständigen Abnahme gesucht. Erzgebirgische Celluloidwerke. f116

Buchen-Splitterholz
zu kaufen ges. Off. nach Mettmann, Elberfelderstr. 49. f147

Mittelschweres, zuverl. Wagenpferd
zu k. ges. Wilh. Christians, Cronenberg, Kuhbauerstr. 102. f14

Mehrere Waggon
Kohlasche
sofort zu kaufen gesucht. Aug. Breitmann, Mettmann. f147

Mittelschweres Pferd
ges. Off. u. Größe u. Preis u. K 33 Remscheid, Kirchstr. 7. f234

Katzen
zu kaufen gesucht.
Farbenfabriken, Elberfeld, Pförtner I.

Niederlassung
Dr. med. vet. Fr. Wüsthoff
Neviges, Elberfelderstraße 7,
im Hause des Herrn Restaurateurs Müller. Telephon Nr. 37.
Mehrjährige Tätigkeit in umfangreicher Landpraxis und als Assistent an der chirurgischen Klinik an der Kgl. Tierärztlichen Hochschule zu Hannover. *

Niederlassung
Dr. Strasmann
Spezialarzt für
Gehirn-, Rückenmarks-, Nervenleiden und Herzkrankheiten.
Düsseldorf, Bismarckstr. 29.
Langjährige Tätigkeit an den Spezial-Kliniken Bonn und Paris, zwei Jahre erster Assistent der Heidelberger Nervenklinik. a105

Möbel

Konkursausverkauf.
Berufshalber **Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen** weit unter Preis zu verkaufen. Besichtigung u. Verkauf Elberfeld, Allenstr. 41. Rechtsanwalt Hill, Mettmann. f147

Möbelfabrik
in benachbarter Vorstadt liefert reellen Leuten des besseren Mittelstand, zwecks Einführung bei billigsten Konkurrenzpreisen Einzelmöbel und ganze Einrichtungen gegen **leichte Zahlungsbedingungen** frei Haus, kein Zwischenhandel und kein Kassieren. Langjähr. Garantie, strengste Diskretion. — Gefl. Offerten erbeten unter E 3930 an die Exped. ds. Bl. 15149

3-Zimmer-Einrichtung:
1 Eichen-Schlafs. mit 180 cm Bett, Schrank, 1/2 tür. Kleider, 2/3 t. Garn., 1 Eichen-Speisezimm., 1 Tafelrein. Küche, zus. 980 M. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. 15336

Möbel-Ausverkauf
Lagerräume Barmen reicht, sollen wegen vollständiger 15858
Geschäfts-Aufgabe
Büfetts, Vertikos, Bücherschränke, Schreibtische, Trumeaus., Blumenst., Garderob., Sofas etc., Kräs., Servier., Herr., Tafeln, Küchen, Schlaf., Wohn., Speise., Salons spottbillig verkauft werden.
Möbel-Lodemann, Elberf., Island 6.

Vollständ. Ausverkauf
wegen **Geschäfts-Aufgabe spottbillig.** Noch vorrätig: 8 Nußb.-Wohnz.-Büfetts, 1 Eimban. Sofa u. 2 Sessel, 1 Klubsessel, 1 Trum.-Spieg. 1 Bettstelle.
Elberf., Aue 13, Möbelh. 15839

Billiges Möbel-Angebot!
Eichen-Speisezimmer,
dunkel, schöne Form, f. 365 M. zu vk. Möbelfabrikiag. **Bachmann & Co., Barmen,** Karlstr. 3, 83, direkt neben der Ruhmeshalle. Verl. Sie p. Postk. ill. **Katal.** 119b

Unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit soll immer entschiedener zur Geltung kommen

Speisezimmer, echt Eiche, 1 Büffet 190 Meter breit, 2 teilig mit Aufsatz, 1 Kredenzschrank mit Vitrine, 1 Kleiderschrank mit Seitenschränkchen, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 4 Antikrindledersessel

Schlafzimmer, echt Eiche, 1 Schrank 190 Meter breit, 3/5 Teilung, 1/5 Spiegeltür, 1 Waschtoilette mit Marmor, 2 Bettstellen, 1 Nachtschrank mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer

Küche naturlackiert, mit Einrichtung, 1 Büffet 130 Meter breit, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Scheuerstuhl

diese
3 Zimmer-1000 Mark.
Unbegrenzte, schriftliche Garantie!
Bergische Möbelvertriebsgesellschaft Schiffbeck & Co. Com.-Ges.
Elberfeld, Hofaue 53.

Bau-Grundstücke
für **Fabriken** und **Wohnhäuser,**
günstig gelegen, hat billig zu verkaufen 778h
Leopold Hugo Zell, Barmen-Rittershausen.

An einem aufblühenden ländlichen Industrieplatz mit vorwiegend katholischer Bevölkerung, in bester Lage des Ortes, ist per 1. März cr. ein hübsches 19561
Geschäfts-Haus,
worin seit vielen Jahren ein flottes **Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft** betrieben wird, einschließlich geräumiger Wohnung und großem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Für Branchekundige sehr feine Existenz. Offerten unter E 1098 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleines Fuhrgeschäft,
mit 1 Pferd u. Geschirre für 1200 Mk. sof. zu verk. Off. unt. C H 860 an die Fil. in Remscheid-Hasten, Feld 42. f210

Brotfiliale
in feinster Lage, pass. f. alleink. Frau, ist sof. für 800 Mk. zu verk. Umsatz wird nachgewiesen. Es wollen sich nur Interessent. melden, w. die erf. Kaufsumme in bar besitzen. Offerten unter B 5321 an die Exp. ds. Bl.

Bess. Kolonialw.-Geschäft
in sehr guter Lage v. Barmen, bes. Verh. halb. günst. zu verk. Es woll. sich nur Refl. melden, die 2—3000 Mk. besitzen. Off. u. E 5323 an die Exp. erb. *

Gute Existenz
für strebs. Leute jegl. Standes! Sehr leicht zu führendes Spezial-Butter-, Eier- und Käse-Geschäft, mit großem Umsatz, auf Hauptstr. in Köln gel., ist dringender Umstände wegen äußerst günstig zu verkaufen. — Gefl. Off. bef. unt. K J U 815 Rudolf Mosse, Köln. a107

Kolonialwaren-Geschäft in gut. Lage mit Rundsch. u. Wohnung sof. od. 1. April abzug. Näh. Vohwinkel, Hochstr. 2, u. Neviges, Paulstraße 22. g164

Zigarrengeschäft
in feinster Lage v. Barmen sof. zu vk. Ernstl. Refl. m. 2—3000 Mk. bel. f. zu m. E 5322 Exp.

Sichere Existenz.
Gut eingeführte, mit den modernsten Maschinen eingerichtete Wasch- u. Plättanstalt ist Umst. halber zu verkaufen. Off. unt. K Do K 185 an Rudolf Mosse, Hagen in Westf. a106


Cerra

Mein **Saison-Ausverkauf** begann **Montag** den **5. Januar 1914.** 19549

Große Posten **halblange Corsets,** darunter **Original Pariser Corsets,** hohl über Magen, sind auf Tische zu jedem annehmbaren Preise ausgelegt.

Zum Aussuchen Mk. 2.00, 3.00 u. 5.00

Ein Posten moderne lange **Corsets,** solange Vorrat reicht, ganz besonders im Preise ermäßigt.

Auf alle übrigen regulären Corsets

Doppelte Rabatt-Marken.

Elberfeld Telefon 4769 **Corsethaus Arnold Obersky** Inh.: Ida Homberg Elberfeld Telefon 4769

nur im alten Rathaus

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Mittwoch, 7. Jan. }
Donnerstag, 8. Jan. } Geschlossen.
Freitag, 9. Jan. }
Samstag, 10. Jan. }

Sonntag, 11. Jan. Extra-Vorst. Erhöhte Preise. **Fest-Vorstellung.**
Zum ersten Male! Zum ersten Male!

„Parsifal".

Ein Bühnenweihfestspiel in 3 Akten von R. Wagner.
Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.
Spiell.: Intendant v. Gerlach. Musikalische Leitung: Kapellmstr. Knoch.

Voranzeigen.

Dienstag, 13. Jan..	Anfang 6½ Uhr	Parsifal.
Donnerstag, 15. Jan..	Anfang 6½ Uhr	
Sonntag, 18. Jan..	Anfang 5 Uhr	
Dienstag, 20. Jan..	Anfang 6½ Uhr	
Freitag, 23. Jan..	Anfang 6½ Uhr	
Mittwoch, 28. Jan..	Anfang 6½ Uhr	

5182

Anhergewöhnlich billige Preise.

Stadttheater Barmen.

Mittwoch, 7. Januar 1914. Anfang 6½ Uhr.
60. Extra-Vorstellung. Erhöhte Preise. Zum zweiten Male.
Parsifal-Festspiele von Richard Wagner.
Ende 12 Uhr. 107b

Donnerstag, 8. Jan. Abends 8 Uhr. 82. Ab.-Vorst. Schauspielvr. **Professor Bernhardy.** Komödie in fünf Akten von Arthur Schnitzler. Ende 11 Uhr.

Stadthalle Johannisberg.

Donnerstag den 8. Januar 1914, abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

ausgeführt von dem Musikkorps des Niederrh. Füsilier-Regts. Nr. 39 aus Düsseldorf. 1281

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. u. 5 Pfg. Billettsteuer.

Elberfeld, in der Stadthalle

Freitag den 9. Januar 1914, abends 7½ Uhr:

Soirée von Louise Bader

unter freundlicher Mitwirkung von **Elisabeth Arnold**-Barmen (Gesang), Konzertmeister **Albert Dettmann**-Barmen (Violine), Kammervirtuose **Paul Ludwig**-Düsseldorf (Violoncell).

Programm u. a.: Klaviertrio von Schubert, Violinsonate von C. Franck, Lieder und Gesänge von Händel, Beethoven, Hugo Wolf und Ramrath.

Konzertflügel: Rud. Ibach Sohn, Barmen.

Karten à 2.20 Mark bei **B. Hartmann,** Buchhandlung Kaiserstraße 38, und abends an der Kasse. k9543

Handels- u. spezialwissenschaftl. Kurse der Stadt u. Handelskammer Elberfeld.

1. Vortragsreihe:

Handel u. Wandel in den Balkanstaaten.

4 Abende: Montag den 12., 19., 26. Januar und 2. Februar in dem Vortragssaal der höheren Handelsschule, Döppersberg 36. Beginn pünktlich abends 9 Uhr. Die Teilnehmergebühr für sämtliche 4 Abende beträgt Mk. 2.—. Teilnehmerkarten sind zu haben Döppersberg 36. k9551

Der Kursleiter: Direktor Alexander Doerr.



Direkter Import von 1271

russischem Kaviar

von den letzten Fängen
in 5 verschiedenen Preislagen, Pfund von 10 bis 26 Mark.
Feinste Kieler Sprotten 4 Pfd.-Kiste 1.10 Mk.
Kieler Bückinge, Makrelen-Bückinge, Fleckheringe, Seelachs, Flundern, Seeaal, Lachsstör, Flußaal in hochfeiner Qualität.
Lebendfrischer Bratfisch . . Pfd. 15 Pfg.
Kabeljau u. Seelachs ohne Kopf Pfund 20 „
Nordsee-Schollen u. Rotzungen.
Lebende Spiegelkarpfen.
Süße Helgoländer u. Jütländer
Delikateß-Angel-Schellfische
ff. Nordsee-Heilbutt im Schnitt.
ff. hochroter Fluß-Salm im Schnitt Pfd 1.60 Mk.
Fluß-Hecht, Karpfen, Schleie und **Barsch.**
Große Fluß-Brefem und **Backfische.**
Von Freitag ab Seemuscheln 4 Pfd. 30 Pfg.

Braunlage im Oberharz. Hoppe's Hotel. Telephon Nr. 37.

Angenehmer Aufenthalt für Wintersportler. Beste Verpflegung. Zentralheiz. Elektr. Licht d2789



Karnevals-Ges. Muckeman, Solingen, gegr. 1900
Sonntag, 1. Febr., abds. 5 Uhr, im **Kaisersaal,** Solingen **Großer Ballenweltstreit.** Bewerb.-Zirkul. sind gratis durch H. Ludw. Kanal, Solingen, Roonstr. 28, erhältlich. Anmeld. hab. bis z. 19. Jan. zu erfolgen. Sämtl. Preise bestehen in barem Geld. **Der Vorstand.** v2701



Allgemeine Ortskrankenkasse Elberfeld.

Die ärztliche Behandlung unserer Mitglieder und deren Angehörigen erfolgt vom 1. Januar 1914 ab in der früheren Weise durch die bisherigen Kassenärzte.

Jedoch kann die Hilfe eines Kassenarztes von **jetzt ab ohne Arztschein** in Anspruch genommen werden. Dem Kassenarzte ist aber **sofort, also vor der Konsultation,** die Legitimationskarte des Mitgliedes **vorzulegen.** Dieselbe kann durch **Vermittlung des Arbeitgebers bei der Meldestelle Lucasstr. 15** in Empfang genommen werden. **Selbstzahlende Mitglieder erhalten diese Karte gegen Vorlage ihres Quittungsbuches resp. Karte.**

In dringenden Fällen genügt eine **Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers, jedoch ist dem Arzte alsbald die Legitimationskarte nachträglich vorzulegen.**

Elberfeld, den 1. Januar 1914.

15374 **Der Vorstand.**

THALIA -Theater.

Täglich punkt 8 Uhr:

„Der lachende Ehemann"

Operette von Edm. Eysler.

Julius Spielmann

in der Titelrolle. 113

Hopfenblüte
Elberf., Friedrichstr. 43. 18282
Schicke Damenbedienung.

Im Salamander

Anfang täglich 8,15 Uhr:
U. a.:
Fritz Servos,
der Urkomische
als Ziegenhändler
und das
prima Neujahrs-Programm.
1333

Deutschnat. Ortsgruppe Elberfeld.
Handlungsgehilfen-Verband.
Donnerstag, 8. Jan., abd. 9 Uhr, Hotel „Die Jahreszeiten", I.:
Mitglieder-Versammlung. 1040

Cabaret Café van Dyk
Elberfeld, Neumarkt.
Barley & Lonny.
Geschwister Reyts, Mille Rose u. Partnerin, Hella Bresina, Paul König, Heinz Werner etc. etc.
1243

Schauspielhaus Düsseldorf. 1014
Mittwoch:
Iphigenie auf Tauris.
Donnerstag (Serie II):
Pygmalion.

Kranken- und Sterbekasse „Viktoria"

Sonntag d. 11. Januar 1914, vormittags ½11 Uhr, im Lokale des Herrn Chr. Jäger., Elberfeld, Klotzbahn Nr. 28:

General-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage und Bericht der Revisoren;
2. Wahl des Vorsitzenden;
3. Wahl der Hauptbuchführer des 1. und 3. Buches;
4. Wahl der Nebenbuchführer des 1. und 2. Buches;
5. Wahl der Revisoren;
6. Wahl der Schiedsrichter;
7. Anstellung eines ständigen Krankenkontrolleurs bezw. Aenderung des § 14 des Statuts.

19542 **Der Vorstand.**

Mitglieder haben ihr Mitgliedsbuch vorzuzeigen. — Mitglieder, welche befähigt und gesonnen sind, das Amt eines Hauptbuchführers anzunehmen, werden gebeten, ihre selbstgeschriebenen Offerten bis Samstag den 10. Januar, abends 6 Uhr, im Auflagelokal abzugeben.

Barmer Streichquartett

Karl Körner-Köln, Emil Piper, Adolf Siewert, Albin Fähndrich
Donnerstag, 8. Januar, abds. 8 Uhr, in der **Konkordia:**
IV. Kammermusik-Abend unter freundlicher Mitwirkung von
Erich Wolfgang Korngold-Wien, Klavier.
Programm: **E. W. Korngold** (geb. 1897), Klaviertrio op. 1 (komp. 1909/10) u. Klaviersonate op. 2 (komp. 1910). Schubert, Streichquartett a-moll. — Flügel: Ibach. 55d
Karten à Mk. 3.50 (Kasse Mk. 4.—) u. Schülerkarten à Mk. 1.— bei A. Graeper, H. Klein, W. Kuntze, A. Röder, Barmen, und B. Hartmann, Elberfeld.

Sterbekasse Bruder-Verein Nr. 3

(Mitglied des Verbandes Barmer Sterbe-Kassen)
bei Herrn **F. Holtmann, Barmen,** Löwenstraße 1.
Sonntag den 11. Januar 1914, vormittags 11 Uhr:
Ordentl. Mitgliederversammlung.

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht und Rechnungsablage.
2. Bericht der Revisoren.
3. Vorstandswahl.
4. Revisorenwahl.
5. Vergütung für den Vorstand.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.** 6076a

Höhnerhof 1309
Barmen, Höhnestr. 23.
Hchf. Damenbed. Sep. Weinsal.

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienung



Bei Rückgratverkrümmung

hoher Hüfte und Schulter wurden mittels Redressions-Apparat bei **Kindern** (Erwachsenen **glänzende Erfolge** erzielt, wo nachweislich vieles andere zwecklos war. **Anwendung** ohne **Berufsstörung.** Regulierung der Korpulenz während der Verwendungszeit. **Kostenlos. Aerztliche Empfehlungen.** Beste Referenzen. **Vor Nachahmung meines gesetzl. geschützten Apparates wird gewarnt.** 2291
C. Ehrenfried, Köln a. Rh., Hahnenstr. 6.
Persönlich orthopäd. Ju itut, orthop. Angelegenheiten, Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, Gummikissen, Irrigatoren, Verbandstoffe, Bruchbänder, Plattfußeinlagen, Gelenkhalter, Stützapparate u. Bandagen, für Glieder- und Wirbelsäulenverkrümmungen, Gelenkleiden, Lähmungen, Verkrüppelungen, Verkrümmungen, Verkürzungen, Verdickungen, Verrenkungen, Verstauchungen, Brüche, Plattfüße, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hautkrankheiten, Geschwüre, Wunden, Ausschläge, Flechten, Frostbeine, Hühneraugen, Schwielen, Warzen, Ballen, Nagelkrankheiten, Schwerhörigkeit, Ohrenleiden, Kopfleiden, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Steifheit, Lähmungen, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Magenleiden, Darmleiden, Leberleiden, Gallensteinen, Blasenleiden, Nierenleiden

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 7. Januar.

e.— **Offiziersuniformabzeichen für Zollbeamte.** Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist soeben durch Verfügung des Finanzministeriums für die Zollbeamtenschaft eine Änderung in der Uniformierung angeordnet worden. Diese Uniformänderungen kennzeichnen sich vornehmlich dadurch, daß den Zollbeamten vom Oberzollkontrolleur abwärts Offiziersabzeichen verliehen werden. Sie tragen nunmehr den ehemaligen Füsilier-Offiziersäbel nicht mehr wie bisher in einer Lederscheide, sondern in einer blanken Stahlscheide an einem Unterschnallkoppel, mit einem Tragriemen aus schwarzlackiertem Leder ohne Löwenköpfe an den Schnallen. Auch in den Tressen und Achselstücken treten Änderungen ein. Die erwähnten Beamten werden nunmehr Achselstücke aus gründurchwirkten Goldschnüren tragen, ähnlich den Schulterabzeichen, wie sie die Hauptleute und Subalternoffiziere des Heeres tragen. Den Zollassistenten und Zolleinnehmern wird eine gestickte Goldtresse verliehen, die am Kragen des Waffenrockes zu tragen ist. Auch ein neues Offiziersportepee wird für die Zollbeamtenschaft eingeführt, und zwar wird für das bisherige goldene Portepee am goldenen Bande das goldene Portepee treten, wie es schon jetzt zum Artilleriesäbel getragen wird. Für berittene Beamte tritt eine Änderung dahin ein, daß ihnen nunmehr zum Reitzeug Vorderzeug und Säbeltasche sowie eine blaue Unterlege-Schabracke gestattet ist. Beamte, die als Auszeichnung einen Amtscharakter verliehen bekommen haben, wie z. B. Zollräte, Zollinspektoren usw., tragen nach den neuen Anordnungen als einheitliches Abzeichen eine silberne Eichenlaubverzierung zum Wappenschilde auf den Achselstücken. Diese Verleihung von Offiziersabzeichen wird in den Kreisen der beteiligten Beamten beifällig aufgenommen, da sie ihnen, wenigstens nach außen hin, eine Anerkennung und Verbesserung ihrer amtlichen Stellung gewährleistet.

e.— **Erhebung der Pfänderverkaufsüberschüsse.** Die rechtmäßigen Eigentümer von Pfandscheinen über die in den Monaten April bis Dezember v. J. im städtischen Leihhause hier versteigerten Pfandstücke, welche die etwa erzielten Pfänderverkaufsüberschüsse noch nicht erhoben haben, werden vom Oberbürgermeister aufgefordert, diese Überschüsse gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der Leihhauskasse zu erheben. **stdt. Nachr.**

e. **Ist das Photographieren auf Rummelplätzen als eine Lustbarkeit?** Das Oberverwaltungsgericht hatte darüber zu entscheiden, ob das Photographieren auf Rummelplätzen als eine Lustbarkeit anzusehen ist. Ein Photograph O. aus W. hatte sich auf dem Kirchweihfest in R. eingefunden, um in seiner Bude Personen zu photographieren. Als O. zur Lustbarkeitssteuer herangezogen wurde, erhob er nach fruchtlosem Einspruch Klage mit dem Antrage, ihn von der geforderten Steuer freizustellen, da das Photographieren nicht zu den Lustbarkeiten zu rechnen sei. Der Bezirksausschuß wies jedoch die Klage ab, da das Photographieren auf Rummelplätzen oder Kirchweihfesten als eine Lustbarkeit anzusehen sei. Die Leute ließen sich bei dieser Gelegenheit häufig in komischen Situationen photographieren und belustigten sich dabei außerordentlich. Diese Entscheidung focht O. durch Revision beim Oberverwaltungsgericht an und betonte, er sei Photograph und übe ein Handwerk; er stelle auch gute Bilder her und nehme an, daß eine Lustbarkeit nicht vorliege. Das Oberverwaltungsgericht hob auch die Vorentscheidung auf, und stellte O. von der geforderten Lustbarkeitssteuer frei. Nach Paragraph 15 des Kommunalabgabengesetzes sind die Gemeinden befugt, auf Grund von Steuerordnungen Lustbarkeiten zu besteuern. Handelt es sich nicht um eine Lustbarkeit, so darf auch keine Lustbarkeitssteuer gefordert werden. Auch Lustbarkeiten zu patriotischen, kirchlichen, mildtätigen oder gemeinnützigen Zwecken dürfen besteuert werden. Lustbarkeiten im Sinne des Kommunalabgabengesetzes sind nach Ansicht des Oberverwaltungsgerichts solche Veranstaltungen, die nach Ansicht des Veranstaltenden dazu bestimmt und geeignet sind, zu ergötzen und zu unterhalten.

e.— **Städtisches Museum.** Im Städtischen Museum wurden neu ausgestellt Kollektionen von Max Beckmann-Berlin, Emil Nolde-Berlin und Max Pechstein-Berlin.

e.— **Der nächste Vorlesеabend der Stadtbücherei** findet Freitag den 9. Januar, abends 8½ Uhr, im großen Saale der höheren Handelsschule am Döppersberg statt. Friedrich Wiegershaus wird Dichtungen von Martin Beckh und Karl Ernst Knodt vorlesen. Der Eintritt ist unentgeltlich. Die Garderobegebühr beträgt 5 Pfg.

e.— **Solistenabend.** Auf die in der gestrigen Nummer angezeigte, Donnerstag den 8. Januar, abends 8 Uhr, im Majolikasaale der Stadthalle stattfindende musikalische Veranstaltung sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Sie wird von den Damen Jenny Quester (Sopran), Tony Kaut-Norbert (Klavier) sowie den Herren Konzertmeister Fritz Frier (Violine) und Karl Ottersbach (Klavier) bestritten. Man schreibt uns dazu: Jenny Quester ist Abiturientin des Kölner Konservatoriums. Von den übrigen Mitwirkenden, die Lehrer des hiesigen Schmidtschen Konservatoriums sind, hat Tony Kaut-Norbert ihre Ausbildung am Kölner Konservatorium und der Münchener Akademie erhalten. Die Künstlerin wirkt als Chorrepetitorin am Barmer Stadttheater und ist schon wiederholt in Konzerten erfolgreich aufgetreten. Frier und Ottersbach haben sich schon durch ihre Beethoven-Abende bestens bekannt gemacht.

e.— **Über „Handel und Wandel in den Balkanstaaten"** spricht in den handels- und spezialwissenschaftlichen Kursen der Stadt und Handelskammer Elberfeld Dr. Müller-Duisburg, ehemaliger Handelssachverständiger des Reiches in Rußland und den Balkanstaaten, unter besonderer Berücksichtigung 1. des wenig bekannten und gewürdigten Serbiens und seiner überaus starken Entwicklung während der letzten sechs Jahre; 2. der wirtschaftlichen Verhältnisse der früheren europäischen Türkei als Grundlage für die Beurteilung ihrer voraussichtlichen Zukunft unter den Eroberstaaten; 3. der Organisation des Balkaneinfuhrhandels und der erforderlichen Maßnahmen, um dem deutschen Ausfuhrhandel seinen Platz an der Sonne zu sichern. In diesen vier Vorträgen, die an den nächsten vier Montagen im Vortragssaale der höheren Handelsschule gehalten werden, beantwortet der Vortragende die ihm gestellte Frage: „Inwieweit sind die heimische Industrie und der Handel durch die kriegerischen Verwicklungen auf dem Balkan beeinflußt worden und welche Aufgaben erwachsen der deutschen Handelspolitik durch die völlig verschobenen Verhältnisse in jenem Gebiet?" Da Dr. Müller, wie man uns schreibt, ein ausgezeichneter Kenner der dortigen Verhältnisse ist, so sind diese Vorträge allen denen, die an dem Handel mit den Balkanstaaten interessiert sind, dringend zu empfehlen. Eintrittskarten, ausführliches Programm und nähere Auskunft sind in dem Amtszimmer der höheren Handelsschule, Döppersberg 36, zu erhalten. (Siehe auch die Anzeige in der heutigen Nummer.)

Barmen, 7. Januar.

b.— **Steuer- und Vermögens-Erklärungen.** Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission für den Stadtkreis Barmen schreibt uns: Es ist wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß in den Anträgen auf Verlängerung der Frist zur Abgabe der Steuererklärung bezw. Vermögenserklärung versäumt worden ist, die genaue Adresse nach Straße und Hausnummer sowie die erforderliche Kontrollnummer anzugeben. Ebensowenig sind bei Firmen deren Teilhaber nicht einzeln angeführt und ihre Wohnungen nicht genau bezeichnet worden. Die Unterlassung dieser Angaben hat zeitraubende Ermittlungen zur Folge gehabt, die den allgemeinen Geschäftsgang der Behörde außerordentlich störend beeinflußt haben. Es sei deshalb im Interesse der Ausstand Nachsuchenden erneut darauf hingewiesen, daß bei derartigen Anträgen stets die genaue Adresse anzugeben ist, daß beim Vorhandensein mehrerer Geschäftsteilhaber deren Namen einzeln aufzuführen sind, und daß in keinem Falle die Kontrollnummer fehlen darf, da andernfalls eine erhebliche Verzögerung in der Beantwortung solcher Anträge nicht zu vermeiden ist.

b.— **Der Arbeitsmarkt in Barmen.** Nach der Statistik der Allgemeinen Arbeitsnachweisstelle gestaltete sich der Arbeitsmarkt in Barmen im Dezember wie folgt: Zahl der Arbeitsuchenden 1109 (869 männliche, 240 weibliche), Zahl der gesuchten Arbeiter 1233 (803 männliche, 430 weibliche), Zahl der vom Arbeitsnachweis vermittelten Stellen 1152 (769 männliche, 383 weibliche). Bei diesen Zahlen ist jedoch zu beachten, daß in der Zahl der gesuchten Arbeiter und der vermittelten Stellen 316 Aushilfsstellen für männliches Personal im Gastwirtschaftsgewerbe und 262 Aushilfsstellen für Arbeitsfrauen enthalten sind. In der männlichen Abteilung waren bei allen Berufsgruppen (mit Ausnahme der Gruppe Kellner, Hausburschen, Portiers) die Arbeitsuchenden zahlreicher als die Zahl der gesuchten Arbeiter. In der weiblichen Abteilung war nur in den Berufsgruppen Dienstmädchen sowie Tagelöhnerinnen, Waschfrauen usw. die Zahl der gesuchten Arbeitskräfte größer als die Zahl der Arbeitsuchenden. Durch Zurücknahme der gemeldeten Stelle bezw. durch Fristablauf wurden 75 Stellen (37 in der männlichen, 38 in der weiblichen Abteilung) erledigt. Ohne die Nachweisstelle fanden 19 männliche Arbeitsuchende Stelle. Die Zahl der durchreisenden Handwerksgesellen, für die keine Arbeit vorhanden war, betrug 121.

b.— **Lebensmitteluntersuchungen.** In den Monaten Oktober, November und Dezember 1913 sind folgende Lebensmittel und so weiter untersucht worden: Honig zwei Proben, Hackfleisch zehn Proben; verschiedene Proben waren durch verbotene Konservierungsmittel gefälscht; Käse zwölf, Butter zwanzig, Mohnsamen sechs, Entaille-Geschirr sechs, Wein achtzehn, Hefe sechs (eine Probe enthielt fremde Beimengungen), Pferdefleischwurst drei, Himbeersaft sechs, Wurst siebzehn, Mehl acht (eine Probe war verdorben), Kakao drei, Selterwasser eine, Kraftbier eine, Schokolade zwei, Petroleum sechs, Büchsen-Stangenbohnen eine, dito Pflaumen eine, Mixed-Pickles, Tongeschirr fünf (einige Proben enthielten Blei in der Glasur), Schmalz sechs, Milch 375 (verschiedene Proben waren entrahmt und gewässert, einige Proben waren sehr stark verunreinigt).

b.— **Vom neuen Hauptbahnhof.** Ein großer Übelstand besteht immer noch am neuen Hauptbahnhof. Häufig sieht man dort Leute mit einem Brief in der Hand hin- und herlaufen. Trotz eifrigen Suchens finden sie aber keinen Bahnbriefkasten. Fragt man schließlich einen Beamten nach dem Kasten, so erhält man zur Antwort: Durch die Sperre auf dem Bahnsteig! Also soll man extra 10 Pfg. bezahlen, um einen Brief in den Bahnpostkasten zu werfen! Das ist jedenfalls ein unbilliges Verlangen, und es darf wohl erwartet werden, daß dem Übelstande baldigst abgeholfen wird.

b.— **Verein Frauenwohl. Gründung einer Jugendgruppe.** Der Verein Frauenwohl beabsichtigt, eine Jugendgruppe zu gründen. Er will damit den Barmer jungen Mädchen, die schon seit Jahren ihre Kräfte der sozialen Hilfsarbeit namentlich bei Kindern widmen, einen Mittelpunkt schaffen. Vor allem aber gilt es, neue Kräfte zu gewinnen. Es gibt in unserer Stadt noch viele junge Mädchen, die nicht im Beruf stehen und deren häusliche Pflichten ihnen viel freie Zeit lassen. An sie wendet sich der Verein und bittet sie, der Jugendgruppe beizutreten und einen Teil ihrer Zeit und Kraft in den Dienst der allgemeinen Wohlfahrtspflege zu stellen, indem sie auf irgend einem Gebiet sozialer Hilfstätigkeit mitarbeiten. Eine wichtige Aufgabe der Jugendgruppe wird es sein, ihren Mitgliedern durch Vorträge, Austausch der gemachten Erfahrungen und gemeinsame Lektüre der einschlägigen Literatur eine gründlichere Kenntnis der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse unserer Zeit zu übermitteln und so das Bewußtsein sozialer Verpflichtung in ihnen zu wecken. Fräulein Irmgard Cajetan, eine der Leiterinnen der Bonner Jugendgruppe hat sich bereit erklärt, in der nächsten Mitgliederversammlung des Vereins Frauenwohl über ihre Arbeit in der Bonner Gruppe zu sprechen. Alle jungen Mädchen, die sich für die Sache interessieren, sind als Gäste willkommen. Die Versammlung findet statt am Montag den 12. Januar, nachmittags 4½ Uhr, im Volkskaffeehaus, Heidterstraße 2.

b.— **Böswilliger Feuer-Alarm.** Die Feuerwehr wurde nach der oberen Wertherstr. gerufen. Bei ihrem Eintreffen stellte es sich heraus, daß der dort angebrachte Feuermelder von unbekannter Seite aus wieder mutwillig gezogen worden war. Der Täter konnte leider noch nicht ermittelt werden.

Vermischtes.

Offizier und Gefängnisstrafe.

Anläßlich der Verurteilung des Leutnants Freiherrn von Forstner zu 43 Tagen Gefängnis wurde vielfach die Frage erörtert, ob durch diese Verurteilung — falls sie rechtskräftig werden sollte — und die Strafverbüßung dem jungen Offizier die Fortsetzung der militärischen Laufbahn ohne weiteres verschlossen sei. Diese Frage ist zu verneinen. Nur dann, wenn neben der Gefängnisstrafe zugleich auf Dienstentlassung erkannt worden wäre (wozu aber im gegebenen Falle jede rechtliche Grundlage fehlte), würde von Forstner lediglich auf Grund des Richterspruches aus dem Dienste ausscheiden, damit auch die Strafvollstreckung auf die bürgerlichen Behörden übergehen. Wie aber die Verhältnisse tatsächlich liegen, bleibt der Verurteilte aktiver Offizier und verbüßt als solcher die Strafe nicht in einem Gefängnis, sondern gemäß Paragraph 17,4 der Militär-Strafvollstreckungs-Vorschrift vom 19. März 1908 in einer Festungs-Gefangenenanstalt; er trägt auch während der Strafverbüßung die Uniform. Ob und mit welchem Ergebnis gegen den Leutnant von Forstner, unabhängig von dem strafrechtlichen Verfahren, ehrengerichtlich vorgegangen werden wird, entzieht sich naturgemäß der allgemeinen Kenntnis.

Was mißfällt der Frau an den modernen Männern?

Das ist die Frage, die von der Semaine Littéraire einer Anzahl hervorragender französischer Frauen vorgelegt wurde. Unter den Antworten urteilt die bekannte Schriftstellerin Juliette Adam am härtesten: sie wirft den modernen Männern „eine Eitelkeit vor, die mit Stolz nichts mehr zu schaffen hat", und eine gewisse schlimme „Armut des Gefühls, die sich darin äußert, daß der moderne Mann unausgesetzt Zerstreuungen suchen muß". Eine andere Schriftstellerin, Mme. de Broutelles, erklärt kurz: „Die Männer von heute haben zuviel Magen und zu wenig Herz", und Frau Alphonse Daudet meint: „Was mich an der neuen Generation am meisten abstößt, ist ihr Strebertum, ihre Hast, zu irgendeinem positiven und greifbaren Resultat zu kommen, sei es nun Geld, oder Ehren, oder Auszeichnungen und die Akademie." Allein die Zeitschrift hat auch die Männer über Frauen befragt, wobei freilich nur die Vorzüge der modernen Frau zur Erörterung gestellt waren. Auf die Frage, was er an der Frau von heute am höchsten schätze, antwortete Emile Boutroux nur „Natürlichkeit", und Brieux meinte: „Die Gesundheit, denn sie ist die Mutter aller anderen Vorzüge". Debussy erklärte, „Der höchst Vorzug der Frau von gestern, heute und morgen scheint mir die Fähigkeit, Frau bleiben zu können." André Gide dagegen erklärt sich für das Schweigen: Schweigsamkeit sei die wertvollste Eigenschaft einer Frau, und er beruft sich auf Coriolans Gruß an seine Virginia: „Ich grüße Dich, du, mein anmutiges Schweigen!" Paul Marguerite aber antwortete: „Die Vorzüge, die ich an der Frau von heute am höchsten schätze und auch an der Frau von immer schätzen werde, das sind die Fähigkeit zur Liebe und der Instinkt der Mutterschaft."

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn Ihre Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstag- und Donnerstag-Nachmittags von 4—6 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Juristisches.

W. H. 114. Sie müssen erst die Wechselklage erheben und Urteil erwirken. — B. G. 300. 1. Sie müssen das Gewerbe beim Gewerbesteuerbureau anmelden. 2. Beschweren Sie sich bei der Oberpostdirektion. — B. R. 100. Sie müssen die Ware behalten, brauchen aber den Aufschlag nicht zu zahlen, wenn Sie ihn nicht anerkannt haben. — **Steuererklärung 1914.** 1. Die Grenze ist 6000 Mk. 2. Sind zum Einkommen anzugeben. — B. 500. Antrag kann schriftlich oder mündlich auf dem Versicherungsbureau angebracht werden. Eine besondere Formulierung ist nicht erforderlich. Angabe der Krankheit und des behandelnden Arztes. — B. 63. 1. Wenn sonst kein Vermögen vorhanden ist, braucht es nicht angegeben zu werden. 2. Ja; steuerpflichtig als Einkommen. — F. S. 30. 1. Bis 11 Uhr abends. 2. Nur, wenn besondere Abmachungen diesbezüglich getroffen sind.

Militärisches.

W. B. 6. Die zweijährige Dienstzeit für die Infanterie besteht seit dem 1. Oktober 1893. — H. H., Solingen. Die Kavallerie-Regimenter stellen am 1. April überhaupt keine Freiwilligen ein, weder Ein- noch Dreijährige. — Max F. und W. S. In der Nähe stellen am 1. April Einjährig-Freiwillige ein: Münster, Infanterie-Regiment Nr. 13; Wesel, Infanterie-Regiment Nr. 56; Köln, Infanterie-Regiment Nr. 161. — 14 B. 1. Anmeldung auf dem Rathause. Die Zimmer-Nummer können Sie beim Pförtner erfahren. 2. Zum Eintritt in die Unteroffizierschule ist ein Alter von 17 Jahren erforderlich. Eintritt 1. April und 1. Oktober. Meldung beim Bezirkskommando. Kosten sind nicht damit verbunden. — F. D. Wenn der Schüler bereits in einem Bankgeschäft tätig ist, kann er doch keine Schule besuchen. Er kann sich jetzt nur durch Privat-Unterricht die nötigen Kenntnisse erwerben. Für die Beantwortung der übrigen Fragen empfehlen wir Ihnen die Anschaffung der Minatur-Bibliothek: „Der Maschinen-Ingenieur" und „Prüfung der Einjährig-Freiwilligen" Nr. 502 und 212/213.

Verschiedenes.

L. W. 1. Ein Unterschied zwischen Realgymnasium und Oberrealschule besteht darin, daß auf dem ersteren außer der französischen und englischen Sprache noch Latein gelehrt wird. Der Realschule fehlen die drei oberen Klassen OII bis OI. 2. Zeitig vor Ostern. Die übrigen Fragen beantwortet Ihnen der Leiter der Anstalt. — A. S. Alle höheren Schulen haben hier Vorschulen. Bei den Leitern der Anstalten erfahren Sie alles Nähere. — Wette 50. Haan ist ein Pfarrdorf; es hat stark 8500 Einwohner. — M. 1878. Sie eignen sich nicht zur Auswanderung. — Edelweiß. Generalleutnant von Liebert ist Vorsitzender des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie; er ist heute Vertreter des 14. sächsischen Wahlkreises im Reichstage, dem er als Reichsparteiler seit 1907 angehört. Liebert wohnt in Berlin W. 75, Olivaerplatz 9. — E. B. R. Die einzelnen Bestimmungen über den Verlauf des Studiums können Sie auf unserer Redaktion einsehen. Ein Abdruck an dieser Stelle geht aus Platzrücksichten nicht. — Mehrere Abonnenten, Dahlerau. 1. und 2. Wenn Sie meinen, daß Ihnen Ihre Briefschaften nicht pünktlich abgeliefert werden, dann beschweren Sie sich bei der zuständigen Postdirektion. Ankunftsstempel werden den Briefschaften leider nicht mehr aufgedrückt. 3. Beschwerde an die Ortsbehörde.

Ich bin so nervös!

Diesen Verzweiflungsruf hört man oft und mit so trostloser Stimme ausstoßen, als ob es gar kein Mittel gegen diesen allerdings sehr lästigen Zustand gebe. Und doch haben die Forschungen auf dem Gebiet der Physiologie und der Nervenlehre in den letzten Jahren den sicheren Weg gezeigt, wie man Nervosität und ihre Folgezustände in verhältnismäßig kurzer Zeit beheben kann.

Die normale Funktion unseres Nervenapparates, zu welchem im weiteren Sinn auch Gehirn und Rückenmark gehören, ist abhängig von dem genügenden Vorhandensein einer Substanz, die man Lecithin nennt. Was das Eiweiß für den Muskel, ist das Lecithin für den Nerv. Bei ungenügender Eiweißzufuhr erschlafft und degeneriert der Muskel, bei Abnahme seines Lecithingehaltes wird das Nervensystem außerstande gesetzt, seine lebenswichtigen Funktionen zu erfüllen. Die Folgen sind im letzteren Fall viel verhängnisvoller als im ersteren, denn eine ganze Reihe schwerer Erkrankungen des Körpers wie des Geistes ist auf eine Zerrüttung des Nervensystems, verursacht durch seine Verarmung an Lecithin, zurückzuführen.



Querschnitt eines gesunden Nervenbündels

Der Weg zur Abhilfe ist somit von selbst gegeben. Wer gut nährt, heilt gut, sagte der berühmte verstorbene Kliniker Prof. Dr. von Leyden. Und so gilt es denn auch hier, den Nerven denjenigen Nährstoff wieder zuzuführen, dessen sie zu ihrer Kräftigung bedürfen. Wie die wissenschaftlichen Arbeiten zahlreicher französischer und später auch deutscher Autoren gezeigt haben, bewirkt die Zufuhr von physiologisch reinem Lecithin einen sofort bemerkbaren außerordentlich günstigen Einfluß auf das Verhalten des ganzen Nervensystems. Nervöse Schmerzen verschwinden; Schwäche und Energielosigkeit machen einem wohltuenden Kraftgefühl, erneutem Lebensmut Platz. Kurz, die Wandlung ist eine so augenfällige, wie sie etwa entsteht, wenn ein durch Hunger Entkräfteter plötzlich durch eine kräftige Mahlzeit gesättigt wird. Es liegen ja in der Tat auch dieselben Verhältnisse vor, denn das Lecithin, wie es im Biocitin enthalten ist, ist kein Medikament, sondern ein aus dem Dotter des Hühnereies gewonnener Nährstoff, der die wertvolle Eigenschaft besitzt, speziell die Nerven zu ernähren und ihren Bestand an Nervensubstanz zu vermehren.



Querschnitt eines degenerierten Nervenbündels; ein großer Teil o Nervenfasern ist vollständig zugrunde gegangen

Nach dem patentierten Verfahren des Herrn Professor Dr. Habermann gelangt seit einigen Jahren unter dem Namen Biocitin ein Lecithinpräparat in den Handel, das sich wegen seiner reinen Beschaffenheit, seiner prompten, stets gleichmäßigen Wirkung und seines angenehmen Geschmacks die Gunst der Aerzte und des Publikums im Flug erobert hat. Im Biocitin besitzen wir nunmehr ein Mittel, durch das wir unsere Nerven in einer Weise kräftigen können, daß sie den schädigenden Einflüssen des modernen Lebens, den übermäßigen Anforderungen des Berufes, des Vergnügens usw., standhalten können.

Aber nicht nur die Nerven, sondern der ganze menschliche Körper wird durch Biocitin gekräftigt. Denn neben seinem hohen Gehalt an Lecithin enthält das Biocitin auch noch andere wertvolle Nährstoffe in konzentrierter Form, die Blut und Muskeln neu bilden und den ganzen Organismus kräftigen. Im Verein mit dem Lecithin bewirken diese hochwertigen Nährsubstanzen eine schnelle Aufbesserung des Ernährungs- und Kräftezustandes bei schwächlichen Personen jeden Alters, Rekonvaleszenten nach schwerer Krankheit, bei geistigen und körperlichen Ermüdungszuständen, gleichviel, durch welche Umstände sie hervorgerufen sein mögen.

Biocitin ist das einzige Präparat, welches nach dem patentierten Verfahren von Professor Dr. Habermann hergestellt wird. Wir bitten daher, unbedingt minderwertige Nachahmungen und lose abgewogenes Präparat zurückzuweisen. Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken und Drogerien käuflich. Falls nicht erhältlich, oder etwas anderes angeboten wird, wende man sich direkt an uns. Der Versand erfolgt ohne Berechnung von Porto und Verpackungsspesen.

Ein Geschmacksmuster nebst einer populär wissenschaftlichen Abhandlung über rationelle Nervenpflege sendet auf Wunsch kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61/11.

a360

Umgegend und Nachbargebiete.

Ortskrankenkassen und Ärzte.

ζ **Radevormwald**, 6. Jan. Wie die Leitung der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse mitteilt, haben die hiesigen Ärzte sich bereit erklärt, vorläufig nach den alten Verträgen weiter für die Kranken tätig zu sein.

ζ **Halver**, 6. Jan. Hier und im Bezirk der Allgemeinen Ortskrankenkasse Meinerzhagen-Valbert ist zwischen den Krankenkassen und den Ärzten eine vorläufige Einigung zustande gekommen, wonach die Ärzte bis zum Abschluß des neuen Vertrages zu den alten Verträgen weiter für die Kassen tätig sein werden.

Das mittlere Schulwesen.

Essen, 6. Jan. Der Provinzialverein Rheinland und Westfalen des preußischen Verbandes für das mittlere Schulwesen hielt am Samstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab, die zahlreich besucht war. Ferner nahmen an den Verhandlungen teil eine Anzahl Ehrengäste und ein Vertreter der Regierung in Düsseldorf. Der Vorsitzende G. van Moll (Köln) bedauerte in seinem Jahresbericht, daß die Erfolge manches zu wünschen übrig gelassen haben. Immerhin habe der Landesverband im letzten Jahre sieben Prozent an Mitgliedern gewonnen, während der Provinzialverband Rheinland und Westfalen seine Mitgliederzahl um sechzehn Prozent vermehrt habe. Zahlreiche Städte haben im letzten Jahre Mittelschulen neu ins Leben gerufen, namentlich in Rheinland und Westfalen. Viele Wünsche der Freunde der Mittelschule harrten noch der Erfüllung. Die Versammlung stimmte einer Eingabe an die Regierung zu, die eine einheitliche gesetzliche Regelung der Gehaltsverhältnisse der Mittelschullehrer fordert. Zum Schlusse wurden einmütig folgende grundlegenden Leitsätze aufgestellt und angenommen: 1. Den drei Hauptgruppen der heutigen Gesellschaft entsprechen drei Arten der von ihnen zu leistenden Arbeiten. Man kann sie bezeichnen als ausführende, bestimmende und schöpferische Arbeiten. 2. Jeder Arbeitsgruppe kommt eine ihr eigentümliche Schulbildung und damit Unterrichtsanstalt zu: Volksschule, mittlere Schule und höhere Schule. 3. Zweck der Volksschule ist: jedem Staatsbürger ein Mindestmaß geistiger Schulung zuteil werden zu lassen. Ihr gegenüber erstrebt die Mittelschule eine Vertiefung der Allgemeinbildung, insbesondere die Anpassung an die Bedürfnisse des Mittelstandes. Das Endziel der höheren Schule ist die Vorbereitung auf das akademische Studium. 4. Erteilung der Einjährigen-Berechtigung für die Knabenmittelschulen, allgemeine Einrichtung von besonderen Verwaltungsausschüssen, einheitliche Regelung der Aufsichtsverhältnisse, zweckmäßige Vor- und Fortbildung der Lehrer- und Lehrerinnenmittelschulen sind die Voraussetzung, um der Mittelschule die ihr gebührende Stellung im Gesamtschulwesen unseres Volkes zu sichern.

Unglücksfälle.

o **Heiligenhaus**, 6. Jan. Bei Hösel wurde in dem Eisenbahntunnel die Leiche eines 24jährigen Eisenbahnarbeiters aufgefunden. Es wird angenommen, daß der Verunglückte, dem die Schädeldecke zertrümmert war, am Neujahrsabend auf der Rückreise von seiner Braut über die Station Hösel hinausgefahren und in dem Tunnel aus dem fahrenden Zuge gestiegen ist. Beim Abstieg wird er dann gegen die Mauer des Tunnels geschleudert worden sein. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Köln, 6. Jan. In der Palmstraße stürzte der 80jährige Hauptmann a. D. Brandt so unglücklich die Treppe hinunter, daß er einen Schädelbruch erlitt und verstarb.

Koblenz, 6. Jan. Auf dem Hauptbahnhof wurde der diensttuende Oberbahnassistent Feldpausch durch eine von einem Reisenden des einfahrenden Schnellzuges vorzeitig geöffnete Tür umgeworfen. Der Beamte fiel in das Geleise, wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Mülheim (Ruhr), 6. Jan. Auf dem Thyssenschen Werk verunglückte der Arbeiter Franz Nachmatel dadurch, daß er beim Abladen von eisernen Masten zu Fall kam und ihm das schwere Eisen den Schädel einschlug. N. starb kurz darauf.

-a- **Schwelm**, 6. Jan. Am Neubau des städtischen Sparkassengebäudes stürzte gestern mittag das Gerüst an der Nordseite zusammen. Das benachbarte Dach der Bandfabrik der Gebr. G. wurde beschädigt. Die Arbeiter hatten das Gerüst — es war Mittagspause — verlassen. In der Untermauerstraße herrschte aber um diese Zeit ein reger Verkehr. Ein gütiges Geschick hat es verhütet, daß Personen zu Schaden gekommen sind. — Gestern nachmittag geriet der Fabrikarbeiter H. Schneider, hier, der auf dem Schwelmer Eisenwerk beschäftigt war, auf dem Anschlußgleise zwischen die Puffer zweier Eisenbahngüterwagen. Obwohl ärztliche Hilfe bald zur Stelle war, war eine Rettung nicht möglich. Der Schwerverletzte verschied schon nach etwa zehn Minuten.

Die Baumriesen am Schwelmer Brunnen.

-a- **Schwelm**, 6. Jan. Die prachtigen Parkanlagen am Brunnen sind der Stolz der Schwelmer Bürger. Leider müssen, wie schon mitgeteilt, einige der alten Baumriesen, da sie morsch sind, gefällt werden. Es wird jedoch für sofortige Anpflanzung neuer Bäume gesorgt werden. Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, soll kein Baum, der nicht wirklich morsch ist, umgehauen werden. Wir teilen dies zur Beruhigung mit.

×**Bahwinkel**, 7. Jan. Der hiesige Kreisausschuß hat alljährlich zwei Stipendien von je 50 Mk. an Hufschmiede-Aspiranten, die an einem Lehrschmiedekursus teilnehmen wollen, zu vergeben. Die Stipendien werden ausgezahlt, sobald die Bewerber die vorgeschriebene Prüfung bestanden und sich verpflichtet haben, das Hufschmiedegewerbe mindestens fünf Jahre im Kreise Meitmann zu betreiben oder beim früheren Verlassen des Kreises die bewilligte Beihilfe zurückzuzahlen.

l. **Lennep**, 6. Jan. Für die mit dem 1. Januar hier ins Leben getretene Allgemeine Ortskrankenkasse sind sieben Beitragsklassen vorgesehen. Es müssen entrichtet werden: in der ersten Klasse bei einem Tagesverdienst bis zu 1,74 Mark 24 Pfg. wöchentlich; in der zweiten Klasse bei einem Tagesverdienst bis zu 2,24 Mark 30 Pfg. pro Woche; in der dritten Klasse bei einem täglichen Verdienst bis zu 2,74 Mark 38 Pfg.; in der vierten Klasse bei einem Verdienst bis zu 3,24 Mk. 45 Pfg.; in der fünften Klasse bei einem Verdienst bis zu 3,74 Mark 54 Pfg.; in der sechsten Klasse bei einem Verdienst bis zu 4,24 Mark täglich 60 Pfg. und in der siebten Klasse bei einem täglichen Verdienst von 4,25 Mark und mehr ein Beitrag von 69 Pfg. wöchentlich. — Die Vieh- und Obstbaumzählung hatte im Kreise Lennep folgendes Ergebnis: Gehöfte überhaupt waren 9242 vorhanden, solche mit Viehstand 3724; viehhaltende Haushaltungen gab es in diesen 3793; sodann wurden festgestellt: 1931 Pferde, 12 652 Stück Rindvieh, 216 Schafe, 2581 Schweine, 1964 Ziegen; Obstbäume gab es im Kreise 143 157 Stück. Gehöfte und Hausgarten mit Obstbäumen 5568, Grundstücke mit Obstbäumen im freien Felde 43 und öffentliche Wege, Böschungen etc. mit Obstbäumen 10. Mehr als der vierte Teil sämtlicher Obstbäume der zehn Gemeinden des Kreises, nämlich 37 643 Stück, entfällt auf die Gemeinde Wermelskirchen.

ck. **Remscheid**, 6. Jan. Der hiesige Kreisarzt Dr. Claudius, der im Nebenamt auch als Stadtarzt tätig ist, ist zur Regierung in Breslau berufen worden. Er wird sein neues Amt schon am 15. ds. Mts. antreten. Zum Kreisarztin Remscheid wurde an seiner Stelle der Kgl. Kreisarzt Dr. Leinhoefer in Preußisch-Holland ernannt.

K. **Mettmann**, 6. Jan. Auf einem Gut im benachbarten Hubbelrath wurden einem Schweizer von zwei Dieben Kleidungsstücke und Geld im Wert von 280 Mark gestohlen. Während ein Dieb durch einen Polizeihund ermittelt wurde, ist man dem anderen auf der Spur. Die Spitzbuben hatten die gestohlenen Sachen in einem Steinbruch vergraben.

Velbert, 6. Jan. Für den Kreis Mettmann ist eine neue Konzessionssteuerordnung erlassen, durch die die Steuersätze geändert wurden, die bei Abänderungen im Betrieb zu zahlen sind.

Heiligenhaus, 6. Jan. Der Antrag der Regierung, die Kirmes zu Isenbügel abzuschaffen oder mit der hiesigen zusammenzulegen, wurde vom Gemeinderate einstimmig abgelehnt.

e. **Hamborn**, 6. Jan. Einen blutigen Ausgang nahm ein Kartenspiel zwischen den beiden Italienern di Batista und Arista. Beim Kartenspiel gerieten beide in Streit miteinander. Batista schlug zuerst auf seinen Spielgegner los. Dann griffen beide zu ihren Messern und verarbeiteten sich gegenseitig damit. Batista erhielt mehrere Messerstiche in den Kopf, Arista mehrere Messerstiche in den Leib. Lebensgefährlich verletzt wurden beide ins Krankenhaus eingeliefert. Hier ist Arista gestern nachmittag seinen Verletzungen erlegen.

rm. **Essen**, 6. Jan. Eine Ausstellung „Unsere Jugend" soll im Mai-Juni hier stattfinden. Sie wird gruppiert nach den Grundsätzen: „Unserer Jugend Gesundheit", „Unserer Jugend Heimat", „Jugendunterricht", „Jugendpflege", „Die Jugend und die Kunst". Die erste Gruppe soll hauptsächlich von Ärzten, die zweite von zuständigen Museumsleitern, die dritte von Pädagogen, die vierte von den Jugendpflegern und die fünfte von den Vertretern der Kunst geleitet werden.

Essen, 6. Jan. Bald nach den Liebknechtschen Angriffen gegen die Firma Krupp im vergangenen Jahre trat der Kalkulator Gustav Schnabbe aus Essen, der bei der Firma Krupp zwölf Jahre lang beschäftigt gewesen war, an einen Kruppschen Direktor heran mit dem Ersuchen, seine Pensionierung unter Zugrundelegung der höchsten Gehaltssätze zu veranlassen, widrigenfalls Schnabbe die Firma wegen angeblicher Schmiergelder an ausländische Offiziere öffentlich bloßstellen werde. Ein gleiches Ersuchen hatte Schnabbe im Jahre 1909 an Herrn Krupp von Bohlen gestellt. Damals war die Firma darauf nicht eingegangen, von einer Strafanzeige sah man danach ab. Im vergangenen Jahre machten sie von dem Vorfall der Staatsanwaltschaft Mitteilung, und Schnabbe wurde verhaftet. In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer erklärte Schnabbe, daß ihm jegliche Erpressungsabsicht fernegelegen habe. Es sei nur seine Absicht gewesen, eine persönliche Aussprache mit Herrn Krupp von Bohlen herbeizuführen, um eine Befriedigung seiner berechtigten Ansprüche durchzusetzen. Nach längerer Beratung verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten zu einem Monat Gefängnis.

Oberhausen, 6. Jan. Gestern abend brach in den Pottbofschen Werken ein Großfeuer aus, das sich vorwiegend auf die auf dem Anschlußgleise der Firma stehenden Benzin-, Petroleum- und Teerfässer verbreitete. Das Feuer nahm einen gewaltigen Umfang an, wobei es auch zu Explosionen kam. Einige Feuerwehrleute erlitten Verletzungen. Die Ursache ist noch unbekannt.

M.-**Gladbach**, 6. Jan. Eine allein in ihrer Wohnung in der Lüpertzender Straße weilende siebzigjährige Frau wurde in später Stunde, offenbar in räuberischer Absicht, von einem Manne überfallen, der plötzlich in das noch dunkle Zimmer gestürzt war. Er hatte sie mit Chlorkalk betäubt, aber nicht zu hindern vermocht, daß sie schrie, worauf er floh. Die Polizei verhaftete noch in der Nacht als mutmaßlichen Täter einen im selben Hause arbeitenden Bäckergesellen.

Köln, 6. Jan. Der Bruder des wegen Totschlags des Fahnenjunkers Forster in Diedenhofen zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilten Leutnants Tiegs, der beim Fußartillerie-Regiment Nr. 7 steht, wird sich demnächst wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt, Anmaßung von Befehlsbefugnissen usw. zu verantworten haben. Er soll einem Arrestaufseher Befehle über eine Unterredung mit seinem verurteilten Bruder gegeben und den Arrestaufseher um Mitternacht von Köln aus an den Fernsprecher dienstlich bestellt haben.

Aachen, 6. Jan. Der gewerbslose 41jährige ehemalige Schlosser Karl Gelney aus Wien, der unter einem in Amerika erworbenen Doktortitel in der Welt umherreist und in verschiedenen Städten bereits wegen unberechtigter Führung des Adelstitels, wegen Wechselfälschung und Kautionsschwindels in Untersuchung war, ohne daß bisher seine Bestrafung herbeigeführt werden konnte, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Heiratsschwindels zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Gelney hatte der Waise eines Hauptmanns in Hannover, die er durch eine Berliner Heiratsvermittlerin kennen gelernt, und mit der er sich verlobt hatte, 20 000 Mark unter allerlei Vorspiegelungen abgeschwindelt.

Wesel, 6. Jan. Hier wurde bei dem Wirt Arting eingebrochen, während die Eheleute in der Kirche waren. Den Dieben, die mit den Verhältnissen vertraut gewesen sein müssen, fielen 10 000 Mark Bargeld, drei goldene Ringe und ein Hypothekenpfandbrief über 3000 Mark in die Hände. Die Bestohlenen setzen eine Belohnung von 1000 Mark auf die Ergreifung der Täter aus.

Koblenz, 6. Jan. Ein Möbeltransporteur von hier wurde von seinem Bruder im Streit durch einen Stich in den Unterleib getötet. Der Täter wurde verhaftet.

-a- **Gevelsberg**, 6. Jan. Der Zeichenlehrer Kraatz ist zum hauptamtlichen Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule gewählt worden.

Hemer, 6. Jan. Einen gemütvollen Abschied nahm eine in Iserlohn wohnende Hausiererin, die seit langen Jahren die umliegenden Ortschaften besucht, um daselbst mit ihren kleinen Verkaufsobjekten etwas zu verdienen, da der Mann kränklich und ein Trupp Kinder zu versorgen ist. Die Frau, die durch ihr angenehmes Wesen überall wohlgelitten war, zieht nun nach Thüringen und kam in den letzten Tagen vor Neujahr zu allen den Kunden, die ihr stets etwas abgekauft hatten, und ließ in jeder der Haushaltungen eine Kleinigkeit aus ihrem vollgepackten Korbe zum Andenken zurück, mit vielen Danksagungen für die ihr immer erwiesene Freundlichkeit. Derartiges ist in unserer Zeit immerhin eine Seltenheit.

Dortmund, 6. Jan. Der „Polizeisergeant" Brause in Hörde sollte in Bielefeld einen Holländer verhaften. Als er seinen Auftrag ausführen wollte, schlug ihm der Holländer mit einer eisernen Stange über den Kopf, so daß der Beamte einen Schädelbruch erlitt und zusammenbrach. Der Täter entwich und konnte bisher nicht ergriffen werden.

Bielefeld, 6. Jan. Der 24 Jahre alte Josef Schauerte, der in Siepenburg nach einem Wortwechsel seine Mutter und seine sieben Jahre alte Schwester ermordete und seinen 20jährigen Bruder verwundete, und dann flüchtete, ist in der Nähe des Rittergutes Lützen bei Leipzig tot aufgefunden worden.

Vermischtes.

Die letzte Fahrt in die Heimat.

Aus Metz wird berichtet: Dienstag nachmittag erfolgte die feierliche Überführung der Leichen der sieben Opfer des Eisenbahnunglücks bei Woippy vom Garnisonlazarett 1 aus nach dem Hauptbahnhof, von wo sie mittels Sonderzuges zur letzten Ruhe in ihre Heimat Barmen und Hagen i. W. gebracht wurden. Schon vor 2 Uhr hatte sich vor dem Garnisonlazarett eine große Menschenmenge eingefunden. Auf der Straße standen die sieben Leichenwagen bereit, während im Hofe des Lazaretts Abordnungen des Offizierkorps, an der Spitze die Generalität, und der Mannschaften der Garnison, sowie Vertreter der Eisenbahnverwaltung und Abordnungen von Eisenbahnern Aufstellung genommen hatten. In der Leichenhalle, in der die sieben Särge aufgestellt waren, fand eine kurze, schlichte Feier statt, bei der der evangelische Divisionspfarrer und nachher der katholische Divisionspfarrer Gebete sprachen. Hierauf wurden die Särge, denen von Soldaten zahlreiche Kränze vorangetragen wurden, hinaus auf die Leichenwagen getragen, und nun setzte sich der große Leichenzug durch die Stadt zum Bahnhof in Bewegung. Eine gewaltige Menschenmenge säumte die Straßen. Zwei Militärkapellen befanden sich in dem Zuge, in dem außer der Generalität und einer großen Zahl der Offiziere der Garnison sowie Vertretern der Eisenbahnverwaltung große Abordnungen der in Metz garnisonierenden Regimenter, namentlich derjenigen, denen die Toten angehörten, sowie starke Abordnungen von Eisenbahnern sich bewegten. Auf der Güterrampe des Hauptbahnhofs wurden die Särge niedergestellt, und die beiden Divisionspfarrer sprachen nochmals Gebete. Darauf wurden die Särge in die Wagen des bereitstehenden Sonderzuges gehoben, der sich alsdann in Bewegung setzte.

Vom Wetter.

Im Schwarzwald herrscht seit über 50 Stunden ein heftiger Schneesturm. Der Schnee liegt durchschnittlich ein Meter hoch. Im Thüringer Wald ist in der vergangenen Nacht starker Schneefall eingetreten. Der Schnee liegt etwa 40 Zentimeter hoch. In Oberhof waren der elektrische Aufzug und alle Bahnen völlig verschneit. Es herrscht 4 Grad Kälte. In der Ebene trat Neuschnee mit gelindem Frost ein.

Ein Riesenbild.

Der Kaiser saß am Dienstag dem Photographen Obergaßner aus München in der Bildergalerie des Berliner Schlosses zu einer Aufnahme für eine bildliche Darstellung der Kelheimer Jahrhundertfeier. Es handelt sich um die Zusammenstellung eines etwa vier Quadratmeter großen Bildes, auf dem alle an der Feier beteiligten deutschen Fürsten vereinigt sein sollen.

Familientragödie.

In Mannheim hat, wie uns gemeldet wird, der Metallarbeiter Ludwig Freigler seinen einjährigen Sohn erwürgt und sich dann am Grabe seiner Frau durch einen Schuß in die Schläfe entleibt. Frau Freigler hatte im Herbst 1913 ihre beiden Kinder zu ermorden versucht und dann Selbstmord begangen. Das eine Kind war auch gestorben, während das andere mit Mühe gerettet werden konnte. Mit diesem Kinde zusammen ist nun der unglückliche Vater seiner Frau in den Tod gefolgt.

Verhungert.

Vor einigen Tagen war in Dresden der Gendarm Hentschel vom 12. Sicherheitsbezirk in der Vorstadt Strehlen verschwunden. Heute wurde der Vermißte in Klingenberg bei Tharandt bewußtlos aufgefunden. Ein Arzt stellte fest, daß Hentschel schon seit zwei Tagen keine Nahrung mehr zu sich genommen hat. Man vermutet, daß er Selbstmord durch Verhungern begehen wollte.

Im Schneewasser ertrunken.

Aus Görlitz meldet uns ein Spezialtelegramm: Das Jagdgespann des Majors von Troilo geriet Dienstag mittag in Moys in die nach der Schneeschmelze stark angeschwollene Rotwasser, ein Nebenflußchen der Neiße. Das Fahrzeug wurde fortgerissen, und ehe Hilfe kam, waren Kutscher und Pferde ertrunken.

Selbstmord eines Offiziers.

In Parchim wurde gestern früh der Dragonerleutnant Freiherr von Heintze in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Der Offizier hatte bereits gestern abend im Kasino den Kameraden sein Vorhaben, sich zu erschießen, angedeutet.

Explosion auf einem Dampfer.

Aus Neuorleans wird telegraphiert, daß auf dem deutschen Petroleumdampfer Geestemünde eine Explosion stattgefunden habe, durch die mehrere Personen getötet bezw. verletzt worden seien.

Der Schäfflertanz,

der feierliche Aufzug der Schäffler oder Böttcher, der in München alle sieben Jahre zum Andenken an die Pest von 1517 veranstaltet wird, wurde vor dem Wittelsbacher Palais der Isarstadt am Dreikönigstage aufgeführt. Mit ihm wurde nach siebenjähriger Pause die diesjährige sieben Wochen dauernde Karnevalszeit eröffnet. Gegen 11 Uhr zogen die Schäffler mit ihrer schwarz-gelben Zunftfahne, begleitet von Hanswürsten, in ihrer schmucken historischen Tracht, weiß eingefaßten, roten Wämsern, weißen Westen und schwarzen Kniehosen mit weißen Strümpfen und Schnallenschuhen, auf dem Kopf die mit weißblauen Wollbüschen gezierte schwarze Schäfflermütze, mit Musik vor das Palais des Königs, der mit der Königin und seinen sechs Töchtern auf den Balkon trat. Nach kurzer Begrüßung durch den Zunftmeister begannen unter Musikbegleitung die eigenartigen Landlertänze in verschiedenen Figuren, bis schließlich die Tänzer mit ihren Burbaumbögen eine Königskrone bildeten. Dann traten nacheinander drei Reifenschwinger vor, die aus dem mitgebrachten und zuvor mit Hämmern bearbeiteten Weinfaß gefüllte Gläser der Reihe nach auf den König, die Königin und die Prinzessinnen leerten. Die Vorstände wurden vom Königspaar empfangen und die Schäffler mit einem namhaften Geldgeschenk bedacht. Der Tanz wurde darauf vor den Palästen der übrigen Mitglieder des Königshauses ausgeführt und wird im Laufe der nächsten Wochen in den Straßen Münchens wie auf Bällen und Festen oft zu sehen sein.

Wetterbericht vom 7. Januar

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Januar	Luftdruck (red. auf Meeresspiegel in mm)	Temperatur in °C	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfdruck in mm	rel. Feuchtigkeit in %	Niederschlag in mm
6., 2 nachm.	748.1	1.3	SW 4	Schnee	4.5	90	1.1
6., 9 abds.	751.6	1.1	SW 4	ebed.	4.3	88	11.9
7., 7 vorm.	757.6	0.8	WNW 4	ebed.	4.4	91	2.2

Höchste Temperatur des gestrigen Tages 2,4
Niedrigste der vergangenen Nacht . . 0,2
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steigt anhaltend.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 8. Januar.

Kälter (Frost), meist trocken und vielfach heiter

b192
Fays — ächte Sodener Mineral-Pastillen sind seit fast 3 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege etc.
Fays — ächte Sodener Mineral-Pastillen — und nur diese! — werden aus den bekannten, von allers. der zur Kur verordneten Gemeinde-Heilquellen No. 3 u. 18 des Bades Soden im Taunus gewonnen.
Fays — ächte Sodener Mineral-Pastillen müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der genannten Heilquellen haben wollen.
Ueberall zum Preise von 85 Pfg. pro Schachtel zu haben.

Möbel!

Überzeugen Sie sich v. Preisen u. Qualität! Eine Sehenswürdigkeit ist meine Ausstellung!
181 Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Schlafzimmer mit Spiegelschr., gestr. 235 M, echt Eiche 375 M, 3tür 425 M bis zu den feinsten Mahagoni, Birke, Eiche. Dreiteil. Matratzen, Wolle, Kapok, Roßhaar. Bettfedern, bekannte Güte, billig. Küchen hochaparte Muster, 148 bis 300 M.
Eßzimmer dunkel gebeizt, elegante Modelle, von 360 M bis 900 M. Umbauten, Klubsofas, Schränke, Tische, Flurgarderoben, Büfetts, Vertikos, Trumeauspiegel, Schreibtische. Herde in versch. Modellen, langj. Garantie. Nur gute, dauerhafte Ware, Beweis: mein großer Kundenkreis. — Lieferung d. e.g. Fuhrw. n. all. Städten franko.
J. Brechtmann Rheinisches Möbel-Ausstattungs-Haus, Elberfeld, Hofkamp 35, 35a
Telephon 2577. — Bitte genau auf Nr. 35 zu achten.

Nr. 6 Donnerstag, den 8. Januar 1914 28. Jahrgang

Anzeiger

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Gruchot, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mitte: R. Heine, Küppelerstraße 7.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kübenwa, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsen, Grifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. E. Langebeck, Adler 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Werkstattstraße 1.

...berg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Hohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Man lacht

Was bietet „Man lacht" im neuen Jahre?

Alle 14 Tage ein reich ausgestattetes Heft im Umfang von 36—44 Seiten mit zahlreichen bunten und schwarzen Bildern erster Künstler und Textbeiträgen bester Autoren, Witzschlager ersten Ranges, Anekdoten, Humoresken usw. Der außergewöhnlich spannende, von zwerchfellerschütterndem Humor durchzogene Roman

Die sieben Gernopp von G. Freiherr v. Ompteda

beginnt im 1. Januarheft. Der redaktionelle Teil wird ferner durch packende aktuelle Bilder und Beiträge, wertvolle Preisaufgaben, Prachtillustrationen aus Sport und Gesellschaft ergänzt werden. Im Laufe des Jahres ferner:

Vier große Preisausschreiben mit Preisen im Werte von ca. zehntausend Mark

Außerdem in jedem Hefte **ein Preisrätsel mit einem Barpreise**, an deren Lösung sich jedermann beteiligen kann. **„Man lacht"** gibt also jedem Gelegenheit, erstklassige Gegenstände wie: Grammophone, Photographische Apparate, Nähmaschinen, Fahrräder, Musik-Instrumente, Füllfederhalter, Zigarren, Zigaretten, Bücher, Pianos usw. außer den **in jedem Heft ausgeschriebenen Barpreisen zu erhalten**

für den erstaunlich billigen Preis von nur **20 Pf.** pro Heft oder **Mk. 1.20** pro Vierteljahr von 6 Heften!

Dafür erhält jeder Abonnent

als Prämie gratis

eines der umseitig abgebildeten wertvollen Kupferdruck-Kunstblätter im Werte von Mk. 10.—.

Diese großen Gravüren bilden einen geradezu wundervollen Wandschmuck für jedes deutsche Haus. Muster können bei dem Lieferanten besichtigt werden.

Diese eingerahmte Postkarte bitten wir auszuschneiden, die Rückseite auszufüllen und mit 5 Pf. frankiert an nebenstehende General-Vertriebsstelle von „Man lacht" zu senden. Durch diese wird

jedes Heft von „Man lacht"

dann sofort nach Ausgabe franko ins Haus geliefert.

„Man lacht"

ist das reichhaltigste, schönste u. billigste unter den deutschen Familien-Witzblättern, das wir auch in Freundes- und Bekanntenkreisen freundlichst weiter zu empfehlen bitten.

Postkarte

5 Pf.-Marke

An Firma

Theodor Klein
Buchhandlung — Fernsprecher 1381

Barmen-R.
Sonntagstr. 41.

...tet ist: reform. löglich-n, wig Rande daß es ...zer als unaus-ihe bei ...rfs zu werden. Was ...rischem ...eg von (Etats-...rbegin-für die ... Die ... Reich

...zeß.

...klagten ...Presse ...icht re-...fordern ...ng des ...Bande" ...eigen-...braucht ...Lösung ...rch die ...denheit ...r Mili-...ksfeeie. ...f einer ...konnte ...nn der ...ich für ...chlung; ...an Ge-...seinen ...Zivil-...rs von ...erschlag ...Nicht ...seelen-...n, wie ...r Fest-...ntierte, ...werlich ...ört des ...ef des ...r Ver-...eit zur ...unte in ...Diner, ...wischen ...heh'n", ...och die ...'n! Sie ...Schuß ...kel mit ...nderen ...fließen, ...hr gut, ...Absicht ...ß die ...Oberst ...ewesen, ...ber er ...ließ sie ...vorden. ...r leich-...t Fran-...rs und ...freilich ...icht die ...Strenge ...spflicht

...wird. Der Prinz verhalte sich in der letzten Zeit auffällig reserviert. Auch ist noch nicht einmal festgesetzt, wann die albanische Abordnung aus Albanien abreisen soll, um ihn einzuladen, seine Herrschaft anzutreten. Als Grund dieses Verhaltens des Prinzen wird der Umstand bezeichnet, daß in der internationalen Kontrollkommission bisher keine Einigung über die Albanien zu gewährenden Anleihen erzielt werden konnte, und der Prinz den Antritt seiner Regierung von der Sicherung dieser Anleihe abhängig mache. Er soll wieder schwankend geworden sein, ob er überhaupt die albanische Fürstenwürde annehmen solle.

Schadenfreude des Dreiverbandes.

Paris, 8. Jan. (Spezialtelegramm) Den Mächten der Triple-Entente kommt die Verwirrung in Albanien sehr gelegen. Die Nachrichten über die jungtürkischen Eroberungspläne werden hier mit Schadenfreude aufgenommen. Der Eindruck, daß die Türkei dem Dreibund einen Streich spielen wolle, weil derselbe die Inseln Chios und Mytilene an Griechenland versprochen hat, ist hier vorherrschend. Falls Unruhen eintreten sollten, so stehen bereits die Verstärkungen der französischen und englischen Okkupationstruppen bereit. Man glaubt hier, daß die Ankunft des Prinzen zu Wied um zwei Monate verschoben werden wird. Die albanische Delegation, die jetzt nach Berlin gegangen ist, um dort mit dem Fürsten zusammenzutreffen, hat vor ihrer Abreise erklärt, daß vorerst nur geringe Aussicht auf geordnete Verhältnisse in Albanien vorhanden sei und daß der Belagerungszustand in Valona die Entwirrung der Lage noch schwieriger mache. Nach Ansicht der Albanier ist die provisorische Regierung Kemall Beys in Valona völlig machtlos und dies um so mehr, als der Kriegsminister der provisorischen Regierung vor einigen Tagen mit 5000 Franken die Flucht ergriffen hat.

Russische Intrigen.

London, 8. Jan. (Spezialtelegramm.) Über die jüngsten Ereignisse in Albanien, die man in der Umgebung Sir Edward Greys als etwas Natürliches und Selbstverständliches betrachtet, wird mir von diplomatischer Seite folgendes mitgeteilt: Von dem mißlungenen Streiche Izzet Paschas haben nicht nur die Türkei, sondern auch Rußland und wahrscheinlich auch die anderen beiden Mächte der Tripel-Entente volle Kenntnis gehabt. Rußland, das sich im letzten Jahre gezwungen sah, in die Schaffung eines unabhängigen Albaniens, das Serbien nur schwächen kann, einzuwilligen, hat bereits alles versucht, um den Plan Österreich-Ungarns und Italiens zu durchkreuzen und die Verwirklichung eines selbständigen Albaniens unmöglich zu machen. Es hat vor einem Jahre durch die Vermittlung Montenegros Izzet Pascha bestochen und ihn zu seinem Streiche veranlaßt. Es unterstützt noch heute an der makedonisch-albanischen Grenze Banden, welche die Aufgabe haben, Unruhen in Albanien zu stiften, um eventuell den Prinzen zu Wied zu veranlassen, von seiner Kandidatur zurückzutreten. Da aber alles noch nicht genügt hat, hat Rußland begonnen, auf die religiösen Gefühle der Albanier einzuwirken und im Monat November verkünden lassen, daß nur ein Mohammedaner Fürst von Albanien sein könne. Wenn ein autonomes Albanien schon zustande kommen soll, so ist Rußland viel daran gelegen, an der Spitze dieses neuen Staates einen Mohammedaner zu sehen, der aus dem neuen Albanien eine kleine Türkei mit orientalischer Korruptionswirtschaft macht.

Die Reorganisation des türkischen Offizierkorps.

Konstantinopel, 8. Jan. (Spezialtelegr.) Ein Mitglied des Kabinetts hat über die zwangsweise Pensionierung von 250 türkischen Offizieren folgendes mitgeteilt: Ich kann nur versichern, daß diese Maßnahme nicht aus politischen Gründen erfolgte, sondern einfach aus militärischer Notwendigkeit. Der Entschluß Enver Beys betrifft ebenso die Offiziere der liberalen Vereinigung wie die der Jungtürken. Der letzte Krieg hat es uns ermöglicht, die schwachen Seiten des Offizierkorps genau kennen zu lernen und die Offiziere nach ihrem wirklichen Werte einzuschätzen. Zur Stunde, wo die Bemühungen der Regierung darauf gerich-

...keiten schaden muß, wenn eine Partei auf ihn Beschlag legen und ihn für sich reklamieren darf.

Dazu gesellen sich diesmal noch ein paar Momente, die den Fall besonders erschweren. Man erzählt sich in unterrichteten Kreisen, daß für den Kronprinzen der Handel mit dem Depeschenwechsel noch nicht abgetan sei; daß er vielmehr fortfahre in der Angelegenheit (nennen wir's einmal so) sehr tatkräftiges Interesse zu bezeugen. Nehmen wir hinzu, daß bei dem Kaiser die schon mehrfach wahrgenommene Neigung, sich zurückzuziehen, die Dinge nach Möglichkeit von sich abzuschieben, sichtlich wächst (auf diese Scheu vor neuen Menschen wird vielfach auch sein Fernbleiben von der heutigen Eröffnungsfeier des Landtages im Weißen Saale zurückgeführt), so haben wir die Unterlagen für eine in mehr als einer Hinsicht bedenkliche und unerquickliche Situation. Wie sie weiter sich entwickeln

...lang ist, ob mit größerem Recht die Liberalen den Konservativen oder diese jenen Konfliktsgelüsten nachsagen. Denn was sich demnächst in der Presse kammer abspielen wird, ist ja nur ein Zwischenglied in der Kette, die sich wieder zum Reichstag zurückschlingen und dort in den Erörterungen vor allem zum Etat des Reichskanzlers, vielleicht auch in tendenziösen Beschlüssen abermals zum Vorschein kommen wird. Lediglich der Schauplatz wechselt, doch er läßt sich nicht durch Kompetenzhinweise eingengen. Worum es sich hier im Grunde handelt, das sind eben Weltanschauungsfragen von größter staatlicher Tragweite und tiefster Eindringlichkeit, und auch einem politisch weniger geschärften Auge wird wohl nicht verborgen bleiben, wie schwer es bei solchem erbitterten Ringen der Geister dem leitenden Staatsmann werden muß, seine Stellung zu behaupten und die politischen Geschäfte zu heilsamem Ziele zu führen.

Herr von Bethmann Hollweg wird zwar den Landtag eröffnen, aber in der Verlesung der Thronrede nicht das ankündigen, was als Gegengabe der Regierung für die großen Volksspenden

Vom Balkan.

Das Geheimnis von Albanien.

Was sich in Albanien zurzeit abspielt, ist vom dichten Schleier des Geheimnisses umgeben. In Konstantinopel haben die Nachrichten von einem Putschversuch Izzet Paschas in Albanien große Überraschung hervorgerufen und zu der Vermutung Anlaß gegeben, daß er zu seiner angeblichen abenteuerlichen Absicht nur von jungtürkischer Seite angespornt sein konnte, obgleich er selbst hartnäckig bestreitet, einen Staatsstreich beabsichtigt zu haben. An unterrichteten Stellen in Berlin glaubt man, daß die Kandidatur Izzet Paschas für den albanischen Thron nur eine Episode bleiben wird.

Der Prinz zu Wied schwankend geworden?

Wien, 8. Jan. Die Wiener Allg. Ztg. erfährt von gut unterrichteter englischer Seite, daß man mit der Wahrscheinlichkeit rechne, daß der Prinz zu Wied die Fürstenwürde von Albanien nicht annehmen

Umgegend und Nachbargebiete.

Ortskrankenkassen und Ärzte.

Radevormwald, 6. Jan. Wie die Leitung der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse mitteilt, haben die hiesigen Ärzte sich bereit erklärt, vorläufig nach den alten Verträgen weiter für die Kranken tätig zu sein.

Halver, 6. Jan. Hier und im Bezirk der Allgemeinen Ortskrankenkasse Meinerzhagen-Valbert ist zwischen den Krankenkassen und den Ärzten eine vorläufige Einigung zustande gekommen, wonach die Ärzte bis zum Abschluß des neuen Vertrages zu den alten Verträgen weiter für die Kassen tätig sein werden.

Das mittlere Schulwesen.

Essen, 6. Jan. Der Provinzialverein Rheinland und Westfalen des preußischen Verbandes für das mittlere Schulwesen hielt am Samstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab, die zahlreich besucht war. Ferner nahmen an den Verhandlungen teil eine Anzahl Ehrengäste und ein Vertreter der Regierung in Düsseldorf. Der Vorsitzende G. van Moll (Köln) bedauerte in seinem Jahresbericht, daß die Erfolge manches zu wünschen übrig gelassen haben. Immerhin habe der Landesverband im letzten Jahre sieben Prozent an Mitgliedern gewonnen, während der Provinzialverband Rheinland und Westfalen seine Mitgliederzahl um sechzehn Prozent vermehrt habe. Zahlreiche Städte haben im letzten Jahre Mittelschulen neu ins Leben gerufen, namentlich in Rheinland und Westfalen. Viele Wünsche der Freunde der Mittelschule harrten noch der Erfüllung. Die Versammlung stimmte einer Eingabe an die Regierung zu, die eine einheitliche gesetzliche Regelung der Gehaltsverhältnisse der Mittelschullehrer fordert. Zum Schlusse wurden einmütig folgende grundlegenden Leitsätze aufgestellt und angenommen: 1. Den drei Hauptgruppen der heutigen Gesellschaft entsprechen drei Arten der von ihnen zu leistenden Arbeiten. Man kann sie bezeichnen als ausführende, bestimmende und schöpferische Arbeiten. 2. Jeder Arbeitsgruppe kommt eine ihr eigentümliche Schulbildung und damit Unterrichtsanstalt zu: Volksschule, mittlere Schule und höhere Schule. 3. Zweck der Volksschule ist: jedem Staatsbürger ein Mindestmaß geistiger Schulung zuteil werden zu lassen. Ihr gegenüber erstrebt die Mittelschule eine Vertiefung der Allgemeinbildung, insbesondere die Anpassung an die Bedürfnisse des Mittelstandes. Das Endziel der höheren Schule ist die Vorbereitung auf das akademische Studium. 4. Erteilung der Einjährigen-Berechtigung für die Knabenmittelschulen, allgemeine Einrichtung von besonderen Verwaltungsausschüssen, einheitliche Regelung der Aufsichtsverhältnisse, zweckmäßige Vor- und Fortbildung der Lehrer- und Lehrerinnenmittelschulen sind die Voraussetzung, um der Mittelschule die ihr gebührende Stellung im Gesamtschulwesen unseres Volkes zu sichern.

Unglücksfälle.

○ **Heiligenhaus,** 6. Jan. Bei Hösel wurde in dem Eisenbahntunnel die Leiche eines 30jährigen Eisenbahnarbeiters aufgefunden. Es wird angenommen, daß der Verunglückte, dem die Schädeldecke zertrümmert war, am Neujahrsabend auf der Rückreise von seiner Braut über die Station Hösel hinausgefahren und in dem Tunnel aus dem fahrenden Zuge gestiegen ist. Beim Abstieg wird er dann gegen die Mauer des Tunnels geschleudert worden sein. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Köln, 6. Jan. In der Palmstraße stürzte der 80jährige Hauptmann a. D. Brandt so unglücklich die Treppe hinunter, daß er einen Schädelbruch erlitt und verstarb.

Koblenz, 6. Jan. Auf dem Hauptbahnhof wurde der diensttuende Oberbahnassistent Feldpausch durch eine von einem Reisenden des einfahrenden Schnellzuges vorzeitig geöffnete Tür umgeworfen. Der Beamte fiel in das Gleise, wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Mülheim (Ruhr), 6. Jan. Auf dem Thyssenschen Werk verunglückte der Arbeiter Franz Stachmarek dadurch, daß er beim Abladen von eisernen Masten zu Fall kam und ihm das schwere Eisen den Schädel einschlug. St. starb kurz darauf.

-a- **Schwelm,** 6. Jan. Am Neubau des städtischen Sparkassengebäudes stürzte gestern mittag das Gerüst an der Nordseite zusammen. Das benachbarte Dach der Bandfabrik der Gebr. G. wurde beschädigt. Die Arbeiter hatten das Gerüst — es war Mittagspause — verlassen. In der Untermauerstraße herrschte aber um diese Zeit ein reger Verkehr. Ein gütiges Geschick hat es verhütet, daß Personen zu Schaden gekommen sind. — Gestern nachmittag geriet der Fabrikarbeiter H. Schneider, hier, der auf dem Schwelmer Eisenwerk beschäftigt war, auf dem Anschlußgleise zwischen die Puffer zweier Eisenbahngüterwagen. Obwohl ärztliche Hilfe bald zur Stelle war, war eine Rettung nicht möglich. Der Schwerverletzte verschied schon nach etwa zehn Minuten.

Die Baumriesen am Schwelmer Brunnen.

-a- **Schwelm,** 6. Jan. Die prächtigen Parkanlagen am Brunnen sind der Stolz der Schwelmer Bürger. Leider müssen, wie schon mitgeteilt, einige der alten Baumriesen, da sie morsch sind, gefällt werden. Es wird jedoch für sofortige Anpflanzung neuer Bäume gesorgt werden. Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, soll kein Baum, der nicht wirklich morsch ist, umgehauen werden. Wir teilen dies zur Beruhigung mit.

×**Bahwinkel,** 7. Jan. Der hiesige Kreisausschuß hat alljährlich zwei Stipendien von je 50 Mk. an Hufschmiede-Aspiranten, die an einem Lehrschmiedekursus teilnehmen wollen, zu vergeben. Die Stipendien werden ausgezahlt, sobald die Bewerber die vorgeschriebene Prüfung bestanden und sich verpflichtet haben, das Hufschmiedegewerbe mindestens fünf Jahre im Kreise Mettmann zu betreiben oder beim früheren Verlassen des

hie
kr
zes
Kl
24
ein
pri
lich
vie
45
bis
bei
60
lich
Be
un
Lei
wa
vie
fod
St
Zu
Ge
Gr
un
bäi
Ob
sich
me

ar
St
g
Ar
ar
sig
Ho

ber
vo
We
Di
ist
bul
St

ist
n u
wu
zak

gie
sch
wu

gai
bei
Ka
Ba
Da
art
me
Me
ley
Hie
ger

„U
nat
sat
Ju
pfl
Gr
vor
gä
die
we

An
ner
aus
lan
Di
tur
sät
Fit
aus
Ei
190
ma
vor
der
wu
vor
ihn
Es
An
zuf
ten
tur
zu

der
da
gle
un

in der Nacht als mutmaßlichen Täter einen im selben Hause arbeitenden Bäckergesellen.

Köln, 6. Jan. Der Bruder des wegen Totschlags des Fahnenjunkers Forster in Diedenhofen zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilten Leutnants Tieß, der beim Fußartillerie-Regi-

4 Grad Kälte. In der Ebene trat Neuschnee mit gelindem Frost ein.

Ein Riesenbild.

Der Kaiser saß am Dienstag dem Photographen Obergaßner aus München in der Bildergalerie des Berliner Schlosses zu einer Aufnahme



Lieblings Toilette
Papiergröße 48 70 cm hoch, 48 cm breit

Gratis

erhält jeder Abonnent von

„Man lacht"

eines der hier in wesentlicher Verkleinerung dargestellten

wundervollen Kupferdruck-Kunstblätter im Werte von Mk. 10

wenn er 40 fortlaufend numerierte Bilder-Coupons, die jedem Hefte von „Man lacht" beigefügt werden, einsendet. Es handelt sich dabei um **entzückende, von hohem künstlerischen Wert erfüllte Gravüren,** die als **prächtiger Wandschmuck jeder deutschen Bürgerwohnung zur Zierde** gereichen werden.

Muster sind bei der unterzeichneten General-Vertriebsstelle zu besichtigen



Glückliche Zeit
Bildgröße je 52 cm hoch, 32 cm breit



Der Lenz beginnt

Papiergröße 70 cm breit 54 cm hoch

Bildgröße: 53 cm breit 36 cm hoch



Die Blätter fallen

Großes 2000 Mark-Mitarbeiter-Preisausschreiben

Für „Man lacht" suchen wir dauernd Mitarbeiter aus allen Kreisen des Publikums. Gute Karikaturen, Witze und Gedichte, Anekdoten, Humoresken usw. werden von uns — wenn brauchbar — glänzend bezahlt! Um jedermann Gelegenheit zu geben, sein Talent zu erproben, veröffentlichen wir auf untenstehender Postkarte die unvollständige Karikatur des Königs von Bulgarien sowie ein dazugehöriges Gedicht und laden jedermann ein, beides auf der Postkarte zu ergänzen, diese auszuschneiden und umgehend an die umseitig angegebene Generalvertriebsstelle einzusenden. Für die originellste Ergänzung der Karikatur und richtige Vervollständigung des Gedichts gelangen nebenstehende **wertvolle Preise** zur Verteilung.

Jedermann kann sich bedingungslos an diesem Preisausschreiben beteiligen.

Das Resultat dieses Preisausschreibens wird im **2. Mai-Heft** von **„Man lacht"** bekannt gemacht. Die Preise gelangen am **1. Juni 1914 zur Versendung.** Die Verteilung der Preise erfolgt nach dem Urteil des Preisrichteramtes, seine Entscheidung ist endgültig. Wir laden zu recht reger Beteiligung ein und wünschen allen Teilnehmern guten Erfolg.

BERLIN SW 68, im Dezember 1913. **Verlag und Redaktion „Man lacht".**

Unterzeichneter beteiligt sich an dem Großen „Man lacht"-2000-Mk.-Preisausschreiben, indem er Zeichnung und Gedicht wie folgt ergänzt:



Das ist der König . . . . . .

Durch seine . . . . weltbekannt

Hab' ich die . . . . gut gemacht

Belohnt mich glänzend wohl

„ . . . . lacht".

Name und genaue und deutliche Adresse des Absenders.

Unterzeichneter abonniert hierdurch auf

Man lacht

Humoristische Familienzeitschrift, alle 14 Tage ein 36—44 Seiten starkes reich-illustriertes Heft zum Preise von

20 Pf. pro Heft
Mk. 1.20 pro Quartal

(Nichtgewünschtes gefälligst zu durchstreichen)

unter der Bedingung, daß ihm nach Einsendung von 40 Bild-Coupons ein großes

Kupferdruck - Kunstblatt

gratis geliefert wird.

Genaue u. deutliche Unterschrift.

Name: .....

Adresse: .....

(Die eingerahmte Postkarte bitte ausschneiden u. Preisaufgabe u. Abonnementsbestellung einzeln zu unterschreiben.)

Ein **Original-Gramola** Nr. 73. Bestes Musikinstrument der Welt mit der weltbekannten Schutzmarke „Die Stimme seines Herrn". (Von der Firma Phonographen-Katz in Berlin C, Alexanderplatz) **Mk. 250**

Ein **Original-Kayser-Fahrrad** Nr. 102. Leichte, hocheleganteTourenmaschine (aus der Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik, vorm. Gebrüder Kayser, Kaiserslautern) . . . . . **Mk. 160**

Eine **Original-Ernemann-Heag-Camera.** Hochfeiner photogr. Apparat für Platten und Filmpacks, 9×12 cm. Komplett mit 3 Metall-Kassetten in Etui. (Aus der Fabrik Heinrich Ernemann, Aktiengesellschaft für Camerafabrikation in Dresden-A.) **Mk. 150**

Eine **Weltblick-Schreibmaschine** von der Firma Groyen & Richtmann in Köln und Berlin: eine elegante, solide und leistungsfähige Klaviatur-Schreibmaschine für Büro, Haus und Reise . . . **Mk. 125**

Ein **Menzenhauer's Accord-Harmonium** mit Stuhl u. unterlegbaren Noten. Von jedermann sofort spielbar. V. d. Firma Menzenhauer & Schmidt, Berlin **Mk. 125**

Eine **„Kayser"-Familien-Nähmaschine** (aus der Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik, vorm. Gebrüder Kayser, Kaiserslautern) . . . . **Mk. 120**

Eine **Original-Ernemann-Heag II Camera.** Kleine zuverlässige Hand- und Stativ-Camera mit doppeltem Bodenauszug für Platten 9×12 cm, Komplett mit 3 Metall-Kassetten. (Aus der Fabrik Heinrich Ernemann, Aktien-Ges. in Dresden) . . . . **Mk. 75**

Eine **echte Menzenhauer-Prima-Zither,** 6 acc. mit 6 unterlegb. Noten. Von der Firma Menzenhauer & Schmidt, Berlin . . . . . **Mk. 25**

10 mal je ein echter „Regina"-Sicherheits-(Safety) Goldfüllfederhalter Nr. 410 mit 14karat. Goldfeder (13 cm lang). („Der beste Füllfederhalter der Welt.") Vom Klio-Werk, Fabrik für Gebrauchsgegenstände, Henz. ef a. Sieg. Im Werte von je Mk. 12 **Mk. 120**

20 mal je eine Kiste mit je 50 „Don Alvarez"-Zigarren aus der Zigarren- und Tabak-Fabrik J. P. Rumpf in Heidelberg . . . . à Mk. 2 **Mk. 100**

10 mal je eine Schachtel mit je 100 echten „Salem Aleikum"-Zigarett. V. d. Firma Orient. Tab.- u. Cigaretten-Fabr. „Yenidze" Dresden. à Mk. 5 **Mk. 50**

10 mal je eine Schachtel mit je 100 echten „Salem Gold"-Zigaretten. Von d. Firma Orient. Tab.- u. Cigaretten-Fabr. „Yenidze" Dresden. à Mk. 5 **Mk. 50**

100 mal je ein humorist. Franz Jüttner Album „Er Sie Es". In farbigem Original-Umschlag à Mk. 2 **Mk. 200**

100 mal je ein echter „Penkala"-Luxus-Bleistift (das Neueste u. Praktischste auf dem Gebiete der Taschenbleistifte) der Firma Edm. Monster & Co., Akt.-Ges. in Zagrab . . . . im Werte von je Mk. 1.50 **Mk. 150**

300 mal je ein „1000 und Einer lacht" (Ein lustiges Kursbuch durchs lachende Leben) à Mk. 1 **Mk. 300**

Summa **Mk. 2000**

LINDEN-DRUCKEREI U. VERLAGS-GES. M. B. H., BERLIN SW. 68

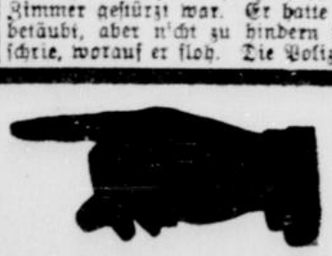
Fays Echte Sodener Mineral-Pastilles sind seit fast 3 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege etc.

Fays Echte Sodener Mineral-Pastilles — und nur diese! — werden aus den bekannten, von allers. her zur Kur verordneten Gemeinde-Heilquellen Nr. 3 u. 18 des Bades Soden am Taunus gewonnen.

Fays Echte Sodener Mineral-Pastilles müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der genannten Heilquellen haben wollen.

Ueberall zum Preise von 85 Pfg. pro Schachtel zu haben.

Möbel!



Überzeugen Sie sich v. Preisen u. Qualität! Eine Sehenswürdigkeit ist meine Ausstellung!

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Schlafzimmer mit Spiegelschr., gestr. **235** ℳ, echt Eiche Mahagoni, Birke, Eiche. Dreiteil. **Matratzen,** Wolle, Kapok, Roßhaar. **Bettfedern,** bekannte Güte, billig. **Küchen** hochaparte Muster, **148** bis **300** ℳ.

Eßzimmer dunkel gebeizt, elegante Modelle, von **360** ℳ bis **900** ℳ. Umbauten, Klubsofas, Schränke, Tische, Flurgarderoben, Büfetts, Vertikos, Trumeauspiegel, Schreibtische. Herde in versch. Modellen, langj. Garantie. Nur gute, dauerhafte Ware, Beweis: mein großer Kundenkreis. — Lieferung d. eig. Fuhrw. n. all. Städten franko.

J. Brechtmann Rheinisches Möbel-Ausstattungs-Haus, **Elberfeld, Hofkamp 35, 35a**

Telephon 2577. — Bitte genau auf Nr. 35 zu achten.